Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 89 (1980)
Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hotel revue

touristik revue touristique

Nr. 26 26. Juni 1980

Schweizer Hotel Revue
Erscheint jeden Donnerstag
89. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paraît tous les jeudis
89e année

3001 Bern, Monbijoustr. 130, Postfach 2657
Tel. 031/46 18 81
Einzelnummer Fr. 1.50

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus - Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Diese Woche / Cette semaine

Ehrung

Mit der Ehrenmitgliedschaft dokumentierte die Generalversammlung des Walliser Verkehrsverbandes Dank und Anerkennung für das langjährige und erfolgreiche Wirken von Direktor Dr. *Fritz Erne*. Erst im Herbst soll der Nachfolger Ernes vorgestellt werden. Inzwischen muss der Walliser Verkehrsverband mit reduzierten Mitteln weiterarbeiten.
Seite 3

Groupement

Wer wird in Zukunft noch der elitären Gruppe der Häuser allerersten Ranges angehören können? Die Internationalisierung der Vermögensstruktur, der unaufhaltsame Rückzug der grossen Hoteliersfamilien erfordert die Überprüfung der Aufnahmekriterien. Mit welchen Traktanden und Problemen sich das Groupement an seiner diesjährigen Generalversammlung sonst noch befasste, lesen Sie auf **Seite 7**

«Schutzgebühr»

Bis eine einzige Ferienbuchung zustande kommt, müssen Reiseveranstalter durchschnittlich zwanzig Reisekataloge abgeben. Prospekte, deren Herstellungskosten drei und mehr Franken pro Exemplar ausmachen. Kein Wunder, dass Veranstalter immer wieder mit dem Gedanken spielen, die Kataloge gegen eine «Schutzgebühr» abzugeben, um Kosten einzusparen. Unser Kolumnist *Günter Euler* befasst sich in seiner Glosse in dieser Ausgabe mit diesem Problem. **Seite 23**

Léman 80

Gérer le romantisme et promouvoir la région internationale du Léman: telles sont les deux options prises par la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman (CGN), dont le nouveau directeur, *M. Fridolin Hefti*, nous a accordé l'interview de cette semaine. Mais, à l'heure du tourisme international et des vacances lointaines, la promenade en bateau exerce-t-elle toujours la même fascination que lorsque nous étions enfants? **Page 13**

L'UVT toujours là

Le Valais touristique n'est pas un mythe: avec 3,3% de la population nationale, ce canton réalise 15% des nuitées de l'ensemble de la Suisse. L'Union valaisanne du tourisme, qui préside à ses destinées, ne dispose pourtant pas des moyens financiers nécessaires à l'application d'une politique de promotion à la mesure de la région qu'elle représente sur le marché. **Page 15**

Konferenz der regionalen Verkehrsdirektoren

Konzepte statt «Action»

Es ist unverkennbar: Die touristischen Regionen unseres Landes haben schon bessere Zeiten gesehen. Personelle Probleme unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades (Graubünden, Zentralschweiz, Wallis), Strukturkrisen (Jura) und nicht zuletzt die nicht genügend geklärte Rolle der Regionalverbände zwischen SVZ und lokalen Verkehrsvereinen sind oder waren die Hauptprobleme. Was die letztgenannte Koordinationsaufgabe der Regionen betrifft, soll noch diesen Sommer im Schosse der Regionaldirektorenkonferenz ein Konzept auf die Beine gestellt werden.

13 Vertreter touristischer Regionen (Graubünden: *Sommer*, *Liver*, Ostschweiz: *Boos*, Kanton Zürich: *Gerber*, Zentralschweiz: *Eichenberger*, Nordwestschweiz: *Gutzwiller*, Berner Oberland: *Twerenbold*, Berner Mittelland: *Heggli*, Neuenburg: *Leuba*, Jura: *Erard*, Genferseegebiet: *Schwarz*, Wallis: *Fournier*, Tessin: *Solari*), ergänzt durch *Fernand Berger*, Präsident des Verbandes Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren, hatten sich am 17. Juni in Winterthur getroffen, um in Gegenwart der Herren *Leu*, *Baroni* und *Zimmermann* von der Schweizerischen Verkehrszentrale und unter dem Präsidium von Walter Twerenbold die hängigen Fragen zu erörtern. Im Vordergrund standen dabei die Modalitäten der Zusammenarbeit mit der SVZ und deren Orientierung über die künftigen Werbeintentionen.

Wer soll was tun?

Nach einem informativen Tour d'horizon aller Teilnehmer aus den Regionen kam sogleich Grundsätzliches zur Sprache. Seit geraumer Zeit steht die Aufgabe an, sich im Rahmen der Region über die optimale Aufgabenteilung zwischen Oben, Mitte und Unten Gedanken zu machen, die in Form eines Konzeptes im Rahmen des VSKVD-Gurtenkurses diskutiert werden sollen. Eine Arbeitsgruppe von Regionaldirektoren wird sich diesen Sommer dem Problem annehmen. So wird es denn kommenden November auf dem Gurten zu einer neuen (und hoffentlich ergiebigeren) Diskussion um die Rolle der Regionalverbände kommen. Denn auch für die Regionen gilt, dass konzeptgeleitetes, grundsatztreues Handeln der mehr oder weniger improvisierten «Action» vorzuziehen ist.

Nach einigen Kommentaren zur Berichterstattung der Regionalvertreter und der Feststellung, dass eine Publikums-Ferienmesse in Zürich für die SVZ von kleinem Interesse sei, kam Direktor Walter Leu auf die Aufgabe der touristischen Regionen zu sprechen. Deren innere Kraft könne durch den Glauben an den Tourismus und konsequentes Handeln gestärkt werden. Die Verbesserung des Fremdenverkehrsbewusstseins beginne in den Regionen und daher auch die politische Stärke des Tourismus, derer die SVZ im Hinblick auf die sich abzeichnende Finanzmisere heute besonders bedürfe. Immerhin sei hier Hoffnung am Platz. Die SVZ werde mit Argumenten und Taten, nicht mit Klagen versuchen, die Behörden von der Schädlichkeit und Unvernunft der Subventionskürzung zu überzeugen.

Verkauf stärker gewichten

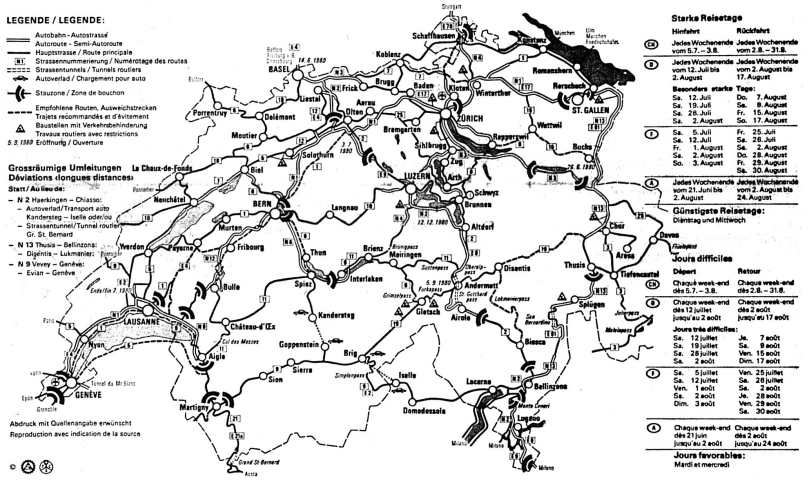
Die Besprechung der diesen Herbst steigenden dritten nationalen Werbereise nach Australien/Japan sowie eine generelle Manöverkritik über diese Reisen bildete den nächsten Block. Obwohl, so Walter Leu, die nationalen Werbereisen zu einer Verminderung der die Auslandagenturen stark belastenden kleineren Reisen führen sollten, stellten sie doch keine Alternative zu jenen dar. Es gehe vielmehr darum, das Terrain für die nachfolgenden Verkaufsanstrengungen zu ebnen. Eben dieses Argument stiess bei den Teilnehmern auf offene Ohren, welche einer stärkeren Berücksichtigung des Sales-Elementes bei den nationalen Reisen das Wort redeten. Klar wurde von seiten der SVZ erklärt, dass

- bloss zwei bis drei solcher Reisen pro Jahr möglich seien

Fortsetzung Seite 3

Ferienreiseverkehr 1980 Trafic de Vacances

Stauprognosen Juli und August — Prévisions de ‹Bouchons› juillet et août



Mit den besten Wünschen für sorgenfreien Ferienverkehr: ACS und TCS haben eine Karte mit den wahrscheinlichen Stauzonen und Umfahrungsmöglichkeiten herausgegeben.

En guise de bons vœux pour des vacances sans embouteillage, l'ACS et le TCS ont édité cette carte des «bouchons» prévisibles durant l'été 80.

Swissair et ONST

Promotion au Brésil

La Suisse va s'efforcer d'attirer les touristes brésiliens: l'Office national suisse du tourisme a lancé, en collaboration avec Swissair, une campagne de promotion à Rio de Janeiro et Sao Paulo, pour éveiller l'intérêt des milieux brésiliens du voyage. Cette campagne veut surtout corriger l'image de la Suisse «pays cher». Pour renforcer la présence de la Suisse pays de tourisme, l'ONST envisage, aux dires de son directeur pour l'Amérique latine, *M. Urs Eberhardt*, d'établir une représentation permanente à Rio. Cette campagne est la première phase d'une promotion systématique destinée à attirer en Suisse les touristes brésiliens. La Suisse n'a pratiquement exercé aucune activité de promotion dans ce pays, fort de 123 millions d'habitants; des raisons financières sont à l'origine de cette retenue, mais l'ouverture d'un bureau à Rio améliorerait les relations avec les professionnels du tourisme et les médias. Une collaboration avec Swissair est prévue; la compagnie aérienne dispose de locaux à la «Cidade Maravilhosa». Au cours de ces dernières années, Swissair s'est déjà efforcé de compenser par ses activités l'absence de l'ONST qui n'est représenté en Amérique latine qu'à Buenos Aires. ats

Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse

Face à l'emprise étrangère...

L'internationalisation d'une partie du patrimoine hôtelier suisse et les conséquences qui en découlent ont été au centre des débats de l'assemblée générale du Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse (38 établissements) qui s'est tenue au Palace de Lucerne sous la présidence de M. R. A. Lendi.

Dressant le bilan d'une année marquée d'abord par une certaine morosité, puis par l'amorce d'une reprise, M. Lendi s'est plu à relever les principaux facteurs qui ont contribué au redressement de notre économie touristique: stabilité et transparence des prix, faible taux d'inflation en Suisse, stabilité du franc, sécurité garantie par le climat social. De plus, grâce à une vaste campagne d'information de l'ONST, les critiques adressées à notre pays se sont estompées, comme le reconnaît aujourd'hui la presse internationale et comme le prouve l'état des demandes et des réservations.

Présence nécessaire

Le Groupement a organisé sa participation à l'*ITB de Berlin*, marquée par une grande réception-buffet, ainsi qu'au *congrès JATA*, à Tokyo. Cette forme d'activité s'avère d'autant plus nécessaire que d'autres chaînes volontaires font preuve d'un dynamisme remarquable dans ce genre de promotion. Des échanges de vues entre l'ONST et les milieux hôteliers devraient permettre d'améliorer leur collaboration dans le domaine des voyages de prospection à l'étranger.

Au cours de son exposé, le président du Groupement a également évoqué la question des surtaxes téléphoniques appliquées par les établissements suisses et qui tiennent compte à la fois du coût fort élevé des installations, des amortissements nécessaires et des charges inhérentes. L'arrivée de grands hôtels étrangers dans notre pays a relancé la polémique, d'autant que la clientèle américaine en particulier est peu habituée à ce système de surtaxe.

Préoccupations d'aujourd'hui et de demain

Le problème précité en est un parmi d'autres, et M. Lendi n'a pas manqué d'évoquer le coût de l'énergie et la nécessité d'en diversifier les sources, les nouvelles charges sociales, le statut de saisonnier, les rapports avec les agences au sujet des taux de commission.

Mais les mutations qui se produisent dans l'hôtellerie traditionnelle et l'implantation en Suisse de maillons étrangers inquiètent les responsables de notre grande hôtellerie: «La prise en gestion, ou la vente d'hôtels prestigieux membres de notre Groupement à des chaînes hôtelières étrangères, déclare M. Lendi, est une préoccupation nouvelle qui doit faire l'objet d'une réflexion. Suivant la décision que nous prendrons face à ce phénomène, l'existence même de notre identité pour-

Suite page 14

Inhalt • Sommaire

SHV	2
Schweiz	3/5
Hotellerie	7
Ausland	8
Suisse	13–15
Etranger	16
touristik revue	**21–24**
revue touristique	**25**
Technique	33
Gastromarkt - Technik	34
Index	40

Generalversammlung des SVAG

Die Zukunft bewältigen

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes alkoholfreier Gaststätten (SVAG) stand ganz im Zeichen der vom Klein- und Mittelbetrieb in Zukunft zu bewältigenden Aufgaben, wobei aufgrund einer nüchternen Lageanalyse Dr. Max Lehner dieser Betriebskategorie trotz zusehends schwieriger werdenden Bedingungen Überlebenschancen einräumt. Erwin Aschinger als Zentralpräsident und F. Loup als engagierter Sekretär orientierten über die vielschichtige Tätigkeit ihres Verbandes.

Preispolitik, Saisonnierstatut, Erneuerung des Landes-Gesamtarbeitsvertrages sowie die Besorgnis um den immer enger werdenden staatsfreien Raum waren nur einige der den Delegierten vorgelegten Problemkreise, die weit mehr als blosse Schlagworte beinhalten. Insbesondere bei der Preispolitik zeigt sich sehr deutlich, dass die betriebswirtschaftlichen Anforderungen an den heutigen Unternehmer immer grösser werden und schliesslich darüber entscheiden, ob sein Betrieb in Zukunft weiter bestehen kann.

Saisonnier-Resolution

Die Darlegungen zum Saisonnierstatut gipfelten in der Annahme einer Resolution, die ein Aufheben dieser Ausländerkategorie als für das Gast- und Baugewerbe katastrophal bezeichnet. In den künftigen Diskussionen wird man vor allem darauf achten müssen, dass eine Verwäserung des Statutes und damit der Stabilisierungspolitik des Bundesrates vermieden wird. Ein Bericht über den Stand der Verhandlungen zum neuen Landes-Gesamtarbeitsvertrag liessen die Schwierigkeiten erkennen, eine für beide Sozialpartner tragbare Lösung zu finden.

Ehrungen

Für seine langjährige und kreative Tätigkeit in der Verbandsleitung, insbesondere bei der Lösung der Ausbildungsfragen, wurde *Heinz Hiltl* die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Infolge neuer Aufgaben tritt er aus dem Vorstand zurück, wird aber nach wie vor ein gesuchter Ratgeber seiner Kollegen bleiben. Weitere Ehrungen wurden den beiden Verbandsrevisoren *Alois Bleisch* und *Walter Scheffelt* zuteil.

Qualität halten

In seinem packenden Referat analysierte Dr. Max Lehner die heutige Lage des alkoholfreien Kleinbetriebes in einer sich immer rascher wandelnden wirtschaftlichen, sozialen und politischen Umwelt. In einer solchen Situation könnten nur betriebswirtschaftlich gerechtfertigte Lösungen zum Erfolg führen. Zudem gelte es, die Qualität des angebotenen Produktes und der damit verbundenen Dienstleistung unter allen Umständen zu halten. Der Gast werde in Zukunft noch mehr auf das Verhältnis Preis/Leistung/Qualität – angeboten in ansprechender Atmosphäre – achten. Nur überlegtes und auf durch Weiterbildung abgestütztes Wissen des Unternehmers werde ihn vor kurzsichtigem Umsatzdenken bewahren.

Von den eingeladenen Gästen stellte *Harry Schraemli* sein Kochkunstarchiv vor, überbrachte Frau *Nobel* die Grüsse der GASTA und bat Dr. *Beat Miescher* die anwesenden Unternehmer, dem Gast die Gewissheit zu bieten, dass freies Unternehmertum bessere Leistungen zu erbringen imstande ist als eine in jeder Hinsicht leistungsfeindliche und überspitzte Konsumentenschutzgesetzgebung. B. M.

SV-Service Schweizer Verband Volksdienst

56 Millionen Konsumationen

An der ordentlichen Mitgliederversammlung in Bern (Besitzerin: Personalvorsorge-Stiftung des SV-Service Schweizer Verband Volksdienst) konnte die Präsidentin des SV-Service, Frau Dr. Margrit Bohren-Hoerni, einen erfreulichen Jahresbericht und eine ebenfalls befriedigende Jahresrechnung vorlegen.

Das Geschäftsjahr 1979 ist gekennzeichnet durch eine zunehmende Nachfrage nach Dienstleistungen in Restauration und Sozialberatung. Dies erforderte oft eine zusätzliche Einsatzbereitschaft der bisherigen Mitarbeiter. Soweit es trotz der verschärften Personalsituation, die sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte auswirkte, gelang, neue Mitarbeiter zu gewinnen, leisteten diese hauptsächlich Teilzeiteinsätze. Der Personalbestand betrug am 31.12.1979 3311 Personen. Um die Kontinuität in allen Kaderpositionen zu gewährleisten, mussten an 3000 Tagen für Leitungen von Verpflegungsbetrieben und an 3657 Tagen für abwesende Köche die nötigen Vertretungen gestellt werden.

Im Verpflegungsbereich erhöhte sich die Zahl der abgegebenen Konsumationen um 570 000 auf 55,8 Mio. Für Dritte führte die Abteilung Betriebsorganisation 67 Beratungen und Expertisen durch. Das Schwergewicht des Zweiges Sozialberatung lag auf Hilfeleistungen im persönlichen und zwischenmenschlichen Bereich, wobei Hausbesuche der Sozialberater auf Wunsch der Klienten und in ausgesprochenen Notsituationen zum Dienstleistungsangebot gehören. pd

Segensreiches Wirken

An der Jahresversammlung der EAG in Aarau gab Präsident Pfr. H. Zimmermann, Winterthur, in seinem Jahresbericht einen Überblick über die Tätigkeit der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für das Gastgewerbe in den Kantonen Bern, Basel, St. Gallen sowie in Davos und im Welschland und illustrierte diesen durch ein paar Beispiele aus seiner Tätigkeit als Gastgewerbeseelsorger im Kanton Zürich.

Vor allem ausländische Angestellte zeigen sich dankbar, wenn sich jemand für ihr persönliches Ergehen interessiert. Religiöse Schriften in ihrer eigenen Sprache und Mitteilungen ihrer eigenen Kirche bedeuten ein Stück Heimat und Geborgenheit. Es werden Kontakte sowohl zur katholischen wie zur orthodoxen Kirche gepflegt. Aber auch schweizerische Angestellte, die christliche Gemeinschaft suchen oder mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, sind ebenfalls froh für diesen Dienst. Personalchefs bitten ihn, Kranke zu besuchen. Durch viele freiwillige Helfer wird die christliche, interkonfessionelle Gastgewerbezeitschrift «Der Bote» in Hunderte von Betrieben gebracht und ein persönlicher Kontakt hergestellt mit Rückmeldungen an den Pfarrer.

Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte berichtete Pfarrer *Theo Schwarz*, Gastronomieseelsorger in Stuttgart aus seiner Tätigkeit. Alt Nationalrat *Walter Baumann* vertrat als Präsident der aargauischen Wirtevereine den Standpunkt der Wirte.

Roland W. Jäger, Direktor des «Aarauerhofs» und Präsident des aargauischen Hotelier-Vereins ging dann auf die besonderen Probleme seines Gewerbes ein. Obschon die Gastronomie der zweitgrösste Wirtschaftszweig des Landes sei, habe sie relativ wenig politisches Gewicht. Es sei ihr zu lange gut gegangen, man habe den Weg des geringsten Widerstandes gewählt, statt die Stellung der Angestellten und das Image zu heben; man begnügte sich zu lange mit negativ selektioniertem Personal, statt den Nachwuchs zu fördern. Besonders brennend war für ihn das Saisonnier-Statut, das die «Mitenand-Initiative» als unmenschlich bekämpfe. Er könne nicht begreifen, dass auch evangelische Pfarrer sich für diese Initiative einsetzten. Gerade im Gastgewerbe gehöre die Berufserfahrung im Ausland dazu; fast jeder Hotelier sei einmal Saisonnier gewesen. pd

Revisionen

Mietzinskontrollen

Sanierungen

Erfahrungszahlen-vergleiche

Übergeben Sie diese Arbeiten dem Spezialisten!

TREUHAND AG des Schweizer Hotelier-Vereins

BUCHHALTUNGS AG des Schweizer Hotelier-Vereins

8036 Zürich	Steinstrasse 21 (01) 66 47 40
3012 Bern	Länggassstr. 36 (031) 24 43 33
1820 Montreux	18, rue de la Gare (021) 61 45 45
7000 Chur	Rätusstr. 11 (081) 22 52 21
1951 Sion	Place de la Gare 2 (027) 22 93 47/48

Nouvelle direction et renouveau

Dotée d'un capital-actions de 200 000 francs entièrement libéré, la Fiduciaire SA de la SSH est presque à 100% une filiale de notre association faîtière. Ses buts, définis par des statuts, sont connus: comptabilité, clôture et vérification des comptes, analyses et expertises, conseils fiscaux, technique d'organisation.

Le nouveau directeur de la Fiduciaire SA de la SSH

La direction de la Fiduciaire SA de la SSH est confiée, depuis le 1er mai 1980, à un nouveau directeur: M. Jean Daniel Pointet. Né en 1942, originaire de Vaumarcus (NE), M. Pointet, après des écoles primaire et secondaire à Zurich, a obtenu un doctorat en droit à l'Université de Neuchâtel. Il a ensuite occupé divers postes, en qualité d'avocat, à Neuchâtel, Londres, Buenos Aires, ainsi qu'au Crédit Suisse et à la Swissair, avant d'entrer au service de Motor-Columbus SA, à Baden, où il assumait une fonction dirigeante au sein du service juridique et fiscal; il était également secrétaire de la Columbus AG et secrétaire du comité directeur de l'Alusuisse. M. Pointet est marié et père de trois enfants; il a acquis le grade de capitaine dans l'armée.

Dans le cadre de la restructuration de la Fiduciaire de la SSH, les agences de Zurich, Berne et Montreux sont désormais mises sur un pied d'égalité. Ainsi que l'article ci-contre le précise, l'une des premières tâches qui attendent le nouveau directeur consiste à mettre au point une offre plus étendue en tant que fiduciaire spécialisée de la branche hôtelière. Tous nos vœux de succès et de satisfaction accompagnent M. Jean Daniel Pointet dans son nouveau poste.

Hormis la recherche du bénéfice inhérent à chaque entreprise, la Fiduciaire cherche à constituer une base solide pour son capital propre, ainsi que pour les intérêts de celui-ci. Elle s'efforce, par ailleurs, d'étendre son activité professionnelle à toutes les régions de Suisse et, de manière générale, à élargir et à développer constamment son offre.

Une phase de consolidation

La Fiduciaire SA de la SSH se trouve présentement dans une phase de consolidation et l'une de ses principales préoccupations consiste précisément à étendre l'éventail de son offre. D'autre part, l'implantation de nouvelles agences fait également l'objet d'études approfondies. Son attention dans ce domaine se porte essentiellement sur le canton du Tessin qui dépend encore de Zurich et de Berne. Pour des raison économiques et linguistiques, il nous semble indispensable de nous rapprocher de cette importante région de l'hôtellerie suisse.

Quelque 60 collaborateurs sont employés par la Fiduciaire sur l'ensemble de la Suisse et s'occupent des affaires d'environ 900 clients. Afin de faire face à un accroissement constant du volume de travail, dû surtout au nombre de mandats comptables, des ordinateurs ont été mis en service entre 1977 et 1979, à Montreux d'abord, puis à Zurich. Au début, la société a été confrontée à un certain nombre de problèmes, pour la plupart résolus entre-temps. A Montreux, 2000 salaires mensuels en moyenne sont calculés et traités pour un important client suisse; cette prestation est considérable si l'on sait que, pendant les mois d'hiver, plus de 3000 salaires sont traités chaque mois.

De jour en jour, les prestations de notre société prennent plus d'importance.

Comptabilité

Les services de comptabilité des succursales et des agences offrent leurs connaissances techniques spécifiques à la branche, la comptabilité constituant pour l'hôtellerie, comme pour tout autre commerce, un instrument de travail essentiel à la bonne conduite des affaires. Des spécialistes tiennent compte de toutes les particularités de la comptabilité et de la gestion hôtelières; l'ordinateur facilite le traitement des données et permet d'établir, dans les délais requis, des pièces comptables imprimées et claires. De plus, la Fiduciaire de la SSH offre ses conseils pour tous les problèmes fiscaux et financiers qui peuvent se poser à une entreprise hôtelière.

Les services révisions de comptes sont également offerts par nos succursales. De nombreux mandats en provenance de la Suisse et de l'étranger ont forgé en peu de temps sa bonne réputation. Dans ce domaine aussi, il faut s'attendre à un accroissement constant de la demande, vu que des sociétés anonymes sont créées pour des affaires d'hôtellerie et de restauration, et donc soumises, selon la loi, à un organe de contrôle qui assume la vérification des comptes. La demande porte également sur des problèmes de loyers et, à l'étranger surtout, sur diverses activités de contrôle interne.

Services centraux

A part ces divisions propres aux différentes succursales, la Fiduciaire SA de la SSH dispose de deux services centraux:

Le service de consultation d'exploitation conseille ses clients en matière de bail à loyer, des budgets, et lors de ventes ou d'achats de propriétés foncières. Il est à même d'examiner des projets quant à leurs possibilités de rentabilité; il y a lieu de relever ici la bonne collaboration existant entre la Fiduciaire de la SSH et les grandes banques suisses, lesquelles se basent fréquemment sur ses préavis pour répondre à des demandes de crédit.

Le service des estimations se signale par ses connaissances techniques approfondies, ainsi que par sa volumineuse documentation. En plus d'estimations d'inventaires absolument neutres exécutées à la demande d'acheteurs ou de vendeurs, nos experts disposent d'une vaste expérience en ce qui concerne les procédures judiciaires, puisqu'ils sont régulièrement appelés à assister à des procédures judiciaires contestées ou non, en tant qu'experts neutres.

Toutes ces prestations, bien entendu, doivent être rémunérées. Les honoraires de la Fiduciaire SA de la SSH sont calculés en fonction des heures de travail effectives; le fait que la plupart de ses clients sont membres de la SSH est naturellement pris en considération. Ainsi nos tarifs horaires s'étendent de 35 francs à 95 francs selon la formation et la situation de la personne chargée du travail. Certaines entreprises similaires, membres de la Chambre suisse des sociétés fiduciaires, appliquent comparativement des tarifs jusqu'à 50% supérieurs aux nôtres.

Sektionen

Luzern: Probleme am Bahnhof

Der Hotelier-Verein Luzern hat seine 73. ordentliche Generalversammlung im Hotel Chalet Seeburg durchgeführt. Präsident *Victor Hauser* legte ein wohl vorbereitetes Traktanden-Oktett vor. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1979 wurden einstimmig genehmigt. Leider war das abgelaufene Jahr für Luzern frequenzmässig das schlechteste seit 1957. Dabei sind die Hoteliers mit Personalsorgen und den hohen Kosten des Unterhalts mehr als geplagt. Bei der Totenehrung wurde auf das Ableben von zwei früheren mit dem HVL eng verbundenen Mitgliedern hingewiesen: Victor Wiedemann in England, ehemaliger Präsident HVL, 85-jährig gestorben, und der frühere Ehrenpräsident des Hoteliervereins Zentralschweiz, Charles Fricker, dem 72 arbeits- und erfolgreiche Jahre gegönnt wurden.

Viel zu diskutieren gab die Frage über das von der Bahnhofbetriebe AG zum Teil mit Geldern der Luzerner Kantonalbank ins Leben gerufene Projekt, beim Neubau des Luzerner Bahnhofs ein modernes Hotel erstehen zu lassen. Die kritischen Stimmen zu diesem Projekt überwogen, kennt doch Luzern als Einsaisonfremdenplatz nur maximal 100 Tage mit guter Bettenbesetzung. Der Vorstand wurde beauftragt, weitere Erhebungen vorzunehmen und die Interessen der Luzerner Hotellerie zu wahren. Der Diskussion ging ein Referat von Stadtbaumeister *Roland Straub* vor, der Vor- und Nachteile dieses Hotelbaus sachlich erläuterte und erwähnte, dass sich die Körperschaft des Bahnhof-Neubaus aus den Spitzen der SBB, der PTT und den städtischen und kantonalen Behörden von Luzern zusammensetzt, währenddem die Bahnhofbetriebe AG Männer aus der Luzerner Kantonalbank und den Behörden sowie grosser Geschäfte Luzerns verbindet. Das geplante neue Hotel soll 150 bis 200 Zimmer enthalten, wobei höchstens 10 Prozent auf Einzelzimmer entfallen. Für den Betrieb soll ein geeigneter Partner gefunden werden, wobei es für die Luzerner Hoteliers ausschlaggebend ist, ob derselbe sich als Konkurrent entpuppt oder zur loyalen Zusammenarbeit bereit ist.

Zur Sprache kam noch die Preisordnung des SHV, eine Verlängerung der Hochsaison-Periode und die Errichtung von Hotelwegweisern. Der Vorstand wurde beauftragt, diese Fragen weiterzuverfolgen. Zentralvorstandsmitglied *Fritz Furler* orientierte schliesslich über die Geschäfte der SHV-Delegiertenversammlung in St. Gallen. pw

SFG

Wichtige Neuerungen aus dem Berufsbildungsgesetz

Ausbildungsprogramm (Modell-Lehrgang)

Um eine systematische und methodisch richtige Ausbildung der Lehrlinge sicherzustellen, arbeitet der zuständige Berufsverband aufgrund des Ausbildungsreglements einen Modell-Lehrgang für die praktische Ausbildung im Betrieb aus. Er wird auf den Lehrplan der Berufsschule und das Reglement für die Einführungskurse abgestimmt. Der Modell-Lehrplan soll den Lehrmeister anleiten, die Ausbildung entsprechend den betrieblichen Gegebenheiten und den Fähigkeiten des Lehrlings zu gestalten. Er ist dem Lehrling in geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen. Die Ausbildungsprogramme für die Berufe des Kochs und der Hotelfachassistentin können bei der SFG bezogen werden. Das Ausbildungsprogramm für die Serviceberufe ist in Vorbereitung. pd

Küchenchefprüfung Herbst 1980

Die Prüfungskommission für die Durchführung der höheren Fachprüfungen für Küchenchefs hat beschlossen, im Herbst 1980 eine weitere höhere Fachprüfung für Küchenchefs durchzuführen. Zugelassen wurden alle 10 Kandidaten. Die Prüfung gelangt im September in Zürich zur Durchführung.

Als weitere Experten des Faches «Lebensmittelgesetzgebung» wurden gewählt: Dr. *P.-P. Haenni*, Kantonschemiker des Wallis; Dr. *Jos. Walker*, Adjunkt des Kantonalen Labors, Fribourg; *F. Zeder*, Kantonschemiker von Zug.

Die Kommission nahm Kenntnis von der Bildung einer SFG-Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Vorbereitungskurse auf die höhere Fachprüfung. Die Spezialkommission wird einen detaillierten Anforderungskatalog für die einzelnen Fächer aufstellen, die Durchführung von praktischen Kursen und den Einbau des obligatorischen Lehrmeisterkurses in den Vorbereitungskurs prüfen. sfg

†

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass unser Veteranenmitglied

Fritz Oesch-Zbinden

gew. Hotelier-Buffetier, Thun

im 88. Altersjahr gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichen Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident
Peter-Andreas Tresch

hotel revue

Editeur: Société suisse des hôteliers

Responsable de l'édition:
Gottfried F. Künzi

Rédaction allemande:
Maria Küng, Gottfried F. Künzi, Fritz W. Pulfer, Beat U. Ziegler

Rédaction française:
José Seydoux, réd. resp.
Catherine de Lattre

Annonces et abonnements:
Paul Steiner, Dora Artoni, Otto Hadorn
Case postale 2657, 3001 Berne
Tél. (031) 46 18 81, Télex 32 339 shvch

Agent en Suisse romande:
Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Tél. (021) 71 11 20

Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

Organe officiel:
Association suisse des directeurs d'offices de tourisme ASDOT
Communauté de travail des villes suisses de congrès CTVSC
Hotel Sales Management Association HSMA Swiss Chapter
Association suisse des écrivains du tourisme ASSET

Generalversammlung Walliser Verkehrsverband

Erne geehrt – kein Nachfolger

Am 20. Juni hielt der Walliser Verkehrsverband im «grössten Dorf des Oberwallis» – Naters – seine ordentliche Generalversammlung ab. Besonderes Interesse hatte sich an der Tatsache entzündet, dass noch immer kein neuer Direktor gewählt war, nach dem Rücktritt des 30 Jahre in den Sielen gestandenen Direktors Dr. Fritz Erne. Man erhoffte sich eine Präsentation des neuen Mannes, wurde jedoch in dieser Annahme enttäuscht.

Es wäre wohl auch fast ein Wunder gewesen, hätte der Nachfolger auf die GV hin zur Verfügung gestanden, denn noch am 9. Juni musste der Vorstand des WVV zur Kenntnis nehmen, dass eine Ernennung von Vizedirektor *Firmin Fournier* aus Nendaz Oberwalliser Kreisen nicht genehm sei. Man darf sich füglich fragen, wozu ein Mann Vizedirektor wird, wenn ihm im entscheidenden Moment das Amt versagt bleibt... Um das zu begreifen, muss man aber die besondere Situation zweisprachiger Kantone sehen und verstehen. Ein zweisprachiger Kanton fordert einen Kopf an der Spitze eines touristischen Verbandes, dem ebenfalls beide Sprachen absolut geläufig sind. Es ist kein Geheimnis, dass diese Fähigkeit besonders den Oberwallisern gegeben ist. Hinzu kommt, dass das Oberwallis einen fast 60prozentigen Anteil des touristischen Aufkommens im Wallis nachweisen kann und füglich für einen Oberwalliser als Nachfolger von Dr. Fritz Erne plädieren kann.

Neuer Mann im Herbst

Einen ‚Superman' allerdings wird man nicht finden, und dass es zumindest nicht leicht – wenn nicht gar schwer – ist, den Posten neu zu besetzen, beweist die augenblickliche Situation. Auf den Herbst hin, wenn die Früchte reifen, hiess es poetisch an der GV aus dem Munde des Verbandspräsidenten, *Hubert Bumann*, Saas-Fee, solle der neue Mann zur Verfügung stehen. Die Presse musste sich insofern einige Rügen gefallen lassen, als sie eine Idealfigur geschaffen habe, die «Kapitän» sein müsse. Wohl aber brauche es solche Voraussetzungen wie diplomatisches Geschick, Geduld, Kreativität, Initiative und einen Teamarbeiter, der auch seine Mitarbeiter einzusetzen verstehe.

Reduzierte Mittel

Der «neue Mann» muss auch mit einem reduzierten Budget arbeiten, da einige Zuwendungen, darunter der Staatsbeitrag von 250 000 Franken nicht zur Verfügung steht. Das Budget des WVV für 1980/81 weist 1,320 Mio Franken gegenüber 1,567 Mio Franken des Vorjahres aus. Man muss somit die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie der OPAV (Propagandastelle für die Erzeugnisse der Walliser Landwirtschaft) und SVZ suchen und nutzen, wie ebenfalls diejenige mit den örtlichen Verkehrsvereinen. Dass der WVV auch gewillt ist, intern Einsparungen zu erreichen, bewies ein Exposé des Vorstandsmitglieds *Pierre Moren*. Trotzdem wird auch künftig an der touristischen Front geworben, zumal gewisse Werbemittel gegenwärtig «auf Vorrat» zur Verfügung stehen.

Es ist an sich erstaunlich, dass von den insgesamt 163 Gemeinden des Kantons Wallis nur deren 45 Mitglied des WVV sind. In diesem Falle wäre ein «Mehr» auch ein «Besser» – für die Verbandskasse.

Gute Aussichten

Die sinkende Tendenz in den Übernachtungen hielt auch im Sommer 1979 im Wallis an. Insgesamt ergab sich ein Rückgang von Juni bis September von 3,6 Prozent oder 50 463 Logiernächten. Der Besetzungsgrad der verfügbaren Betten sank um 1,1 Prozent gegenüber 1978 auf 37,6 Prozent. Erfreulicherweise brachte der Spätsommer und Herbst steigende Tendenzen, so dass das Jahr 1979 global als «gutes touristisches Jahr» bezeichnet werden kann. Als äusserst erfreulich taxierte Vizedirektor Firmin Fournier die diesjährigen Aussichten, hätten doch die Wintermonate eine Steigerung von rund 23 Prozent Übernachtungen gebracht (in der Hotellerie, versteht sich). An diesem erfreulichen Resultat sind besonders die ausländischen Gäste, vorab die Deutschen, beteiligt.

Fritz Erne geehrt

Höhepunkt der GV in Naters war die Ehrung des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Dr. Fritz Erne als Direktor des WVV. Ihm wurde als erstem Walliser nach Dr. *Werner Kämpfen* die Ehrenmitgliedschaft verliehen. In einer Dankadresse gab der Ausgezeichnete einen Abriss aller Verbesserungen und machte seinerseits Vorschläge für die Zukunft. Zu den verschiedensten Traktanden wurde aus der Versammlung das Wort nicht verlangt. lk

Bedenkliches Kesseltreiben

Vor hundert Jahren konnte ein Ausländer ungehindert und ohne Bewilligung in die Schweiz einreisen, sich hier niederlassen und die gleichen Rechte geniessen wie ein Schweizer, ausgenommen das Stimmrecht. Dennoch kamen damals die Ausländer nicht in Massen.

Die Vertreter der Mitenand-Initiative, die den Ausländern ein Höchstmass an Rechten gewähren will, schwärmen für die damalige Freiheitlichkeit. Sie ist in der Tat sympathisch. Nur haben sich leider die Verhältnisse derart geändert, dass die damalige Freiheitlichkeit in der Ausländerfrage heute nicht mehr verantwortet werden könnte.

Auf und ab

Nach 1880 und bis zum Ersten Weltkrieg schwoll der Ausländerbestand in einer Weise an, dass früher oder später Gegenmassnahmen fällig geworden wären. Der Erste Weltkrieg änderte die Situation drastisch. Manche Ausländer kehrten heim, und neue wurden nicht mehr zugelassen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in den europäischen Staaten die Aufhebung der zwischenstaatlichen Freizügigkeit bestätigt. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg lockerte man – auch in der Schweiz – die Einreisebeschränkungen, allerdings allzu unbesorgt, worauf der Ausländerbestand über alle Erwartungen wuchs. Der Bund versuchte zu dämpfen, aber die schärfste Korrektur brachte die Rezession.

Weltverbesserer

Man sollte aus den Erfahrungen eines Jahrhunderts die Lehren ziehen. Ist es in den letzten Jahren gelungen, den Ausländerbestand zu stabilisieren, so darf die Stabilisierung nicht durch übertrieben optimistische Bestimmungen in Frage gestellt werden. Diese Gefahr droht jedoch, wenn das neue Ausländergesetz entsprechend den progressistischen Ideen gewisser Weltverbesserer ausgestaltet würde. Nichts ist dagegen einzuwenden, dass in einem neuen Gesetz die Rechte und Pflichten der Ausländer besser umschrieben werden als bis anhin. Aber beispielsweise ist das Kesseltreiben gewerkschaftlicher und kirchlicher Stellen gegen das Saisonnierstatut höchst bedenklich.

Berggebiet gefährdet

Hotellerie, Restauration und das Baugewerbe haben dargelegt, dass sie ohne Saisonarbeitskräfte nicht auskommen, dass sie z. B. nicht einen für ein halbes Jahr benötigten Ausländer das ganze Jahr anstellen können. Daher sollten auch nach dem neuen Gesetz befristete Saisonbewilligungen erteilt werden können. Ausserdem darf das Saisonnierstatut nicht durch neue Bestimmungen so zusammengeschrumpft werden, dass es nicht mehr funktioniert. Andernfalls schädigt man die Saisonberufe und Saisongebiete.

Stabilisierungspolitik setzt Grenzen

Oder man würde statt Saisonbewilligungen mehr Bewilligungen für ständigen Aufenthalt erteilen, als Ersatz für die Saisonbetriebe gedacht. Dann wandern die Daueraufenthalter nach einer oder zwei Saisons in die Städte ab, und den Saisonbetrieben müssen neue Daueraufenthalter bewilligt werden, die zudem sofort mit der Familie in die Schweiz ziehen könnten. Die Zahl der Ausländer würde mit diesem Vorgehen auf neue Rekordhöhe steigen. Die Reaktionen auf der politischen Ebene, d. h. neue Anti-Überfremdungs-Initiativen, würden nicht auf sich warten lassen. Will man tatsächlich aus den Erfahrungen nichts lernen?

Konzepte statt «Action»

(Fortsetzung von Seite 1)

- nach der kommenden Reise eine gründliche Manöverkritik folgen werde
- die Reisepläne der SVZ nach Ablauf der notwendigen «Einführungszeit» drei bis vier Jahre zum voraus bekannt würden
- für dieses und das nächste Jahr der Einbezug von Tour Operators in die nationalen Werbereisen noch nicht in Frage komme
- die Zahl der Delegationsteilnehmer und auch das Gewicht der Dokumentation reduziert werden müsse
- wahrscheinlich am ursprünglich fixierten Datum der Südamerika-Reise (Anfang 1982) festgehalten werde.

Im übrigen zeigte sich, dass die von J.-J. Schwarz schriftlich geäusserten Anregungen mit den SVZ-Auffassungen konform sind.

Image noch anfällig

Auch künftig werde die Finanzlage zur Beschränkung auf das Wesentliche und zur Schwerpunktbildung zwingen, erklärte Leu weiter und verwies auf das kommende Jahr, welches werbemässig eine Fortsetzung der bisherigen Politik bringe: Das Image und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz seien angesichts der noch vorhandenen Vorbehalte bezüglich der Kosten von Schweizer Ferien vorerst noch anfällig, auch im Hinblick auf die zu erwartenden Preiserhöhungen auf dem Verkehrs- und Beherbergungssektor. 1982 sodann soll zum «Wanderjahr» werden, wobei eine höchstmögliche Zahl vom mittragenden Partnern gewonnen werden soll. Hierbei wird jedoch nicht eine Massenbewegung, sondern vielmehr bewusstes Erleben mit dem Ziel des besseren Verständnisses für Landschaft und Natur angestrebt. 1983 wird das Wandermotto zielbewusst ins Ausland getragen.

Jura-Geplänkel

Unter dem Titel «Neueinteilung der SVZ-Regionen» kam der Wunsch nach separater Numerierung von Berner Oberland und Berner Mittelland. Im weiteren wurde ein kleines jurapolitisches Geplänkel zwischen Francis Erard und Hugo Heggli ausgetragen: Die Pro Jura möchte weiterhin, auch nach der Gründung eines «Verkehrsvereins Berner Jura», einen breiten Vertretungsanspruch. Der SVZ-Ausschuss wird sich mit diesem Problem befassen. Nach Walter Leu ist daher eine definitive Neueinteilung momentan kaum möglich, spricht man doch auch noch von einer möglichen Region Genf.

Autobahn-Signalisation steht noch nicht

Schliesslich befasste sich die Regionaldirektorenkonferenz mit dem Fortschritt der Signalisation touristischer Regionen auf Autobahnen. Hier werden im Schosse der Subkommission des Vereins Schweizerischer Strassenfachleute noch Diskussionen über die definitiv zugelassenen Bezeichnungen zu führen sein. Ähnliches gilt für die vom Kanton Waadt eingeführte Signalisation von historischen Monumenten und Sehenswürdigkeiten. Für solche Dinge konnte seinerzeit im Rahmen der allgemeinen touristischen Signalisation kein Piktogramm gefunden werden. Diese Lücke gilt es nun in Anlehnung an das Waadtländer Modell gesamtschweizerisch zu schliessen, womit dann bis zum nächsten Frühjahr Einheitlichkeit erreicht wäre. In bezug auf den Verkehr von Cars mit einer Breite von 2,5 m wurde angesichts der Rechtslage auf eine «nationale Initiative» verzichtet und der Ball den Regionen überlassen. GFK

Tribüne

Professor Dr. Jost Krippendorf, Direktor des Forschungsinstitutes für Fremdenverkehr an der Universität Bern.

Plädoyer für eine neue Freizeit- und Tourismuspolitik

Eine systematische Freizeitpolitik, deren Ziel es sein müsste, für Menschen aller Volksschichten eine bessere Freizeit- und damit Lebensqualität sicherzustellen, gibt es bisher nirgends. Freizeit als eigenständiger zentraler Lebensbereich ist bisher kaum in den Gestaltungs- und Massnahmenbereich praktischer Poltik gerückt. Freizeit gilt immer noch als politische «Restgrösse» zur Arbeit, und diese ist es, welche das politische Interessenfeld dominiert. [1]

Braucht es denn überhaupt eine Freizeitpolitik, nachdem es ja ein Postulat «Freiheit in Freizeit» gibt, welches eine Politisierung nicht zu erlauben scheint? Kann man auf eine Selbstregulierung hoffen?

Die Antwort wird klar, wenn wir die wichtigsten Erkenntnisse aus den touristischen Prognosen zusammenfassen. Man kann dies in Form einer Problemfrage tun, die gleichzeitig die oberste Zielsetzung einer neuen human- und umweltorientierten Tourismuspolitik beinhaltet:

- *Wie soll es gelingen, einer stark wachsenden Zahl von kritischen und nach Selbstverwirklichung suchenden Individualtouristen die entsprechenden Möglichkeiten der Freizeit- und Reisegestaltung zu bieten unter Erhaltung einer intakten Umwelt und unter Berücksichtigung des Willens der in den Zielgebieten ansässigen Bevölkerung nach Selbstbestimmung und restriktiverer Handhabung der Touristenaufnahme?*

Oder einfacher:

- *Mehr Touristen, die nicht in Massen reisen wollen, in knapper werdenden und stärker geschützten Erholungsgebieten – wie soll das vor sich gehen?*

*

Zwei Dinge werden klar: Erstens sind die aufgezeigten Zukunftsperspektiven und die daraus ableitbaren Zielsetzungen konfliktgeladen. Zweitens ist ein Erreichen dieser Ziele innerhalb der heute gegebenen touristischen Rahmenbedingungen, in der Tourismussitutation und -abwicklung nach bisherigem Muster vollständig ausgeschlossen.

Ist die Resignation, wie sie im folgenden Zitat zum Ausdruck kommt, der einzig mögliche Schluss? – Die Bedingungen, unter denen Tourismus abläuft, und die subjektive Befindlichkeit des «Normaltouristen» werden dafür verantwortlich gemacht, dass aktives, «suchendes» und selbstbestimmtes Reisen, sei es in die Vergangenheit, sei es in die Natur, sei es in fremde Kulturen, immer weniger möglich sein wird. Mehr noch: Selbst, wo es möglich wäre, zerstört die schiere Quantität der Urlaubsströme die Voraussetzungen solchen Reisens, die touristische Erschliessung selbst trägt massgeblich bei zur Zerstörung geschichtlicher Zeugnisse, zur Überbauung der Natur, zur Kommerzialisierung volkstümlicher Lebensweise und Gastfreundschaft. [2]

*

Einziger Ausweg aus dem Dilemma ist eine grundsätzlich neue Betrachtung des Tourismus, eine neue Ordnung, eine grundlegende Veränderung des bisherigen Systems. Symptomtherapie in Form von Feuerwehr- und Kesselflickerpolitik mit dem alleinigen Ziel der kurzfristigen Beseitigung von bereits eingetretenen Missständen und Engpässen reicht nicht mehr. Was er braucht, ist Kausaltherapie. Und die Kausaltherapie für einen besseren Tourismus könnte sehr wohl im Rahmen einer umfassenden neuen Freizeitpolitik gefunden werden, welche versucht, die Funktionen Arbeit, Wohnen und Erholung als voneinander abhängige Elemente eines Gesamtsystems zu sehen, das in ein Gleichgewicht zu bringen ist. Viel praktisch Brauchbares wurde dazu bisher noch nicht entwickelt. Es werden enorme Anstrengungen wirtschaftlicher, rechtlicher, sozialer, politischer und anderer Art notwendig sein, wenn man sich gegen den immer mächtiger werdenden «Genossen Trend» erfolgreich auflehnen und behaupten will. Sie müssen sofort einsetzen, denn der Zeitdruck verschärft sich, nicht zuletzt, weil die Probleme zum Teil neuartig sind und ihre Bearbeitung Zeit braucht.

*

Es wäre wohl vermessen, hier den Inhalt einer dergestalt verstandenen Freizeitpolitik auch nur andeutungsweise umreissen zu wollen. Dazu gehören müssten allerdings auf jeden Fall:

- *das Mobilisieren von Bewusstsein bei den Betroffenen (die Betroffenen betroffen machen) durch eine stete problem- und verbraucherorientierte Information. Dazu müsste neben vielem anderem die Unterstützung des beschriebenen Lern- und Reifeprozesses gehören, der sich bei den Verbrauchern (Reisende und Bereiste) abzuzeichnen beginnt. Das Heer der kritischen Verbraucher ist momentan noch klein und unorganisiert. Es bedarf der Unterstützung;*
- *das Entwickeln neuer Konzepte für die Freizeit im Wohnbereich, in der Naherholung und im Urlaubsverkehr. Vor allem aktive und innovative Konzepte, aber auch reaktive Massnahmen zur Bekämpfung bereits eingetretener Fehlentwicklungen;*
- *das praktische Testen der Konzepte an Modellfällen, damit es nicht bei der akademischen Sandkastenübung mit Endstation Schublade bleibt;*
- *und schliesslich die kraftvolle Weiterverbreitung der gefundenen Problemlösungen und deren Umsetzung in praktische Politik.*

[1] *Eidgenössische Kommission für die schweizerische Gesamtverkehrskonzeption GVK-CH, Der Freizeit- und Ferienverkehr in der Schweiz, Bern, 1977, S. 95.*

[2] *Joerges, B., Karsten, D., Tourismus und Kulturwandel, in: Zeitschrift für Kulturaustausch, Stuttgart, 1978, S. 8.*

WALLIS

Schnuppern am Aletsch

Für Touristen, die gut zu Fuss sind, bieten die Stationen Riederalp und Bettmeralp etwas Neues an: «Drei Tage Schnupperferien» für 100 Franken im Jubiläumsjahr «100 Jahre Telefon», jeweils von Sonntag bis Dienstag. Höhepunkte sind eine Sonnenaufgangsfahrt mit der Gondelbahn auf den Bettmergrat und Morgenessen im Bergrestaurant Bettmerhorn sowie eine geführte Gletscherwanderung Riederfurka–Grosser Aletschgletscher–Belalp. Geboten wird je eine Übernachtung in Bettmeralp und Riederalp mit Frühstück.

100 Jahre Gletschergrotte

Die Gletschergrotte auf der Furkapasshöhe beim Hotel Belvédère lässt sich nach der Saison nicht so einfach schliessen wie ein Haus. Weil der Gletscher wandert, muss die Grotte alljährlich neu angelegt werden, wobei rund 500 Kubikmeter Eis mit Motorsäge und Eispickel beiseitegeschafft werden müssen. Zur Eröffnung der Eisgrotte wird in zwei Schichten gearbeitet. Vor 100 Jahren war es der Gommer Ludwig Carlen, der die attraktive Idee hatte. Die heutige Besitzerin der Gletschergrotte ist die 73jährige *Elsa Carlen*, die per Heli auf den Platz fliegt.

Saas-Fee: Sportsekretär

Neu im Gletscherdorf für die Sommersaison 1980 ist ein Sportsekretariat, dessen Betreuer die Funktion eines Animators und auch Koordinators in kulturellen Dingen ausüben wird. Der Verkehrsverein von Saas-Fee schuf diese Einrichtung und besetzte den Posten mit dem Einheimischen *Rolf Bumann*.

Kurkarte

Versuchsweise wurde diese Saison auf Riederalp eine Kurkarte eingeführt. Eine Reihe von Unternehmen machen mit und gewähren gegen Vorweisung der Kurkarte Ermässigungen. Das Endziel des Versuchs ist die «Kurkarte Aletsch» unter Einbezug der übrigen Aletschstationen.

Kapital Landschaft

Mit einem Diavortrag des Referenten der eidg. Anstalt für forstliches Versuchswesen, Dr. *Surber*, hat der Verkehrsverein von Saas-Fee Einheimischen und Gästen das Problem der «Landschaft als touristisches Kapital» bewusst gemacht. Zwar ist die Vergandung im Gletscherdorf erst ganz im Beginn, doch will man gerade zu diesem Zeitpunkt nach Lösungen suchen, die solche Erscheinungen zurückbinden und am Ausbreiten hindern.

Naters/Blatten: Rekord

Rekordwinter in der Region Naters/Blatten/Belalp: Ganze 17,1 Prozent mehr an Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr, das seinerseits schon einen Anstieg gegenüber 1977 zu verzeichnen hatte. 5,1 Prozent mehr Übernachtungen registrierten Hotels und Massenlager. Den grossen Happen erhielt die Parahotellerie mit 5385 Mehrübernachtungen. Der Verkehrsverein hat sich ein neues Signet zugelegt, das ein wolliges Schaf in einem Liegestuhl unter strahlender Sonne zeigt, die auf schneeschwere Dächer von Walliser Stadeln brennt. lk

Kraft und Reinheit
seiner Cuvée haben diesen Sekt
in der Welt berühmt gemacht.
Bezugsquellennachweis: Marmot-Kellerei 8832 Wollerau.

HOWEG

„MONATSAKTIONEN ACTIONS DU MOIS"

1.7–1.8.80

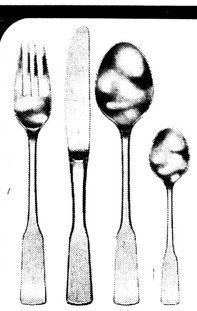
Artikel article	Art.-Nr. No d'art.	PE UP	LE UL	SP PE	A.-Preis prix d'ac.	LP PL
Hero						
Cornichons naturel	394200	3,5-D/B	6	2	**11.78 net**	(12.90)
Gurken unsortiert/ Concombres non assortis	394203	3,5-D/B	6	1	**6.28 net**	(6.95)
Roco						
Bohnen mittelfein/ Haricots moyens	381133	3,5-D/B	6	1	**6.29 net**	(7.50)
Russischer Salat/ Salade russe	381643	3,5-D/B	6	1	**6.27 net**	(7.25)
bistro						
Speisefett mit 10% Butter/ Graisse comestible avec 10% de beurre	106510	kg	25	3	**4.95 net**	(5.30)
Margarine mit 10% Butter/ Margarine avec 10% de beurre	106518	kg	5	1	**4.50 net**	(5.–)
chirat						
Selleriesalat 2500 g/ Salade de céleri 2500 g	315695	5/1 D/B			**11.95 net**	(14.20)
Randensalat gewürfelt 1900 g/ Salade de racines rouges en cubes 1900 g	315777	3,5-D/B			**6.85 net**	(8.20)
apella						
100% naturreiner Apfelsaft/ Jus de pommes 100% naturel						
	098491	1/1	12	1	**1.10**	(1.25)
	098493	3/10	24	1	**–.60**	(-.70)
Scotch-Brite						
Schwamm mit Scheuervlies Beutel à 20 Stk. Nr. 13-1 Eponge avec surface à récurer Sachet à 20 pcs no 13-1	179909			1	**24.50**	(27.–)

+ Wust/+ Icha

Grenchen ✆ 065/51 21 51 Landquart ✆ 081/56 11 81
Zug ✆ 042/21 45 55 Bussigny ✆ 021/34 45 51

WMF

IHR PARTNER UND BERATER



WMF Sonder-Angebot

Besteckmodell **Spaten** in Cromargan 18/10

Artikel	Listenpreis	ab 36 Stück	ab 60 Stück	ab 120 Stück	ab 240 Stück
Menülöffel	3.60	2.40	2.05	1.95	1.80
Menügabel	3.60	2.40	2.05	1.95	1.80
Menümesser	6.90	4.60	3.90	3.70	3.50
Kaffeelöffel	2.40	1.60	1.35	1.25	1.20
Kuchengabel	3.50	2.35	2.–	1.85	1.75

WMF Zürich AG
Bernstrasse 82
8953 Dietikon
Tel. 01/730 42 42

Nordisch schlafen Daunen-Flachduvets

sind das Feinste vom Feinen. Verlangen Sie ein Angebot direkt ab Fabrik Aglasterhausen/BRD. Umarbeiten grosser Serien.

Vertr. Schweiz:

J. Feldmann
Mattenweg 29, 2557 Studen bei Biel
Telefon (032) 53 47 35 745

Jedes Problem löst diskret

01/720 85 86

Schnell, sorgfältig, mit Erfolgsgarantie
Hans Wyss AG, Thalwil

Originalgetreue und stilgerecht eingerahmte Reproduktionen alter Meisterwerke

Einige Beispiele: (mit Rahmen)

Teniers	24 x 31 cm	Fr. 345.–
Holbein	41 x 34 cm	Fr. 395.–
Breughel	29 x 35 cm	Fr. 450.–
Rubens	51 x 40 cm	Fr. 550.–

Verlangen Sie den farbigen Bilderprospekt mit Preisliste.

Galerie **ART-REPRO**

Ausstellung & Verkauf: Oscar Eberli
Scheideggstr. 95, 8038 Zürich 2
Tel. Anmeldung erwünscht: 01/45 60 45

Das ist einer der Gewinner. Und Sie?

Ein Wochenende am Bielersee mit allen Extras hat gewonnen:
Frau U. Wittwer
Bezirksspital
3110 Münsingen

Auch Sie können noch gewinnen. Schicken Sie einfach dieses Inserat ein.

frifri

Apparate für Grossküchen und Haushalte

frifri aro sa
2520 La Neuveville

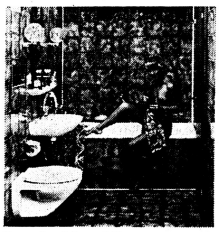
Name:
Adresse:
Ort:

Das Tüpfli auf dem Gewusst-wie: frifri

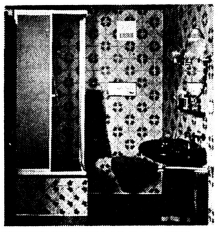
FREMDENZIMMER MIT DUSCHE UND WC

Ohne kostspieligen Umbau können auch Sie Ihre Fremdenzimmer damit ausstatten.

In wenigen Stunden können wir Ihre Hotelzimmer mit Hotel-Duschkabinen oder mit fertigen **VENUS**-Sanitärzellen mit echten Keramikfliesen ohne Störung Ihres Hotelbetriebes ausstatten. Die für Hotels entwickelten **VENUS**-Sanitärzellen fertigen wir in jeder Grösse, speziell nach den Räumlichkeiten an.



Nasszelle mit Keramikfliesen



Nasszelle mit Dusche, Lavabo und WC

Seit 10 Jahren ein Begriff in Deutschland und Österreich. Jetzt auch in der Schweiz.

VENUS – Europas ältester und grösster Hersteller von Sanitärräumen und Duschen mit Keramikfliesen. Über 25 000 eingebaute Duschbäder beweisen, bei wie vielen fortschrittlichen Hoteliers sich unsere Duschen und Sanitärzellen schon erfolgreich bewähren.
Wir bieten Ihnen ausserdem einwandfreie Montagen, perfekten Kundendienst sowie niedrigste Fabrikpreise.

Bon Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Information über das **VENUS**-Fertigbäder-Gesamtprogramm

Name:
Name de Betriebes:
Wohnort: PLZ:
Strasse:
Telefon:

Einsenden an:
SANIBAD AG
Landstrasse 435
9496 Balzers
Telefon (075) 4 22 40 708

Ostschweiz

Hallenbad unentgeltlich

Braunwald hält seine Gäste bei Laune: Wer täglich schwimmt, ist gut gestimmt. Der Hotelgast geniesst die Wonne muskellösenden Schwimmens im Hallenbad, und zwar unentgeltlich. Bei einem Hotelaufenthalt ab drei Tagen stellen die Hotels ihren Gästen einen Freipass aus.

Postkutschenromantik

Peter Kübele, bekannt als Glasmaler mit Flair, pflegt ein «öffentliches» Hobby: Eine Fuhrhalterei mit alten Postkutschen, die von 1. Mai bis zum 12. Oktober in der Ostschweiz, von St. Gallen aus nach den Destinationen Heiden, Schloss Hagenwil, Appenzell und Wil, verkehren. Der romantische Kutschenplausch auf Nebenstrassen durch malerische Landschaften ist nicht gerade billig, dafür aber um so eindrucksvoller.

Kurort-Leitbild

Leitbild-Planungen hängen sehr eng mit der Ortsplanung zusammen. Die Gemeinden Alt St. Johann und Wildhaus haben sich deshalb nach eingehender Prüfung der Fragen mit Fachleuten geeinigt, beim Schweizerischen Fremdenverkehrsverband ein Kurort-Leitbild in Auftrag zu geben. Dieses soll auch Zahlen für die Prüfung zukünftiger Sportbahnen- und Skiliftprojekte liefern.

Alpenleben

Der Verkehrsverein Mels/Weisstannen im St. Galler Oberland führt auch diesen Sommer in Zusammenarbeit mit den SBB wieder besondere Alp-Fahrten durch. Höhepunkt dabei ist der Abend in einem richtigen Kuhstall mit allerlei Gags und Unterhaltung. Im weitern vermittelt eine Wanderwegbroschüre eine Übersicht über die mannigfaltigen Möglichkeiten, die das verträumte Weisstannental offeriert. Drei Hotels und die neue Jugendherberge bieten 300 Übernachtungsplätze.

Himmelbett in Urnäsch

Das vielbesuchte Museum für Appenzeller Brauchtum am Dorfplatz in Urnäsch zeigt auf kleinstem Raum eine Fülle an Kostbarkeiten. Als besondere Rarität gilt ein bemaltes Himmelbett. Aber auch die Landsgemeindestube, schöne Bauernmalereikästen, das älteste bekannte Fahreimerbödeli (1804) und die älteste Sennensattlerarbeit (1768) sind Prunkstücke des mit Liebe zusammengestellten Ausstellungsgutes.

Walenstadt im Aufschwung

Der Kur- und Verkehrsverein Walenstadt informiert auf zwei neuen Blättern zum farbigen Ortsprospekt über das berühmte Paxmal-Mosaikmonument von Karl Bickel auf dem Walenstadtberg und die vielseitigen Wandermöglichkeiten um Walenstadt. In den Jahren 1977 bis 1980 wurden in zehn von insgesamt 29 Gastwirtschaftsbetrieben bauliche Erneuerungen vorgenommen.

Postauto-Wochenkarte

Ein neuer Pauschal-Fahrausweis der Liechtensteinischen Postautokurse ermöglicht an sieben aufeinanderfolgenden Tagen eine unbeschränkte Anzahl Fahrten auf allen fahrplanmässigen Kursen der Strecken Buchs–Schaan–Eschen–Mauren–Feldkirch, Buchs–Schaan–Vaduz–Balzers–Sargans, Mauren–Ruggel–Gamprin–Eschen und Schaan–Planken sowie Triesenberg–Gaflei und Vaduz–Triesenberg–Malbun. wb

Das System, mit dem führende Restaurateure* den Erfolg ihres Unternehmens steigern.

*Wir senden Ihnen gerne unsere Kundenliste

HABIMAT das System mit dem Codestift.

HABIMAT

Problemlos – sicher – rationell

HABIMAT AG, Kellnerselbstbedienungs-Systeme
Leuengasse 21 8001 Zürich Tel. 01 47 86 77

Casino Rheinfelden eröffnet

1. Nordwestschweizer Casino

Seit Ende Mai ist das touristische Angebot des Sole-Badekurortes um ein Salzkorn reicher: Die frühere Kurbrunnenanlage ist, erneuert und erweitert, zum Casino Rheinfelden geworden.

Als erste Stadt der Nordwestschweiz verfügt Rheinfelden seit Ende Mai über ein Casino. Fast nahtlos geht der alte, renovierte Trakt (links mit dem Verkehrs- und Reisebüro im Vordergrund) in das neu erstellte Restaurant (rechts) über.

Das neue Casino ist für Rheinfelden so etwas wie ein Geburtstagsgeschenk, feiert die Stadt dieses Jahr doch ihren 850. Geburtstag. Dieser Geburtstag war denn auch nicht zuletzt Anlass dazu, dass man sich vor zwei Jahren dazu entschloss, die aus dem Jahr 1920 datierte Kurbrunnenanlage zu erneuern, damit sie überhaupt für die verschiedenen Jubiläumsanlässe in Frage kam. Weil allerdings die Mittel der Kurbrunnengenossenschaft nicht einmal für die teilweise dringenden kosmetischen Verschönerungen der alten Anlage gereicht hätten, wurde die Kasino Kurbrunnen AG formiert. Wie sehr die Rheinfelder an dem neuen Projekt interessiert waren, zeigt die Tatsache, dass das Aktienkapital in 450 verschiedenen Händen liegt.

Zwei auf einen Streich

Dass die Anlage um ein Casino und ein Restaurant erweitert wurde, hat zwei Gründe. Einmal wäre es wenig sinnvoll gewesen, eine einmalige Investition zu tätigen, ohne die künftige Existenz der Gesamtanlage wirtschaftlich abzusichern. Zudem erhoffen sich die Rheinfelder berechtigterweise eine touristische Belebung des Kurorts, verbunden mit einer nicht unerwünschten Verjüngung der Gästekur.

Baulich wurde die direkt über dem Rhein gelegene Kurbrunnenanlage lediglich um den Restaurationstrakt und die Vordachverbindung zwischen dem Restaurant und dem alten Kurgebäude erweitert. Allerdings, wer das Casino heute betritt, merkt kaum, dass es zum grössten Teil aus den zwanziger Jahren stammt.

Unterhaltungsangebot

Der Kurbrunnensaal, der bei Konzertbestuhlung 220 Plätze bietet, ist vollständig erneuert worden und erfuhr durch die Neugestaltung des Foyers, das gleichzeitig auch dem Dancing und dem Spielsaal als Eingang dient, eine erhebliche Aufwertung.

Das einem Zirkuszelt nachempfundene Dancing ist in der ehemaligen Trinkhalle untergebracht. Um die runde Tanzfläche reihen sich manegeartig 80 Plätze, dahinter die Bar für weitere 20 Kurtrinker der zweiten Art, denen als Spezialität des Hauses der Casino Royal gemixt wird.

Als Zwischenetage bietet eine zweiseitige Galerie weitere 70 Plätze mit direkter Sicht auf das Musikerpodium. Der ganze Raum wird von einem orangefarbenen Zirkuszelt überdacht.

Wer übrigens nicht ans Glück, sondern an die Wahrscheinlichkeit glaubt, wird die Übertragung der Gewinnnummer aus dem gleich daneben liegenen Boule-Saal zu schätzen wissen. Hier stehen in kühler, hochglanzlackierter Mahagoni-Eleganz die drei Spieltische und die Cuvettenanlage, ein französisches Prachtsstück mit intarsienartig eingelegten Reiterszenen.

Die neue Trinkhalle hat zumindest flächenmässig durch die nebenanliegenden Stätten frivolerer Lebensfreuden etwas von ihrer früheren Bedeutung eingebüsst. Dennoch, das heilbringende Kapuzinerwasser fliesst nach wie vor aus den beiden gusseisernen Trunksäulen. Geeichte Henkelgläser erlauben die präzise Dosierung entsprechend der ärztlichen Verordnung.

Teilweise eigenwirtschaftliches Verkehrsbüro

Als rheinfeldische Spezialität darf das Verkehrs- und Reisebüro, das im Casino nun endlich seinen Funktionen entsprechende Räumlichkeiten erhalten hat, bezeichnet werden. Wieder aus Eigenwirtschaftlichkeitsüberlegungen heraus wurde dem früher in der Altstadt untergebrachten Verkehrsbüro vor acht Jahren ein Reisebüro angegliedert. Es konnte seinen Umsatz von 100 000 Franken im Jahre 1975 immerhin auf stolze 250 000 Franken im letzten Jahr steigern.

«Aussichtsrestaurant» am Rhein

Völlig neu gebaut und durch eine überdachte Passage mit dem renovierten Trakt verbunden ist das Restaurant. Seine 90 Plätze sind angebotsmässig in einen Teil normalen und einen anderen gehobeneren Standards unterteilt. Hinzu kommen weitere 90 Plätze im angrenzenden Gartenrestaurant. Mindestens ebenso attraktiv wie das kulinarische Angebot ist die Aussicht auf den langsam dahinfliessenden Rhein und die kleine Rheininsel, auf der es sich schon die Adligen habsburgischen Geschlechts wohlergehen liessen.

Architekt *Hans Zimmermann* ist es in vortrefflicher Weise gelungen, die Altbauten zu erneuern und für das Auge fast nahtlos mit den Neubauten zu verbinden. Als Direktor des einzigen Casinos in der Nordwestschweiz und in nächster Nähe der Stadt Basel, deren Bevölkerung sich das Spiel ums Geld selbst versagt hat, muss *André Meuter* im neuerdings «königlichen Rheinfelden» kaum um die Auslastung seiner Kapazitäten bangen!

BUZ

Präsidentenwechsel beim VV Bern

Der Anteil des Tourismus am Berner Volkseinkommen sei nach wie vor bescheiden und sollte angesichts der Attraktivitäten der Bundesstadt noch zu heben sein, erklärte Berns Stadtpräsident Werner Bircher an der Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins. Für die nötigen Verbesserungen müssten die Behörden jedoch durch die direkt Interessierten unterstützt werden.

Neben finanziellen Massnahmen stünden kulturelle Förderungsanstrengungen im Vordergrund der Fremdenverkehrsförderung. So gelte es im speziellen, nicht bloss das Stadtbild zu bewahren, sondern die Ambiance als Wohnquartier und Einkaufszentrum. Die Altstadt, so Bircher, dürfe nicht zu einem Museum werden. Berns Stadtpräsident prangerte im weiteren den gegenwärtig herrschenden Negativismus und die zunehmende wirtschaftsfeindliche Haltung des Berner Souveräns an, wie er sich bei der Abstimmung um die Ausstellungshalle gezeigt habe.

Rücktritt nach 14 Präsidialjahren

Die Versammlung genehmigte Jahresrechnung, Jahresbericht und das Budget 1980 einstimmig. Nach 24jähriger Vorstandszugehörigkeit trat Präsident *Werner Riesen* von seinem Amt zurück. Für seine grossen Verdienste wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft zuteil. Zum neuen Präsidenten des Verkehrsvereins wählte die Versammlung *Ernst Schmutz*, Direktor der Kantonalbank von Bern. Neuer Vizepräsident wurde Dr. *Otto Römer* und der Vorstand wurde durch *Samuel Berthoud*, Direktor des Kommerziellen Dienstes Personenverkehr der SBB und *Christian Anliker* ergänzt.

Gute 79er-Frequenzen

Die Bundesstadt widerstand 1979 einem gesamtschweizerisch gesehen abnehmenden Trend bei den Hotellogiernächten (–3,7 Prozent) und konnte sogar eine Zunahme – 4,7 Prozent – verzeichnen. Wie dem Jahresbericht des Verkehrsvereins der Stadt Bern entnommen werden kann, übernachteten letztes Jahr insgesamt 445 532 Fremde und Schweizer in Bern, gegenüber 425 702 im Jahre 1978. Fast sämtliche Herkunftsländer haben zum guten Berner Resultat beigetragen. Frankreich, Grossbritannien, die Niederlande, Kanada, Österreich, Skandinavien, Australien weisen in Bern Zunahmen auf, obwohl sie gesamtschweizerisch rückläufig waren. Stärkere Zunahmen als der Schweizer Schnitt verzeichneten die Schweiz in «eigener Sache», Japan und Argentinien. Deutschland, USA, Belgien, Israel weisen zwar in Bern rückläufige Frequenzen auf, deren Verluste waren aber gesamtschweizerisch grösser.

Sonderfaktoren

Eine starke Zunahme bei den Logiernächten verzeichneten Spanien und Kanada, was wohl mit dem Besuch von König *Juan Carlos* im Juni 1979 in unserem Land und auf die Curling-Weltmeisterschaften vom 26. bis 31. März 1979 zurückzuführen sein dürfte. Während auf Spanien im Jahre 1978 insgesamt 10 468 Logiernächte entfielen, waren es ein Jahr später deren 11 723. Bei Kanada lauten die Zahlen 4085 (1978) gegen 8985 (1979).

pd/r.

Biel will erweitern

Die Stadt Biel will ihr touristisches Angebot erweitern und verbessern. Das städtische Wirtschaftsförderungsbüro schlägt vor, zinsgünstige Kredite für die Renovation oder Vergrösserung von gastgewerblichen Einrichtungen zu gewähren. Die Logiernächtestatistik zeigt deutlich, dass Hotelzimmer mit einem gewissen Komfort gefragt sind. Biel hat gegenwärtig in 16 Hotels 729 Betten anzubieten. Die Belegung für Zimmer mit Komfort schwankt zwischen 47 und 58 Prozent; jene ohne Komfort (sanitäre Einrichtungen und anderes) erreicht nur 18 bis 48 Prozent. Die Bundeshilfe in diesem Bereich – Biel gilt seit 1976 als touristische Region – wurde von den Bieler Hoteliers bisher nicht beansprucht. Sie halten sie für zuwenig wirksam, haben aber dem vom städtischen Wirtschaftsförderungsbüro erarbeiteten Konzept zugestimmt.

sda

Was wollen Koreaner wissen?

An der kürzlich zu Ende gegangenen Swisskor-Industrie-Ausstellung in Seoul (Südkorea) war auch die Schweizerische Verkehrszentrale mit einem Stand, garniert durch einen Wettbewerb, vertreten. Wir fassen im folgenden einige Eindrücke der Schweizer Vertreterin Elisabeth Ryser zusammen.

Etliche Koreaner, vorwiegend solche, die in Deutschland studiert haben, kennen einige Orte in der Schweiz: Pilatus, Luzern, Verkehrshaus, Zürich, Basel, Zermatt, Jungfraujoch, Genf, Region Lac Léman. Diese Leute waren dankbar für Auskünfte über andere touristische Regionen, viele wollten aber auch Prospekte der ihnen schon bekannten Gebiete (Nostalgie?).

Nach Informationen über den Kanton Tessin, das Bündnerland, Bern, die Ostschweiz (Bodenseegebiet) und das Mittelland hat niemand gefragt. Die Koreaner interessierten sich für Bergbahnen, haben sich aber nicht für das SBB- und Privatbahnnetz interessiert. Unbegreiflich scheint ihnen zu sein, dass die Schweiz ein Binnenland ist und man dafür auf den Schweizerseen per Schiff reisen kann. Niemand interessierte sich für die Vielsprachigkeit. Fragen übers Klima hat niemand gestellt. Sportmöglichkeiten in der Schweiz scheinen den Koreanern nicht so wichtig. Einzig der Klettersport in unserem Land weckte Interesse. Fragen über Alpenblumen (Edelweiss!) kamen oft.

Das weitaus grösste Interesse der Koreaner galt der Schweizer Folklore, unseren Lebensgewohnheiten, der Nahrung, den Sitten und Bräuchen. (Warum Kuhglocken? Spielen alle Schweizer Alphorn? Bedeutung der Schweizer Fahne mit dem Kreuz? Familie, Freundschaft, Hochzeit?)

Jene Koreaner, die geschäftlich in Europa und in der Schweiz zu tun haben und auch eine Ausreisebewilligung bekommen, werden ihren Aufenthalt sicher mit Ausflügen und Besichtigungen unserer Sehenswürdigkeiten verbinden. In diesem Sinn hat die Präsenz der SVZ an der Swisskor'80 bestimmt Früchte getragen. Die Koreaner sind daran interessiert, einmal unser Land zu bereisen, nur fehlt ihnen im Moment die Möglichkeit dazu.

ry

ticino

Marionetten- und Puppenfestival

Seit letztem Jahr ist Lugano zu einem der wichtigsten Begegnungszentren des Marionetten-, Kasperle- und Puppentheaters geworden. Das internationale Marionetten- und Puppenfestival von Lugano, vom Theater Antonin Artaud unter der Leitung von *Michel Poletti* ins Leben gerufen, wird nun auch dieses Jahr wieder durchgeführt und zwar vom 21. bis 28. September 1980.

Schlechter Zustand der Simplonstrasse

Die Simplonstrasse befindet sich nach der Grenze nach Italien in einem sehr schlechten Zustand, was auch für den Kanton Tessin von Nachteil ist. So nimmt zum Beispiel ein Teil einer Kiesausbeutung streckenweise die ganze Strasse in Anspruch und weist zudem zahlreiche Schlaglöcher auf, welche die Wagen arg in Anspruch nehmen. Vor drei Jahren haben Hochwasser der Diveria Teilstücke der Strasse mit sich gerissen, doch wurde bisher für die Reparaturen nichts unternommen. Streckenweise ist kein Asphalt mehr auf der Strasse. Die Walliser Sektion des TCS hat deshalb mit dem italienischen Touring Club und Automobil Club Kontakt aufgenommen, damit diese bei den kompetenten Stellen intervenieren, damit noch vor den Sommerferien zumindest die gröbsten Missstände behoben werden können.

Ronco s/Ascono zu teuer?

Der Bau von Wohnungen, die sich auch Tessiner leisten können, scheint für Ronco s/Ascona notwendig zu sein. Die Tessiner machen heute hier nämlich nur noch etwa die Hälfte der Einwohner aus. Sollte die Entwicklung im bisherigen Stil weitergehen, werden Angestellte und Arbeiter wegziehen. Eine Untersuchung, die ein Mitglied des Municipio durchführte, zeigte deutlich auf, wie dringend der soziale Wohnungsbau ist.

Seenachtsfest in Lugano

Für die kommenden Sommerferien hat Lugano für seine Gäste eine ganze Reihe von abwechslungsreichen Veranstaltungen vorbereitet. So werden auch diesen Sommer u. a. verschiedene Seenachtsfeste durchgeführt. Unter den traditionellen Veranstaltungen, für die kein Eintritt erhoben wird, sind die folgenden besonders erwähnenswert: Kunstfeuerwerke von Lugano am 23. Juli und diejenigen von Campione am 26. Juli 1980. Nach der erfolgreichen «Festa New Orleans Music» vom 13.–15. Juni 1980 soll nun zudem am 2. und 3. Juli 1980 ein attraktives «Festival Jazz» folgen.

Seeweg statt Strasse

Ende Februar wies der Gemeinderat von Tenero einen Kredit von 1,2 Millionen Franken zurück, der für einen Hafen mit Anlegesteg für Passagierschiffe und Ankerplätze für 117 Boote bestimmt war. Jetzt hat der Verein für Strassenschutz das Thema wieder aufgegriffen. Eine Schiffsverbindung Tenero–Locarno würde den Tausenden von Zeltern, die bei Tenero campieren, die Autofahrt für einen Besuch von Locarno ersparen.

Weiteres Museum für Lugano

Das Municipio von Lugano beabsichtigt, die Villa Saroli in ein historisches Museum umzuwandeln. So sollen hier in Zukunft nicht nur Dokumente, Fotos und Modelle vom alten Lugano sowie Kostüme und wertvolle Möbelstücke gezeigt werden, sondern auch archäologische Funde und Waffen ihren Platz finden.

Investitionen von 570 Millionen Franken

Die Region Locarno hat ihr Entwicklungskonzept verabschiedet, das ihr im Rahmen des Bundesgesetzes über Investitionshilfe für Berggebiete Anspruch auf Bundeshilfe (zinsgünstige oder zinslose Darlehen) verschafft. Für eine erste Periode von vier Jahren sieht das Konzept Investitionen für 570 Millionen Franken in den verschiedensten Sektoren vor. Die Schaffung von Strukturen, welche eine Aktivität auch in den «Tälern ermöglichen (Landwirtschaft, Handwerk, Kunsthandwerk) und die qualitative Verbesserung des touristischen Angebots in den Touristenzentren sind nebst dem Ruf nach besseren Strassenverbindungen nur einige der Forderungen der Region. jt

HACO

Kann man mit verbundenen Augen kaufen

HACO ag gümligen
Telefon 031 / 52 00 61

Service culinaire

Weit gespannt ist der Dienstleistungsfächer unseres Materialdienstes. Ziehen Sie doch Ihren Nutzen daraus.

Der Material-Chef empfiehlt

Zum Beispiel:

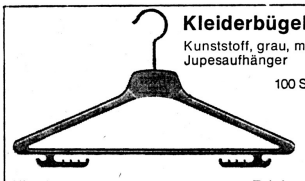
Artikel 1450
Fremdenbuch für Ankunfts- und Abreisekontrolle
Format A4, 100 Blatt
Fr. 15.—

Artikel 30
Fremdenbuch, luxuriösere Ausführung
35×24,5 cm, 124 Blatt
Fr. 52.—

Viele «Rezepte» haben wir für Sie erprobt, damit Sie in Ihrem Betrieb rationell und kostengünstig arbeiten können. Sie bestellen, wir liefern und beraten.

☎ 031 461881

Schweizer Hotelier-Verein Société suisse des hôteliers



Kleiderbügel Art. 912-40
Kunststoff, grau, mit Hosenstab/Jupesaufhänger
100 Stück Fr. 64.50

Hirschmattstrasse 42 Telefon (041) 23 65 05

Abegglen-Pfister AG Luzern

Unsterblich

ECHTE Pflanzen die nie mehr absterben, keine Hydrokultur, kein Kunststoff od. Seide, naturkonservierte, echte Pflanzen.
Die echten Naturpflanzen/Bäume brauchen kein Wasser, kein Licht, keinerlei Pflege. Verschönern auch Sie jeden Raum. Kommen Sie vorbei od. verlangen Sie Unterlagen.

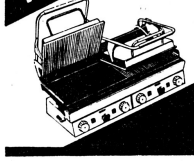
BON
Name
Adresse
Ort
☐ Prospekt ☐ Vorführung

EVERGREEN plant system
WEFRAG AG
Feldstrasse 1
8407 Winterthur
Tel. 052 22 22 53

Wer GRILL sagt, muss TURMIX sehen!

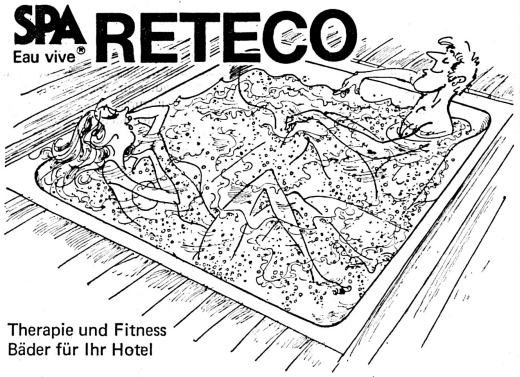
TURMIX Infra-Kontaktgrill- und Bratgeräte

Die Schnellen und Rationellen für anspruchsvolle Profis.



Für Dokumentation, Beratung, Demonstration in Ihrem Betrieb und Eintauschofferten wenden Sie sich bitte an:
TURMIX AG Jona
Postfach, 8640 Rapperswil
Tel. 055 - 27 68 33

SPA Eau vive® RETECO



Therapie und Fitness
Bäder für Ihr Hotel

RETECO A.G.
Goldauerstr. 47
8006 Zurich
Tel. (01) 362 56 31

☐ Rufen Sie uns an
☐ Wir wünschen einen Versuch zu machen
☐ Wir wünschen nähere Unterlagen

Name: _____
ort: _____
Strasse: _____
Tel. _____

Birchermüesli mit

Der Gast mag's mit Butter

Denn mit Butter schmeckt alles nochmal so gut.
Darum servieren Sie zu solchen Gerichten immer eine Portionenbutter (oder eine Butterportion).
Das sieht hübsch aus, ist praktisch und appetitlich – und der Gast weiss es zu schätzen.

FLORALP –
Butter ist durch nichts zu ersetzen.

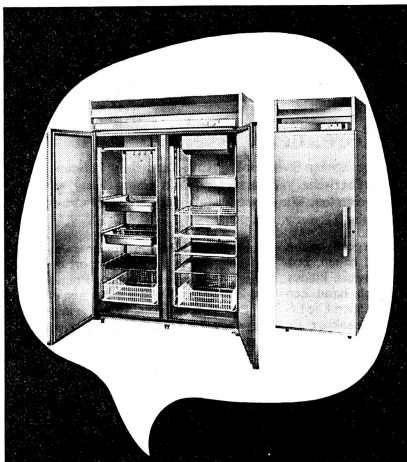
Kühl-Zellen
Tiefkühl-Zellen
Klima-Zellen
in allen Grössen

Anschlussfertig
Ohne störende Umtriebe in wenigen Stunden aufgestellt
Jederzeit wieder zerlegbar
Problemlos zu vergrössern
Ein Schweizer Produkt, entwickelt und fabriziert von

ROSENMUND AG
4410 Liestal, Gestadeckplatz 6
Telefon 061 - 91 91 55

Senden Sie mir bitte Ihre Dokumentation
Name
Adresse

ROSENMUND AG, 4410 Liestal, Gestadedeckplatz 8



SCHALLER
KÄLTE UND KLIMA
PAUL SCHALLER AG, 3001 BERN, TEL. 031 41 37 33

SCHALLER GASTROTEC

Das umfassendste GASTRO-Kälteprogramm der Schweiz

Ich interessiere mich für:
☐ GASTRONORM-Kühl- und Tiefkühlschränke
☐ NORMOFLEX-Zellen
☐ Glace-Freezer und Verkaufsmöbel
☐ Flaschen-Kühlvitrinen
☐ Salat- und Sandwicheinheiten
☐ Eiswürfel-Maschinen
☐ Kältetechnische Spezial-Einbauten

Geräte auch in Miete erhältlich mit voller Anrechnung bei Kauf.

☐ Senden Sie mir bitte detaillierte Unterlagen.
☐ Ich wünsche den Besuch Ihres Verkaufsberaters.

Name
Adresse
PLZ/Ort

Coupon bitte senden an:
Paul Schaller AG, Postfach, 3001 Bern. 33

Geschäftsberichte

VJ erhöht Kapital

Die Generalversammlung der Grand Hotel Victoria-Jungfrau AG, Interlaken, hat Jahresrechnung 1979 sowie die weiteren Geschäfte genehmigt. Die mit den Erneuerungen im Hotel Victoria angestrebte Komfortverbesserung wirkte sich bereits im Geschäftsjahr 1979 positiv aus. Die durchschnittlichen Erlöse pro Logiernacht konnten weiter verbessert werden; die in die seit 1866 erstmalige Wintersaison gesteckten Erwartungen wurden erfüllt. Das im Herbst 1979 eröffnete moderne Dancing «Barbarella» wird sehr gut frequentiert. Seit einigen Wochen steht den Gästen auch eine Autoeinstellhalle zur Verfügung. Am 1. Mai 1980 wurde zusätzlich zum «Barbarella» Disco-Dancing der Night-Club «Cabaret» eröffnet.

Auch die propagierten Aktivferien – nicht zuletzt in Zusammenhang mit der Vier-Court-Tennishalle mit drei Aussenplätzen – halfen mit, den Betriebserlös gegenüber dem Vorjahr um rund 30 Prozent zu steigern. Das bessere Ergebnis gestattet, die betriebsnotwendigsten Abschreibungen vorzunehmen. Auf die Ausschüttung einer Dividende wird aber nach wie vor verzichtet.

Vorgesehen sind weitere Rationalisierungs-Investitionen, Einführung eines neuzeitlichen Energie- und Wärmekonzeptes, Umbau der Küche im Hotel Jungfrau, usw. Zur Beschaffung der entsprechenden Mittel und um das Gleichgewicht zwischen Fremd- und Eigenkapital zu gewährleisten, beschloss die Generalversammlung, das Aktienkapital von Fr. 5 Mio auf Fr. 7,5 Mio zu erhöhen. Es werden 25 000 neue Inhaberaktien à nom. Fr. 100.– zum Preise von Fr. 150.– emittiert.

pd

Umgebaut

Krone Willisau

In drei Etappen wurde das Gasthaus Krone in Willisau LU umgebaut – jetzt ist die dritte Phase abgeschlossen worden. In einem ersten Anlauf wurden die WC-Anlagen erneuert und das Buffet neu gebaut. Dabei erfuhr auch das «Kronensäli» einige Umänderungen. Die zweite Etappe brachte eine Modernisierung der Küche, und in der nun erfolgten dritten Etappe ist die gesamte Fassade einer umfassenden Renovation unterzogen worden. Der Saalanbau ist in ein eigenständiges Spezialitäten-Restaurant mit italienischer Küche umgewandelt worden. wpw

TM Schloss Ragaz

Das vom Touring-Club der Schweiz betriebene Mot-Hotel Schloss Bad Ragaz bietet neu Spezialwochen für Fahrrad-Freunde unter dem Motto «Entdecken Sie die sonnige Bündner Herrschaft mit dem Fahrrad». Mit der Premiere dieses Angebots im Hinblick auf das gesundheitsfördernde Fitness-Training verbunden war kürzlich die offizielle Eröffnung des neuen Pavillons Nr. 50 im Schlosspark. Schmucke Zimmer mit allerletztem Komfort stehen im neuen Pavillon den Gästen zur Verfügung, der für den Ganzjahresbetrieb geschaffen worden ist. Das TM Schloss Bad-Ragaz wird von Direktor *Jacques Zettel* geleitet. hm

Interlaken Interlaken

Interlaken hat ein Hotel mit eigener Gerichtsstube – das Hotel «Interlaken». Dessen Anfänge gehen ins Jahr 1491 zurück, die ehemalige Freistätte und Klosterherberge erhielt als erstes Gästehaus auf dem Bödeli das Tavernenrecht. Im Mittelalter wurde in seinen Mauern auch zu Gericht gesessen. Seit einiger Zeit befindet sich das Hotel im Besitz der Familie *Peter Meier-Wahlen.* Sie hat es gewagt, die vollständige Erneuerung des im letzten Jahrhundert erweiterten Hauses in Angriff zu nehmen. Die erste und gleichzeitig umfangreichste Ausbauetappe ist nun nach 32 Wochen Bauzeit abgeschlossen worden. Im Erdgeschoss entstanden eine heutigen Anforderungen gerecht werdende Hotelküche, das Gourmet-Restaurant «Bödelibahn», das «Klosterstübli» und eine Bar. Ein Juwel ist der Jugendstil-Saal, der – wie übrigens auch der im ersten Stock liegende Gerichtssaal – mit Hilfe der kantonalen Denkmalpflege restauriert und renoviert worden ist.

Neben der völligen Umgestaltung des Erdgeschosses umfasste die erste Ausbauetappe auch die Renovation der Südzimmer in den vier Obergeschossen, der Einbau von Angestelltenzimmern im Dachgeschoss sowie den Wiederaufbau des neben dem Hotel liegenden Ladentraktes. Unter diesem entstand ein Zivilschutzraum für 150 Personen. ah

GV des Groupements des hôtels de tout premier rang de Suisse

Tradition, am Lieferanteneingang abzuholen?

Nach aussen repräsentiert das Groupement sich kaum verändernde grosse schweizerische Hoteltradition, deren Gütesiegel solideste, beste Qualität ist. Immer öfter stehen jedoch hinter den Fassaden der Nobelhäuser nicht mehr die bekannten Hoteliersfamilien sondern Eigentümer aus der wenig überschaubaren Welt des grossen Geldes und ausländische Ketten. Dieser innere Schwund der schweizerischen Basis bereitet dem Groupement grosse Sorge und wird es vor bedeutende Entscheide stellen.

Es entspräche nicht dem Stil des Groupement, enthielte der Jahresbericht des Präsidenten, *Richard A. Lendi,* Spektakuläres. Obwohl an der touristischen Front vermehrter Einsatz gefordert war und durch erhöhte Präsenz an verschiedenen Anlässen und bei Werbereisen mit der SVZ geleistet wurde, sind es doch eher betriebsorientierte Probleme, welche den Vorstand beschäftigten. Aufgrund der vor einiger Zeit neu formulierten Anforderungen an den Groupement-Standard mussten mehr Betriebe besucht und kontrolliert werden. Als ungelöst betrachtet das Groupement die Situation bezüglich Telefongebühren. Sie wurde kürzlich dadurch verschärft, dass ein neues Erstklasshaus einer internationalen Kette diese Dienstleistung dem Gast günstiger anbietet, dank Installationsverträgen der Kette mit Grossfirmen.

Kriterien neu bestimmen

Das ist jedoch nur ein Mosaiksteinchen in der grossen Sorge, mit der das Groupement renommierte Mitgliederbetriebe in Besitz oder Management ausländischer Ketten und Finanzgruppen übergehen sieht. Die teilweise Internationalisierung der Vermögensstruktur werde Auswirkungen auf den typischen Charakter dieser traditionsgebundenen Hotellerie haben, teilweise bedingt durch Instabilität in der Direktion der in anderem Eigentum sich befindenden Häuser. Diese beunruhigende Entwicklung erfordere gründliches Überdenken. Lendi befürchtet, sie könnte sogar zu einer Identitätskrise innerhalb des Groupements führen. Es gelte nun zu entscheiden, welchen Kriterien – ausser den qualitätsbezogenen – die Luxushäuser zu entsprechen hätten, um dem Groupement angehören zu können. Von diesem Entscheid werde das Image, das Überleben und die Glaubwürdigkeit gegenüber dem Gast abhängen.

Swissair über die Grenze gewiesen

Ausser dem Problem der innern Überfremdung beunruhigt die Absicht der Swissair, eine eigene Hotelkette auf die Beine zu stellen. Bei allem Verständnis für den Wunsch der Swissair, weltweit ihren Passagieren ihrem Flugservice entsprechende Hotelleistungen garantieren zu können, besteht das Groupement darauf, dass in Schweizer Städten diese Garantie durch die bestehende Hotellerie voll und ganz erbracht werde und durch die Pro Hotel- und Horis-Partnerschaft auch der Reservationsservice gewährleistet sei. Unter diesen Umständen wäre eine Diskriminierung zwischen Swissair-Hotels und Groupement-Hotels unvermeidlich, stellte Lendi fest.

Kämpfen und überleben

Obwohl der Präsident das Energieproblem, die mit einem neuen LGAV aufziehenden zusätzlichen Belastungen, das Saisonnierstatut und die Reisebürokommission nur stichwortartig streifte, sind diese «Pakete» für das Groupement ebenfalls sehr gewichtig. Trotz allem schloss der Präsident seinen wenig hellen Tour d'horizon mit der Feststellung, dass die Luxushotellerie der Zukunft mit gewisser Gelassenheit entgegenblicken könne, allerdings nur dann, wenn sie ihre Anstrengungen zur Modernisierung fortsetze, der hohen Qualität der Dienstleistungen und der Gastfreundschaft unvermindert grösste Aufmerksamkeit schenke.

Die «kleinen» Geschäfte

In diesem Umfeld waren statutarische Geschäfte ein kleiner Brocken. Die Jahresrechnung, ein gutes Polster für zukünftige Efforts enthaltend, wurde ebenso einstimmig genehmigt, wie *Alfred J. Frei,* Montreux, als Vorstandsmitglied bestätigt und *Albert Rikli,* Kandersteg, neu in den Vorstand gewählt wurden. Rikli ersetzt *Paul O. Joss,* Merligen, der während neun Jahren im Vorstand als Mitglied, Präsident und Vizepräsident vorzügliche Arbeit leistete, wofür ihm die Versammlung warmen Dank zuteil werden liess.

Der Clan hält zusammen

Das Traktandum Mutationen hatte im Lichte des Präsidialrapportes eher Zukunftsträchtigkeit. Vorerst galt es Kenntnis zu nehmen von folgenden Austritten: Herren *Morosani* Senior und Junior, Davos, *A. Wyssmann,* Arosa, *H. R. Stucki,* Luzern, *H. Dietliker,* Basel, *W. O. Schnyder,* Lausanne-Ouchy.

Das Park Hotel Vitznau bleibt auch nach erfolgter Handänderung im Groupement, um so mehr als der neue Besitzer die sich aufdrängende Modernisierung rasch und gründlich durchführen dürfte und mit *Peter Bally* die Direktion in bewährten Händen bleibt. Im Splendid Lugano sind die geforderten Arbeiten im Gange, um dem Groupement-Standard wieder zu genügen, weshalb auch diesem Haus die Mitgliedschaft bestätigt werden konnte. Das Belvédère in Davos fand sich als Objekt, dem Willen Ausdruck zu geben, nur solche Hotels in der Vereinigung zu behalten, die keine andere «Etikette» tragen. Da dieses Haus in Zukunft als «Steigenberger Sporthotel Belvédère» geführt werden soll, kann sich das Groupement nicht mehr mit ihm identifizieren. Für das Tschuggen Hotel Arosa wird die Aufnahme eine an der ausserordentlichen GV im November nachzuholende Formsache sein, bleibt doch sein neuer Eigner diskret. Direktor *H. J. Portmann* wurde bereits als Mitglied aufgenommen.

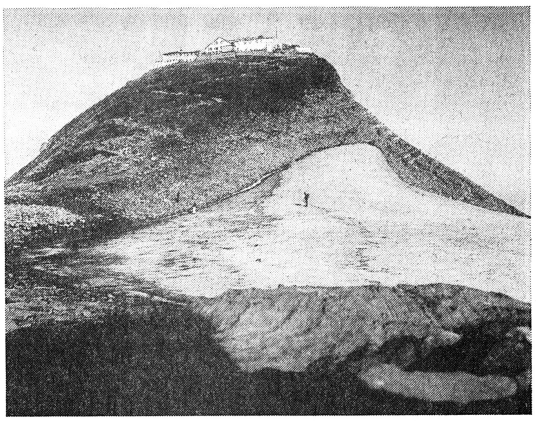
Alte Mitgliederbetriebe werden wie folgt neu vertreten: *Von Alvensleben,* Beau-Rivage, Ouchy, *M. Keller,* Palace, St. Moritz, *P. Gentinetta,* National, Luzern, *U. Schaerer* und *J.-J. Gauer,* Euler, Basel.

In bezug auf Public Relations hat das Groupement eine Reorganisation beschlossen, die den Posten eines Delegué général erübrigt. Aus diesem Grunde wird der Ende Jahr auslaufende Vertrag mit *Jacques Souvairan* nicht erneuert werden. Voraussichtlich wird Souvairan weiterhin für die Redaktion der Revue Ambiance verantwortlich zeichnen.

Missbehagen gegenüber Interhome

Vorschläge, die Groupement-Häuser vor den übrigen 5-Sterne-Hotels im Hotelführer SHV aufzulisten, und sich durch Zufügung des Wortes «traditionell» zu unterscheiden sowie eine VIP-Karte einzuführen, fanden in der Versammlung keine Unterstützung. Hingegen sprach *Jean Armleder* den meisten Anwesenden aus dem Herzen, als er das Hotelreservationssystem von Interhome unter Beschuss nahm. Der Zentralvorstand SHV dürfe auf keinen Fall einen Vertrag abschliessen und die Hand über ein Abkommen halten, das in bezug auf Prozente den Vertrag mit dem internationalen Reisebüroverband unterlaufe. Präsident Lendi und weitere Votanten teilten die Bedenken Armleders. Der anwesende Zentralpräsident *Peter-Andreas Tresch* versicherte, dass kein Vertrag beschlossen sei, der Zentralvorstand, respektive die Kommission für Marktfragen und Preisgestaltung die Angelegenheit mit grosser Aufmerksamkeit verfolge und den vorgebrachten Argumenten Beachtung schenken werde.

Nach konstruktiver Versammlung konnten sich die Luxushoteliers jenem Teil der Jahrestagung zuwenden, der hilft, Sorgen für ein paar Stunden zu vergessen und die Freundschaften so zu festigen, dass man sich in den anstehenden Stürmen auf sie verlassen kann. MK



Berghotel Faulhorn mit dem Kleinen Faulhorn-Gletscher. Von hier aus wird das Wasser über einen hydraulischen Widder ohne Elektrizität durch einen Druck über 100 Meter zum Hotel gepumpt (Bild Studer)

150 Jahre Berghotel Faulhorn

Aus allen Teilen Europas kam vor 150 Jahren die «haute volée» angereist. Die Damen, in langen Kleidern und Schleierhüten, liessen sich von Grindelwald aus in Tragsesseln auf das Faulhorn tragen, die Herren mieteten ein Pferd, und einige waren sogar mannhaft genug, den steilen Weg unter die eigenen Füsse zu nehmen.

In der Tat brauchte es zu jener Zeit allerhand Mut, sich auf die schwindelerregende Höhe von mehr als 8000 Fuss (heutige Messung 2681 m) zu begeben, doch man wusste, dort oben winkten Gastlichkeit und eine Aussicht, die in den Handbüchern für Reisende als «unermesslich» und «unvergleichbar» beschrieben wurde. Es war denn auch – damals im Jahre 1830 – ein kühnes Unterfangen, nur wenige Meter unterhalb des Faulhorngipfels das zu jener Zeit höchstgelegene Berggasthaus der Welt zu errichten. Doch der wagemutige Schritt des Grindelwaldner Adlerwirtes Samuel Blatter sollte sich bald lohnen.

Noblesse oblige

Für die illustre Gästeschar war es selbstverständlich, auch auf dieser Höhe ihre gewohnten Ansprüche zu stellen! Die «table d'hôte» war stets weiss gedeckt. Gestärkte und zu Figuren drapierte Servietten und gartenfrische Blumen aus Grindelwald und Interlaken zierten die lange Tafel, an der in allen Sprachen «schnabuliert und räsoniert» wurde.

Als zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Ski- und Schlittenfahren immer mehr in Mode kam, blieb der Gasthof während einiger Jahre auch im Winter geöffnet. Der Winterbetrieb erwies sich jedoch als zu mühsam, und auch heute ist das «Faulhorn» lediglich im Sommer von etwa Ende Juni bis ungefähr Mitte Oktober geöffnet.

Wende zum Volkstourismus

Die sozialen Umwälzungen, die dem Ersten Weltkrieg folgten, wirkten sich auch im Begehen der Berge aus: Mancher schlichte Bürger konnte sich nun einen Ausflug oder gar Ferien in den Bergen leisten. Das «Faulhorn» wurde zu einem volkstümlichen Berggasthaus mit bodenständiger Kost zu ebenso volkstümlichen Preisen. Man unternahm den fünfstündigen Aufstieg von Grindelwald oder der Grossen Scheidegg aus zu Fuss. Eine weitere Wende trat mit der Eröffnung der Grindelwald–Frist-Luftseilbahn im Jahre 1946 ein. Seither finden sich Tagesausflügler im «Faulhorn» ein, um nach zweieinhalbstündiger Wanderung auf der Aussichtsterrasse (120 Plätze) oder in der vor einigen Jahren angebauten Gaststube (100 Plätze) auch nur ein Bier, ein Mineralwasser, oder einen Teller Erbsensuppe (Geheimtip unter den Faulhornwanderern) einzunehmen.

Das «Faulhorn» kann auf eine grosse Stammkundschaft zählen. Nicht wenige sind es, die Jahr für Jahr eine Nacht dort oben verbringen, um den grandiosen Sonnenaufgang zu erleben. Die Zweier- und Dreierzimmer (insgesamt 18 Betten) mit Blick auf die Kette der Berner Alpen strahlen mit ihren handgehobelten Holzwänden und -decken und den Betten aus der Gründerzeit noch ganz die nostalgische Atmosphäre vergangener Zeiten aus. Neu angebaut wurde ein gepflegtes Massenlager für 84 Personen.

Liebe zum Berg

Es braucht eine ganz besondere Verbundenheit mit dem Faulhorn, einen solchen Betrieb fernab von Strassen und Seilbahnen, ohne Elekrizität und ohne Wasserversorgung zu meistern. Dennoch: Dass das «Faulhorn», als eines der wenigen privaten Berggasthäuser unseres Landes, in den 150 Jahren nur viermal die Besitzerfamilie gewechselt hat, spricht für sich. Die heutigen Besitzer, das Ehepaar *Kläri* und *Sepp Mangott-Almer* übernahmen das «Faulhorn» im Jahre 1962 von den Eltern Almer, die ihrerseits dem Betrieb während 32 Jahren vorstanden.

Jubiläumsausstellung

Aus Anlass des Jubiläums zeigt die «Heimatvereinigung Grindelwald» in ihrem Heimatmuseum während der Sommersaison 1980 eine Ausstellung «150 Jahre Berghotel Faulhorn». Neben alter Graphik und Bildern des Kunstmalerehepaars *Victor* und *Marguerite Surbeck-Frey* sind auch viele alte Einrichtungen und Gegenstände des Berghotels Faulhorn in dieser Ausstellung zu sehen. Sie ist jeweils am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag 15.00–17.30 Uhr, am Sonntag auch 10.30–12.00 Uhr, geöffnet. J.B.S.

Am Fenster

Im Rahmen einer einwöchigen Schweizer Reise waren am Freitag, 6. Juni, mehrere Touristik-Fachredaktoren von grossen deutschen Tageszeitungen zu Gast beim Schweizer Hotelier-Verein in Bern.

Die einladenden Ambassador Service Hotels hatten für die Fachjournalisten ein interessantes Programm zusammengestellt. Es umfasste Übernachtungen in verschiedenen ASH-Hotels, Sommerskilaufen in Zermatt, Gespräche mit Exponenten der Hotelbranche und einzelnen Hoteliers sowie weitere Kontaktmöglichkeiten aller Art, wobei es vor allem darum ging, die Gäste von der Preisgünstigkeit der Schweiz zu überzeugen. Ein «Brainstorming» mit SHV-Direktor *Franz Dietrich* gab den Journalisten Gelegenheit, ihre Eindrücke zu ergänzen und zu vertiefen.

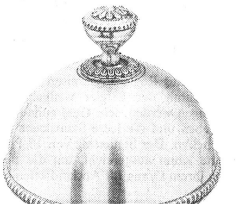
Die deutschen Journalisten haben die vom SHV gebotenen Informationen feststellbar mit regem Interesse aufgenommen. In den kommenden Wochen wird bestimmt in dieser oder jener Form in Tageszeitungen oder im Rundfunk ein entsprechender Beitrag über die Schweizer Hotellerie und ihre vielfältigen Belange erscheinen. R. E.

Leserbriefe

«Der Spielplatz Europas»

Was Radio DRS 1 am 15. Juni unter dem Nebentitel (Collage zum Thema «Tourismus») in «satirisch-lockerer Form» dem Hörer zugemutet hat, ist Demagogie in Reinkultur und darüber hinaus verkappte Propaganda gegen das Saisonnierstatut. Was da nicht alles der Beschmutzung würdig befunden wurde: die Regelung der Campingplätze, die Arbeitsbedingungen der Verkäuferinnen in Kurortgeschäften, die Serienarbeit in Grossküchen, kurz ein Aneinanderreihen von Negativem, dass vor lauter Haaren keine Suppe mehr zu sehen war.

Doch dieser übelriechende Bockmist einer Radiosendung ist auch ein Faustschlag (und eine Kreditschädigung par excellence) gegen unser Touristikinstrumentarium, insbesondere gegen das namentlich erwähnte Berner Oberland, Interlaken und die Jungfrauregion. Da ringt ein Kanton mit gewaltigen Anstrengungen um seine Konkurrenzfähigkeit auf dem rauhen Parkett des weltweiten Ferienwettstreites und im gleichen Atemzug wird solcherart öffentliche Nestbeschmutzung betrieben! F.J.A.



Reichverzierte, schwere

Teller-Silbercloche

für den exklusiven Service!

Modell PARIS, 24 cm Ø – Fr. 375.–

Sternegg AG

8201 Schaffhausen, Tel. (053) 5 12 91

Laden und Ausstellung in Zürich: Manessestrasse 10, 8003 Zürich, Telefon (01) 242 32 88

Laden Bern: R. Bregani, Länggassstrasse 16, Telefon (031) 24 14 80

Exposition à Genève: A. Ammann, 26, parc Château-Banquet, 1202 Genève, Téléphone (022) 32 19 37

Bregenz steht ein besonders festlicher Sommer bevor. Es weiht sein neues Festspiel- und Kongresshaus ein. Das Bild zeigt das völlig neu gestaltete Gelände am See mit Seebühne, Tribüne und hochragendem Bühnenturm des Festspiel- und Kongresshauses und links dem Platz der Wiener Symphoniker, die am 17. Juli das Eröffnungsfestkonzert geben.

Fünf Millionen kamen ans Schwäbische Meer

Guter Wind am Bodensee

«Touristenfischer am Bodensee haben wieder volle Netze!» lautete der Tenor der diesjährigen Hauptversammlung des Internationalen Bodensee-Verkehrsvereins (IBV) im Festspielhaus Bregenz.

Die Touristik-Vereinigung der Gemeinden rund um den Bodensee blickt denn auch auf ein erfolgreiches Jahr zurück: die Übernachtungszahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um fast vier Prozent. Hätten die Schweizer Uferorte nicht einen kleinen Einbruch von 1,7 Prozent im Zuge der letzten Nachwehen der Frankenkurs-Problematik verzeichnen müssen, wäre die Zuwachsrate noch höher.

Reiz der Internationalität

«5,1 Millionen Übernachtungen an unserem Dreiländersee im vergangenen Jahr sind ein schöner Happen», konnte man an der Jahresversammlung in Bregenz vernehmen. Die Logiernächte hatten damit die 5-Millionen-Schallgrenze deutlich überstiegen. Dies sei nicht zuletzt der Erfolg der intensiven Arbeit im IBV, führte dessen Präsident, der Lindauer Oberbürgermeister *Josef Steurer,* in Bregenz aus: «Immer wieder können wir feststellen, dass die Internationalität unseres Raumes ein Argument ist, das begeistert und fasziniert.» Das Comeback der alten Ferienlandschaft Bodensee sei zudem durch die positive Grosswetterlage der Konjunktur sowie durch grosse Investitionen der Gemeinden, der Gastronomie und der Hotellerie rund um den See ermöglicht worden.

Faulenzen lassen

In all seinen Werbe- und Medienaktionen hat der IBV im vergangenen Jahr grossen Mut zur Wahrheit bewiesen. Der IBV war die erste Touristik-Vereinigung, die die Konsequenzen aus dem von Fachleuten längst analysierten Widerspruch zwischen den Urlaubserwartungen und den dann tatsächlich ausgeübten Tätigkeiten am Urlaubsort gezogen hat. Mit anderen Worten: Viele Gäste erwarten zwar von einem Urlaubsziel den Golfplatz, das Thermalbad, die Drachenfliegerschule und ähnliches mehr, doch wenn sie am Ort sind, begnügen sie sich häufig mit dem Spaziergang um die Ferienpension ... So stehen das Bummeln, der leichte Spaziergang, die Einkaufsmöglichkeiten und dergleichen bei den wirklich ausgeübten Urlaubstätigkeiten ganz oben. Die Konsequenz des IBV: Man warb mit dem Motto «Näher am Gast». In den Prospekten und in der Öffentlichkeitsarbeit bot man nicht in erster Linie «Unterwasser-Langlaufen» an (so Präsident Steurer), sondern Spazierwege, Einkaufsbummel und dergleichen.

Die Finanzkräftigsten

Die Tagungsteilnehmer, darunter viele Gemeindevertreter aus den schweizerischen Ufergemeinden, vernahmen sodann gespannt, wie die österreichische Fremdenverkehrswerbung aufgebaut ist und funktioniert. Dr. *Helmut Zolles* orientierte das fachkundige Publikum als Geschäftsführer dieser Marketing-Agentur der Fremdenverkehrswirtschaft in unserem östlichen Nachbarland. Die schweizerischen Exponenten etwa mussten dabei zur Kenntnis nehmen, dass die Österreicher fast doppelt so viele Gelder zur Verfügung haben wie die Schweizer. Immerhin decken die Einnahmen aus dem Wirtschaftszweig Tourismus in Österreich etwa die Energieausgaben. psg

Passion und Kommerz

Nach der traditionellen zehnjährigen Pause vollzieht sich im oberbayerischen Holzschnitzerdorf Oberammergau seit dem 18. Mai, getreu dem Pestgelübde vom Jahre 1633, wieder das grosse Passionsspiel vom Leiden und Sterben Christi. Fortgesetzt wird neben der Tradition die Diskussion, ob und in welchem Grade hier das religiöse Bekenntnis mit den touristischen Interessen der Dorfbewohner neben- und miteinander zur Harmonie kommen können.

In der Öffentlichkeit, namentlich in den USA, hatten sich im vergangenen Jahrzehnt, seit dem letzten Spiel, in zunehmendem Masse Stimmen erhoben, die dem Passionsspiel eine «antisemitische Tendenz» zum Vorwurf machten, die man angesichts der Einwirkung auf die nahezu 500 000 Besucher aus aller Welt als gefährlich ansah. Im Oberammergau führte diese Kampagne zur Bildung einer Reformergruppe, die sich mit den schon bei früheren Spielen vorgenommenen «Entschärfungen» bestimmter Partien nicht zufriedengeben, sondern einen Wechsel des Textes überhaupt herbeiführen wollte. Wie alle Welt weiss, wird, nach nochmaliger «Reinigung», der sogenannte «Daisenberger-Text» mit der dazugehörigen Musik in barockem Stil benutzt.

Ausverkauft

Das 1900 errichtete und 1930 modernisierte Passionsspielhaus in Oberammergau ähnelt im Aussehen einer riesigen Bahnhofshalle, ist nur an einer Seite offen, damit der Charakter des Freilichtspiels für die an dieser Ostseite untergebrachten Bühnenanlagen erhalten bleibt. Die Zahl der Zuschauerplätze beträgt 4724 in 72 Sitzreihen. Die verfügbaren Sitzplätze für die im Programm vorgesehenen 73 Aufführungen sind sämtliche seit langem ausverkauft, so dass in den Monaten Mai bis Oktober rund 470 000 Besucher aus allen Teilen der Erde hier zusammenströmen. Grundsätzlich werden keine einzelnen Karten, sondern stets nur Arrangements abgegeben, die Eintritt, zwei Tagesmahlzeiten sowie zwei Übernachtungen mit Frühstück umfassen. Die Einnahme des Essens ist durch Vorbestellung im Hotel oder (bei Privatquartieren) in einem günstig erreichbaren Gasthaus in der Spielpause zwischen 12 und 14 Uhr sichergestellt. Dies alles klappt hervorragend gut.

Auch der entstehende Riesenandrang von Autos und Bussen ist vorzüglich geregelt. Der kleine Ort mit nur rund 4500 Einwohnern kennt keine Parkplatzsorgen und hat angenehm kurze Wege. Die organisatorische Leistung der Gemeinde und insbesondere ihres Verkehrsamtes muss als mustergültig bezeichnet werden, zumal man mit vielen unerfahrenen Hilfskräften zu arbeiten hat.

Breite Auswirkung

Die wirtschaftliche Bedeutung dieser religiös-touristischen Attraktion wird durch zwei Zahlen gekennzeichnet: Vorbereitung und Ausrichtung der Spiele verursachen rund 20 Millionen DM Ausgaben, andererseits aber rund 80 Millionen DM Gesamteinnahmen für die Gemeinde. Früher ist den Oberammergauern von den umliegenden Orten und auch Besuchern oft Geschäftemacherei vorgeworfen worden. Sogar ein Kardinal hat davor gewarnt, kommerzielle Wünsche über die religiösen Interessen der Oberammergau-Wallfahrt zu stellen. Die Passionsspiele befruchten jedoch den Tourismus in kaum übersehbarer Weise weit über das Holzschnitzerdorf hinaus. Nahezu jeder Passionsspiel-Besucher bucht via Reisebüro sein Arrangement, das nicht nur drei Tage Aufenthalt am Ufer der Ammer einschliesst. So sind Fahrten mit anschliessenden Aufenthalten in Garmisch-Partenkirchen, München, Salzburg, Innsbruck, Wien, Zürich, Luzern, Basel und vielen anderen Plätzen vorgesehen. Allein das Landesreisebüro in Salzburg hat 10 000 Engländer und 1000 Schweden über Oberammergau für sich gewonnen. ffs.

Belgien schröpft Auslandreisende

Die belgische Regierung will den Mehrwertsteuersatz auf Auslandreisen auf 33 Prozent erhöhen, was gegenüber dem derzeitigen Stand von 16 Prozent mehr als einer Verdoppelung entsprechen würde.

Wie aus Regierungskreisen verlautete, soll damit der Belgier weitgehend gezwungen werden, sein Geld zuhause auszugeben und die leere Staatskasse füllen zu helfen. Der Steuersatz von 16 Prozent hatte kaum ausgereicht, um die Belgier von ihrem Drang für Auslandferien abzuhalten. Durch die hohe Besteuerung soll die hoffnungslos defizitäre Dienstleistungsbilanz des Landes saniert werden. Die Regierung hofft, durch die geplante Mehrwertsteuererhöhung auf den Auslandreisen der Belgier im Rahmen des Programmes zur Gesundung der Staatsfinanzen ihren Bürgern nur eine vorübergehende Massnahme zumuten zu müssen.

Anderseits soll Belgien als Ferienland für die Ausländer, vorab für Besucher aus der Bundesrepublik Deutschland, Grossbritannien, den Niederlanden und den USA, attraktiver gemacht werden, die immerhin fast vier Fünftel der Ausländerübernachtungen auf sich vereinigen. Seit 1976 schrumpft jedoch ihre Besucherzahl. Die Einbussen an Übernachtungen in den Jahren 1976/79 liegen im Mittel bei 10 Prozent. Die Touristikindustrie versucht durch gezielte Kampagnen, Belgien als Ferienland wieder populär zu machen, indem sie auf die Schönheiten der Ardennenlandschaft, die Nordseebäder und die grossen Städte mit ihren Baudenkmälern und ihrem pulsierenden Leben hinweist. chg

Schluss jetzt mit Ungeziefer!

Wir haben die wirksame Methode und die Produkte, die Sie selbst anwenden können. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie kostenlos.

CIBA-GEIGY
HYGIENESERVICE
061/37 44 44

Der römische Brunnen

Rimini schlägt alle Rekorde

Kürzlich stellte ein Journalist im Magazin «Gente Viaggi» provokatorisch die Frage, ob wohl der alte Slogan «Rimini, Perle der Romagna» heute noch richtig sei. Das bleibt offen und dem Leser überlassen seine Entscheidung zu finden. Das Meer und der Strand sind wie das Hinterland geographisch gewiss geblieben wie vor 20 oder 30 Jahren, aber ... 15 km Sandstrand in Rimini verfügen heute über 6328 Umkleidekabinen, 35 624 Sonnenschirme, 141 056 Liegestühle und 1583 Hotels, 433 Kaffees und Bars, 71 Restaurants, 90 Gasthäuser, 105 Pizzerie, 128 Schnellimbiss-Restaurants, 62 Ballsäle, 21 Diskotheken, 30 Tanzdielen zwischen den Hügeln hinter dem Strand, 38 Kinos, 2 Rollschuh-Laufplätze, 1 Kegelbahn, 22 Tennisplätze, 159 Schwimmbäder, 1 Reitbahn, 2 Aquarien mit dressierten Delphinen; aber auch 8000 Kinder, die sich verlaufen haben und bis zum Abend den Eltern zurückgebracht werden, 215 Eisdielen und Konditoreien. Das ist aber noch nicht alles: ein Reitparcours, Billardsäle, Minigolfplätze, Go-Kart-Pisten, Korbball-Pisten, Saunas, 1 Schiessplatz und ein Bademeister alle 50 m Strand. Ketten von Lautsprechern, Autoambulanzen, eine Radiobrücke für Notruf und, und ... Immerhin sind im Sommer 1979 mit Auto und Flugzeug (rund 5000 Charterflugankünfte aus London, Dublin, Frankfurt, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Oslo, Helsinki und Brüssel) 615 779 ausländische Gäste angekommen und haben 7,5 Millionen Nächte insgesamt in der Gemeinde Rimini verbracht. Das war ein Rekordplus gegenüber 1978 von rund 20 Prozent.

Staatsreisebüro CIT mit Milliardendefizit

CIT, die Compagnia Italiana Turismo, das sogenannte «amtliche» oder «staatliche» italienische Reisebüro musste das Rechnungsjahr 1979 trotz gestiegenem Umsatz mit einem Defizit in Höhe von ca. einer Milliarde Lire abschliessen. Das CIT wird bekanntlich bisher zur Gänze von den italienischen Staatsbahnen FFSS kontrolliert und beschäftigt fast genau 1000 Mitarbeiter im In- und Ausland. Der Wert der in Rechnung gestellten touristischen Dienstleistungen betrug im vergangenen Jahr 250 Milliarden Lire, von denen etwa 130 Milliarden von den Auslandsfilialen eingebracht wurden. Der erwirtschaftete Eingang von ausländischen Devisen belief sich auf 180 Milliarden Lire Gegenwert; aber diese guten Zahlen lassen trotzdem das Milliardendefizit offen.

Es wird in Fachkreisen immer wieder behauptet, die schlechte Ertragslage des CIT läge im Grunde in der zu geringen Kapitalausstattung. Bekannt ist, dass CIT seit Gründung vor mehr als einem halben Jahrhundert und praktisch stets ein Nebenbetrieb – wenn man so sagen will – der Staatsbahnen, nie eine positive Bilanz ausgewiesen hat. Jetzt werden zur Sanierung 10 Milliarden Lire Aufstockung des Gesellschaftskapitals durch die Eigner verlangt, das heisst natürlich, dass der ohnehin defizitäre Haushalt der FFSS noch mehr dem italienischen Steuerzahler zur Last fallen wird.

MotelAgip über die Millionengrenze

Die italienische Aktiengesellschaft SEMI, die zur Holding der staatlichen ENI-Gruppe gehört, zeichnet seit zwanzig Jahren für die Führung der Agip-Hotels verantwortlich. 41 «MotelAgip» verfügen in dieser Saison über 6225 Betten. Ein weiteres Motel in Mestre bei Venedig wird demnächst eröffnet.

1979 haben die MotelAgip die Bettenbelegungsquote von 50 Prozent überschritten und 1,157 Millionen Logiernächte erzielt. Gleichzeitig wurde bekanntgegeben, dass die 34 Agip-Restaurants und 9 Gaststätten bei den Agip-Tankstellen mehr als 1,5 Millionen Mahlzeiten 1979 verabreichten. – Ausser Agip-Motels und -Restaurants betreibt SEMI einige bekannte Touristikzentren wie das Feriendorf «Pugnochiuso» am Golf von Gargano und in den Alpen «Borgo di Cadore», sowie in der Bucht von Policastro, südlich Neapel, das mit allem Komfort und antiker Einrichtung ausgestattete Hotel «Santa Venere».

CIGA Hotels in gutem Trend

Die «Compagnia Italiana Grandi Alberghi» erarbeitete im vergangenen Jahr einen Gewinn von 2575 Millionen Lire und übertraf damit das Vorjahr um 845 Mio Lire. Das gestattet eine Dividendenausschüttung von 78 Lire. Nach den Feststellungen der ersten Monate 1980 scheint der positive Trend anzuhalten, 32 Prozent mehr Umsatz. Dies dürfte bewirken, dass die Quotierung der CIGA-Aktien heute erheblich höher liegen als im Frühjahr 1979.

Bekanntlich sollte im vergangenen Jahr das gesamte Aktienpaket der CIGA an die amerikanische Dunfey-Gesellschaft verkauft werden. Der Kaufvertrag lautete auf 60 Milliarden Lire, wurde jedoch nicht abgeschlossen und wird es wohl auch nicht mehr, da offensichtlich heute die CIGA für eine viel höhere Summe zum Verkauf angeboten werden kann.

Für ein sauberes Mittelmeer

In Athen haben sich 12 von 18 Anrainerländern des Mittelmeeres zu einer gemeinsamen Kraftanstrengung entschlossen, der Verschmutzung und Verseuchung ihres Meeres entgegenzuwirken. Algerien und Jugoslawien werden sich vermutlich dem Abkommen anschliessen. Italien, das bereits seit Jahren die schärfsten Vorschriften vertritt, um die weitere Verschmutzung des Mittelmeers zu vermeiden, gehört zu den Promotoren des Paktes, der zunächst eine gemeinsame Norm für die Feststellung der Schäden vorschreibt. Die Vertragspartner verpflichten sich, Kläranlagen und Abwässersysteme zu erstellen und – wenn nötig – Industrieanlagen so zu verlegen, dass keine zusätzlichen Schädigungen mehr auftreten können. Darüber hinaus ist eine Ausarbeitung gemeinsam anzuwendender und verpflichtender Gesetzesvorschriften verbindlich gesichert. In fünfzehn Ländern werden etwa eine Milliarde Dollar pro Jahr für die Sauberkeit des Mittelmeeres ausgegeben werden müssen. Fachleute und Regierungsstellen bestätigen aber heute schon, dass für die italienischen Mittelmeerstrände keine zusätzlichen Badeverbote nötig sind. Im Gegenteil, mit Fertigstellung in Bau befindlicher Kläranlagen werden heute bestehende Verbote aufgehoben werden können. -st

Telex Mondial

US-Europareisen auf Vorjahresstand

Entgegen früheren Erwartungen zeigen die Zahlen der amerikanischen Europa-Touristen noch keinen Rezessions-Einbruch. Mit 583 000 (582 000) amerikanischen Touristen, die im 1. Quartal 1980 nach Europa reisten, wurde die Vorjahreszahl sogar leicht übertroffen. Aufgrund der Vorausbuchungen erwarten die amerikanischen Reisebüros für das ganze Jahr eine Zunahme der amerikanischen Europa-Touristen um 1% bis 3%. Der in den USA doch immer spürbarer werdenden Rezession tragen die amerikanischen Touristen dadurch Rechnung, dass sie billige Gruppenreisen bevorzugen oder – bei Einzelreisen – auf preisgünstigere Hotels und Restaurants ausweichen. Als besonderen Magnet für viele Amerikaner erweisen sich die nur alle 10 Jahre stattfindenden Oberammergauer Passionsspiele, für welche überall in den USA eine sehr lebhafte Nachfrage besteht. wl.

Liebe für Spanien abgekühlt

Spanien hat für europäische Touristen offenbar an Attraktivität eingebüsst. Wie das spanische Amt für Fremdenverkehr in Madrid mitteilte, war die Zahl der europäischen Besucher in den ersten vier Monaten dieses Jahres um 8,8 Prozent niedriger als im Vorjahreszeitraum: Die Zahl der Franzosen ging um 3,4 Prozent, der Schweizer um 9,8 Prozent, der Holländer um 7,9 Prozent, der Deutschen um 7,5 Prozent, der Briten um 6,3 Prozent und der Österreicher um 3,1 Prozent zurück. Gewachsen ist hingegen das Interesse der lateinamerikanischen Touristen an Spanien: die Zahl der mexikanischen Touristen war zwischen Januar und April um 23,9 Prozent und die der Argentinier um 16,1 Prozent höher als im Vorjahr. apa

Konferenzzentrum in Glasgow

Das Scottish Tourist Board (STB) subventioniert mit umgerechnet rund 800 000 Franken den Bau eines Konferenzzentrums in Glasgow. Dieses wird 600 Personen Platz bieten und dem Holiday Inn angeschlossen, das sich zurzeit im Bau befindet. «Das Konferenzgeschäft beginnt sich jetzt auch in Schottland anzubahnen», erklärte der STB-Vorsitzende Alan Devereux laut dem Fachorgan «British Hotelier & Restaurateur». Konferenzen in Schottland erzielen nach seinen Worten pro Jahr einen Umsatz von umgerechnet 120 Millionen Franken. ft

Inseratenschluss: jeden Freitag 11.00 Uhr

Wir suchen für unser Quartierrestaurant in Zürich mit zirka 50 Plätzen, einen selbständigen

Geranten

Koch mit Patent A
per 15. August 1980 oder nach Vereinbarung.

Wir wünschen:
- gute Kenntnisse aller Sparten eines Restaurationsbetriebes
- straffe Personalführung
- Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit
- Erfahrung im Umgang mit älteren und jungen Leuten.

Wir bieten:
- absolute Selbständigkeit
- geregelte Frei- und Arbeitszeit
- gute Bezahlung.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 5483 an hotel revue, 3001 Bern

---

Hotel Krone Aarberg/BE★★★

sucht in Jahresstelle:

dynamischen

Geschäftsführer-Assistenten

gelernter Koch mit Fachschulausbildung.

Ihr Aufgabenbereich umfasst in Kürze:
- Gästebetreuung
- Erledigung adm. Arbeiten
- Personalführung
- Lehrlingsausbildung
- Bankettorganisation und Überwachung

Sie finden in unserem bekannten und gepflegten Betrieb eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Hotel Krone Aarberg
Fam. W. Schmid-Trottmann
Telefon (032) 82 35 57 5758

Gastgewerbliches Unternehmen mit verschiedenen Betrieben auf dem Platz Bern sucht nach Übereinkunft jüngeren

Chef de service/ Aide du patron

Sie sind gelernter Koch, haben bereits Erfahrung im Service, besitzen Sprachkenntnisse und Führungsqualitäten und möchten sich nun auf höhere Aufgaben vorbereiten.

Ihr Betätigungsfeld wird schwergewichtig beim Einsatz an der Front (Mithilfe im Service) sowie beim Bestell-, Kontroll- und Personalwesen liegen.

Es handelt sich um einen ausbaufähigen Posten, ausgestattet mit den nötigen Kompetenzen und viel Verantwortung. Trotzdem garantieren Ihnen geregelte Arbeitszeit und die 5-Tage-Woche eine überdurchschnittliche Lebensqualität.

Fühlen Sie sich angesprochen? . . . Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte unter Chiffre 5757 an hotel revue, 3001 Bern.

Für ein florierendes, gastronomisch hervorragendes Stadtrestaurant (französischer Küchenchef) in bedeutender Schweizer Stadt suchen wir im Auftrag

einen passionierten Restaurateur,

der einer buntgemischten, aber anspruchsvollen Stammkundschaft ein freundlicher Gastgeber und "glatter" Gesprächspartner ist;

der hinter den Kulissen ein fähiger Organisator, ein geschickter Personalchef und ein kostenbewusster Administrator ist;

der belastbar ist, improvisieren und unkonventionelle Ideen realisieren kann.

Nach ein bis zwei Jahren im Angestelltenverhältnis und Eignung ist die Uebernahme des Restaurants in Pacht möglich.

Qualifizierte Bewerber wenden sich bitte mit vollständigen Unterlagen an

MarkeTeam
Marketing & Management im Tourismus

Peter Kühler, Toni Häusler, Hannes Imboden
Talmatt 30 A, CH 3037 Bern-Herrenschwanden
Telefon (031) 23 36 75

Bahnhofbuffet Rapperswil

und

Gasthaus Schiff Rapperswil

am Zürichsee

suchen in Jahresstelle

Köche oder Köchinnen

Wir bieten:
5-Tage-Woche
gute Bezahlung
Zimmer stehen zur Verfügung
techn. modernst eingerichtete Küchen

Offerten oder telefonische Anfragen richten Sie bitte an:

Rudolf Kuster
Bahnhofbuffet SBB, 8640 Rapperswil
Telefon (055) 2715 88 5975

FHR ✓

sucht für eine überaus interessante Liegenschaft

Restaurateur/ Hotelier

(Ehepaar)

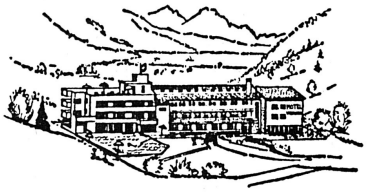
Die Bewerber (30 bis 40 Jahre) sollten solide Erfahrungen im Führen eines Geschäftes (Umsatz: 0,8 bis 1 Mio Franken) mitbringen und fähig sein, dem Haus einen bestimmten Stil zu verleihen durch
- Ihre freundliche Ausstrahlung
- Ihre Initiative
- einen einwandfreien und sehr gepflegten Service.

Die Unternehmung kann einem talentierten und strebsamen Küchenchef grosse Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Inventar und Warenwert: ungefähr Fr. 120 000.–. Jahrespacht mit Hotel, Restaurant und Skilift inkl. Nebenräume wie Wohnung, Personalhaus usw. Fr. 100 000.–.
Tüchtige Fachleute erhalten ein Vorkaufsrecht.

Übernahme nach Übereinkunft.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung zu richten an:
Franz H. Ruchti, Unternehmensberatung
Grendel 15, 6000 Luzern 6
Telefon (041) 22 47 77 P 25-6515



Motel Landhaus, Giswil

(zwischen Luzern und Interlaken)

Wir suchen in kleineres Team in Jahresstelle einen jungen und initiativen

Direktionsassistenten

(als Stellvertretung der Direktion)

für Mitarbeit und Aufsicht an
- Réception
- Büro
- Service
- Einkauf usw.

Voraussetzungen sind:
- verantwortungsbewusst
- selbständiges Arbeiten
- gepflegtes Auftreten
- Sprachkenntnisse

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:
P. Muheim
Motel Landhaus
6074 Giswil
(041) 68 13 13 5871

Anmeldeformular für Stellensuchende

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

Schweizer Hotelier-Verein
Stellenvermittlung E
Postfach 2657
3001 Bern

Formulaire d'inscription pour les personnes à la recherche d'un emploi

Les personnes à la recherche d'un emploi dans l'un de nos établissements sont priées de remplir en capitales, très lisiblement et en entier, le coupon ci-joint, et de l'envoyer à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers
Service de placement E
Case postale 2657
3001 Berne

hier abtrennen

Name / Nom / Cognome / Apellidos / Name _____
Vorname / Prénom / Nome / Nombre / Christian Name _____
Geboren am / Né le / Nato il / Nacido el / Date of Birth _____

Wohnadresse / Domicile (adresse exacte) / Indirizzo attuale / Domicilio / Permanent Address _____
Telefon / Téléphone / Telefono / Teléfono / Telephone _____

Nationalität / Nationalité / Nazionalità / Nacionalidad / Nationality _____
Art der Bewilligung für Ausländer / Genre de permis pour étrangers / Genere di permesso per stranieri / Permiso para extranjeros que posee / Kind of Labour-permit for Foreigners _____

Bisherige Tätigkeit / Activité antérieure / Attività svolta / Actividad anterior / Professional Activities up to now _____
3 letzte Arbeitgeber / 3 derniers employeurs / 3 ultmoi datore di lavoro / 3 últimos patronos / 3 last Employers _____

Wünscht Stelle als / Désire place de / Desidera posto di / Desea puesto de / Post desired _____

Sprachkenntnisse / Langues étrangères / Lingue straniere / Conocimientos de lenguas extranjeras / Languages spoken _____
Jahres- oder Saisonstelle / Place à l'année ou saisonnière / Posto annuale o stagionale / Puesto anual/temporero / Annual/Seasonal employment _____

Bemerkungen / Observations / Osservazioni / Observaciones / Remarks _____
Gewünschtes Eintrittsdatum / Date désirée d'entrée en fonction / Entrata in servizio desiderata / Fecha de comienzo que se desea / Desired Date of Entrance _____

Auf historischem Hintergrund die gastronomische Zukunft bauen

kann sich ein einsatzfreudiger

Restaurateur

(Ehepaar)

als Mieter des führenden Hotel-Restaurants (mit 20 Gästebetten) in einem idyllisch gelegenen Mittellandstädtchen.

Gaststube, Speisesäli und Bakteträume strahlen in ihrem rustikalen Stil Behaglichkeit und Gastlichkeit aus. Zusammen mit dem neu erstellten Snackrestaurant erlauben Sie ein beträchtliches Geschäftsvolumen, das bei einem tüchtigen Mieter die Grenzen nach oben weit offen lässt. Eine gepflegte Küche und Service sind tief im guten Ruf des Hauses verwurzelt.

Faire Mietbedingungen werden Ihren Einsatz belohnen.

Wenn Sie diese Aufgabe zum selbständigen Unternehmer lockt, dann schicken Sie eine kurze Bewerbung mit Ihrem Lebenslauf an:

Erich Berger
Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins
Länggassstrasse 36, 3012 Bern 9 5890

FHR

sucht für bekannten Restaurantbetrieb in Luzern einen gut ausgewiesenen Fachmann mit Bar- und Küchenpraxis als

Direktor

Diese Stelle eignet sich auch für ein Ehepaar.

Der Betrieb umfasst 130 Plätze im Restaurant, 45 Plätze in der Pizzeria, 30 Plätze in der Bar, zirka 100 Plätze im Dancing (Musik mit Attraktionen). Eintritt: 1. August. Dynamische Organisatoren mit Begeisterungsfähigkeit und gutem Auftreten werden gebeten, die üblichen Bewerbungsunterlagen mit einer Kopie des Fähigkeitsausweises an die neutrale Kontaktstelle einzuschicken.

Franz H. Ruchti, Unternehmensberatung
Grendel 15, 6000 Luzern 6
Telefon (041) 22 47 77/ 78 P 25-6515

Hotel Bayerischer Hof München

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einen sprachgewandten, wendigen

Night-Manager

Zuschriften erbeten an:

Hoteldirektion
8000 München 2, Promenadeplatz 2–6
Telefon 228871 5925

Hotel Europe au Lac
6612 Ascona

sucht noch folgende Mitarbeiter

Commis de cuisine
Patissier
Zimmermädchen

Offerten erbeten an die Direktion

Hotel Europe au Lac
6612 Ascona 5922

Hotel WILDEN MANN
6003 Luzern

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Réceptionist(in)
Serviertochter/Kellner

Sich melden bei Frau Rick. 5945

Luxor – Ägypten

Für die Eröffnung eines 250-Betten-Hotels suchen wir ein junges

Direktionsehepaar

welches bereits Erfahrung in der internationalen Hotellerie besitzt.

Wir bieten eine äusserst interessante Aufgabe mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen.

Eintrittsdatum:
Juli/August 1980.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Fotos und Zeugniskopien an:

NCM Hotels SA
6, place de la Navigation, 1006 Lausanne
Telefon (021) 27 36 81 5931

In einem Sommer- und Winterkurort suchen wir ein

Direktions-Ehepaar

für die Leitung eines modernen Hotels mit Restaurationsbetrieb.

Wenn Sie über die entsprechenden fachlichen Ausbildungen verfügen, kontaktfreudig sind, Organisationstalent besitzen und Ihnen zudem die Werbetätigkeit Freude bereitet, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Offerte mit den üblichen Unterlagen.

Rupp Treuhand
Bondastrasse 32
7000 Chur ofa 131.138.426

RESTAURANT-DANCING-BAR
ROTHÖHE RED HILL
BURGDORF

Für unser neues Dancing suchen wir nach Übereinkunft initiativen

Geschäftsführer

Offerten sind zu richten an
P. Hanselmann
Restaurant-Dancing
Rothöhe/Red Hill
3414 Oberburg
Telefon (034) 22 66 01

P 09-623

Restaurant Meierhof
5400 Baden

sucht per Anfang August 1980

Alleinköchin

eventuell Hilfsköchin in einfache gutbürgerliche Küche. Jahresstelle.
Samstag und Sonntag frei.
Wir erwarten gerne Ihren Anruf.

C. und K. Rymann ofa 111.244.155
Telefon (056) 22 57 80

Gesucht

Kellner(in)

Albergo Ristorante
Campagna
Locarno-Minusio
Telefon (093) 33 20 54 5916

CONSULENZA ALBERGHIERA
HOTEL MANAGEMENT
HEINRICH STREIFF
6645 BRONE MINUSIO
TEL 093 33 31 29

Unser Klient, ein lebhaftes, gut bekanntes Restaurant ob Locarno/Tessin, sucht auf August/September oder nach Übereinkunft

Küchenchef

der Freude hat an einer guten Tessiner Küche sowie Spezialitäten à la carte. Wir erwarten: Berufserfahrung und dass Sie tatkräftig mitanpacken können. Interesse an der Lehrlingsausbildung haben. Dann senden Sie uns Ihre Unterlagen, denn wir bieten viel!

NB: Im jungen Team fehlen uns auch noch ab sofort ein **Kellner** sowie ein **Commis de cuisine.** 724

Wir suchen für unser **★★★★Hotel mit Sommer-/Wintersaison**

1 Ehepaar

- als Aide du patron
- eventuell Jahresstelle

Schreiben Sie uns unter Chiffre 14702 an hotel revue, 3001 Bern.

Wir sind eine Hotelgruppe und suchen für ein Sporthotel einen

Assistent-Direktor

als verantwortlichen Geschäftsführer.

Sollten Sie diese Herausforderung ansprechen, so erwarten wir Ihre Bewerbung unter Chiffre 14703 an hotel revue, 3001 Bern.

Dringend gesucht ab sofort oder per 1. Juli 1980

Koch oder Köchin

Melden Sie sich bitte bei unserem

Herrn Van Holten
Telefon (043) 31 17 57
Hotel Brunnerhof
6440 Brunnen ASSA 86-9012

Hotel-Restaurant
Seerose
3705 Faulensee
am Thunersee

Dienstag Ruhetag

Gesucht

Vertrauensperson

evtl. ehemalige Gouvernante zur Führung des Lingerie- und Zimmer-Personals.
Vielleicht sprechen Sie sogar ein bisschen Spanisch.
Rufen Sie uns doch mal an, fragen kostet nichts: Tel. (033) 54 10 25, Frau R. van der Velde. P 05-8638

RESTAURANT EICHWIES
8634 Hombrechtikon

Wir suchen auf zirka Mitte August freundliche, ehrliche

Serviertochter

in gepflegtes Speiserestaurant.

Alles weitere erfahren Sie unter Telefon (055) 42 11 79 (Frau Isler verlangen) 5932

Gesucht nach **Lugano**

Sekretärin

auch Anfängerin im Hotel mit KV.

Angebote an
Hotel Beau Regard
6902 Lugano
Tel. (091) 56 11 14 5974

HOTEL LA PERLA AGNO·LUGANO

CH-6982 Agno, Lugano
Téléphone 091·59 39 21
Télex 79 154 ch

★★★★★

sonnige Dynamik und gepflegte Gastronomie

Modernes Management wünscht sich für die Sommersaison ein strebsames, ehrgeiziges, sympathisches und produktionsfreudiges Team. Wir verstehen darunter die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Management – von der Erarbeitung konzeptioneller Lösungen bis hin zu deren Realisierung im Detail.

Direktions-Assistent(in)

mit langjähriger Hotelerfahrung, Nationalsprachen und Englisch in Wort und Schrift. Schwerpunkt auf den administrativen Sektoren.

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen (Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Einkommensvorstellungen, mögliches Eintrittsdatum, Foto).

Ihre Bewerbung wird diskret behandelt.

Direktion Hotel La Perla
Agno-Lugano 5933

Erstklasshotel in Davos sucht jungen

Direktions-assistenten

mit kaufm. Grundbildung.

Ideal für einen angehenden Fachschulabsolventen oder Hotelfachschüler, welcher sich auf höhere Aufgaben vorbereiten möchte.

Aufgabengebiet:
Enge Zusammenarbeit mit der Direktion in Organisationsfragen usw.

Anstellungsdauer:
1 bis max. 2 Jahre.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte unter Chiffre 5913 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht für

Casino-Dancing St. Moritz:

Barmaid
Serviertochter

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an:

Kulm Hotel, Direktion
7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 11 51 5966

Davos

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

1 Kellner oder Restaurationstochter

für den Saalservice.

und

1 Studentin

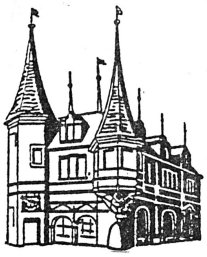
die während den Semesterferien im Service mithelfen könnte.

Wir bieten eine gute Entlöhnung.

Anfragen bitte an:

Familie Civelli-Oberrauch
Telefon (083) 3 52 22

VALSEN
Hotel Restaurant
7270 Davos-Platz 5964



Mit Eintritt per 1. Juli 1980 oder nach Übereinkunft suchen wir einen einsatzfreudigen

Chef de service/ Aide du patron

Nur ausgewiesener Bewerber (Schweizer) mit guten Fachkenntnissen, welcher Freude am Organisieren und Büroarbeiten hat, gut französisch/deutsch sprechend, möchte seine handschriftliche Bewerbung senden an

A. Tanner, Dir.
Restaurant Maison des Halles
Rue du Trésor 4, 2000 Neuchâtel
Tel. (038) 24 31 41 5689

Wir sind ein 10 Jahre junger und vielseitiger Hotel-Restaurationsbetrieb mit ansprechenden Räumlichkeiten und einer treuen, gehobenen Stammkundschaft.

Zum Eintritt nach Übereinkunft (Spätsommer/Herbst 1980) suchen wir einen

Chef de service

im Alter ab 25 bis 35 Jahren.

Als Voraussetzung für eine erfolgreiche Personalführung, Gästebetreuung und innerbetriebliche Zusammenarbeit setzen wir gute berufliche und menschliche Qualitäten, Flexibilität, Kontaktfreudigkeit und, last but not least, einen guten Schuss Humor voraus.

Wir bieten unsererseits ein der Verantwortung, der Erfahrung und dem Einsatz entsprechendes Salär und weitgehende Selbständigkeit.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Bewerbung oder um eine erste telefonische Kontaktnahme mit Herrn G. Meier, Dir. 5911

Restaurants
Festsaal · Sitzungszimmer
Kegelbahnen

ZÜRCHERSTRASSE 106 · 8406 WINTERTHUR
TELEFON 052 22 53 21 · GROSSER PARKPLATZ

Apport hotel blüemlisalp Beatenberg

Auf der Sonnenterrasse des Berner Oberlandes wurde Ende Juni 1979 das neue Apparthotel Blüemlisalp eröffnet.

144 Studios und Appartements, 2 Restaurants, Diskothek, 2 Kegelbahnen, Hallenbad mit Sauna und Solarium, Konferenz- und Banketträumlichkeiten und grosses Freizeitangebot.

Per sofort suchen wir noch folgende Mitarbeiter

Küche: **Sous-chef/Chef saucier**
Chef de partie
Commis de cuisine

Schriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen oder telefonische Kontaktnahme mit dem Direktionssekretariat (Frl. Aemmer) an:

Apparthotel Blüemlisalp, 3803 Beatenberg
Telefon (036) 41 21 21 5950

Am Gallusplatz

Restaurant gastronomique
9000 St. Gallen
Gallusstr. 24 (vis-à-vis Kathedrale)
H. J. Sistek, Tel. (071) 23 33 30

Club gourmet

Das führende Haus mit Ambiance sucht

einen Kellner/Chef de rang

- Jahresstelle – überdurchschnittlicher Lohn mit Garantie
- Sehr angenehmes Arbeitsklima in jungem Kellnerteam
- Es kommen nur Anwärter in Frage, die Freude am Beruf haben

Ich lade Sie herzlich zu einer unverbindlichen Besprechung ein. Der Patron.

ofa 126.183.966

Hotel Löwen, Grenchen

sucht für seine schönen Lokalitäten

Aide du patron

Welche(r) bereit ist, sich in allen Bereichen unseres Hauses einzusetzen

sowie nette

Barmaid

für unsere gediegene Hotelbar.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung, Unterlagen oder Ihren Anruf.

Ackermann Walter oder Isabelle Meier
Solothurnstrasse 1, 2540 Grenchen
Telefon (065) 8 50 79 5947

HOTEL MEDITERRANEE GENEVE

Wir suchen eine

Hotelbetriebsassistentin

als Gouvernante/Tournante zur Unterstützung und Ablösung der freien Tage unserer beiden Hausdamen.

Interessanter, verantwortungsvoller Posten für pflichtbewusste und initiative junge Dame.

Offerten bitte an Frau Liardet richten. 5926

14, RUE DE LAUSANNE
1201 GENÈVE
TÉLÉPHONE (022) 31 62 50

* * * *

HESSER

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

PARKHOTEL BAUR DISENTIS

Am 12. Dezember 1980 wird dieses Erstklasshotel eröffnet. Ich suche für diesen Betrieb auf Mitte November 1980 einen qualifizierten und einsatzfreudigen

KÜCHENCHEF

Das Hotel wird von Herrn Baur persönlich geführt und umfasst 100 Betten, Hotelrestaurant, Sennhütte (Grillroom) Bar, Dancing, Hallenbad, Fitnessraum usw. Er wünscht sich einen selbstständigen Küchenfachmann, der es versteht, den Küchenbereich umsichtig zu leiten, dem Betrieb auch in kulinarischer Hinsicht eine besondere Note zu erteilen und die Gäste zu verwöhnen. Herr Baur ist bereit, auch einem Sous-Chef mit guten Fähigkeiten den Aufstieg zum Küchenchef zu ermöglichen. Wenn Sie diese Jahresstelle interessiert, erwarte ich gerne Ihre Bewerbungsunterlagen, welche absolut vertraulich behandelt werden.

Analysen · Reorganisationen · Werbung · Projektstudien · Personalberatung usw.
Niederweg 89, 8907 Wettswil, Telefon 01 700 27 28

Hotel Bären
Münchenbuchsee

Wir suchen ab Monat Juli (oder Eintritt nach Übereinkunft) für drei Monate, evtl. länger, freundliche

Serviertochter

für den Restaurationsbetrieb. 1½ Freitage pro Woche. Guter Verdienst, plus Kost und Logis.
Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Fam. Kohler
Telefon (031) 86 27 17 5941

Hostellerie Chesery
Gstaad

Für die Monate Juli und August suchen wir einen

Alleinkoch

Auf Wunsch längerfristiges Engagement innerhalb der Gauer-Hotel-Gruppe möglich.

Bitte rufen Sie uns an. Unser Personalchef, Herr B. Güller, unterhält sich gerne mit Ihnen über Ihren Job im Gauer-Team.

Gauer Hotels
Bahnhofplatz 11, 3001 Bern
Telefon (031) 22 45 01 5937

Jaylin's CLUB

Für unseren neuen, exklusiven Night-Club im Hotel Schweizerhof suchen wir zur Ergänzung des Teams eine freundliche, fachtüchtige

Barmaid

Unser Personalchef Herr B. Güller erwartet gerne Ihren Anruf!

Hotel Schweizerhof
Bahnhofplatz 11
3001 Bern
Telefon (031) 22 45 01 5936

Grand Hotel Regina
3818 Grindelwald

sucht in Jahresstellung tüchtigen

Mitarbeiter(in)

für die Réception

Arbeitseintritt nach Vereinbarung.

Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

5919

Gesucht nach Bern

Küchenchef

10köpfige Küchenequipe
preiswerte Tellergerichte
Dauerstelle
Erfolgsbeteiligung

Offerten unter Chiffre 5774 an hotel revue, 3001 Bern.

---

treuhand gastgewerbe edv

Zur Ergänzung unseres jungen und dynamischen Teams suchen wir

Mitarbeiter(in)

Wir betreuen für viele gastgewerbliche Betriebe (Restaurants, Hotels, Bars) die Buchhaltung, Lohnbuchhaltung, monatliche Abschlüsse, Budgetierung, Zahlungsverkehr, Debitoren usw.

Für die vielseitigen Aufgaben stehen modernste technische Hilfsmittel zur Verfügung (IBM System/34).

Kenntnisse im Gastgewerbe sind von Vorteil; Freude am Umgang mit Zahlen und exaktes Arbeiten sind wichtige Voraussetzungen.

Es bestehen Weiterbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Buchhaltung und EDV.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an

rebag Treuhand- & Beratungsstelle
für das Gastgewerbe AG
Algierstrasse 1, 8048 Zürich
Telefon (01) 64 38 70 5901

Hotel-Restaurant Reussbrücke 5620 Bremgarten Aargau

Telefon (057) 5 33 43
Familie Blender-Flüeler

Zur Verstärkung unseres Teams (in Top-Spezialitäten-Restaurant) suchen wir zum Eintritt nach Vereinbarung (August 3 Wochen Betriebsferien)

Buffettochter,
evtl. Serviceanlehre
Serviertochter Snackrestaurant
Koch/Chef de partie
Officebursche oder -mädchen

Ausländer nur mit Bewilligung B oder C.

Wenn Sie gerne in einem jungen, aufgeschlossenen Team tätig sein möchten und eine angenehme Atmosphäre schätzen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Wir bieten Ihnen:
4 Wochen bezahlte Ferien
gute Verdienstmöglichkeiten
schönes Zimmer im Hause
auf Wunsch 5-Tage-Woche 5909

MÖVENPICK

Dieses Inserat richtet sich an alle Köche, die kein Sitzleder haben.

In der Tat suchen wir für diverse Stellvertretungen

Chefs de partie und Commis de cuisine als Springer

das heisst, Sie arbeiten nie länger als ein bis drei Monate in derselben Küche. Natürlich werden Sie auch in verschiedenen Städten eingesetzt. Manchmal auch im Ausland.

Möchten Sie gerne mehr darüber wissen, dann rufen Sie einfach Yves G. Schlaepfer an. Er gibt Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft.

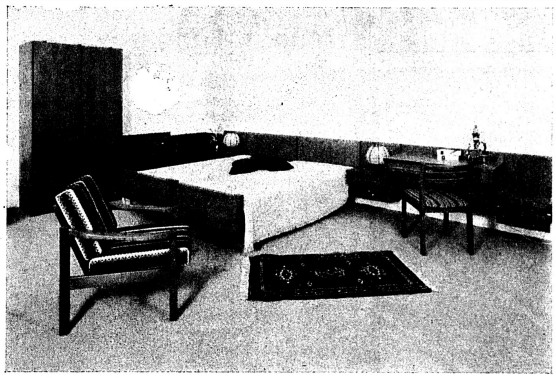
Mövenpick
Personalberatung und Stelleninformation
Werdstrasse 104, 8004 Zürich
Telefon (01) 241 09 40 P 44-61

Bosch serviert Ihnen den Gewerbe-Kühlschrank mit dem grossen Fassungsvermögen.

Bosch offeriert Ihnen ein Kühlprogramm à la carte. Rufen Sie uns an!

BOSCH

01 42 94 42
Robert Bosch AG
Abt. Gewerbekühlung
Postfach, 8021 Zürich



Mit diesen Möbeln bringen Sie Bewegung in Ihre Gästezimmer

Tatsächlich lässt sich dieses Hotelzimmer nach Belieben umstellen, denn sämtliche Möbel sind auf Rollen an Wandschutzblenden montiert, was natürlich die Sauberhaltung des Zimmers erleichtert.

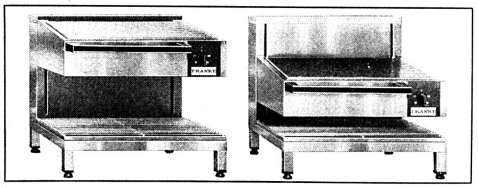
- Der Preis wird Sie überraschen!
- Massivholz-Schubladen
- In echt Eiche – jede gewünschte Holzfarbe möglich
- Passende Zusatzmöbel
- Massive Kufen an den Betten
- Sämtliche Spezialmasse und Spezialanfertigungen

Schöpf der Spezialist für Hotel- und Objektmöblierungen
Kornplatz 2, 7000 Chur, Telefon (081) 22 64 16/17

P 13-925

FRANKE
Franke AG, 4663 Aarburg, Tel. 062/43 31 31

Er macht Furore, der Franke-Salamander. Weil er aus der Reihe tanzt. Denn bei ihm richtet sich die Heizung nach dem Kochgut. Und nicht umgekehrt.



SA2

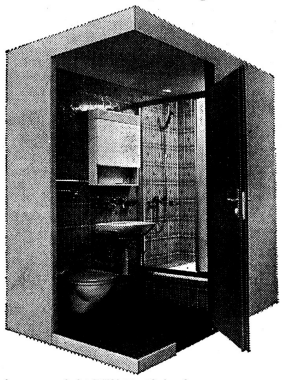
Das Kochgut nicht mehr auf den Zehenspitzen überwachen

Wichtig bei einem Salamander ist nicht nur die Leistung. Sondern auch sein Bedienungskomfort. Aus dieser Überlegung heraus entstand der Franke-Salamander. Hier richtet sich nämlich die Heizung nach der Speise. Und nicht umgekehrt. Daraus ergibt sich (unter anderem) eine offensichtliche Arbeitserleichterung: Das Kochgut ist immer in Augenhöhe. Und somit leicht zu überwachen. Auch sonst zeigt sich der Franke-Salamander immer auf der Höhe. So mit der individuell einstellbaren Heizleistung und im sparsamen Energieverbrauch.

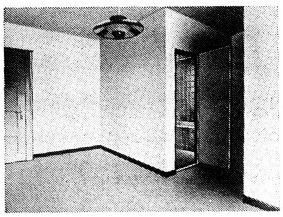
Als Tisch- oder Wandmodell lieferbar. Also Dokumentation verlangen.

Hotelzimmer mit Komfort

Wertzuwachs und Umsatzsteigerung für Ihr Hotel – ohne kostspieligen Umbau!



Innenansicht REX-Fertigbad



Hotelzimmer mit nachträglich eingebautem REX-Fertigbad

REX-Fertigbäder

- werden **nach Mass** vorgefertigt und exakt Ihren Raumverhältnissen angepasst, dank dem einzigartigen, von REX in der Schweiz entwickelten Verfahren.
- werden **nahtlos** in Ihre Räume eingebaut (siehe Bild)
- haben Wand und Bodenbeläge aus **echten Keramikfliesen,** die Aussenverkleidung wird passend zu Ihrer Einrichtung geliefert.
- sind **innert 1 bis 2 Tagen** eingebaut, ohne Störung Ihres Betriebsablaufes.

REX-Fertigbäder – tausendfach bewährt!
Unübertroffen in Qualität und Preisgünstigkeit. Die kostensparende Alternative zum konventionellen Um- oder Einbau.

Verlangen Sie unsere Referenzlisten!

GUTSCHEIN

Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Katalogvorlage des REX-Fertigbäder-Gesamtprogramms. HR

Name: _____

Betrieb: _____

PLZ/Ort: _____

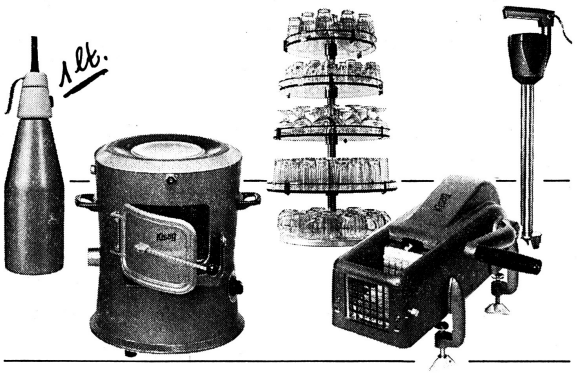
Strasse: _____

Telefon: _____

Einsenden an REX-ELECTRIC
Bernstrasse 85, 8953 Dietikon
Tel. (01) 730 67 66

Qualität war schon immer unsere Stärke!

Davon zeugen unsere Rahmbläser, Pommes-frites Schneider, Kartoffelschälmaschinen und weitere Produkte in unzähligen Hotels und Restaurants



Kisag Artikel sind problemlos, einfach in der Bedienung, platzsparend, praktisch, wirtschaftlich wie der Rahmbläser - in Sekunden feinsten, luftigen Schlagrahm, Kartoffel-Schälmaschine - zum Schälen und Ausschleudern von Salat, Pommes-frites-Schneider - nichtrostende Aluminiumkonstruktion und verschiedene Messergrössen, Gläserständer - in vier verschiedenen Grössen, Rührstab - Maximale Eintauchtiefe 45 cm, wirkt in jedem Kochgeschirr direkt,

Kisag
Kisag AG, 4512 Bellach/SO

Le TCS bat des records

Le Touring Club Suisse améliore et augmente constamment ses prestations: des efforts payants, puisqu'au cours des 20 dernières années le nombre des adhérents a augmenté de plus de 600 000: à la fin de l'année 1979, le TCS comptait 953 599 membres.

L'un des événements majeurs de l'an dernier aura été pour le TCS l'ouverture du *Centre technique d'Emmen (LU)* qui permet notamment une rationalisation du dépannage. Pour la première fois depuis cinquante ans, le nombre des *appels à l'aide* a largement dépassé les 200 000, ce qui a nécessité avec les demandes de renseignements 600 000 liaisons radiophoniques ou téléphoniques; 5 200 000 km ont été parcourus par les 178 patrouilleurs du TCS pour porter secours 165 071 fois, rendre 14 777 petits services, ainsi que pour l'activité complémentaire consistant en contrôles techniques (34 780 véhicules contrôlés) et en cours de formation.

● De même, la rationalisation du centre d'Emmen a donné l'occasion de multiplier les *informations techniques:* essais complets de 16 voitures de tourisme, tests de produits, etc. D'autres essais ont porté sur le pouvoir de démarrage des voitures de tourisme, la statistique du Touring-Secours d'après les marques de voitures et les genres de pannes, les dangers sur route mouillée et la manière de conduire pour économiser le carburant.

Autre événement important, la mise au point en 1979 d'un *livret ETI* nouvelle formule, introduit en avril 1980 et fait pour répondre au besoin croissant d'assistance à l'étranger.

L'ancien livret a été émis l'an dernier plus de 390 000 fois. Quelques chiffres éloquents à son sujet: plus de 2500 véhicules rapatriés, 50 000 km parcours par les chauffeurs spécialisés pour ramener des véhicules et leurs occupants, 250 envois de pièces de rechange, 268 prises en charge de frais d'hôtel suscités par l'attente de réparations, 2000 remboursements de billets de train utilisés à la suite de pannes ou d'accidents, 47 rapatriements de corps par suite de décès, 311 transports par ambulance, avion de ligne ou avion sanitaire, 5200 dépannages, 8000 automobilistes ayant utilisé des lettres de crédit pour une valeur totale de 2 millions de francs.

● *La centrale d'alarme et d'information* – à pied-d'œuvre 24 heures sur 24 – a répondu à 150 253 appels téléphoniques et diffusa 586 appels radio pour demander à des voyageurs de rentrer d'urgence pour cause grave.

Afin de donner une idée du travail accompli en matière de *prévention routière,* bornons-nous ici à relever que près d'un million de publications et d'objets ont été distribués pour l'éducation routière des enfants, l'information des parents et, bien entendu, des conducteurs de deux et quatre roues.

● Les *assurances* du TCS suscitent un intérêt constant, que *TCS Voyages* a transporté 67 500 passagers et qu'il y eut record d'affluence sur les *terrains de camping-caravaning* et les *circuits des cyclocentres.*

sp/r.

Sourire + servir: c'est le thème d'une campagne qui sera lancée au début de l'an prochain pour inciter les Fribourgeois à redoubler d'amabilité et de prévenance à l'égard des hôtes de leur canton en 1981. Voici les trois premières hôtesses du 500e anniversaire de l'entrée de Fribourg dans la Confédération: commando de charme dont la mission sera de sourire et de servir. Les organisateurs recherchent encore d'autres candidates.

La guerre aux cimetières d'autos

Lors d'une conférence de presse donnée à Lugano, le TCS a mis l'accent sur le grave danger que représente pour l'écologie et la protection des eaux la prolifération des cimetières de voitures et autres dépôts de ferraille. Le nombre croissant de véhicules à moteur et la relative brièveté de leur vie – 7 à 10 ans – font que la Suisse doit éliminer chaque année une quantité impressionnante d'objets encombrants (autos, motos, etc.), exercice rendu d'autant plus difficile par le fait qu'ils sont aussi composés de matériaux indestructibles. Et le problème est grave dans la mesure où les abandons de véhicules se font dans des endroits à protéger: rives des lacs ou des torrents, bosquets, forêts, bordures de lignes de chemins de fer, etc. Or, des centres de démolition existent, constituant d'ailleurs un moindre mal puisqu'ils se situent, eux aussi, en plein air; mais nombre de propriétaires d'autos hors d'usage préfèrent encore les abandonner dans la nature plutôt que de s'acquitter des frais de transport et de démolition.

Y. Go.

Editorial

Nos seigneurs!

Ceux qui y étaient s'y reconnaîtront. C'était à la dernière assemblée de l'Association suisse des directeurs d'offices de tourisme; en s'adressant à ses collègues gentilshommes de toute l'Helvétie, M. André Willi (Seigneurie de Villars) a voulu les placer, en vertu des pouvoirs qui leur sont conférés, devant leurs responsabilités: «Vous êtes une race de seigneurs», leur dit-il... Certes, les stations châtelaines pratiquent généralement, dans les règles, l'art de l'hospitalité, encore que celui-ci impliquât une notion de gratuité qui n'a conservé aujourd'hui, de son caractère gracieux, que le sourire des hôtesses. Les temps, hélas, ont changé, mais là n'est point notre propos!

Il ne faut en effet voir dans cette parole historique de l'an de grâce 1980 ni sentiment de gloriole, ni preuve d'autosatisfaction. Et bien plutôt la prendre dans ce qu'elle a de plus noble et de plus profond, lié par l'amour et par le sang peut-être à l'art de se conduire, de diriger, d'accueillir, d'animer, de promouvoir, d'organiser. Bref d'assumer sa profession, même s'il s'agit d'une vocation et d'un apostolat, avec l'élégance, la finesse et le tact des grands seigneurs. Voilà qui devrait mettre un terme aux mauvaises langues qui, déjà, s'apprêtaient à dénoncer l'asservissement dans lequel les tiennent messieurs les directeurs d'offices de tourisme...

Les joutes de l'ASDOT avaient en effet pour thème la création d'une image de la profession; celle-ci fait l'objet d'une commission, présidée par M. Erich Gerber (Seigneurie de Zurich), qui s'est donné pour buts de mieux définir les exigences professionnelles et la formation nécessaires à l'exercice de cette fonction. Mettre en place en l'occurrence un «profil d'exigences» revient à dresser le «portrait-robot» d'un homme ou d'une femme qui tient à la fois de l'homme-orchestre et du directeur, du stratège du marketing et du diplomate itinérant, de l'organisateur et de l'animateur. Voire du gestionnaire et du poète. On ne s'avancera guère en ajoutant que les «bourgeois du tourisme» sont aussi exposés que les hommes politiques. Dont on attendra longtemps encore l'image de marque idéale, le profil d'exigences et le diplôme adéquat.

Il n'est dès lors pas facile de définir, d'organiser, de former et de protéger une profession qui, hormis son but général – la promotion d'une localité ou d'une région (à moins qu'il ne s'agisse d'une bourgade ou d'un comité!) – présente un caractère très hétéroclite. En dépit des louables efforts de la commission précitée, il apparaît bien qu'on en est encore loin. Et pourtant, l'Association suisse des directeurs d'OT a raison de mettre de l'ordre dans la profession et de faciliter l'intégration de celle-ci dans le contexte politique, économique et touristique actuel. Ses membres n'ont rien à envier aux entraîneurs de football que l'on jette après usage ou après de mauvaises saisons; certaines contre-performances mettent pourtant leur poste en péril. Dieu merci, les grands matches Lausanne - Genève ou Crans - St. Moritz donnent des scores qui n'entraînent pas trop de conséquences. Les duels auxquels assiste le bon peuple sont encore pacifiques.

L'ASDOT est ainsi partagée, comme le montre la discussion, entre la nécessité de doter ses membres d'un statut comme d'une image et celle de conserver la souplesse et la flexibilité qu'exige la pratique d'un tel métier. Prenant une position toute en nuances, M. Alex Billeter (Seigneurie de la Ville de Neuchâtel) estime en effet que l'image d'un directeur d'OT dépend moins d'un règlement général que de sa personnalité et de l'activité qu'il déploie. Celle-ci varie selon la station ou la ville qu'il représente, les qualités nécessaires à l'accomplissement de sa tâche aussi. De plus, un vrai seigneur doit aimer son coin de pays, en percevoir le style et la mentalité, en sentir l'âme. Il s'ensuit une sorte d'osmose qui va conditionner fondamentalement le travail d'un directeur et sa façon de le concevoir. Les qualités humaines, le caractère sympathique, le sens de la collaboration, l'esprit d'initiative ne sont guère mesurables, parce que la personnalité peut s'exprimer de mille manières et de façon complètement différente selon les circonstances. Le profil d'un directeur d'OT est plus délicat à mesurer que celui d'une secrétaire...

Même la formation idéale pour un tel job n'est pas aisée à définir; bien souvent, une excellente culture générale sera plus utile, si l'on excepte le bagage linguistique, qu'une formation trop spécialisée dans un secteur qui n'est pas touristique. Ceci nous permet de relever que l'on ne songe pas suffisamment à former les gens sur le tas et, à l'opposé, à faire confiance aux diplômés des écoles de tourisme.

Aux princes de l'accueil, de la promotion et de l'animation, nous souhaitons les qualités des vrais seigneurs. Et s'ils en ont l'âme, tant mieux! Car, en perdant un sigle, elle aura au moins trouvé une image, l'Association suisse des seigneurs du tourisme.

José Seydoux

Notre interview

Gérer le romantisme...

(Photo Serra)

Monsieur Fridolin HEFTI, directeur de la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman (CGN), Lausanne

Vous assumez la direction de la CGN depuis le 1er janvier 1980. Pour l'économiste et le commerçant que vous êtes, qu'est-ce qui vous a le plus séduit dans ce nouveau poste?

Au désir sentimental de revenir dans la cité de mon enfance, s'est ajouté avant tout celui de retrouver une entreprise d'une dimension humaine, de moyenne importance, dont on peut encore connaître tous les collaborateurs, et qui offre la panoplie complète d'une entreprise autonome, avec ses aspects commerciaux, financiers, techniques, et ses hommes. Notre effectif comprend actuellement environ 120 personnes, ayant comme vous le savez une double vocation, puisqu'elles sont employées au chantier naval l'hiver et navigantes l'été. De par sa structure et ses moyens financiers limités, la CGN fait partie de ces entreprises où le patron doit s'occuper de beaucoup de choses, ce qui, d'ailleurs, en fait tout l'intérêt.

En songeant aux grands bateaux blancs du bleu Léman, tant chantés par les poètes, est-il encore possible de gérer le romantisme?

Il n'est probablement plus payant de gérer le romantisme et je ne m'avance pas trop en le disant, bien qu'en l'absence de comptabilité analytique et de techniques de gestion moderne nous n'ayons pas encore la possibilité de déterminer exactement les coûts exacts par bateau. La mise en place d'un outil comptable plus développé nous permettra bientôt de connaître plus précisément nos sources de revenus et d'éventuels déficits. Mais nous pouvons déjà affirmer que les grands bateaux «vapeur», qui sortent peu et occasionnent des frais élevés (énergie, main-d'œuvre et surtout entretien), sont des objets coûteux. Comme le fait de disposer de quelques beaux bateaux participe à l'image romantique et touristique de notre compagnie, notre intention n'est pas de supprimer ce qui constitue un sacrifice financier pour l'entreprise. Nous ne remettons pas en cause l'avenir du romantisme, mais nous aimerions simplement savoir ce qu'il nous coûte...

Expliquez-nous les problèmes qui ont été les vôtres dès votre arrivée à Lausanne-Ouchy?

J'ai succédé à M. Jean Meier, qui a été mon prédécesseur à la direction de la CGN durant 22 ans et qui connaissait parfaitement tous les rouages de la compagnie. Le plus difficile pour moi a été d'assimiler les divers problèmes que pose en quelque sorte l'enveloppe administrative d'une telle entreprise, faite de lois, de règlements, d'horaires, etc. Il m'a fallu rapidement acquérir le bagage particulier nécessaire à la direction de la compagnie et me familiariser avec tous ces problèmes.

La hausse constante du prix du carburant ne vous empêche-t-elle pas de dormir?...

C'est une grosse source de soucis, ainsi que le démontrent les chiffres. En 1979, nous avons dépensé en frais de carburant 300 000 francs de plus que l'année précédente et, en 1980, selon nos prévisions, il faudra encore ajouter 100 000 francs. L'an dernier, sur un chiffre d'affaires de 9 millions de francs, les frais de carburant ont représenté 1.25 million de francs.

Toute marine lacustre en Suisse a une vocation éminemment touristique; comment se présente l'offre de vos produits au seuil de la saison d'été 1980?

Notre offre de prestations se divise en deux grandes catégories: le service régulier à l'horaire, qui fait l'objet de nos soins les plus attentifs, et le service à la demande (charter) qui a pris une certaine importance, mais qui arrive à saturation l'été surtout où il n'y a plus de bateau disponible. On peut ajouter les services spéciaux qui groupent les transports de frontaliers d'Evian à Vevey et d'Evian à Lausanne, ainsi que les traversées de nuit d'Evian à Lausanne pour le retour du Casino. Des aménagements d'horaire, tenant compte de l'introduction de l'horaire d'été, sont à l'étude pour l'an prochain, et l'horaire devrait être entièrement refondu dans trois ans.

Dans ce que j'appellerai l'offre spéciale, qui est cependant intégrée à l'horaire, il ne faut pas omettre de mentionner deux produits très touristiques: la croisière-lunch, au départ de Genève, Lausanne et dans le Haut-Lac (Vevey et Montreux), en juillet et août, ainsi que les soirées-dancing, 2 fois par semaine à Genève où ça marche bien, 1 fois à Lausanne où le public nous boude un peu, et 1 fois au Bouveret avec beaucoup de succès. On peut ajouter quelques produits très spécifiques, tels que les bateaux des Fêtes de Genève, du 14 juillet et du 1er août. Par une promotion active, nous essayons d'aller chercher une clientèle non seulement dans le pourtour du lac, mais auprès des professionnels du tourisme extérieurs à la région: agences de voyages, autocaristes, offices de tourisme, etc., afin de réaliser des bateaux complets.

Votre compagnie est au cœur d'une entité touristique internationale formée de toutes les régions qui entourent le Léman et qui mériterait d'être mieux exploitée. Avez-vous le sentiment que vous pourriez catalyser en quelque sorte les efforts de promotion entrepris de part et d'autre de la frontière?

Nous venons récemment d'en donner un premier exemple, car nous englobons dans la région du Léman toutes les régions se trouvant autour de notre lac international. Et je crois pouvoir affirmer que nous avons fait œuvre de pionnier en montant à Paris une exposition intitulée «Le Léman, un lac, une région franco-suisse». Y ont participé activement la CGN, les offices de tourisme des rives du lac – Genève, la Côte, Lausanne, Vevey, Montreux, St-Gingolf/Le Bouveret – et l'Association touristique qui regroupe les 14 communes françaises du bord du Léman. (N. d. l. R.: cf. hôtel revue no 13/14 des 27. 3./3. 4. 1980).

A cette occasion, nous nous sommes efforcés de mettre en valeur le trait d'union que représente le lac Léman, champ d'activité de la CGN. Le but est en effet de jouer une carte complète et cette expérience a été très positive, permettant notamment de nombreuses prises de contact entre responsables politiques et touristiques de part et d'autre du Léman. Si nous en avons les moyens et les possibilités, une telle initiative ne devrait pas rester isolée, mais inspirer d'autres actions communes globales.

Hormis la fiabilité et la sécurité, qu'exige aujourd'hui la clientèle d'un bateau moderne?

La fiabilité et la sécurité sont naturellement des conditions sine qua non. Aujourd'hui, les gens recherchent dans leur grande majorité le confort et nous faisons le maximum pour les satisfaire dans ce domaine, y compris sur nos grands bateaux. Le terme confort recouvre les possibilités de restauration à bord – qui font l'objet de plusieurs contrats d'affermage – offerte à une clientèle de moins en moins désireuse de faire de grands tours en bateau sans passer à table. Si j'excepte quelques mordus de la vapeur et du romantisme... Nous constatons d'ailleurs des modifications dans le comportement de la clientèle qui s'intéresse avant tout aux petites croisières d'une durée d'une heure à une heure et demie.

On sait que les personnes du 3e âge constituent la plus grande part de votre clientèle. N'est-ce point le signe que l'attraction que constituait jadis pour tout le monde une promenade en bateau n'est plus aussi forte à l'heure du tourisme international?

Vous venez d'évoquer l'un de nos soucis, certaines analyses nous ont en effet montré que notre clientèle ne se répartissait pas équitablement: les enfants, qui représentent la première catégorie, viennent volontiers sur nos bateaux, tout particulièrement en course d'école. Les adolescents et les jeunes, qui forment la deuxième catégorie, laissent la CGN à grand-papa... et remplissent très mal leur créneau. Les adultes – troisième catégorie – reviennent chez nous, surtout dès qu'ils ont des enfants et, dans une certaine mesure, en croisière-lunch. Les personnes du 3e âge enfin, quatrième catégorie, représentent une part importante de la clientèle. Nous aimerions dès lors combler le trou formé par la jeunesse et la persuader que nous avons quelque chose à lui offrir. Notre objectif général consiste à intéresser tous les genres de clientèle de tous les âges: des gens du bord du lac, où se trouve quand même un important potentiel, jusqu'aux touristes que nous envoient les offices de tourisme, les autocaristes, les agents de voyages, les comités d'entreprise, etc. Toute notre politique de promotion se base d'ailleurs sur des analyses de résultats et de marchés.

Comment se présente actuellement la flotte de la CGN et comment envisagez-vous son développement?

A l'heure actuelle, la flotte de la CGN se compose de 16 unités: 4 bateaux à vapeur (chauffage par huile lourde) – «Rhône», «Savoie», «Simplon» et «La Suisse» –, 8 bateaux à moteur, dont 4 sont les plus récents – «Henry Dunant», «Général-Guisan», «Chablais» et «Ville de Genève» –; 3 vedettes, et un bateau de réserve «Le Léman», notre plus ancienne unité puisqu'elle date de 1857. Leur capacité de transport atteint 13 000 personnes, y compris les places debout. Leur valeur d'assurance s'élève à 40 millions de francs, étant entendu qu'il ne serait pas possible de reconstruire un bateau en s'en tenant à sa seule valeur d'assurance. Je prends pour exemple «La Suisse» qui a coûté 1.5 million de francs en 1910; il est assuré pour 3.5 millions aujourd'hui... mais il en faudrait 8 à 10 pour le reconstruire!

En ce qui concerne le développement de notre flotte, nous espérons sortir un nouveau bateau dans les années qui viennent, il est difficile aujourd'hui d'en préciser davantage. Les études pour l'acquisition d'une nouvelle unité vont être entreprises incessamment; ce bateau devrait être économique et polyvalent. Son coût peut être estimé à un montant de l'ordre de 6 à 8 millions de francs.

En guise de conclusion, quels sont vos vœux au seuil de votre première saison d'été à la CGN?

On constate à la CGN, depuis quelques années, un phénomène de ralentissement du nombre de passagers; la cote d'alerte est aujourd'hui atteinte et mon premier vœu serait de stopper cette diminution, ce qui permettrait de relancer le mouvement et de rendre le lac plus populaire. Nous aimerions également pouvoir disposer de moyens accrus pour accélérer le processus de renouvellement d'un bateau. Il s'agit donc de stabiliser d'abord, puis de donner une impulsion nouvelle à la compagnie en s'efforçant de soigner la manière pour éveiller au maximum l'intérêt de la clientèle.

Assemblée générale de l'Office du tourisme de Montreux

Le renouveau... à perpétuité

L'Office du tourisme de Montreux (OTM) avait placé son assemblée générale du 17 juin sous le signe du renouveau, et le lieu comme la date choisis avaient valeur de symbole: la Maison des Congrès à l'heure du 1er Symposium international de l'audio-visuel. «Aussi sommes-nous animés d'un esprit innovateur, s'est exclamé sous les feux des projecteurs M. Cyril Chessex, président de l'OTM, et pouvons-nous voir l'avenir avec confiance!» Innover, pour Montreux, n'est pas un vain mot. C'est une nécessité absolue.

Ce renouveau montreusien apparaît sous plusieurs facettes: l'Hôtel Continental (400 lits) est en construction, la Maison des Congrès va être agrandie, une autoroute européenne arrivera l'an prochain dans la cité... et le tourisme événementiel (congrès, spectacles et manifestations en tous genres) place Montreux, «ville compacte où les problèmes d'organisation et de logistique deviennent relativement simples», dans une position concurrentielle favorable.

On ferme!

Et pourtant, comme le relève M. Chessex, l'année 1979 a été caractérisée par plusieurs fermetures d'établissements. Raison première: la dégradation prolongée de la rentabilité, elle-même la conséquence des perturbations monétaires de ces dernières années. L'engrenage est connu: sacrifices de prix pour rester concurrentiel, diminution des revenus, amortissements et frais d'entretiens limés et insuffisance de moyens pour rénover, moderniser, promouvoir...

Or, «pour régater avec d'autres villes», comme l'explique si joliment le président de l'OTM, Montreux a besoin de disposer d'un maximum d'éléments: des équipements adéquats, une image de marque axée sur la tradition mais également sur le tourisme de congrès et événementiel, un programme de prospection mettant l'accent sur la vente de manifestations capables d'attirer une clientèle qui séjourne. L'animation, un art dans lequel Montreux excelle, prendra d'année en année une importance croissante. «Mais l'étranger, affirme M. Chessex, s'attend à être bien reçu; alors, Mesdames, faites un effort: décrochez-lui un petit sourire au passage!»

● Trois *objectifs* figurent au programme de l'OTM: la vente de Montreux-Plage (qui, comme la discussion l'a montré, devrait enfin trouver son épilogue dans une solution intercommunale), l'amélioration des ressources financières de l'OTM, le resserrement des liens entre l'Office du tourisme de Montreux et l'Association des intérêts de Vevey et environs.

Une entreprise dans la station

La situation financière bien particulière de l'Office du tourisme de Montreux, en lente voie d'amélioration, démontre, à elle seule, l'ampleur des tâches qui sont les siennes; c'est le domaine de *M. Marius Journot*, adjoint-administratif et responsable de la comptabilité de l'OTM, qui a su redonner à ce service toute la rigueur administrative nécessaire. L'année 1979 a été qualifiée de bonne; elle boucle avec un bénéfice de 3552 francs, ce qui ramène la perte au bilan à 949 000 francs; le total de celui-ci s'élève à 3 millions de francs.

Il est intéressant de noter que le total des comptes d'exploitation des principales manifestations gérées ou patronnées par l'Office du tourisme de Montreux – Symposium de télévision, Rencontres Chorales, Rose d'Or, Festival de Musique et Festival de Jazz – donne le chiffre d'affaires de 5,6 millions de francs. Ce montant situe bien l'importance des manifestations contrôlées par l'OTM.

Des événements qui valent de l'or

Toutes ces manifestations participent d'ailleurs au programme de prospection de l'OTM. C'est le domaine favori de son jeune directeur, *M. Michel Ferla*, qui insiste sur l'immense portée de leur publicité indirecte: «En créant l'événement, on fait passer le nom de Montreux!» Le résultat est éloquent: 3 chaînes américaines de TV parlent de l'alliance Montreux - Détroit, 18 heures de télévision en direct sont consacrées au festival de Sao Paulo organisé par Montreux, le Symposium de TV et le nouveau Symposium de l'audio-visuel (créé de toutes pièces par l'OTM) permettent au nom de Montreux de sortir du lot des nouvelles régionales.

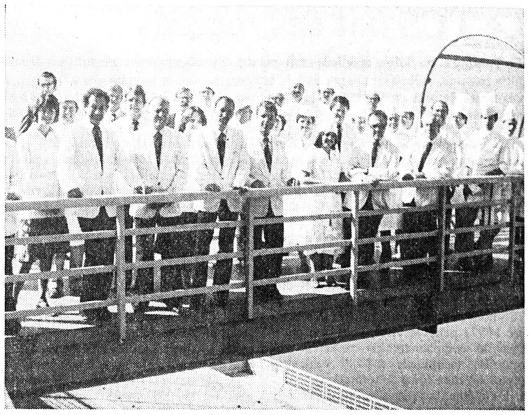
Bien que la cité des bords du Léman ait perdu 65 000 nuitées en 1979 (527 000) – l'année 1964 de l'Expo lui en avait valu 300 000 de plus! – l'automne dernier a vu l'amorce d'une sérieuse reprise. M. Ferla l'attribue aux effets positifs de la prospection de l'OTM en vue de l'obtention de congrès internationaux et de «sales incentives», américains en particulier; l'apport de ces derniers est d'ailleurs supérieur à la moyenne, avec une dépense journalière d'environ 150 francs par personne.

L'OTM a intensément couvert l'an dernier les marchés européen, nord-américain et japonais, ceci au total pendant 35 semaines. Désormais, les efforts viseront à obtenir des manifestations à caractère international et à attirer une clientèle choisie axée sur les congrès, séminaires et expositions. La prospection peut ainsi être considérée à 3 niveaux: la clientèle individuelle; celle des agences de voyages et autocaristes; et celle des manifestations (congrès, séminaires, expositions).

● Chaque prospecteur aura la responsabilité de toucher, dans ces différents marchés, les 3 types de clientèle précités. L'équipe de prospection est déjà à l'œuvre; elle est formée, rappelons-le, de *M. M. Ferla* (USA, Scandinavie, Japon), *Mlle H. Hoog* (USA), *M. R. Westpalm Van Hoor* (Allemagne, Bénélux, Scandinavie) et *M. X. Kempf* (Suisse, Italie et Espagne).

*

Ces quelques informations tendent à prouver que Montreux a su trouver la «carburation touristique souhaitée», pour reprendre une expression de M. Chessex, véritable PDG de l'OTM en 1979, mais qui a demandé que son mandat ne soit pas renouvelé l'an prochain. Un cap difficile est passé et Montreux semble avoir retrouvé sa vitesse de croisière. J. S.

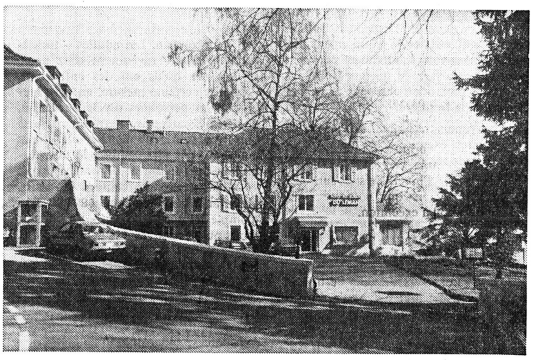


Dans le but de faire plus ample connaissance avec le monde de la cuisine et du service, la Direction du Centre international de Glion a organisé un séminaire spécial à l'intention de son corps professoral. Durant une semaine, professeurs de gestion et de marketing ont mijoté les plats que leur ont servis les professeurs d'anglais et de comptabilité. Ce fut pour chacun, administrateur-délégué en tête, l'occasion de se mettre dans la peau des autres... et notamment des étudiants! *(Photo Sabine Mérinat)*

Inauguration à Jongny, un vendredi 13!

L'Hôtel du Léman restauré

De nombreuses personnalités étaient présentes, vendredi 13, à l'Hôtel du Léman à Jongny, afin d'y célébrer une double fête... Un anniversaire et un hôtel métamorphosé.



L'Hôtel du Léman, entièrement rénové et modernisé. *(Photo E. Schärer)*

Il y a en effet 50 ans cette année que la direction de l'*Union suisse des sociétés coopératives de consommation* achetait, à une comtesse russe, une propriété d'une superficie de plus de 51 000 m², jouissant d'une vue merveilleuse sur la région veveysanne, le lac, l'embouchure du Rhône et l'impressionnant cirque des montagnes avoisinantes.

Au début, la propriété transformée en hôtel a principalement servi de maison de vacances et de repos pour les employés des coopératives. En 1962 et 1963, l'hôtel s'est agrandi en s'attachant les locaux du *Centre de formation Coop;* celui-ci se trouvait encore à Chexbres, à l'Hôtel Victoria. C'est aussi pendant cette période que le home de vieillards construit pendant les années 1943–44 est devenu la dépendance de l'hôtel, soit la Villa Praz Verdan.

A partir du début 1979 débute une nouvelle et très importante étape de transformations.

L'Hôtel du Léman, qui désormais est ouvert à chacun, est l'objet d'améliorations successives qui, sans avoir jamais nécessité un seul jour de fermeture, sont maintenant terminées. Et l'autre jour, sous la conduite de *M. Eric Mayer*, directeur de l'hôtel, les invités ont pu faire le tour du propriétaire de cet établissement à l'aspect tout nouveau, à l'architecture très réussie...

L'hôtel abrite actuellement 31 chambres, dont 18 avec bain ou douche, soit 52 lits. Un détail important: toutes les chambres d'hôtel et les pièces particulièrement exposées sont pourvues d'une installation de détection automatique d'incendie et sont directement reliées aux pompiers locaux.

Outre les parcs reposants, le client dispose d'un aménagement de loisirs comprenant deux pistes de jeux de boules, d'un terrain de jeux pour enfants, de tables de ping-pong, d'un grand jeu d'échecs en plein air et d'un jeu de quilles entièrement rénové.

Vers un hôtel de 100 lits

Cette première étape des travaux de rénovation a été remarquablement effectuée et rend l'hôtel digne des trois étoiles qui ont été sollicitées.

Mais une dernière étape va commencer cet hiver déjà: la dépendance, la *Villa La Praz Verdan* va elle aussi être l'objet de radicales transformations: elle sera rénovée dans le même style que l'Hôtel du Léman, lequel disposera alors d'une capacité de logement de plus de cent lits.

● L'Hôtel du Léman fait partie de la *chaîne Coop Hostellerie* qui compte en tout six établissements hôteliers. Ce sont, outre l'Hôtel du Léman, l'Hôtel Bon Accueil à Montreux, l'Hôtel Bellevue à St-Moritz, l'Hôtel du Rhône à Sion, l'Hôtel Waldstätten à Weggis et un restaurant sur l'autoroute près de Bursins. Cl. P.

Face à l'emprise étrangère

(Suite de la première page)

rait être remise en cause. Une partie de notre patrimoine hôtelier est ainsi en voie de s'internationaliser, de perdre aussi son caractère typiquement suisse, créant ainsi une instabilité dans les directions de ces établissements.» Face à cette situation nouvelle, le Groupement doit adopter une attitude qui lui permette de conserver son image de marque et sa crédibilité envers la clientèle. La récente décision de Swissair de créer sa propre chaîne d'hôtels inquiète également les membres du Groupement qui craignent à juste titre la concurrence qu'elle représenterait pour l'hôtellerie de luxe de Bâle, Genève et Zurich, qui offre déjà toutes garanties quant au standing hôtelier et à la qualité des services. De toute manière, pour les hôtels du Groupement en particulier, comme le souligne en conclusion le président Lendi, l'avenir passe par une modernisation des équipements et par le maintien de la haute qualité des prestations de service et d'accueil.

Réorganisation interne

Une modification statutaire a permis de mettre en place un système de visites des établissements membres du Groupement; ainsi, sous la direction de *M. Werner Glauser*, une douzaine d'établissements ont été contrôlés, ceci dans un but constructif qui doit permettre de tirer profit des éventuelles critiques émises et justifier ainsi, devant un conseil d'administration par exemple, les travaux à entreprendre.

Pour des motifs de réorganisation interne, il a été convenu que le poste de délégué-général du Groupement ne se justifiait plus. *M. Jacques Souvairan*, qui a occupé ces fonctions durant trois ans et demi, cessera donc de les exercer au 1er janvier 1981. Le Groupement a tenu à lui rendre hommage pour les services rendus pendant toute cette période et, notamment, pour les mérites qu'il s'est acquis dans les domaines de la promotion, des relations publiques et de la presse. Mais les relations privilégiées de M. Souvairan avec le Groupement devraient continuer après le 1er janvier 1981, plus particulièrement pour ce qui est de l'édition de la revue *Ambiance*.

● Au chapitre des élections, *M. Alfred J. Frei* (Montreux) a été reconfirmé dans ces fonctions de membre du comité, où un nouveau membre, *M. A. Rikli* (Kandersteg) succède à *M. Paul O. Joss* (Merligen). Le Groupement a accepté comme membres plusieurs nouveaux directeurs d'hôtel: *MM. von Alvensleben* (Beau-Rivage, Lausanne-Ouchy), *M. Keller* (Palace de St-Moritz), *Gentinetta* (National, Lucerne), *Portmann* (Tschuggen, Arosa), *J.-J. Gauer* et *U. Schaerer* (Euler, Bâle). r.

Vaud

Leysin: des économies...

Deux informations importantes se dégagent de l'assemblée générale extraordinaire de l'Office du tourisme de Leysin, tenue sous la présidence de *M. Paul Jotterand*. La première c'est que durant les 6 mois allant du 1er novembre au 30 avril, le total des nuitées s'est élevé à 242 924 alors qu'il n'était que de 220 900 la saison précédente. L'augmentation est de 9,9%. Mais ce qui est le plus remarquable, c'est le taux d'occupation des lits qui se situe à 56%, taux nettement supérieur à la moyenne des stations vaudoises.

La deuxième information retenue, moins réjouissante, concerne les comptes et la volonté nettement exprimée de ne plus admettre de gros déficits comme celui de l'exercice précédent (près de 45 000 francs). Des économies ont été décidées sur pratiquement tous les postes: meilleure répartition des locaux afin d'abaisser le prix du loyer de l'Office; compression de 9,5% des frais d'administration; diminution d'un certain nombre de voyages de prospection; réduction de 9% du budget «Promotion et publicité». Avec toutes ces coupes sombres, le budget de cet exercice ne présente plus qu'un déficit de 1900 francs.

Malgré ces restrictions, l'Office du tourisme de Leysin entend bien poursuivre les efforts qui lui ont si bien réussi ce semestre dernier. Un aide-animateur, *M. Gilles Parlier* a été engagé pour le 1er juillet; le programme d'animation de la station sera brillant et comprendra, jusqu'au 6 août, 26 manifestations d'ordre culturel et sportif. Des voyages de promotion auront lieu cet automne à Paris et à Londres; une campagne publicitaire par voie de journaux sera faite dans le cadre du nouveau budget; et bien entendu la collaboration si efficace avec l'ATAV (Association touristique des Alpes vaudoises) sera maintenue. Cl.P.

Henniez fête ses 75 ans

La première industrie d'eaux minérales suisse, Henniez, a célébré récemment dans ce village son 75e anniversaire. Plus de 700 invités ont été conviés à la fête. Parallèlement à cette fête s'est tenue l'assemblée générale des actionnaires; ceux-ci se verront gratifiés d'un dividende plus élevé que les années passées, jubilé oblige.

Après la visite des installations, *M. Edgar Rouge*, administrateur-délégué d'Henniez-Lithinée, a présenté son groupe. Fondée en 1905, la société a pris le relais des Bains d'Henniez. En effet, ceux-ci, après une période faste sous la tutelle bernoise, ont peu à peu été abandonnés par les curistes qui étaient plus attirés par les grands centres thermaux présentant une infrastructure des loisirs plus attrayante. Dès 1916, l'exploitation de l'usine d'embouteillage, sous la direction de *M. Henri Pahud*, s'est trouvée confrontée à une large concurrence locale. En 1928, ce ne sont pas moins de 4 sociétés qui exploitent les sources minérales. Deux de ces entreprises ont fait rapidement faillite et la guerre d'usure s'est limitée entre Henniez-Lithinée et Henniez-Santé. En 1978, la première englobe sa rivale. Depuis, dans une volonté de diversification, les deux usines ont pris en charge la fabrication sous licence des jus de fruits Granini, avec lesquels ils ont fait une percée spectaculaire sur le marché suisse, qui était déjà saturé. Actuellement, Henniez met en vente des eaux minérales bicarbonatées, caciques et magnésiennes. air

Société des Hôtels National & Cygne SA, Montreux

Le Montreux-Palace fait un bond

L'année 1979, marquée par la prise en location du Casino et la vente de l'Hôtel Lorius, a été une année qualifiée d'encourageante pour la Société des Hôtels National & Cygne SA, à Montreux.

Le «groupe du Montreux-Palace», que préside *M. Roger Rognon* et que dirige *M. Alfred J. Frei*, a en effet réalisé un chiffre d'affaires de 16,03 millions de francs, ce qui représente une progression de 21% par rapport à l'année précédente où une baisse avait été enregistrée; les comptes laissent apparaître un bénéfice d'exercice de 845 000 francs.

Le *Palace* continue, avec une progression de plus de 33% (11,4 millions de chiffre d'affaires), d'occuper une place prépondérante au sein du groupe. La création d'un restaurant accessible à tous, le *Grand Café*, a été très bien accueillie aussi bien par les clients de l'hôtel que par la population montreusienne. L'*Hôtel National* a également participé, dans le secteur plus particulier de la clientèle individuelle, à la hausse du chiffre d'affaires. La *Maison Livet*, en revanche, n'a pas encore pu atteindre les objectifs fixés. Quant aux résultats du *Casino*, dernier-né du groupe, ils sont qualifiés de bons et permettent d'entrevoir son avenir avec optimisme.

Lors de l'assemblée générale qui s'est déroulée le 20 juin, les actionnaires ont approuvé le versement d'un dividende de 10% sur le capital. r.

5 jours au lieu de 9 à Lausanne

Un Salon des vacances raccourci

Près de 200 exposants, 165 000 visiteurs et une nette reprise des affaires, tel a été le bilan du Salon international des vacances de Lausanne 1980, qui a eu lieu ce printemps. Les organisateurs ont décidé de lancer un nouveau plan d'ouverture et de réduire de 4 jours la durée du prochain salon, c'est-à-dire de la ramener de 9 à 5 jours. Au printemps 1981, la manifestation lausannoise sera inaugurée le 19 mars et fermera ses portes le 23 mars. Tant le grand public que les professionnels du tourisme devraient trouver des avantages à l'élimination des «creux» et à une meilleure répartition de l'affluence.

Les organisateurs sont convaincus que les exposants réaliseront un maximum de contacts et d'affaires en un minimum de temps, tout en diminuant leurs frais de fonctionnement. L'allègement devrait attirer un plus grand nombre de participants et stimuler la qualité de la présentation des stands. Les visiteurs bénéficieront d'un prix d'entrée à demi-tarif dès 19 heures, pour des soirées largement réservées au folklore, à la danse et à l'artisanat.

La décision de raccourcir le Salon des vacances répond aussi à la nécessité de plus en plus évidente de simplifier le calendrier des grandes manifestations du printemps. Elle évitera que la fin du Salon de l'auto de Genève ne coïncide avec le début du Salon des vacances de Lausanne. ats

Assemblée générale de l'Union valaisanne du tourisme

L'UVT toujours là!

Assemblée particulièrement riche et étoffée, bien garnie aussi de tout ce que le Valais compte de personnalités concernées par le sujet, que celle de l'Union valaisanne du tourisme (UVT) qui s'est déroulée vendredi à Naters, sous la présidence de M. Hubert Bumann. Cet office cantonal de tourisme a montré qu'en dépit des difficultés et de l'absence momentanée de directeur nommé il ne continue pas moins à œuvrer activement à la promotion du Valais.

Comme le relevait fort à propos *M. Pierre Moren,* vice-président de l'UVT, le tourisme revêt une importance capitale pour l'économie valaisanne: avec 3,3% de la population nationale, le Valais enregistre quelque 15% des nuitées de l'ensemble de la Suisse (environ 10% dans l'hôtellerie et 20% dans la parahôtellerie). Le Service cantonal du tourisme a d'ailleurs établi que le chiffre d'affaires du tourisme valaisan s'élevait à 2,24 milliards de francs; les revenus représentent une somme de 816 millions et le tourisme, qui occupe 25 714 personnes, a occasionné des investissements de l'ordre de 7 milliards de francs.

Restructuration

Après avoir rappelé le rôle de l'UVT – publicité générale pour l'ensemble du Valais, développement d'une image de marque et coordination des actions sur le plan cantonal – M. Moren a analysé la situation financière de cet organisme. En 1972–73, son budget s'élevait à 1.36 million de francs; indexé au coût de la vie, il devrait donc atteindre cette année 1,6 million de francs. Malheureusement, en raison de la loi de 1975 sur l'UVT et les sociétés de développement, qui fournit à l'UVT moins de ressources que les anciennes dispositions légales, son budget 1980–81 sera de l'ordre de 1,32 million de francs... Un certain déséquilibre s'est donc instauré dans les comptes de l'UVT, ces recettes n'ayant pas suivi la hausse du coût de la vie.

Comme il n'est guère pensable d'améliorer très sensiblement les ressources, l'UVT doit faire avec les moyens du bord: «De l'avis du comité, explique M. Moren qui s'en fait le porte-parole, il est tout à fait possible d'assumer, de façon efficace, les tâches essentielles de l'UVT avec les collaborateurs dont nous disposons, à condition d'utiliser de façon optimale les forces de travail à disposition.» Une solution apparaît également dans la coopération avec l'ONST et dans la nouvelle collaboration avec la Région du Léman (Genève et Vaud), ainsi qui dans les relations privilégiées qui devraient s'instaurer avec l'OPAV.

Les 4 saisons

Cet automne, l'UVT devrait également disposer d'un nouveau directeur qu'une première mise au concours n'a pas permis de trouver au terme d'une lamentable polémique. On avait parlé de «superman»: «En fait, nous avons besoin, explique le *président Bumann,* d'une personnalité harmonieuse et équilibrée, ayant le Valais derrière elle et c'est tout. Le reste n'est que travail quotidien.» Qui s'empresse d'ajouter: «Une bonne récolte a en effet besoin de l'été pour bien mûrir.»

Puisque l'on parle de saison, reprenons une autre image de M. Bumann qui, en analysant les résultats de l'année 1979 et de l'hiver 1979/80, a résolument affirmé que «les printemps n'ont pas fini de succéder aux hivers». De fait, le Valais a enregistré de décembre 1979 à avril 1980 une augmentation de l'ordre de 23%, ce qui porte le total de ses nuitées pour cette saison d'hiver à 1,83 million. D'autres renseignements intéressants ont été fournis à cette occasion par *M. Firmin Fournier,* sous-directeur de l'UVT, qui a notamment précisé que les 341 754 unités de plus était dues pour 14,6% aux Suisses et pour 30% aux étrangers: Allemands (+45,7%), Français (+21,5%), Belges (+20%), Hollandais (+15,6%) et Anglais (+45,4%).

L'assemblée a également...

...entendu un exposé de *M. Herbert Dirren,* président du Grand Conseil, qui a, insisté sur la nécessité de perfectionner constamment la qualité de l'offre du tourisme valaisan;

...appris, de la bouche de *M. Guy Genoud,* conseiller d'Etat, qu'une étude fouillée a été réalisée par le Service du tourisme de l'Etat du Valais qui montre d'ores et déjà que de nouvelles initiatives devront être prises pour améliorer la position de l'UVT.

...félicité *M. Fritz Erné,* acclamé membre d'honneur, qui a droit à la reconnaissance du Valais tout entier pour l'œuvre accomplie au service de son tourisme. L'ancien directeur de l'UVT, à cette occasion, a présenté son «testament» sous forme d'idées constructives sur l'avenir du tourisme valaisan.

Bonnes saisons à l'Union valaisanne du tourisme! ip

Radio Suisse romande

«Spécial-Vacances»

Le lundi 30 juin, la Radio Suisse romande reprendra la diffusion quotidienne d'informations touristiques destinées à tous ceux qui ont choisi la Suisse pour y passer leurs vacances. La programmation des informations touristiques sera un peu différente cet été: «Spécial-vacances» prendra place chaque matin entre 8 h. 10 et 8 h. 30, du lundi au samedi sur RSR 1 (OM émetteur de Sottens, OUC, ou télédiffusion ligne 2), cela du 30 juin au 30 août.

Voici quels seront le contenu et l'ordonnance de ce petit *«journal du vacancier»:*

8 h. 10 (après informations et revue de presse): Bulletin routier du TCS et de l'ACS.

8 h. 15 informations touristiques diverses sous forme de petites nouvelles (nouveautés, randonnées organisées, itinéraires, manifestations intéressant les touristes, etc.) illustrées par une brève interview sur un sujet d'actualité.

8 h. 22 (s'il y a lieu) le «courrier des vacanciers», les touristes étant invités à faire part de leurs remarques (positives ou négatives) sur leurs vacances en Suisse.

8 h. 25 le memento des spectacles et des concerts.

8 h. 30 fin de «Spécial-vacances».

Un reportage d'une dizaine de minutes, touchant au tourisme, et pouvant intéresser les vacanciers, sera diffusé chaque soir du lundi au vendredi à partir de 18 h. 05.

Les animateurs de Spécial-vacances (Cédric Dietschy et André Nusslé) comptent sur votre collaboration, il en va d'ailleurs de l'intérêt de chacun. Informations, listes des manifestations, nouveautés, itinéraires, sont à adresser à: Emission «Spécial-Vacances», Radio suisse romande, case postale 78, 1010 Lausanne.

GENÈVE

Mission américaine

La *Mission américaine près les organisations internationales* est entrée dans ses meubles voici quelques jours. En fait, il s'agit d'un immeuble (un brin tristounet!) de 7 étages qui a été construit dans une belle propriété de Pregny, en voisinage presque direct avec la Mission soviétique. Les plans viennent de Dallas où un bureau d'architectes était associé avec un confrère genevois. Le terrain a coûté 3,5 millions et l'immeuble 16,5 millions. Ce dernier abrite 135 membres, personnel diplomatique qui accueille environ 2700 délégués venant suivre chaque année les travaux des organisations internationales.

Salons

La période d'été est, logiquement, une saison sans salons d'exposition. Il y a déjà assez à faire avec les touristes et il faut bien que les Genevois puissent aussi de temps en temps aller voir ce qui se fait ailleurs. A titre indicatif et pour établir les plans de rentrée voici les *dates des prochaines grandes expositions* qui se tiendront dans le palais du même nom: 16–21 septembre, Foire internationale de la technologie pour les pays en voie de développement; 30 septembre–3 octobre, Exposition internationale pour la protection des personnes et des biens; 29 octobre–9 novembre, Salon des arts ménagers; 26 novembre–30 novembre, Foire genevoise à la brocante et de l'antiquité; 28 novembre–7 décembre, Salon international des inventions et des techniques nouvelles. G.

Rapports d'activité

Rivella: une évolution favorable

M. Robert Barth, président du conseil d'administration, a dressé un tableau réjouissant de l'exercice écoulé pour le groupe Rivella. Le chiffre d'affaires net (consolidé) a une nouvelle fois fortement progressé, de près de 13%; en ce qui concerne les quantités vendues, il faut signaler que le «nur» des 80 millions d'unités vient d'être franchi pour la première fois. Cette évolution favorable s'explique surtout par le fait que 1979 a été une excellente «année à boissons». Selon M. Barth, les résultats enregistrés lors des premiers mois de cette année permettent aussi d'émettre des pronostics optimistes pour 1980. Surtout si l'on considère l'évolution extrêmement favorable de Passi SA, filiale de Rivella, qui s'occupe de la commercialisation de jus de fruits tropicaux et qui a su conquérir une position prépondérante dans le monde entier.

Ticino

Un effort pour la fluidité

Le canton du Tessin a mis les bouchées doubles pour chercher à rendre plus fluide la grande vague de migrations routières de cet été sur l'axe nord-sud. En effet, le Département cantonal des travaux publics, dirigé par *M. Ugo Sadis,* a récemment présenté le nouveau tronçon provisoire d'autoroute du Monte Ceneri, entre Giubiasco et le sommet du col.

Ce tronçon, ouvert à la circulation au début de juillet, soulagera considérablement le trafic sur le Monte Ceneri, passage trop souvent difficile pour les vacanciers qui se rendent vers le sud. L'axe restera ouvert jusqu'au mois de septembre, en attendant la décision de Berne sur le projet du tunnel routier à 3 voies du Monte Ceneri. Au Tessin, on espère que cette décision sera positive; cette région risquerait sinon de devenir, après l'ouverture du tunnel du St-Gothard en septembre, un véritable goulet d'étranglement.

Lors de cette présentation, on a également appris que le canton a pu exproprier, ces derniers temps, environ 8000 m² de terrains situés au bord des lacs Majeur et de Lugano, en tout 8 km de bordures qui seront accessibles au public. ats

Le Lukmanier a 100 ans

Le 15 juin dernier, la population du val Blenio a fêté les 100 ans d'ouverture du col du *Lukmanier;* à l'époque de l'ouverture du col (1916 m), cette route est devenue d'une importance économique de premier plan pour le val Blenio. Pourtant les premiers voyageurs n'ont pas attendu 1880 pour emprunter cette route, car le Lukmanier était déjà l'une des grandes voies stratégiques de l'Empire romain.

Aujourd'hui en dépit du St-Bernard et du Gothard, le Lukmanier garde un attrait particulier pour les touristes, grâce à la beauté de son paysage et au pittoresque de sa végétation. Une des préoccupations du val Blenio se rapporte à l'ouverture de la route du col en hiver, car la vallée possède d'importants centres bien équipés pour les sports d'hiver. Ce sont surtout les moyens financiers qui manquent pour mettre ce projet à exécution.

Lors du Festival

Les organisateurs du 33e Festival du film de Locarno (qui se déroulera du 1er au 10 août) se sont penchés sur les comptes du dernier festival qui bouclent avec un déficit de plus de 114 000 francs. Un des secteurs qui engagent le plus de frais est celui de la réception des invités et des journalistes venant des quatre coins du monde. L'an dernier, 175 000 francs étaient inscrits au budget de cette «hospitalité», mais, cette année, ce montant a été réduit à 50 000 francs. Des restrictions avaient déjà été apportées à cette somme les années précédentes, au chapitre des «sorties champêtres», sorties pourtant très prisées des festivaliers. Ces réductions se sont pas vues d'un très bon œil par le secteur touristique qui estime que le festival est un important *moyen de propagande* touristique. La question sera reprise lors des prochaines assemblées qui devront mettre la dernière main aux programmes.

Des toiles au soleil...

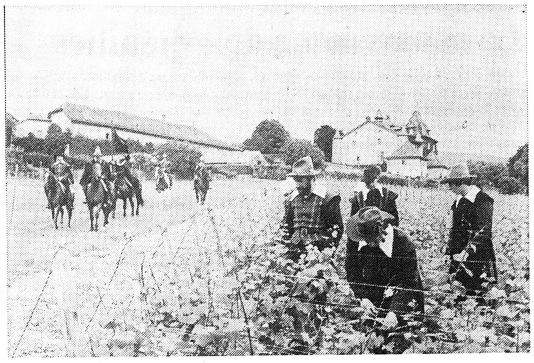
Ces deux dernières années, on a signalé à maintes reprises une certaine crise dans les campings tessinois; cette récession était due avant tout aux intempéries qui n'encouragent pas les amateurs de grand air à dormir à la belle étoile. Cette année, malgré un printemps capricieux, les amateurs arrivent en nombre et les villages de toile s'érigent rapidement. Au Tessin, on n'a que l'embarras du choix, car il n'existe pas moins d'une *cinquantaine de campings* sur les rives des lacs et des rivières, ainsi que dans les vallées. Plusieurs terrains, magnifiquement aménagés, affichent 4 ou 5 étoiles, ainsi ceux de la région de Tenero et d'Agno. Le camping de Campofelice (touchant les rives du lac Majeur et de la Verzasca) s'est constamment amélioré ces dernières années et le campeur y trouve aujourd'hui des courts de tennis, des bungalows, des bateaux, ainsi que tous les divers ustensiles et installations nécessaires à la vie, même en plein air! Y.Go.

Lisez et faites lire

l'hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!



L'Office des vins genevois a fait appel à la Compagnie 1602 pour marquer les «effeuilles» de la vigne genevoise. Une quarantaine de personnages en costumes d'époque ont fait revivre les années 1500 à 1700 où il était périlleux de se déplacer dans les vignes et où les gens d'armes gardaient les ouvriers. C'est pourquoi 5 cavaliers et une trentaine de piquiers et arquebusiers «protégaient» les vignerons, qui avaient eux aussi revêtu le costume d'époque.
(Interpresse Genève)

Navigation

Sur les lacs de Neuchâtel et Morat

Les résultats de la Société de navigation sur les lacs de Neuchâtel et Morat n'ont guère été favorables en 1979 en raison du temps maussade qui a régné en haute saison les fins de semaine. En revanche, les bateaux affrétés pour des courses spéciales ont été plus nombreux, tandis que les «bateaux-lunch» ont été également très bien fréquentés.

Les 7 unités de la flotte de la compagnie lacustre ont parcouru l'an dernier 115 271 kilomètres; le nombre des voyageurs transportés est passé de 297 170 en 1978 à 289 653 en 1979. Signalons que la valeur d'assurance des bateaux de la compagnie, éléments importants de l'infrastructure touristique de la Région des Trois Lacs, approche les dix millions de francs.

Les comptes de l'année 1979 laissent apparaître un déficit de 607 000 francs, compte tenu de la contribution des pouvoirs publics couvrant le déficit reporté. r.

JURA

Réunion du comité central de Pro Jura

Le nouveau comité central de Pro Jura, désigné par l'assemblée générale du 10 mai à St-Ursanne, s'est réuni dernièrement à Moutier pour la première fois sous la direction de M. Ervin Montavon, nouveau président central. Parmi les décisions importantes qui ont été prises, il faut mentionner la nomination du comité directeur de Pro Jura, ainsi que la désignation d'une commission spéciale chargée de réviser les statuts de l'association.

Le comité a procédé à *diverses nominations:* M. Montavon a été désigné pour succéder à M. Gorgé au comité central de l'ADIJ. MM. Riat, vice-président, Erard, directeur, et Kohler, membre du comité, siègeront désormais au sein de la Commission routière jurassienne. Les nouveaux statuts de cette commission quadripartite (ACS-TCS-Pro Jura-ADIJ) ont du même coup été adoptés.

Le nouveau comité directeur

A la suite des départs de MM. Gorgé, Stouder, Ammann, Moser et Schlappach, tous démissionnaires, le comité central de Pro Jura a désigné son *nouveau comité directeur* qui sera ainsi formé: M. Ervin Montavon, Moutier, président; M. Gustave Riat, Delémont, vice-président; M. Raymond Meyer, Alle, secrétaire; M. Jean Zuber, Moutier, trésorier; Me André Cattin, Saignelégier, M. Armand Voisin, Corgémont, et Reynold Ramseyer, La Neuveville, assesseurs.

Le *litige* opposant Pro Jura à la Société coopérative SEVA a fait l'objet d'un exposé de M. Erard, directeur de l'Office jurassien du tourisme; la procédure judiciaire a été entamée. Les *statuts* de Pro Jura devant être adaptés à la situation nouvelle, une commission, présidée par M. Montavon, a été désignée; elle sera formée de MM. Montavon, Riat, Béguelin, Meyer, Richon, Macquat et Bouille. Ses conclusions seront déposées dans le courant de l'automne/hiver 1980. sp

Eglise et hôtellerie

Un nouvel atout pour des professionnels de l'hôtellerie: en continuant à travailler dans votre métier vous pouvez acquérir une formation théologique. Ceux et celles qui sont intéressés par ce sujet peuvent suivre un séminaire de culture théologique organisé par l'Eglise réformée évangélique du canton de Vaud, pour citer l'exemple d'un canton. Ce séminaire, sanctionné par un diplôme, a lieu à un moment qui peut convenir à la profession hôtelière, le samedi après-midi, une fois par mois, à Lausanne, pendant deux ans. Son prix est modique. C'est ce qui ressort, entre autres, d'une information de la Section romande de l'*Association évangélique pour l'hôtellerie en Suisse,* dont le Secrétariat est à Glion s/Montreux, lors d'un échange de vues à la Commission Eglise et Tourisme de la Fédération des Eglises protestantes de Suisse (FEPS) à Berne.

En visant 1990, il a aussi été dit que des étudiants en théologie pourraient ajouter une formation en hôtellerie et tourisme (post-universitaire). sp

A.S.S.E.T. ASSOCIATION SUISSE DES ÉCRIVAINS DU TOURISME
VEREINIGUNG SCHWEIZER REISEJOURNALISTEN

Assemblée générale 1980

L'Association suisse des journalistes et écrivains du tourisme (ASSET), qui compte quelque 50 membres, a tenu le week-end dernier son assemblée générale à Zinal, village haut-annivíard qui connaissait une ambiance fort joyeuse du fait de la 19e Fête cantonale des guides.

M. Bertrand Favre, président, a relevé que l'activité de l'année 1979 s'est limitée à des contacts avec l'Association des offices nationaux de tourisme en Suisse (AONTES), les directeurs d'offices régionaux et locaux de tourisme, et la Fédération internationale des journalistes et écrivains du tourisme (FIJET). Le programme d'activité 1980/81 met l'accent sur l'intensification des contacts avec les organismes susmentionnés et prévoit la remise des distinctions 1980. L'assemblée générale a décidé de nommer membre d'honneur M. B. Gehri, administrateur-délégué du Centre international de Glion, et d'accorder les distinctions 1980 à MM. B. Solier, président du Comité national suisse du Grand Prix des guides touristiques, et C. Kaspar, directeur de l'Institut de tourisme et d'économie des transports de l'Ecole des hautes études économiques et sociales de St-Gall, ainsi qu'au Centre international de Glion.

Pour adhérer à l'ASSET, les candidats (parrainés par deux anciens membres) ne devront plus attendre une réunion du comité directeur, mais leurs candidatures feront l'objet d'un communiqué aux membres qui auront alors un mois pour faire part de leurs objections éventuelles. Les candidatures agrées seront ensuite simplement entérinées par l'assemblée générale.

Le nouveau comité se compose de M. Bertrand Favre, président, MM. C. A. Streit et D. Jaquinet, vice-présidents, Mme C. Favre-Mermod, secrétaire administrative et trésorière, Mme M. Meissner, reponsable des procès-vebaux, Mme N. Davidson, chargée des relations publiques, M. J.- F. Kister et Mme M. Guignard. r.

Un des joyaux du patrimoine français

La renaissance de Versailles

Louis XIV, le roi-soleil, pourrait revenir en son château de Versailles, symbole fastueux de la monarchie absolue et de la «grandeur» de la France des 17e et 18e siècles. La «chambre du roi», où le monarque se levait et se couchait devant des dizaines de courtisans confondus en révérences, et l'immense «galerie des glaces», qui constitue le cœur du château, ont en effet retrouvé leur aspect originel, au prix d'un effort de 10 ans financé par l'Etat français et des mécènes, pour la plupart étrangers.

Le président de la République, M. Valéry Giscard d'Estaing, a récemment inauguré ces deux pièces dont la restauration est l'étape principale d'un plan de remise en état de l'ensemble du château. La France y a déjà consacré 140 millions de francs français en 10 ans.

Des millions de visiteurs

Versailles, à 20 km du centre de Paris, est célèbre par son immense parc aux lignes rigoureuses, «à la française», tout autant que par son château, construit à la fin du 17e siècle sur l'ordre de Louis XIV qui voulait en faire un symbole de sa toute-puissance. Près de 2 millions de personnes, dont de très nombreux étrangers, le visitent chaque année.

La restauration en cours doit leur permettre de retrouver, à peu de choses près, le Versailles du roi-soleil, dont beaucoup d'éléments décoratifs ont disparu après la révolution. La galerie des glaces, longue de 73 m, dont les 17 fenêtres donnent sur le parc, frappait le visiteur par ses proportions, ses miroirs, son splendide parquet et le plafond représentant les 17 premières années du règne de Louis XIV. Mais cette galerie, où Guillaume Ier fut proclamé Empereur allemand en 1871, après la victoire de la Prusse sur la France, et où le traité de Versailles a été signé en 1919, était vide. Elle a maintenant retrouvé son mobilier, qui n'est pas d'époque, mais qui a été fidèlement reconstitué, de même que 24 torchères et 20 lustres, des tables, des tabourets et 12 bustes d'empereurs romains.

La remise en état de la chambre du roi, où Louis XIV mourut en 1715 après avoir régné 72 ans sur la France, a demandé des efforts considérables, en particulier pour la reconstitution des tentures du lit d'apparat devant lequel les courtisans s'inclinaient profondément, même s'il était vide. Il a fallu 10 ans de travail pour reconstituer la tenture, sur un métier à tisser à main, en prenant pour modèle des fragments du brocart d'origine, et également faire les broderies, en se servant de fils d'or.

Le tissage de la tenture a été entrepris à l'initiative d'un mécène chilien, M. Arturo Lopez, décédé entre-temps. Des mécènes américains ont également financé une partie des travaux, par l'intermédiaire de la «Versailles Fondation». Mme Florence van der Kemp, l'épouse du conservateur en chef de Versailles, a d'ailleurs obtenu que les sommes versées pour la restauration de Versailles soient déduites des impôts dus aux Etats-Unis par les donateurs.

La chambre du roi, telle qu'elle apparaît aujourd'hui, est un éblouissement d'or qui donne au visiteur une impression de richesse écrasante. Le mobilier qui s'y trouve ne constitue pourtant que l'un des deux décors voulu par le roi pour sa chambre d'apparat; il s'agit du lit d'été (en brocart) – sur lequel il est mort – qui alternait de son vivant avec un lit d'hiver de velours cramoisi brodé d'or.

Dès le mois de juillet, de nouveaux travaux de restauration commenceront à Versailles dans la chapelle royale et les anciens appartements des enfants de Louis XV, successeur du roi-soleil. ats

Création d'une foire internationale en Espagne

Première édition de FITUR en 1981

Il ressort d'une information de M. Robert Hollier, représentant général du tourisme français pour l'Espagne, que la Mairie de Madrid crée une manifestation analogue à la Semaine mondiale du tourisme de Paris pour la promotion du tourisme des Espagnols et Ibéro-Américains vers l'étranger. Cette manifestation permettra d'une part des rencontres et des négociations entre professionnels du tourisme et, d'autre part, l'information du public espagnol.

FITUR 81 sera ouvert au public espagnol pendant 10 jours, du vendredi 6 février au dimanche 15 février, au Palacio de Cristal de la Casa de Campo. Ce sera la première grande manifestation internationale du tourisme de l'année, juste avant la Semaine mondiale de Paris qui commence le 12 février. Pour éviter une chevauchement nuisible, les *manifestations professionnelles* seront concentrées surtout du 9 au 11, ce qui pourrait avoir un effet favorable sur des visites couplées de professionnels venant d'Amérique latine à la fois à Madrid et à Paris et, mais plus difficilement, à Munich.

FITUR présentera un *double aspect* «grand public» et «professionnel». Elle sera fermée au public (et réservée aux professionnels) les 5 jours ouvrables de 9 à 17 heures et ne prendra qu'en soirée (de 17 à 22 heures) l'aspect de manifestation populaire, pour laquelle l'affluence espérée serait du même ordre que celle du Salon des loisirs (400 000 visiteurs). La Ville étant l'organisatrice, elle disposera de moyens de publicité importants, par exemple sous la forme de panneaux-affiches pour le public.

Promotion et thématique

Pour les périodes réservées aux professionnels, 5 salles seront destinées aux «promotions», cocktails, projections, workshops, etc. FITUR se propose d'organiser à la demande les workshops pour rendez-vous organisés en séries du lundi au vendredi. FITUR organisera également une «Muestra» (exposition mondiale des voyages d'incentive) avec la participation espérée des 20 plus grandes multinationales utilisant ce mode de promotion, chaque pays qui le désire pouvant y présenter ses produits à tour de rôle. Sont également envisagées 3 «mini foires» thématiques qui permettront d'exposer des produits spécialisés dans les domaines du 3e âge, de la jeunesse et des vacances sportives.

En ce qui concerne la partie populaire, une large part sera réservée au folklore, à l'artisanat et aux manifestations destinées au public. Deux types de stand sont prévus: stands «modulaires» (standardisés) sur le pourtour du bâtiment et stands libres (loués au m²) dans la partie centrale. Des concours seront organisés, un Festival international du film touristique où les meilleurs courts métrages seront primés et un Concours international d'affiches. Enfin, les pays qui le désirent pourront prévoir des «journées nationales» ou des déjeuners ou dîners promotionnels. Il faut signaler que le congrès «Journées internationales de la presse touristique 1981», prévu en Espagne, coïncidera avec FITUR, son programme comportant probablement 3 jours à Séville et 3 jours à Madrid.

FITUR est organisé par l'Hôtel de Ville de Madrid qui reconnaît volontiers que la première initiative et la proposition initiale ont été le fait des offices nationaux de tourisme de Madrid. La réalisation est confiée à IFEMA (Institucion Ferial de Madrid), au sein de laquelle l'Hôtel de Ville s'est assuré des participations directes de la Diputacion Provincial (conseil général), de la Chambre de commerce régionale et celles des provinces, caisses d'épargne et, par ailleurs, du Secrétariat d'Etat au tourisme espagnol.

FITUR a dès à présent ses propres bureaux à *Madrid, Calle Mayor 33.* Tel: 242.05.29 ou 241.92.81. oni

Grande-Bretagne: un tourisme différent

Une épopée touristique d'un genre particulier se déroulera en octobre prochain au départ du sud de la France. Ce voyage, qui emmènera 4 Britanniques tout autour du monde, durera 20 jours. L'originalité de ce tour du monde réside dans le fait qu'il aura lieu en ballon et... sans escale! En effet, ce voyage de 32 000 km comprendra d'abord un parcours du plusieurs centaines de km en direction du sud, vers l'Afrique du Nord, d'où les 4 aéronautes mettront le cap vers l'est pour survoler le Moyen-Orient, l'Extrême-Orient et le Pacifique avant d'atteindre les Etats-Unis et de s'engager dans leur dernière étape au-dessus de l'Atlantique pour atterrir quelque part en Europe.

Il a été prévu de construire une nacelle spéciale pressurisée qui permette de monter jusqu'à 13 000 m et d'atteindre les zones des vents aux courants ultra-rapides, ce qui pousserait le ballon à près de 160 km/h et le maintiendrait au-dessus des intempéries. La conception de cette nacelle rappelle aisément les idées de Jules Verne; 2 étages, 4,5 m de haut. L'étage supérieur comprendra la salle de commandes équipée de 3 sièges et de hublots fournissant une vision de 360 degrés, alors que la salle de repos sera installée à l'étage inférieur. C'est une randonnée dont on risque bien d'entendre à nouveau parler d'ici la fin de l'été. rh

Le monde dans un mouchoir de poche

Moins de nuitées à Londres

Une étude du *taux d'occupation* des hôtels londoniens rapporte qu'en 1979, il a été de 78,2% en moyenne contre 82,6% en 1978. Les *tarifs*, par contre, ont augmenté de 13,7%, de 25.64 livres en 1978 à 29.15 livres en 1980, toujours en moyenne. Celle-ci montre aussi que le *revenu par client* a augmenté de 16%, tandis que le *nombre des nuitées* diminuait de 7,8%. Le revenu par chambre a en moyenne augmenté de 7,3%; l'augmentation pour la nourriture a été de 9,2% et pour les boissons de 12,2%.

L'étude portait sur 30 hôtels au centre de Londres, comprenant au total 11 500 chambres et allant pour chacun de 100 à plus de 900 chambres. Elle confirme une fois de plus une réduction significative du nombre des clients américains. R. E.

San Francisco à petits prix

Coup de foudre assuré à l'arrivée à San Francisco, la ville la plus européenne des Etats-Unis, Sans Francisco et ses rues étroites qu'on se souvient d'avoir parcourues de haut en bas – même sans y être jamais allé – dans les courses folles de «Bullito»! San Francisco où il fait bon vivre toute l'année grâce à son micro-climat, San Francisco au bord du Pacifique où il est possible de vivre à bon marché.

Une douzaine d'hôtels récemment rénovés, situés en plein quartier de «Union Square», proposent des chambres à partir de 14 dollars la nuit, notamment le Regent, le Ritz, le Louise, le Continental, le Virginia, le St-Claire et le Riviera. La cuisine est très bonne à San Francisco; on y déguste d'excellents poissons et crustacés et il existe des restaurants tout à fait abordables sur le célèbre «Fisherman's Wharf». Pour visiter toute la baie, il suffit d'embarquer; pour 4,5 dollars, la croisère dure une heure et quart.

Et, avant de quitter la ville, il faut encore faire du shopping; il y a d'excellents magasins à Union Square; Liberty House, Macy's et, à quelques pas du Fisherman's Wharf animé par les musiciens ambulants, les jongleurs et les mimes, les fameux magasins Cannery et Ghirardelli. sp

Hawaï n'est plus un paradis

Hawaï, légendaire paradis touristique immortalisé par les colliers de fleurs exotiques et les jolies danseuses, voit son tourisme en danger. En effet, les îles – qui ont accueilli en 1979 quelque 4 millions de visiteurs y ayant laissé plus de 2,6 milliards de dollars, soit le quart des ressources économiques locales – sont frappées par une *vague de délinquance*, de vol et d'attaque des touristes, due principalement à des tensions raciales et économiques provoquées par ce débarquement touristique massif. Ce dernier a en effet provoqué une hausse effarante des prix, de l'alimentation à l'immobilier.

Triste conséquence de cette situation, assez semblable à celle des Iles Vierges et de la Jamaïque dans le passé, l'heureux touriste qui descend de l'avion se voit offrir un collier de fleurs et un aérosol de poche pour éloigner d'éventuels assaillants... Infhôtel

Chaînes d'hôtels

Le cap des 1000 chambres pour Arcade

La chaîne Arcade, «2 étoiles dans la ville», a franchi en France le cap des 1000 chambres. En mai dernier, 125 nouvelles chambres étaient ouvertes à Orleans. On sait que les hôtels Arcade fondent leur succès sur leur implantation dans les centres villes, à proximité des points d'intérêts que recherche la clientèle. oni

Le JAL Hotel System

Le réseau Japan Air Lines Hotel System compte, depuis la fin du mois de mai, un nouveau membre, l'Hôtel Nikko Chitose, situé sur l'aéroport de Chitose qui dessert la ville de Sapporo. La JAL Hotel System, dont le maillon parisien est l'Hôtel Nikko de Paris, représente une capacité globale de plus de 21 000 chambres dans 61 hôtels du monte entier; tous ces hôtels sont reliés au système de réservation électronique de la compagnie, appelé Jalcom 111. oni

Climat de France

Le 2 juin dernier, une nouvelle chaîne hôtelière, «Climat de France», a ouvert son premier hôtel-restaurant à St-Avertin, près de Tours. Un des intérêts de cette nouvelle chaîne réside dans un distributeur électronique de clefs qui, à l'aide d'une carte de paiement, permettra de s'assurer d'une chambre à n'importe quelle heure de la nuit. oni

Un grand événement touristique en Angleterre

Le 150e anniversaire du rail

A Rainhill, près Liverpool, vient d'avoir lieu une grande fête touristique célébrant le 150e anniversaire de la première ligne de chemin de fer transportant régulièrement des passagers et des marchandises, de Liverpool à Manchester. On commémorait en même temps le grand concours de locomotives qui avait eu lieu quelques mois auparavant, précisément à Rainhill, pour décider du type à adopter.

The Rocket («La Fusée») de George Stephenson l'avait emporté de haute lutte et ce ne fut que justice, car il avait non seulement créé la meilleure machine de l'époque, dotée du chauffage tubulaire et d'un tuyau d'échappement de la vapeur dans la cheminée même, augmentant ainsi considérablement son tirage, mais il avait aussi exécuté, avec son fils Robert, tout le tracé de la ligne, construit les ouvrages d'art nécessaires au passage de la voie ferrée, conçu les sytèmes de signaux, les dispositifs d'alimentation en eau et en charbon, etc.

A la vitesse de 24 km/h!

Aussi le «clou» de la fête de Rainhill, qui a attiré des milliers de spectateurs de toutes les Iles britanniques et de nombreux pays étrangers, a-t-il été une reconstruction scrupuleusement exacte de «La Fusée», capable de remorquer, comme sa célèbre aînée, 12 942 kg à la vitesse de 24 km/h, et montée par des mécaniciens et passagers en costume de l'époque. C'était le «numéro» le plus attendu d'un défilé qui comprenait un grand nombre de locomotives et de wagons, représentant le développement des trains au cours des 150 dernières années.

Cette manifestation avait été organisée sous les auspices du *British Railways Board* et du *National Railway Museum.* Outre les milliers de spectateurs, des millions de personnes ont pu suivre l'événement à la télévision; le spectacle en valait la peine, car il illuminait non seulement le passé – très littéralement «dans ses grandes lignes» –, mais encore l'avenir: il comprenait un *Advanced Passenger Train* (APT), train ultra-rapide qui, à partir d'octobre prochain, transportera les passagers de Londres à Glasgow à 210 km/h sans heurts ni secousses! Il a fallu des années pour le mettre au point, mais il sera presque certainement le grand succès ferroviaire de la décennie, tout comme les trains Inter-City l'ont été durant celles qui viennent de se terminer; ils constituent actuellement le meilleur atout des British Railways qui ont grand besoin de ce succès, car ils enregistrent annuellement de gros déficits – semblables d'ailleurs en ceci à presque toutes les voies ferrées nationalisées.

Une certaine nostalgie?

Aussi ressent-on en Grande-Bretagne quelque nostalgie pour l'époque des pionniers du rail, durant laquelle le pays s'est couvert, en l'espace d'une génération, de près de 10 000 miles (16 000 km) de voies ferrées, en employant pour toute ingénierie des pics, des pelles et des brouettes. Performance prodigieuse, surtout si on la compare à la construction des autoroutes aujourd'hui; le réseau ferroviaire britannique a été construit à un rythme 7 fois plus rapide que les autoroutes pour lesquelles on emploie les machines les plus perfectionnées. Il a fallu 2 fois plus longtemps pour construire les premiers 3000 km de motorways!

La nostalgie des Britanniques pour leurs exploits passés dans le monde des transports a été marquée non seulement par la fête de Rainhill, mais encore par l'ouverture d'un musée qui leur est consacré dans un des marchés désaffectés de *Covent Garden*, à Londres. C'est une des plus belles réalisations de ce genre; on peut y voir une antique locomotive à vapeur du métro londonien, ainsi qu'un ancien train de celui-ci et une coupe grandeur nature de l'*Unterground*, des omnibus du temps où ceux-ci luttaient pour leurs passagers, des tramways, les premiers autobus, etc. Il a coûté près d'un million de livres, mais il en vaut la peine et constitue une nouvelle attraction pour la capitale.

Avec le continent

A côté de la nostalgie, les chemins de fer britanniques continuent à nourrir de grands projets. On recommence à parler – comme si souvent! – du tunnel sous la Manche, sous la forme d'un projet purement ferroviaire à voie unique, projet bien meilleur marché que le tunnel à deux voies et couloir de service envisagé jusqu'ici. Avec l'assentiment des gouvernements français et britannique, il pourrait au besoin être financé par un organisme privé et ne nécessiterait pas la construction d'une nouvelle ligne en Angleterre.

En attendant, *British Rail* vient de supprimer le *Night Ferry*, seule liaison par voitures directes entre Londres et Paris; le matériel est à la limite d'usure et les bateaux transbordeurs sont de plus en plus occupés par des wagons de marchandises, dont le trafic en 1979 a dépassé pour la première fois le million de tonnes et a enregistré une nouvelle hausse spectaculaire de 50% durant les premiers mois de 1980. Toutefois, le train de nuit avec transbordement des voyageurs à Douvres et à Dunkerque continue comme par le passé.

René Elvin

Le Mexique et le mystère de ses zones archéologiques

Dans le domaine de l'archéologie, le Mexique apparaît de plus en plus comme un pays mystérieux et chargé de signes et de symboles dont de nombreux restent à déchiffrer. On peut sans conteste affirmer que les sites archéologiques mexicains peuvent se comparer à ceux de l'Egypte, tout en comportant leurs propres attraits.

Selon le secrétariat d'Etat au tourisme, le Mexique entreprend des efforts très importants pour les mettre en valeur, et nous avons déjà eu l'occasion, ici même, de nous en faire l'écho.

Une offre de taille

A *Uxmal* et à *Chichen-Iza*, dans l'Etat du Yucatan, il est possible d'admirer des cavernes et des lieux de cérémonies dont l'intérieur contient encore des vestiges des rites religieux en vigueur chez les Mayas. Uxmal offre un spectacle son et lumière dans un décor naturel qui «transporte» le visiteur plusieurs millénaires en arrière. Chichen-Iza est une imposante ville maya-toltèque qui comporte une série de pyramides et d'observatoires.

Palenque, Bonampak, Yaxchilan sont des sites installés dans les forêts sauvages de l'Etat de Chiapas, là où l'on a découvert, en 1946, plusieurs dessins muraux, véritables chefs-d'œuvre des peintres mayas, ainsi que des plateformes de plusieurs niveaux, une tombe (dans le fameux Temple des Inscriptions), des bas-reliefs en stuc remontant à 4500 ans avant J. C.

Dans l'Etat de Campeche, *Edzna* constitue une imposante zone de temples et d'édifices richement décorés. *Tulum*, dans l'Etat de Quintana Roo, est un célèbre centre cérémonial qui recèle de nombreuses peintures murales et offre un contraste saisissant en bordure de la mer des Caraïbes.

Comacalco et *La Venta* (Etat de Tabasco) – où se trouve une énorme tête olmèque – sont aussi des témoins muets, mais combien évocateurs, d'une passionnante et lointaine histoire. Dans l'Etat de Veracruz, *Tajin* présente une intéressante zone de pyramides et de monuments. C'est à *Cholula* (Etat de Puebla) qu'une église a été érigée, à l'époque coloniale, sur une pyramide de plus de 300 mètres de côté.

Dans l'Etat de Oaxaca, les sites de *Mitla* et *Monte Alban* forment un ensemble architectonique qui abrite notamment le tombeau d'un Mixtèque enterré avec ses bijoux en or, argent, jade et cristal... Dans l'Etat de Morelos, *Xochicalco* possède divers monuments et bas-reliefs, un temple et des figures sculptées dans la pierre. A *Tula*, l'ancienne capitale toltèque (Etat de Hidalgo), se trouve une énorme plateforme pyramidale richement ornée de sculptures.

Teotihuacan, dans l'Etat du Mexique, à quelques kilomètres de Mexico-City, offre également un grandiose spectacle son et lumière, ainsi qu'un musée présentant la manière de vivre et les structures sociales d'anciennes civilisations.

*

Et si les sites archéologiques du Mexique sont particulièrement attrayants, c'est également en raison de leur environnement. Certains sont en effet littéralement enfouis dans la jungle ou, au contraire, forment l'arrière-plan des magnifiques plages de la mer des Caraïbes dotées d'une vaste gamme d'équipements et de divertissements touristiques. ip

Lisez et faites lire

l'hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

Hôtel Mirabeau Lausanne

1er rang 100 lits
brasserie – restaurant – jardin – salles de banquets

Les postes suivants sont à repourvoir de suite ou pour date à convenir

chef de réception
(homme ou femme)

secrétaire de réception
chef de service restaurant + banquets
chef de rang
sommelier/ère
assistant de direction tournant (hôtel et f/b)

Offres à la direction de l'hôtel Mirabeau, 31, avenue de la Gare, 1003 Lausanne.
Discrétion assurée. 5880

Hôtel Le Richemond

8–10 rue Ad. Fabri
1201 Genève

cherche de suite ou à convenir

chef de partie

Permis valable.

Prière de faire offres complètes à la direction. 4714

Hôtel Penta

Maillon d'une chaîne internationale
cherche

un assistant du chef de réception
un assistant sales manager
secrétaire
2e concierge
caissier
chasseur chauffeur
maitre d'hôtel
chef tournant
commis de cuisine
buffetier
demi-chef de rang
lingère à mi-temps

Suisse ou permis valable

Téléphonez ou adressez vos offres au bureau du personnel
case postale 159 - 1216 Cointrin
Tél. (022) 98 47 00

HÔTEL PENTA GENÈVE

Penta HOTELS
ALGARVE · BERLIN 1980 · COPENHAGEN · DUSSELDORF
GENEVA · IBIZA · LISBON · LONDON · MUNICH
NEW YORK · PARIS · WIESBADEN 1980 · ZURICH

P 18-2634

Le Grand Restaurant du Port-de-Pully

cherche

chef de partie
jeune cuisinier
cuisinière pour piscine
chef de rang

Date d'entrée à convenir.
Bon gain.

Téléphoner au (021) 28 08 80 ou 28 20 54.

P 22-6900

Hôtel de tout premier rang à Genève cherche

assistante-gouvernante

consciencieuse, ayant de l'autorité et de l'expérience hôtelière, âge requis: 30–35 ans

Entrée de suite ou à convenir. Suisse ou titulaire d'un permis valable. Place stable, à l'année. Nourrie et logée à l'hôtel si désiré.

Envoyer offres complètes sous chiffre 5797 à l'hotel revue, 3001 Berne.

L'HOTEL DE CHAILLY

Chailly sur Montreux

cherche de suite

femme de chambre
fille de buffet – service
serveuse

Date d'entrée à convenir.

Offres à la direction
Hôtel de Chailly
1816 Chailly sur Montreux
tél. (021) 62 21 51 5852

Hôtel des Platanes Motel Bellerive 2025 Chez-le-Bart

Au bord du Lac de Neuchâtel
tél. (038) 55 29 29

Nous cherchons pour entrée immédiate ou à convenir

un chef de partie
un commis de cuisine
une stagiaire de réception 5651

HOTEX

LE spécialiste des places saisonnières: toujours du travail disponible!

HOTEX 11, rue du Mt-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 92 94

Urgent

Société immobilière internationale

Siège: Lugano
Succurs.: Floride

cherche

actionnaire active

particip. management. Pour voyages et direct. Administrative parlant allemand, anglais, évent. italien.

Ecrire sous chiffre 24-R 307079 à Publicitas, 6901 Lugano.

Cherchons

jeune fille ou dame

pour assurer le travail de tournante «buffet-cuisine-service» dans une bonne ambiance familiale. Entrée juillet – 15 octobre. Salaire à convenir
Faire offres au Restaurant le Chamois, 3961 Chandolin, tél. (027) 65 11 26 P 36-26279

On cherche

jeune sommelier(ère)

connaissance des 2 services et parlant couramment le français.

Bonne présentation. Nourri(e) logé(e). Bon gain. Congés réguliers. Entrée tout de suite ou à convenir.
S'adresser: Hôtel Bellevue, 1425 Onnens. Téléphone (024) 71 13 26
P 22-14832

Hôtel du Sapin Charmey

engage dès le 1er juillet ou date à convenir

une serveuse attitrée P 17-13661

(journée de 8 h., 1 semaine 8–16 h., 1 semaine 16–24 h.)
Téléphoner ou se présenter
Téléphone (029) 7 11 04

Hotel du Rhône Sion

ASH
AMBASSADOR SERVICE HOTELS SWITZERLAND

Nous cherchons:

assistant de direction

si possible école hôtelière, bonnes connaissances f & b.

secrétaire réceptionniste

- français, allemand
- place stable, travail varié
- débutante pourrait être mise au courant, si vous possédez une formation commerciale

sommelier(ère)

- pour 9 mois ou remplacement d'été, soit 3 ou 4 mois

Faire offre avec c.v. et copies de certificats à la direction.
Tél. (027) 22 82 91 5866

Le Beau-Rivage

Lausanne-Ouchy

La nouvelle Direction de l'hôtel, désireuse de donner le meilleur service à ses clients

cherche pour tout de suite ou à convenir

chefs de rang
commis de rang

de grande compétence.

Nous offrons:
- Les prestations sociales d'une grande entreprise
- Une excellente ambiance de travail
- Un salaire en rapport avec vos capacités
- Un logement sur votre lieu de travail

Les personnes intéressées sont priées de faire leur offre complète au Bureau du personnel, Place Général Guisan, 1006 Lausanne, tél. (021) 26 38 31, interne 24 ou 26 94 36, ligne directe. 5721

EUREST

Société europeenne de restauration S.A.

B.I.T., Genève

Pour diriger les cuisines du grand établissement de restauration d'une organisation internationale nous cherchons

chef de cuisine

expérimenté, connaissant aussi le service de réception et le Self Service soigné.

Weekends et soirées généralement libres et conditions très favorables

Les candidats sont priés d'adresser leurs offres écrites:

c/o Eurest Suisse
26, rue du Général Guisan
1800 Vevey P 22-6558

Direction: 26, av. du Général-Guisan 1800 Vevey

Le Centre Hospitalier Universitaire Vaudois CHUV

engagerait tout de suite ou pour date à convenir

chef des cuisines

certificat fédéral de capacité, grande expérience professionnelle, aptitudes à organiser et à diriger l'exploitation générale de l'ensemble des cuisines de l'établissement.

Age idéal: 30 à 45 ans.

Rétribution: selon barème des fonctions publiques cantonales.

Renseignements:
M. Ph. Guex, chef de l'intendance
téléphone (021) 41 43 13

Faire offres détaillées à M. J.-C. Grandchamp
chef du Bureau de gestion du personnel
1011 Lausanne P 22-100

hotel revue

Faites carrière!

Souscrivez un abonnement!

Pour Fr. 49.– par an (Suisse) ou Fr. 64.– par an (étranger), vous recevrez chaque semaine l'hôtel revue à domicile. Sans exception. C'est la seule façon de ne manquer aucun article, aucune annonce qui, peut-être, décidera de votre carrière.

Veuillez nous demander nos conditions pour les abonnements par avion!

hotel revue

- La revue spécialisée de l'hôtellerie et du tourisme
- Le journal représentatif du marché de l'emploi
- Paraît tous les jeudis

Nom: _____

Prénom: _____

Profession: _____

Rue: _____

No postal et localité: _____

hôtel revue
Case postale 2657, 3001 Berne hr

Intersoc

Organisation belge d'hôtels

demande:

cuisiniers
aides-cuisiniers

pour hôtels à **St-Moritz, Disentis, Davos, Lugano, Leysin.**

Période du 30. 6.–15. 9. 1980.

Possibilité contrat annuel.

R. Hefti, Valbella, tél. (081) 34 30 30, (081) 34 26 49. 5761

GRAND HOTEL SUISSE-MAJESTIC MONTREUX

engage pour son restaurant-brasserie

jeune

chef de service

Faire offres à la direction par écrit ou téléphoner (021) 61 23 31 5894

Hôtel Le Richemond

8–10 rue Ad. Fabri, 1201 Genève

Nous cherchons tout de suite ou à convenir

night auditor

connaissance des langues, expérience hôtellière y compris connaissance NCR 42. Place stable pour personne qualifiée. Nationalité suisse ou détenteur de permis B ou C.

Faire offres par écrit avec copies de certificats ou téléphoner pour prendre rendez-vous. (022) 31 14 00 int. 3147) 5152

EUREST Société européenne de restauration S. A.

B.I.T. Genève

Pour diriger le service du grand établissement de restauration d'une organisation internationale nous cherchons

chef de service

Hautement qualifié, avec expérience du service de réception soigné et du service à la carte.

Weekends et soirées généralement libres et conditions très favorables

Les candidats sont priés d'adresser leurs offres écrites:

c/o Eurest Suisse
26, rue du Général Guisan
1800 Vevey P 22-6558

Direction: 26, av. du Général-Guisan 1800 Vevey

Grands RESTAURANTS
du Plaza et du Chalet Suisse à 1701 Fribourg

Place Georges Python
le 22 juin 1980

Madame, Mademoiselle,
nous vous proposons un poste hautement intéressant, de

chef de restaurant

Nous vous offrons de larges compétences et responsabilités. S. v. p. prenez contact avec notre Direction (037) 22 77 22 aux heures de bureau du lundi au vendredi.

Coupon à nous retourner

Je m'intéresse au poste de **chef de restaurant;** ci-joints 1 curriculum vitae et copies de certificats.

Nom Prénom

Adresse

Lieu Tél.

5905

Suchard

Nous cherchons, pour notre service Organisation-Méthodes, un jeune collaborateur, titulaire d'un certificat fédéral de capacité de confiseur, pâtissier, cuisinier, employé de commerce ou mécanicien.
Agé de 22 ans au minimum, il sera formé, par nos propres soins, comme

AGENT D'ÉTUDE DU TRAVAIL

L'activité, en rapport avec l'étude des postes et la simplification du travail ainsi que l'établissement de standards, requiert un esprit analytique, un goût prononcé pour les chiffres et beaucoup de précision dans l'exécution du travail. Le candidat retenu, possédant un solide bagage scolaire, saura s'exprimer par écrit et calculer avec aisance.
Si le poste en question offre de nombreux contacts avec la maîtrise et les travailleurs, il exige, en contrepartie, du doigté dans les relations avec autrui.
La préférence sera donné à une personne de langue maternelle française avec de bonnes connaissances d'allemand ou vice versa.
Date d'entrée: à convenir.

Veuillez adresser vos offres de services manuscrites, avec photo, et copies de certificats ou téléphoner à M. P. Buol, téléphone (038) 21 11 55, interne 456.

Assa 87-155

CHOCOLAT SUCHARD S.A.
2003 Neuchâtel

Suchard

M SOCIÉTÉ COOPÉRATIVE MIGROS GENÈVE

cherche pour cet automne, en raison du développement de son secteur Restauration, des

dames de buffet

qualifiées

décidées, au prix d'un effort personnel, à prendre des responsabilités.

Nous pouvons offrir des horaires agréables et d'excellentes prestations sociales.

Si vos aptitudes correspondent à vos ambitions, n'hésitez pas à faire vos offres en téléphonant au P 18-1042

DIVISION DU PERSONNEL
35, rue Alexandre-Gavard
1227 CAROUGE • Tél. (022) 43 98 21, int. 298

Hotel Alba, Genève

cherche

portier de nuit

sachant les langues.

Entrée de suite.

Téléphone (022) 33 56 00 5958

THYON 2000 VALAIS-SUISSE LA STATION DES GRANDS ESPACES

ouverte hiver/été

recrute

aide-comptable

avec expérience. Salaire en rapport avec les capacités.

Faire offre avec curriculum vitae manuscrit et photo à:

Albert G. Krumenacker
Directeur général
1973 Thyon 2000
Valais P 36-245

Hôtel-Rôtisserie région Neuchâtel

cherche pour date à convenir

sommelière

ou

chef de service

pour seconder le patron.

Téléphone (038) 31 11 96 5942

THYON 2000 VALAIS-SUISSE LA STATION DES GRANDS ESPACES

ouverte hiver/été

recrute

employé

pour son service technique habile en électricité, serrurerie et si possible mécanique (futur chef de service pour élément capable).

Faire offre avec curriculum vitae manuscrit et photo à:

A. G. Krumenacker
Directeur général
1973 Thyon 2000
Valais P 36-245

THYON 2000 VALAIS-SUISSE LA STATION DES GRANDS ESPACES

ouverte hiver/été

recrute

gouvernante d'étages

sérieuses références éxigées, sens de l'organisation et du commandement. Très bon salaire et avantages liés au poste.

Gouvernante de lingerie

Faire offre avec curriculum vitae manuscrit et photo à:

A. G. Krumenacker
Directeur général
1973 Thyon 2000
Valais P 36-245

L'Hôtel-Restaurant au Vieux Pêcheur
1844 Villeneuve-Montreux
Lac Léman

cherche pour compléter brigade

2 sommeliers

pour le restaurant

2 sommeliers

pour la terrasse

Bons salaires garantis.

Faire offre à la direction.
Téléphone (021) 60 17 53 5924

Hôtel genevois de 1er ordre cherche

concierge de nuit

ayant déjà solide expérience professionnelle.

Connaissance de 4 langues minimum. Suisse ou permis valable. Présentation irréprochable.

Nous offrons un poste stable, bien rémunéré et indépendant.

Offres sous chiffre 5921 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Cherchons pour restaurant à Lausanne

chef de service

jeune et dynamique

- bon organisateur
- aimant les travaux administratifs
- formation Ecole hôtelière de préférence
- sachant s'adapter à des travaux variés

Faire offre avec curriculum vitae, photo sous chiffre PH 901458 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Hôtel des Bergues Genève

cherche

stagiaire-tournant

contôle des marchandises, cave, caisse restaurant.

Poste stable, à l'année. Entrée de suite ou à convenir. Nourri et logé à l'hôtel si désiré.

Envoyer offres complètes ou téléphoner au bureau du personnel (022) 31 50 50, Hôtel des Bergues, Quai des Bergues 33, 1201 Genève. 5973

Le "NATIONAL" ★★★★ Montreux

ouvert toute l'année

cherche pour entrée à convenir

réceptionniste

Adressez votre offre écrite avec curriculum vitae, copies de certificat et photo à:

Direction Hôtel National, 1820 Montreux 5907

Hôtel EDEN au LAC
1820 Montreux
Tél. (021) 61 26 02

Nous cherchons pour tout de suite ou à convenir

Réception:

un night auditor

connaissance des langues, fr., all., angl., expérience de la NCR 42, place stable de confiance.

Restaurant à la carte:

deux chefs de rang

qualifiés, dynamiques. Langues désirées (fr., all., angl.)

Faire offres détaillées avec curriculum vitae, copies de certificats, photo à M. R. L. Urech, ou téléphoner pour prendre rendez-vous, tél. (021) 61 26 01. 5960

Important
Prière de préciser la date de parution

Jeune cuisinier ou cuisinière

ou moins jeune est cherché par nouveau gérant d'une petite taverne citadine et vaudoise. La cuisine du pays est une animation originale devront assurer le succès et la réputation. Patente souhaitée. Event. couple cuisinier-service. Faire offres sous chiffre 5884 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Hôtel d'Alléve Genève

cherche pour entrée 1er août

une secrétaire/ réceptionniste/ téléphoniste

anglais exigé et

un cuisinier

pour de suite ou date à convenir.

Faire offres ou téléphoner au (022) 32 15 30 P 18-103

Hôtel Beau Rivage à Nyon

cherche pour entrée immédiate

1 secrétaire/ réceptioniste

qualifiée

tél. (022) 61 32 32 5962

Wir suchen per 1. Oktober 1980

Küchenchef

Wir erwarten:

jüngeren, dynamischen Fachmann, der ein kleines Team zu leiten versteht. Erfahrung im A-la-carte- und Bankettservice, Sinn für gute Zusammenarbeit, Freude an der Lehrlingsausbildung.

Wir bieten:

Selbständige Arbeit, angenehmes Arbeitsklima, betriebsinterne Mitbestimmung, langjähriges Engagement, gute Entlöhnung, modern eingerichtete Küche.

Hotel-Restaurant Löwen
5507 Mellingen
Telefon (056) 91 14 90
Familie Wüst 5955

RESTAURANT «LE BEAUJOLAIS»

Im Zentrum Berns

liegt unser bekanntes Speiserestaurant der gehobenen Kategorie. Zur Vervollständigung unserer dynamischen, jungen Küchenbrigade suchen wir auf den 1. Juli oder nach Übereinkunft

Sous-chef/Saucier
Entremetier
2 Commis de cuisine

Möchten Sie nach Bern kommen? Schreiben Sie uns doch oder telefonieren Sie ganz unverbindlich Herrn K. Lamprian

Restaurant Le Beaujolais
Aarbergergasse 52, 3011 Bern
Telefon (031) 22 48 86 5939

Hilton International Zurich

Wir suchen für unseren internationalen Betrieb eine

Assistentin der Generalgouvernante

mit Erfahrung in der hauswirtschaftlichen Abteilung und mündlichen Sprachkenntnissen in D, E, S oder I.
Wir bieten Weiterbildungsmöglichkeiten und die Gelegenheit, die Organisation einer Hotelkette kennenzulernen.

Sowie eine

Lingeriegouvernante

verantwortlich für Wäscherei, Glätterei, Näherei und Wäscheausgabe.

Wenn Sie mehr über diese Stellen erfahren möchten, dann rufen Sie unsern Personalchef Herrn W. Jaggi an, oder senden Sie Ihre Kurzofferte an 5940

Hilton International Zurich
Personalbüro
Postfach
CH-8058 Zürich-Flughafen
Tel. 01 / 810 31 31

DIE GUTE STELLE

Wir sind ein Hotel mit internationalem Ruf, individueller Atmosphäre und einem gut eingespielten Mitarbeiterteam. Ihre zukünftigen Kollegen freuen sich über einen neuen Mitarbeiter mit Teamgeist.
Wir suchen

Für sofort oder nach Übereinkunft

2. Chef de réception

(auch Dame)

Qualifizierten, sprachenkundigen Bewerbern mit entsprechender Erfahrung bieten wir zeitgemässe Entlöhnung sowie eine interessante Aufgabe in angenehmem Arbeitsklima. 5951

Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns an. Wir werden gerne mit Ihnen alle Einzelheiten besprechen.

GAUER HOTEL
SCHWEIZERHOF BERN
Bahnhofplatz 11, 3001 Bern, Tel. 031/22 45 01

Hotel Löwen Grenchen

Für unsere gepflegten Lokalitäten (Rötisserie, Bürgerstube, Bar usw.) suchen wir nettes, fachkundiges

Servicepersonal

In der Küche ist die Stelle eines bestausgewiesenen

Chef de partie

sowie eines

Jungkoches

zu belegen.

Haus- und Küchenburschen

sind bei uns ebenso willkommen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung, Unterlagen oder Ihren Anruf.

Walter Ackermann oder Isabelle Meier
Solothurnstrasse 1, 2540 Grenchen
Telefon (065) 8 50 79 5948

Hotel Prätschli Arosa ★★★★

(160 Betten)

sucht für die Wintersaison qualifizierten

Küchenchef

welcher in der Lage ist, eine gepflegte und anspruchsvolle Küche zu führen.

Bewerbungen bitte an die Direktion:

Hr. Armin Ziltener
Hotel Prätschli
7050 Arosa 5928

Wir suchen per 1. August oder nach Übereinkunft

Hotel(fach-)Assistentin evtl. Praktikantin

E und F wünschenswert. Geregelte Freizeit, kein Abenddienst.

Bitte melden bei:
E. Gasser, Hotel Arca
Gerechtigkeitsgasse 18, 3011 Bern
Telefon (031) 22 37 11 P 05-23171

Sils Maria Edelweiss Hotel

Im schönsten Hochtal Europas!

Das neu renovierte ★★★★-Hotel
sucht für sofort

Réceptionssekretär(in) Telefonisten(in)

Saisondauer bis Oktober.

Richten Sie Ihre Bewerbungen an

W. H. Brüggemann, Direktor
Hotel Edelweiss
7514 Sils Maria (Engadin)
Telefon (082) 4 52 22 5917

Hotel
Château Gütsch
6000 Luzern

Für unsere Réception suchen wir junge, einsatz- und kontaktfreudige

Sekretärin

(auch Anfängerin)

für Empfang und allgemeine Büroarbeiten.

Eintritt:
sofort oder nach Übereinkunft.

Bewerberinnen melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen an die Direktion

Telefon (041) 22 02 72 5952

Führendes Hotel in bestbekanntem Sportplatz Graubündens sucht auf kommende, lange Wintersaison

Küchenchef

(evtl. mit Brigade)

Eine Persönlichkeit mit internationaler Erfahrung erwartet eine interessante Aufgabe in unserem vielseitigen Betrieb. Selbständiges Arbeiten, persönlicher Einsatz und ein ausgeprägter Sinn für die heutigen Trends in der Küche eines internationalen Hotels dürfen wir von unserem Mitarbeiter erwarten.

Ihr Ideenreichtum und Ihre Kenntnisse in der Gestaltung unserer Karten und Menus, wie auch in der traditionellen und «neuen» Küche, sollen sich frei entfalten können.

Wir bieten eine den Anforderungen entsprechende Vergütung, Studio oder Wohnung, Freizeit- und Ferien-Entschädigung und letzten Endes den Freizeitwert unseres Wintersportplatzes.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto unter Chiffre 5953 an hotel revue, 3001 Bern.

H S 1880

ASH
AMBASSADOR SERVICE HOTELS SWITZERLAND

Hotel du Sauvage ★★★★ Meiringen Hasliberg

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für die Sommersaison (evtl. in Jahresstelle), gelernte, flinke und initiative Mitarbeiter für:

Speisesaal/Terrasse/ A la carte

Kellner/ Servicetochter

Bar/Dancing

Kellner/ Servicetochter

Beherrschen der deutschen Sprache ist Voraussetzung für beide Stellen.

Es erwarten Sie:
Mitarbeit in einem fröhlichen Mitarbeiterteam
Sehr gute Entlöhnung
Weiterbildungsmöglichkeiten
Aufstiegschancen

Gerne erwarten wir ihren telefonischen Anruf oder ihre schriftliche Kurzbewerbung

Hotel du Sauvage
J.+B. Musfeld, Dir.
3860 Meiringen
Telefon (036) 71 41 41 5954

Ermitage Bern

Den Schritt

zum Küchenchef wagen?

Einem erfahrenen **Chef de partie** oder **Sous-chef** bietet sich die Gelegenheit, nach einer Einführungszeit die Brigade eines der besten Spezialitätenrestaurants (Chaîne des Rôtisseurs) im Herzen der Stadt Bern zu leiten.
Ein einsatzfreudiger und fachlich gut ausgewiesener Bewerber findet bei uns eine interessante Dauerstelle mit überdurchschnittlichen Verdienstmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen.

Interessenten melden sich bei Herrn Max Tschuy, Marktgasse 15/Amthausgasse 10, 3011 Bern
Telefon (031) 22 35 41
P 05-9037

Möchten Sie in Bern, der lebensfrohen Stadt, arbeiten?

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Buffettochter
Serviertochter
oder Kellner
Jungkoch
Chef de partie

Sie finden bei uns nebst guter Entlöhnung moderne Arbeitszeit und gut ausgebaute Sozialleistungen.

Rufen Sie uns doch bitte an
Telefon (056) 22 42 22
(Herrn J. Köslich verlangen).
P 02-625

Mit Eintritt September oder Oktober 1980 suchen wir einsatzfreudige

Réceptionssekretärin

für Empfang und allgemeine Büroarbeiten, D, E, und F erforderlich sowie evtl. NCR-42-Kenntnisse. Jeden Sonntag frei.

Senden Sie Ihre Offerte bitte an

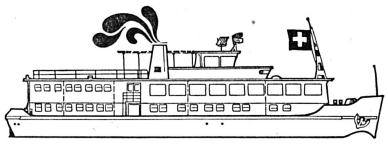
Fam. E. Bürge
Hotel-Restaurant Freihof
9500 Wil SG
(073) 22 01 01 5927

Für Sommermonate ein

Koch

gesucht für einfache Küche

Camping/Pension
«Cala d'Oques»
Hospitalet del Infante
(Tarragona) Spanien.
Telefon 77-823254 P 52



Für eines unserer Hotelschiffe, die auf dem Rhein zwischen Basel und Amsterdam verkehren, suchen wir einen ausgewiesenen

Koch

per sofort. Auskunft durch:

TRITON REISEN AG
Margarethenstrasse 58, 4008 Basel
Telefon (061) 22 94 30 P 03-6878

Restaurant Chez Max Zollikon

sucht nach Übereinkunft

Sous-chef

zur Führung einer jungen 10-Mann-Brigade (mit 3 Lehrlingen).

Folgende Aufgaben erwarten Sie:
Bestellwesen und Einkauf im neuen Engrosmarkt
Ausbildung der Lehrlinge
Organisation der Ordnung und Sauberkeit und Vertretung des Chefs

Bewerber melden sich telefonisch für ein persönliches Gespräch unter Telefon (01) 65 88 77, Max Kehl, oder schriftlich an folgende Adresse:

Restaurant Chez Max
Seestrasse 53, 8702 Zollikon 5920

HOTEL-ROTISSERIE
Speer
RAPPERSWIL am SEE

Wir suchen tüchtigen Mitarbeiter

Commis de cuisine oder Köchin

Eintritt nach Übereinkunft. Wir sind eine mittlere Brigade. Vielseitiger Restaurationsbetrieb, gepflegte Küche. Beste Gelegenheit, sich zum Chef de partie einzuarbeiten. Sehr guter Lohn. Saison- oder Jahresstelle.

Bitte rufen Sie uns an:
E. Hämmerli
Telefon (055) 27 17 20 5910

Gasthof Krone, Rubigen

sucht

Serviertochter

sowie

Tochter für allgemeine Hausarbeiten

Kost und Logis im Hause.

Anfragen bitte an:
Fritz Ramseier-Bärtschi, Tel. (031) 92 25 84
5873

Für eine lange Sommersaison im

hotel oberland
interlaken jungfrau

Berner Oberland
Schweiz - Suisse
Switzerland

Für unser neu eröffnetes Schweizer Spezialitäten-Restaurant Chalet suchen wir nach Übereinkunft

Chef de partie
Commis de cuisine

Offerten erbeten an R. Märkle
Hotel Oberland, 3800 Interlaken
Telefon (036) 22 94 31
5898

HOTEL KREUZ BERN

★★★

Wir sind ein komplett erneuerter und modernisierter Betrieb mit 170 Betten im Stadtzentrum. Gäste und Mitarbeiter sollen sich bei uns wohl fühlen.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 15. Juli/1. August 1980 eine bestens ausgewiesene und selbständige

Empfangssekretärin

mit NCR-Kenntnissen und mehreren Jahren Réceptionspraxis.
5-Tage-/45-Sunden-Woche.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Offerten mit Unterlagen bitte an

Alb. Fankhauser
Hotel Kreuz
3001 Bern, Zeughausgasse 41
Tel. (031) 22 11 62
5696

Hilton International Zurich

Wir suchen eine zuverlässige, selbständige

F & B-Sekretärin

Sprachen D, E, F, Hotelerfahrung ist erwünscht.

Wir bieten Ihnen:
Geregelte Arbeitszeit
5-Tage-Woche
Unterkunft in preiswerten Personalzimmern
Kein Kost- und Logiszwang
Personalrestaurant

Wenn Sie mehr über diese Stelle erfahren möchten, dann rufen Sie unseren Personalchef, Herrn W. Jaggi, an, oder senden Sie Ihre Kurzofferte an:
5736

Hilton International Zurich
Personalbüro
Postfach
CH-8058 Zürich-Flughafen
Tel. 01 / 810 31 31

Tessin Nähe Ascona/Locarno

Gesucht per 1. Juli

Serviertochter

Kost und Logis im Haus.

Sich wenden an:
Fam. Christener
Ristorante S. Giorgio, Losone
Telefon (093) 35 15 25

Assa 84-64124

★★★★ **Hotel Schiller Luzern**

sucht für sein neueröffnetes Steakhouse in Jahresstelle qualifizierte

Serviertochter oder Kellner

Eintritt nach Übereinkunft.

Für Ausländer nur mit Ausweis B oder C möglich.

Interessenten wollen sich mit den nötigen Unterlagen an das Personalbüro wenden. Telefon (041) 23 51 55, Hotel Schiller, Luzern.
5938

La Parrilla
das Steakhouse im Schiller Luzern

In unserem Team fehlen ab August 1980 (oder nach Übereinkunft) routinierte, nette

Serviertochter

oder eventuell

Kellner und Service-Aushilfen

Wir pflegen einen sehr guten Speiseservice/Restaurationsservice. Wir bieten guten Lohn, geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche. Unterkunft im Hause möglich.

Sich melden bei

Fam. Steiner-Müllhaupt
Gasthof Herrenberg
8962 Bergdietikon
Telefon (01) 740 82 56
ofa 160.225.612

Grosses Aparthotel im Berner Oberland, mit lebhaftem Passanten- und Bankettbetrieb, sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Küchenchef

Interessenten, welche in der Lage sind, eine mittlere Brigade mit Kochlehrling zu führen und auszubilden, wollen sich melden mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 5949 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel Central Garni
Falknerstrasse 3
4051 Basel

sucht sprachenkundigen, freundlichen

Hotelpraktikant/in

für Réception, Telefon, Kasse, Korrespondenz. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.
Telefon (061) 25 44 49
5946

Als vielseitiger Textilpflege-Betrieb haben wir die Stelle als

Wäscher

anzubieten.
Wir bearbeiten Privat-, Berufs-, Restaurations- und Hotelwäsche in einem anpassungsfähigen Maschinenpark.
Wir erwarten interessierten und leistungsfähigen Berufsmann mit Erfahrung (Umschulung ist möglich) und gutem Umgang mit Untergebenen und Mitarbeitern.
Wir bieten gute Entlöhnung und Sozialleistungen sowie Alterssparkassen-Anschluss.
Eintritt nach Vereinbarung.

Wäscherei Papritz AG
3005 Bern
Weihergasse 11
Tel. (031) 22 10 11
5813

Wir suchen sofort oder nach Übereinkunft in gutgehendes Spezialitätenrestaurant (10 Min. ab Kloten)

Kellner oder Serviertochter

(à-la-carte-kundig, Spitzenlohn)

sowie

Haus- und Küchenburschen

(Ausländer nur mit Ausweis B oder C)

Bei uns haben Sie 5-Tage-Woche,
geregelte Arbeitszeit,
schöne Zimmer sind vorhanden.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.

Fam. Lindauer
Gasthof Adler, 8427 Rorbas
Telefon (01) 865 01 12
4699

Gesucht auf zirka Mitte Juli nach Rapperswil am Zürichsee in Jahresstellung tüchtige

Restaurationstochter für Bündnerstube

(evtl. flambier- und tranchierkundig). Hoher Verdienst und geregelte Arbeitszeit werden zugesichert.

Offerten an
H. Kipfer-Kaufmann
Hotel Hirschen, 8640 Rapperswil
Telefon (055) 27 66 24
Herrn oder Frau Kipfer verlangen
P 19-987

Gesucht in mittleren Hotel- und Restaurationsbetrieb im Berner Oberland

Küchenchef

(Jahresstelle)

Offerten mit Unterlagen unter Chiffre 5944 an hotel revue, 3001 Bern.

Grossrestaurant auf dem Platze Zürich sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Küchenchef

Sind Sie interessiert? Rufen Sie uns doch einfach an!

(01) 211 50 34

Herrn Stettler oder Fräulein Jäger verlangen.
P 44-61

Atlantis Sheraton Hotel

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de partie
Commis de cuisine

Bitte rufen Sie uns an und verlangen Sie unseren Küchenchef, Herrn Walter Hug.

Atlantis Sheraton Hotel
Döltschiweg 234, 8055 Zürich
Telefon (01) 35 00 00
5959

Hotel Alpina
3818 Grindelwald

sucht

Koch oder Köchin

(Chef-Stellvertreter)

Saaltochter

(Anfängerin)

Buffettochter

(Stütze der Hausfrau)

Offerten an Fam. Kaufmann,
Telefon (036) 53 33 33
5943

CASINO LUZERN ★★★ ★★★

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de partie

Commis de cuisine/ Jungkoch/Aushilfskoch

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an

Kursaal Casino AG
Haldenstrasse 6, 6006 Luzern
oder telefonische Auskunft erteilt gerne (041) 23 07 33.
5720

Die

Braustube Hürlimann am Bahnhofplatz in Zürich

sucht jungen

Sous-chef

für die A-la-carte-Grillküche im 1. Stock

sowie

Jungkoch

der den Sous-chef stellvertreten könnte.

Beide Stellen sind vielseitig, gutbezahlt und es erwartet Sie ein freundliches Team. Ferner bieten wir Ihnen Weiterbildungsmöglichkeiten, evtl. verbunden mit Auslandaufenthalten.

Sofern Sie dieses Angebot interessiert, setzen Sie sich mit unserem Küchenchef, Herrn Remo Bruni, während den Servicezeiten in Verbindung (Tel. 01/211 17 70). Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
5872

CABARET DANCING MOCAMBO

Für unseren «Erstklass-Night-Club» suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung einen freundlichen

Dancing-Kellner

Wir bieten:
Jahresstelle, guten Verdienst, geregelte Arbeitszeit und ein angenehmes Arbeitsklima.

Wir bitten Sie, Ihre Offerte mit Foto an Herrn Sturzenegger, Dancing/Cabaret Mocambo, Genfergasse 10, 3011 Bern, zu senden. Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte über Telefon (031) 22 50 41, ab 17 Uhr.
P 05-9065

Bekanntes Erstklasshotel im engen Berner Oberland sucht ab sofort für die Sommersaison (vorzugsweise für mehrjährige Zusammenarbeit) einen fachlich und charakterlich ausgewiesenen

1. Oberkellner

Für diesen äusserst wichtigen und verantwortungsvollen Posten kommen nur Fachleute mit fundierter Berufserfahrung in Frage.

Detaillierte Bewerbungen unter Chiffre 5851 an hotel revue, 3001 Bern.

---

plaza

In unserem Erstklasshotel im Zentrum von Zürich sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Chef saucier
Kellner
Serviertochter
Zimmermädchen

Wir freuen uns auf Ihre Offerte oder Ihren Anruf.

Hotel Plaza
Goethestrasse 18, 8001 **Zürich**
Telefon (01) 252 60 00
2256

hotel revue

Nr. 26 26. Juni 1980

touristik revue touristique

3001 Bern, Monbijoustr. 130, Postfach 2657
Tel. 031/46 18 81

Wöchentliche Beilage für die Reisebranche – Supplément hebdomadaire pour l'industrie du voyage

Angebote, Programme

Zum Jazz nach Rio

Vom 15. bis 17. August dieses Jahres findet erstmals die älteste und sonst immer in den USA ausgerichtete Jazz-Veranstaltung der Welt, das Monterrey Jazz Festival, im Riocentro von Rio de Janeiro statt.

6000 Personen werden dieses nun zum 22. Male durchgeführte Superereignis sitzend, 10 000 stehend erleben. In den Gärten des riesigen Zentrums werden weitere 50 000 Menschen erwartet, für die zahlreiche Amateur-Bands spielen werden. An den drei Veranstaltungstagen finden täglich je zwei Vorführungen um 15.30 und um 21 Uhr statt.

Kontik Franstur/Embratur, Rio, fungiert als Veranstalter für das Festival. Die Pauschalangebote enthalten fünf Übernachtungen mit Frühstück, zwei Halbtagestouren zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Rios, die Transfers zum und vom Riocentro zu den Abendvorstellungen und beste sowie fest reservierte Sitzplätze.

Die Preise variieren je nach Hotelunterkunft. So kostet es bei Übernachtung im Intercontinental $ 340 im Doppel- und $ 475 im Einzelzimmer, im Nacional $ 390 resp. $ 470 und im Sheraton $ 330 oder $ 453.

Nähere Informationen erteilt das Deutschlandbüro von Kontik, *Saspo, Eisenbahnstrasse 204, 6072 Dreieich-Sprendlingen, Telefon 06103/61 262, Telex: 418 5389*, das auch Buchungen weiterleitet. pd

Dreimal Afrika

Die Reise Börse AG (Zürich) hat kürzlich drei neue Programme für 1980/81 nach Kenya, Tansania und Südafrika herausgebracht. Das Programm «Ostafrika à la carte» enthält Flugpauschalreisen nach Kenia und Tansania mit Linienflügen. Neu im Programm ist die Hilton Taita Hills Game Lodge am Rande des Tsavo Nationalparkes (1 Woche ab 2550 Franken, inkl. Flug und Vollpension), sowie eine siebentägige Safari, kombiniert mit einer Woche Badeferien im Hotel Bamburi Beach bei Mombasa (inkl. Flug und Vollpension ab 3340 Franken pro Person). Das Tansania-Programm umfasst eine Safari (ab 3280 Franken pro Person) oder eine Kilimandscharo-Besteigung (ab 2870 Franken pro Person).

Im Südafrika-Programm der Reise Börse findet sich eine 22tägige Pauschalreise durch Südafrika zu 4250 Franken pro Person und neu eine 15tägige Pauschalreise «Kreuz und quer durch Südafrika» zu 3690 Franken pro Person. Daneben werden auch Basisarrangements Johannesburg für 15 Tage (2301 Franken), 22 Tage (2477 Franken) und 29 Tage (2654 Franken) angeboten, zu denen auch verschiedene Anschlussprogramme kombiniert werden können.

Reise Börse AG, Witikonerstr. 289, 8053 Zürich, Tel. 01/53 12 25, Telex 53 600.

Wagons-lits Reisebüro

Umsatz-Schallmauer in Sicht

Am traditionellen Jahrespressegespräch der Wagons-lits Reisbüros, das am 13./14. Juni im CIS-Ferienzentrum Cadro Panoramica bei Lugano durchgeführt wurde, konnte Direktor Rudolf Hintermann auf einen erfreulichen Verlauf der Buchungseingänge in den 25 Schweizer Agenturen dieser in 140 Ländern vertretenen Reiseorganisation hinweisen. Im ersten Quartal dieses Jahres betrug die Umsatzsteigerung gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres 16 Prozent, und für das ganze Jahr wird mit einer Umsatzsteigerung von rund 15 Prozent gerechnet. Damit dürfte auch das Wagons-lits Reisebüro in diesem Jahr die Umsatzmarke von 100 Millionen Franken überschreiten.

Der gegenwärtige Geschäftsverlauf bei den Wagons-lits Reisebüros ist deutlich günstiger als im Durchschnitt der Schweizer Reisebürobranche, die sich in diesem Jahr mit etwa 5 Prozent mehr Passagieren und etwa 10 Prozent mehr Umsatz zufrieden geben muss. Rudolf Hintermann dazu: «Wenn die Wirtschaftslage schwieriger wird, sieht eine Gesellschaft wie die unsrige Möglichkeiten, dort Fortschritte zu machen, wo andere anhalten müssen.»

Wagons-lits weltweit im Aufwind

Vielversprechend ist auch die jüngste Entwicklung im weltweiten Reisebüro-Netz von Wagons-lits: Im ersten Quartal 1980 konnte im Vergleich zu den drei ersten Monaten 1979 eine Umsatzzunahme von 31 Prozent erzielt werden. Der konsolidierte Umsatz im Reisebüro-Sektor der Wagons-lits Gruppe betrug 1979 rund 20,5 Milliarden Belgische Franken (1,1 Milliarden Schweizer Franken), 16 Prozent mehr als 1978. Insgesamt weist die Muttergesellschaft in all ihren Unternehmensbereichen – Eisenbahn, Hotellerie, Restauration, Reisebüros – einen konsolidierten Gewinn von 206 Millionen Belgischen Franken (1978: 125 Millionen BF) auf.

Hintermann für Reisebüro-Lizenzierung

Hintermann

Rudolf Hintermann kam an dieser Orientierung auch auf aktuelle Probleme der Schweizer Reisebürobranche zu sprechen – er äusserte sich dabei persönlich zu diesen Fragen und nicht in seiner Eigenschaft als Präsident des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes. Vordringlich erscheint ihm die Schaffung einer neuen Basis für die Ausübung von Reisebüro-Aktivitäten. In kaum einer andern Branche treffe man auf soviel Amateurismus wie in der Reisebüro-Branche. Jeder könnte in der Schweiz ein Reisebüro eröffnen, ob er Branchenkenntnisse habe oder nicht.

Nicht zuletzt darum besitze unser Land eine besonders hohe Reisebüro-Dichte: In der Schweiz gebe es 1 Reisebüro auf 7000 Einwohner, in Deutschland eins auf 33 000 und in Frankreich eins auf 50 000 Einwohner. Leider brauche es immer viele negative Happenings, bis die Notwendigkeit einer grundsätzlichen Regelung allgemein eingesehen werde. Hintermann sieht als beste Lösung eine Lizenzierung der Reisebüros.

Bezüglich der aktuellen Buchungssituation bei den Schweizer Reisebüros seien die bisherigen Ergebnisse je nach Geschäftsbereich sehr verschieden. Im Geschäftsreisen-Sektor sei der Trend durchaus positiv. Auch im Incoming-Bereich dürfe man optimistisch sein. Die Branche profitiere vom jetzt stagnierenden Schweizer-Franken-Kurs, und da die Schweiz zudem weit geringere Teuerungsraten aufweise als das Ausland, werde sie mehr und mehr als preiswürdiges Reiseland angesehen.

Gewisse Sorgen bereite hingegen der Geschäftsgang im eigentlichen Ferientourismus. Die Teuerung im Ausland werde nicht mehr durch einen steigenden Franken-Kurs aufgefangen. Jahrelang sei in der Ferienreisen-Sparte eine Expansionsrate von 10 bis 15 Prozent normal gewesen. Diese Boom-Periode sei nun offensichtlich vorüber. Im Vorteil seien daher jene Reisebüros, die nicht nur im Ferienreisen-Sektor oder nicht nur in der Schweiz tätig seien – denn im Ausland lägen auch in diesem Bereich noch grössere Expansionsmöglichkeiten drin.

China im Kommen

Im Rahmen der Informationstagung orientierte *Andreas Lehmann*, Direktor des Wagons-lits Reisebüros in Bern, über die Gegebenheiten und Perspektiven im China-Tourismus. Die Volksrepublik China unternehme heute grosse Anstrengungen, um auch von den Einrichtungen her ein attraktives Reiseland zu sein. Seien bis 1974 nur etwa 150 Visa an Schweizer Bürger erteilt worden, würden nun jährlich zwischen zwei- und dreitausend ausgegeben. Im letzten Jahr dürfte China über 100 000 Touristen empfangen haben. 1981 soll diese Zahl auf 200 000 und in fünf Jahren gar auf eine Million steigen.

Es würden ständig neue Gegenden im Land für den Reiseverkehr freigegeben. Wichtigstes Hindernis sei immer noch die zu geringe Bettenkapazität. Bis 1982 würden mit Hilfe verschiedener ausländischer Hotelgesellschaften – auch die Wagons-lits Gruppe befindet sich darunter – neue Hotels erstellt. Dass China seinen Anteil am internationalen Tourismus zu vergrössern suche, zeige sich auch im Kongress für europäische Reisebüros, der vom 7. bis 16. Dezember 1980 in Peking durchgeführt werde. UMP

Autotouristik

Italiens Autobahnbau gebremst

Mit den Autobahnen hat sich Italien finanziell so übernommen, dass schon der weitere Ausbau seit fünf Jahren im Prinzip verboten ist. Im Prinzip, Ausnahmen bestätigen die Regel.

Dazu gehört der Abschnitt Udine-österreichische Grenze, der im Vorjahr bis Carnia eröffnet wurde und mit Rücksicht auf das erdbebengeschädigte Friaul weitergebaut wird. Auch die Querverbindung von der Adriatica zur Autostrada del Sole von Pescara über Avenzzano nach Rom ist im Vorjahr fertig geworden, eine Parallelverbindung dazu von Alba Adriatica nach l'Aquila (mehr aus politischen Gründen, als wegen des Verkehrsaufkommens begonnen) wird nicht mehr als Autobahn fertiggestellt. Wohl bohrt man den Tunnel durch Italiens höchsten Berg, den Gran Sasso d'Italia (Durchschlag Juni 1980) begnügt sich aber mit einer Schnellstrasse.

Nur Schnellstrasse zum Simplon

Ähnlich ist es mit dem Anschluss der Autobahn Genua-Voltri an das bis zum Simplontunnel ausgebaute Schweizer Netz. Für die fehlenden 114 Autobahnkilometer von Villa Nova nach Gravellona, deren Finanzierung gesichert ist, hofft man durch ein Ausnahmegesetz grünes Licht im Parlament zu bekommen, die restlichen 60 Kilometer bis zur Schweizer Grenze werden Superstrada (Schnellstrasse).

Noch eine Ausnahme liegt in der römischen Kammer: der hoffnungslos überlastete Autobahnring um Rom soll durch eine weitere Umfahrung der Autobahnstrada del Sole (46 Kilometer zwischen Fiano und San Cesario) dort, wo die Autobahn Pescara-Rom einmündet, entlastet werden.

Während im Süden jetzt keine Autobahn-Pläne mehr reifen (auf Sizilien werden nicht einmal die noch fehlenden paar Kilometer zwischen Palermo und Messina fertiggestellt) und um die Fortsetzung von Tarent nach Sibari ist es sehr still geworden, hofft die Societa Autostrade doch die Lücke an der Küste des tyrrhennischen Meeres zwischen Livorno und Vivitavecia in absehbarer Zeit schliessen zu können.

Neues Verkehrskonzept

Mit Stand 1. Januar 1980 hatte Italien ein befahrbares Autobahnnetz von 5832 km, 80 sind in Bau, 862 km geplant. 2400 Kilometer werden von der Autostrade-Gesellschaft (die u. a. die Autostrada del Sole und die Adriatica gebaut hat), verwaltet. Sie gehört zur staatlichen Iri-Gruppe. 815 Kilometer (im Notstandsgebiet) des Südens betreibt der Staat direkt - private und vor allem kommunale Gesellschaften verwalten die restlichen, sind aber mehr und mehr in finanzielle Schwierigkeiten gekommen.

Zurzeit beschäftigt sich ein Ausschuss der römischen Kammer mit einem neuen Verkehrskonzept: Es ist daran gedacht auch die Verwaltung dieser kleineren Autobahnstrecken, die von anderen Gesellschaften errichtet wurden, der Autostrade-Gesellschaft zu übertragen, um so zu einem rationelleren Betrieb zu kommen. Trotz Benzinknappheit ist das Verkehrsaufkommen immer noch steigend, so betrug die Zuwachsrate 1979 zehn Prozent und im ersten Quartal 1980 weitere sechs Prozent. apa

Nicht das gesamte Netz der italienischen Autostrada ist gebührenpflichtig. Wie die neueste Übersichtskarte des ADAC zeigt, gibt es vor allem im südlichen Teil Italiens einige Abschnitte, die ohne Gebühren befahren werden können. Die längste dieser Strecken ist der 443 km lange Abschnitt südlich von Neapel bis Reggio di Calabria. Mit zirka 6000 km hat Italien nach der Bundesrepublik Deutschland (rund 7000 km) das längste Autobahnnetz Europas.

Veranstalter

Thomson weiterhin britischer Spitzenreiter

Die Ausgaben der Briten für «Package Holidays» im Ausland haben sich seit 1978 mehr als verdoppelt. Die 30 grössten britischen Veranstalter von Flugreisen erzielten im vergangenen Jahr mit 37,3 Millionen Pfund Rekordgewinne.

Nach Angaben der britischen Zivilluftfahrtbehörde (CAA) dürften sich in diesem Jahr die Ausgaben für «Package Holidays» auf 1,2 Milliarden Pfund belaufen, verglichen mit 574 Millionen Pfund 1978. Die britischen Reiseveranstalter bieten in diesem Jahr 6,1 Millionen Flugreisen an, was einer jährlichen Zunahme von mehr als einer Million in den vergangenen drei Jahren entspricht.

72 Prozent der Angebote entfallen auf die 30 grössten Unternehmen, bei denen Thomson Travel Ltd. mit 796 063 Passagieren unbestrittener Spitzenreiter ist. Die Thomson-Reisen gehören mit der Chartergesellschaft Britannia Airways (25 Düsenmaschinen) zur International Thomson Organisation, die unter anderem auch die Tageszeitung «Times» und Anteile am Nordseeöl besitzt.

Die nächstgrösseren Reiseorganisationen sind Silver Wing Surface Arrangements (British Airways) mit 458 962, Horizon Midland mit 351 000 und Cosmos Air Holidays mit 339 000 Reisenden. Cosmos als Preisbrecher bekannt, hat neu eine zehntägige Chinareise zum Preis von 498 Pfund auf ihr Programm gesetzt.

1979 erzielten laut CAA die 30 grössten Veranstalter von Flugreisen einen gegenüber dem Vorjahr um sechs Prozent auf 37,3 Millionen Pfund erhöhten Gewinn. Drei dieser Reiseveranstalter erlitten Verluste in der Gesamthöhe von 2,6 Millionen Pfund, doch kann die Branche laut CAA-Urteil im allgemeinen als «gesund» betrachtet werden. ft.

Counter

Haustiere auf Ferienreise

Das Bundesamt für Veterinärwesen macht darauf aufmerksam, dass im Ausland verschiedene Einfuhrbestimmungen für Haustiere gelten.

Besonders strenge Vorschriften bestehen in Schweden, Norwegen und Finnland für die Einfuhr von Hunden und Katzen; die Einfuhr dieser Tiere im Reisendenverkehr ist nicht zulässig.

In der Regel werden widerrechtlich eingeführte Tiere eingeschläft. Zusätzlich werden die fehlbaren Touristen gebüsst. Der Strafrahmen beträgt z. B. in Norwegen, je nach Schwere des Verschuldens, zwischen 1015 und 3375 Schweizer Franken.

Das Bundesamt für Veterinärwesen macht in diesem Zusammenhang auf die für die Schweiz geltenden Bestimmungen im Reisendenverkehr aufmerksam: Für Hunde und Katzen ist bei der Grenzkontrolle ein gültiges Tollwut-Impfzeugnis vorzulegen. Der Zeitpunkt der Tollwutschutzimpfung darf nicht länger als ein Jahr und nach einer Erstimpfung nicht weniger als 30 Tage zurückliegen. Die Einfuhr von Meerschweinchen, Goldhamstern, Ratten, Mäusen, Kanarienvögeln und Aquarienfischen ist ohne tierärztliches Zeugnis und sonstige Formalitäten zulässig. Für die Einfuhr aller übrigen Tiere ist eine Bewilligung beim Bundesamt für Veterinärwesen, 3000 Bern 6, schriftlich zu beantragen. sda

Himmelstelefon

Zum ersten Mal in der Geschichte der zivilen Luftfahrt hat jetzt die amerikanische Fluggesellschaft United Airlines einen öffentlichen Fernsprecher versuchsweise an Bord eines ihrer Flugzeuge installiert. Sollte sich das «Sky-Tel» im Versuch bewähren, will die Fluggesellschaft weitere Maschinen damit ausrüsten.

Die Grundgebühr für einen dreiminütigen Anruf kostet zehn Dollar mehr als bei einem normalen Münzfernsprecher. Für jede weitere Minute muss der Passagier drei Dollar mehr bezahlen als «auf der Erde». Die Ferngespräche werden über Funk an eine von 70 Bodenstationen übertragen, die auf das gesamte Territorium der Vereinigten Staaten verteilt sind.

In einem weiteren Schritt sollen später auch Telefonate von Flugzeug zu Flugzeug möglich sein. Ausserdem denkt man bei den «United Airlines» jetzt schon an die Installierung mehrerer Fernsprechgeräte pro Flugzeug. apa

Bergbahnen

Wengernalpbahn

1979 beförderte die Wengernalpbahn 2 489 616 Personen; dies sind 1,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Personenverkehrsertrag verminderte sich um 2,3 Prozent auf 14,2 Millionen Franken. Bei einem Gesamtaufwand von 15,7 Millionen Franken beläuft sich der Unternehmungsgewinn auf 0,48 Millionen. Das sind 42,2 Prozent weniger als im Vorjahr, was den Verwaltungsrat veranlasst, der Generalversammlung eine Reduktion der Dividende von 8 auf 6 Prozent zu beantragen. sda

Schilthornbahn

Die Zahl der von der Schilthornbahn AG (Mürren) beförderten Personen ist von 1,72 Millionen im Jahr 1978 auf 1,61 im Berichtsjahr zurückgegangen. Während der Personenverkehrsertrag im Winter um 9,7 Prozent auf 2,1 Millionen Franken anstieg, verringerte sich dieses Resultat im Sommer um 9,3 Prozent auf 4,1 Millionen Franken. Finanziell schlechter abgeschnitten haben vor allem die Restaurationsbetriebe. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, eine Dividende von unverändert 7 Prozent auszurichten. sda

Hasliberg-Kästerstatt

Am 31. Januar 1980 waren es genau zwanzig Jahre, seit die Gondelbahn Hasliberg-Käserstatt offiziell dem Betrieb übergeben wurde. Im Jubiläumsjahr umfasst nun das Unternehmen je eine Gondel- und Sesselbahn, zwei Skilifte sowie ein modernes Berghaus. Der Anlagewert beträgt bei einem Aktienkapital von 1,6 Millionen Franken über 6 Millionen, während die Schulden mit etwa 2,6 Millionen zu Buche stehen. Das Geschäftsjahr 1979 weist mit 822 911 registrierten Fahrten eine Frequenzsteigerung von 19,4 Prozent auf. Die Einnahmen betragen 1,652 Millionen und der Reingewinn beläuft sich auf 96 315 Franken. Auf eine Dividendenausschüttung wurde auf Antrag des Verwaltungsrates verzichtet. sh

Gotschnabahn Klosters

Obwohl im bündnerischen Kurort Klosters die Gästeübernachtungen im Berichtsjahr 1979 eine Abnahme um 7,25 Prozent erfuhren, hat die Gotschnabahn Klosters ihre Gesamtfrequenz sämtlicher Anlagen um 0,5 Prozent auf 837 231 beförderte Personen leicht steigern können. Dennoch musste ein Rückgang des totalen Verkehrsertrages um 4 Prozent auf 2,69 Millionen Franken hingenommen werden.

Der Gesamtertrag des Unternehmens nahm ebenfalls um etwa 4 Prozent auf 2,89 Millionen Franken ab. Nach Abschreibungen resultiert noch ein Reingewinn von 0,37 (0,47) Millionen, der die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 10 Prozent auf das 3,12 Millionen betragende Aktienkapital erlaubt. sda

Aroser Verkehrsbetriebe

Die Jahresrechnung 1979 der AG Aroser Verkehrsbetriebe, Arosa, denen die Luftseilbahnen Hörnli und Wisshorn, 7 Skilifte, 4 Sesselbahnen und der Autobusbetrieb unterstellt ist, schliesst bei einem Ertrag von 10,83 Millionen Franken (Vorjahr 9,85) und einem Betriebsaufwand von 7,15 Millionen Franken (6,87 Millionen) mit einem Bruttogewinn in der Höhe von 3,67 Millionen Franken (2,97) ab. Nach Abzug der Steuern in der Höhe von 683 600 Franken und der Abschreibungen von 2,21 Millionen Franken (1,6) verbleibt ein Reingewinn von 777 400 Franken (786 100 Franken). Inklusive Gewinnvortrag des Vorjahres beträgt der zur Verfügung stehende Reingewinn 786 400 Franken gegenüber 791 295 Franken im Vorjahr.

SSG und SBB konzipieren neue Speisewagen

Weiterfahrt mit neuen Polstern

Um auf der Höhe der Zeit zu bleiben und ihre Dienstleistungen dem Eisenbahnreisenden gegenüber immer wieder zu verbessern, haben die Speisewagengesellschaft und die Bundesbahnen ein neues Speisewagenkonzept ausgearbeitet. Auch der sehr beliebte Minibarservice wird ausgestaltet. Im Rahmen eines Pressegesprächs (rollend zwischen Zürich und dem Bodensee) waren die Neuerungen im Detail zu vernehmen.

Zum guten Bahnservice gehört eine zeitgemässe Verpflegungsmöglichkeit. Dieser Ansicht ist man auch bei der SBB-Generaldirektion. Um aus den gegebenen Möglichkeiten das beste herauszuholen, wurde eine besondere Arbeitsgruppe gebildet. Diese hat eingehende Studien durchgeführt und Abklärungen getroffen, desgleichen Vergleiche mit dem Ausland angestellt.

Klassisches System: Bedienung am Tisch

Wie es sich für ein qualitätsbewusstes Fremdenverkehrsland, wie die Schweiz es ist und bleiben möchte, geziemt, erachtet man das klassische System des Kochens auf dem Speisewagen selbst, beziehungsweise die Bedienung am Tisch, als nach wie vor beste Lösung. Dabei sollen selbstverständlich die von der Technik angebotenen Geräte genutzt werden. Selbstbedienung wird also im neuen rollenden Restaurant abgelehnt. Die SBB-Generaldirektion hat, wie Direktor *R. Kieni* von der Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft (SSG), Olten, im Rahmen eines Pressegesprächs mitteilte, zudem grundsätzlich entschieden, dass auch in Zukunft die am besten frequentierten Züge der Hauptlinien mit Speisewagen des klassischen Typs auszustatten seien. Zusammen mit der angelaufenen Beschaffung von neuem Rollmaterial wird auch eine Serie neuer Speisewagen «auf Kiel gelegt»; die technische Planung hat begonnen.

Die rollende Gaststube soll statt 40 neu 48 Plätze aufweisen, so dass zusammen mit den 4 Reservesitzen des Dienstabteils insgesamt 52 Personen verpflegt werden können, und zwar bei bestehender Sitzordnung mit 4er- und 2er-Tischen. Es werden wiederum feste Sitze angebracht, und um den Komfort zu erhöhen, sollen diese mit Stoff und nicht mit synthetischem Material überzogen werden. Die Küche wird mit modernen Einrichtungen ausgestattet, unter anderem mit Tischfriteuse, Umluftofen, Grill, mehr Kühlraum, Geschirrspülmaschine und zweiter Maschine für Gläser.

Erfolgreiche Extras

Mit besonderer Befriedigung weist die Gesellschaftsleitung auf den steigenden Erfolg verschiedener Extraleistungen hin. Abgesehen vom Sondereinsatz beim Besuch der britischen Königin und der Flughafenlinieneröffnung (mit 9 Speisewagen!) sind zu nennen Nostalgiefahrten für die Intraflug nach Bordeaux, Konstantinopel, Nizza, Mailand; Besucherfahrten einer bedeutenden internationalen Computerfirma nach Italien und Deutschland; bundesdeutsche Leser-Sonderzüge in die Schweiz und nach Italien. Nicht immer kann die SSG allen Gesuchen um Extraspeisewagen entsprechen. 1979 gab es insgesamt etwa 700 solche Einsätze, in diesem Jahr waren es bis Ende Mai bereits über 300.

Minibarservice ist beliebt

Beinahe ungetrübt ist das Urteil über den Service mit den bekannten Minibars. Die Umsatzkurve steigt, und im Juli 1979 übertrafen die Minibar-Einnahmen erstmals diejenigen aus dem Speisewagenbetrieb. Bald werden neue «Wägeli» in den Wagen erscheinen mit, vor allem, für den Service, praktischen Einzelheiten. Auch die Präsentation der «Ware» wurde verbessert.

Logistik grossgeschrieben

Die Dienste hinter der Front, also das Nachschubwesen, ist für die SSG von enormer Bedeutung. In diesem Bereich muss Generalstabsarbeit geleistet werden. Die Bahnhofbuffets Chur, Romanshorn und Olten bilden die Basisbetriebe und erfüllen Sonderaufgaben. Von Chur aus wird die Rhätische Bahn versorgt, Romanshorn bewirtschaftet die SBB-Bodenseeschiffahrt (gastgewerblicher Umsatz 1979 eine runde Million Franken), in Olten liegt das Schwergewicht bei den auf Bestellung gefertigten Lunchpaketen für Gruppenreisen.

Im Sinne einer Vorausplanung im Hinblick auf das ab 1982 gültige neue SBB-Reisezugskonzept übernimmt die SSG im kommenden Herbst als weitere Basis das Buffet St. Gallen. – Insgesamt hat die Gesellschaft im vergangenen Jahr mit 469 Mitarbeitern einen Totalumsatz von knapp 50 Millionen Franken erzielt. Aber: Weniger als die Hälfte der Speisewagenkurse ist nach Aufrechnung aller Kosten gewinnbringend, die Minibars dagegen stehen besser da. rlm.

Abschied vom Bahnschalter: das neue «Reisezentrum» der Deutschen Bundesbahn im Frankfurter Hauptbahnhof.

Bahntouristik

DB lässt Billettschalter schleifen

Nicht nur technisch gesehen läuft bei den Verkaufsstellen der Deutschen Bundesbahn eine Revolution ab, auch die Art, wie der Kunde dort «empfangen» und bedient wird, hat in der Eisenbahngeschichte kaum eine Parallele. Die Schalter früherer Prägung werden auf vielen Bahnhöfen niedergerissen und durch offene Verkaufsräume mit niedrigen «Countern» ersetzt. Die Datenstationen, die mit Hilfe der Elektronik Fahrkarten im Handumdrehen und fehlerfrei ausstellen, beschleunigen den Arbeitsablauf, so dass die Mitarbeiter der Bahn mehr Zeit haben für individuelle Bedienung. Kürzlich wurde ein neues «Reisezentrum» auch in Frankfurt (Main) eröffnet.

Im Reisezentrum fühlt sich der Kunde der Bahn nicht wie in einer «Abfertigung». Das neue Konzept bringt erheblich mehr als nur formale Verbesserungen. So schafft allein der unmittelbare Kontakt am Verkaufstisch grössere «Kundennähe». Für umfassende Information über die verschiedenen Angebote der Bahn, vom Normalfahrausweis bis zur Pauschalreise oder von den verschiedenen Fahrpreisermässigungen bis zu den Service-Angeboten wie Fahrrad am Bahnhof oder Rail and Road, sind in den neuen Verkaufsräumen beste Voraussetzungen geschaffen.

Neben dem Kursbuch, sämtlichen Informationsschriften der Bahn und den Tarifunterlagen stehen moderne technische Hilfsmittel zur Verfügung. Auf Bildschirmen lassen sich die von einem Computer gespeicherten Tarifinformationen darstellen und ablesen, was umständliches Blättern und damit ebenfalls Zeit sparen hilft.

Wer sich entschliesst, nach seinem Informationsgespräch im Reisezentrum auch die Fahrkarte zu lösen, kann sie ebenso gleich mitnehmen wie Platzkarten, Bett- oder Liegekarten, Zuschläge oder was sonst noch an Fahrausweisen für die Reise nötig ist. Hierfür stehen für den Fahrkartenverkauf die neuen Datenstationen des «Mofa»-Projektes und zur Platzreservierung besondere Buchungspulte zur Verfügung.

Bald 100 Mofa-Terminals installiert

Ausser in den neuen Verkaufsräumen wie in Würzburg, Nürnberg und nun in Frankfurt (Main) werden diese Datenstationen in Verbindung mit Fahrkartenautomaten für den Nahverkehr auch auf zahlreichen mittleren Bahnhöfen und auf Grossstadtbahnhöfen installiert, auch wenn sie noch kein modernes «Reisezentrum» besitzen.

So wurden im Mai bei insgesamt 9 Fahrkartenausgaben zusammen 30 Datenstationen des Mofa-Projekts installiert, unter anderem in Minden (Westfalen), in Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen und Köln. Anfang Juni werden München und Hamburg Hbf. folgen. Zum Ende des ersten Halbjahres 1980 werden bei rund 30 Fahrkartenausgaben zusammen etwa 100 Datenstationen in Betrieb sein. pd

ISTG in Ägypten

Im vergangenen Februar wurde in Kairo zwischen dem Präsidenten der Ägyptischen Eisenbahnen und dem Generaldirektor der Internationalen Schlafwagen- und Touristik-Gesellschaft (ISTG) ein Vertrag über den Betrieb von Schlafwagen, Barwagen und Speisewagen sowie von Bahnhofgaststätten in Ägypten unterzeichnet.

Der Wagenpark, der vorerst 48 Schlafwagen, 40 Barwagen und 10 Speisewagen umfasst, soll demnächst um 30 Schlafwagen und 6 Barwagen erweitert werden. Die neuen Fahrzeuge sollen ab Ende dieses Jahres insbesondere auf der 924 km langen Verbindung Kairo–Assuan eingesetzt werden.

Jeder Wagenzug besteht aus Schlafwagen mit je 12 Zweibettabteilen, die alle Waschbecken mit kaltem und warmem Wasser haben, einem Barwagen, von dem ein Teil Empfangsraum (Salon) ist, und einem Generatorpackwagen. Im Regelbetrieb werden je zwei Wageneinheiten gekoppelt, um so einen Zug von 16 Fahrzeugen zu bilden. Die Bewirtschaftung erfolgt in der Form, dass Tellergerichte am Platz serviert werden. pd

Bahntouristik

Begleitete BLS-Ausflüge

Seit dem 3. Juni bietet die Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS) jeden Dienstag und Donnerstag begleitete Bahnausflugsfahrten ab dem Berner Oberland an. Angesteuert werden dabei Stresa, Isola Bella und Zermatt. Die Fahrt nach Zermatt führt über die Lötschberglinie nach Kandersteg und über die Südrampe nach Brig. Von dort geht es mit der Brig-Visp-Zermatt-Bahn durch das imposante Bergtal ins Matterhorndorf Zermatt. Start- und Ausgangspunkt zur andern Variante, Stresa–Isola Bella (Italien), ist ebenfalls Interlaken, wobei Anschlüsse aus allen Richtungen gewährleistet sind. Die Preise liegen, je nach Anschlussfahrten, bei 50 Franken. sda

RhB: Rote Zahlen

Die vom Verwaltungsrat genehmigte Jahresrechnung 1979 der Rhätischen Bahn (RhB) schliesst in der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von 12,7 (Vorjahr 11,3) Millionen Franken. Der Gesamtaufwand überstieg mit 101,8 Millionen erstmals die 100-Millionen-Marke und liegt um 5,5 Millionen über demjenigen des Vorjahres. Beim Betriebsaufwand stellt der Personalaufwand mit 59,7 Millionen oder 59 Prozent die grösste Position dar. Der Gesamtertrag erreichte die Summe von 89,1 Millionen. Der Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag beläuft sich auf 4,3 Millionen. Der Ertrag aus dem Reiseverkehr sank gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Millionen und ergab 38,9 Millionen. sda

Neues von Amtrak

Amtrak meldet eine Umsatzsteigerung von 6,7 Prozent in den ersten fünf Monaten, gegenüber derselben Zeitspanne im Vorjahr, auf der Strecke des «Montrealers», welcher Washington via New York mit Montreal verbindet.

Die Aussichten für die kommende Sommersaison sind ebenso günstig, wenn nicht noch besser, da ein kürzlich mit Bahama Cruise Line getroffenes Abkommen, den Verkehr auf dieser Strecke noch bedeutend vermehren soll. Unter dem Werbetitel «Rail-Sail», wurden besondere Reisen organisiert, einerseits mit dem «Montrealer» von Montreal nach New York, und zurück auf dem Kreuzer Veracruz über die Insel Prince Edward, Gaspé und Quebec City oder umgekehrt.

Amtrak hat weiter 47 neue «Metroliners» bei General Motors bestellt. Diese elektrischen Lokomotiven erreichen eine Geschwindigkeit bis zu 125 Meilen pro Stunde. Die erste wird auf der Strecke New York–Washington eingesetzt und soll angeblich die Reisezeit von 4 Stunden auf 2 Stunden und 40 Minuten herabsetzen. Auch auf den Strecken des «Lake Shore Limited» (New York–Boston–Chicago) und des «Broadway Limited» (New York–Washington–Chicago) wird der Dienst am Kunden mit neu aufgefrischten, elektrisch klimatisierten und sonstigen, mit modernen Annehmlichkeiten versehenen Wagen, bedeutend verbessert. Auf pünktlichere Abfahrtszeiten und schnellere Verbindungen wird besonderes Gewicht gelegt. -ley

Als weitere Dienstleistung bietet die Rhätische Bahn in ihren neuen Gepäckwagen Körperbehinderten mit Rollstuhl geräumige Abteile an. Diese Spezialwagen verkehren vor allem in den Schnellzügen von Chur nach dem Engadin und zurück. Es wird jedoch empfohlen, vor Antritt der Reise beim Fahrplanbüro der RhB in Chur (Tel. 081/22 25 55) Informationen einzuholen. (Foto: RhB)

Neue Stimme für «Karlchen»

Zum viertenmal erhielt «Karlchen», der Fahrplanauskunfts-Computer der Bundesbahn in Frankfurt (Main), kürzlich eine neue «Stimme». Sie wird aus Teilen der natürlichen Sprache zusammengesetzt und erscheint deshalb besonders «menschlich». Wer in Frankfurt die Telefonnummer 7 54 32 anruft, ist mit «Karlchen» verbunden und kann sich von ihm Auskunft über die Zugverbindungen nach über dreihundert Zielen geben lassen.

Seine neue «Stimme» lässt die Anrufer kaum noch wahrnehmen, dass am anderen Ende der Leitung ein Computer spricht. Die natürliche Sprache wurde zunächst durch ein spezielles Verfahren in digitale Zeichen umgesetzt und auf Magnetplatten gespeichert. Bei der Sprachausgabe werden nun die digital gespeicherten Textteile zu einem neuen Ansagetext zusammengefügt und in einem Sprachsynthetisator, dem «Stimmorgan» des Computers, wieder in verständliche Sprache umgewandelt. Bei diesem Verfahren ist sogar die individuelle Stimme des Sprechers wiederzuerkennen.

Welches System bei den Benutzern den meisten Anklang findet, soll durch Umfragen ermittelt werden. Die endgültige Einführung eines entsprechenden automatischen Auskunftsdienstes hängt jedoch vom Gesamtergebnis des gegenwärtigen Tests ab.. pd

ZÜRICH
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTELS
Mit flexiblen Tarifen schlafen Sie jetzt noch billiger in unseren Hotels.
Vorauszahlungs-Tarife.
Jetzt schon ab 15 Tage.
Vorauszahlungs-Tarife das ganze Jahr.
Bei Vorauszahlung, ab 15 Tage vor der Übernachtung, gewähren wir stark reduzierte Zimmerpreise.
Z. B. zahlen Sie für 1 Doppelzimmer für 2 Personen (2 Doppelbetten) im Airport nur noch Fr. 94.50 statt Fr. 135.– oder in Regensdorf sogar nur noch Fr. 88.–.
Bei Annullation erfolgt Rückvergütung (minus Fr. 10.– Bearbeitungskosten).
Vorauszahlungs-Tarife, eine Service-Leistung aus unserem Aktiv-Programm.
ZÜRICH-AIRPORT Tel. 01 810 11 11 Telex 57979
ZÜRICH-REGENSDORF Tel. 01 840 25 20 Telex 53658

Bahntouristik

Neue SBB-Wagen

Im Laufe des Sommers 1980 werden 30 neue Reisezugwagen 2. Klasse in den SBB-Fahrzeugpark aufgenommen. Diese Wagen sind die ersten vollklimatisierten 2.-Klass-Sitzwagen der SBB für den internationalen Verkehr. Als auffälligste Neuerungen gegenüber den bekannten SBB-Abteilwagen mit Seitengang fallen die Einteilung in zwei Grossräume, Raucher- und Nichtraucher-Abteil, sowie die Anordnung der Bestuhlung im Stile der «Flugzeugbestuhlung» auf.

Die neuen Wagen werden als Tageskombination mit den 20 Eurofirma-Erstklasswagen, welche die SBB im Rahmen einer Gesamtbestellung von 500 Wagen durch 6 westeuropäische Bahnen 1977 in Betrieb genommen hat, auf den Strecken Genf–Lausanne–Paris, Bern–Paris, Basel–Bern–Mailand, Zürich–Basel–Brüssel, Zürich–München und Schaffhausen–Zürich–Mailand–Sestri Levante verkehren. spk

BLS mit Gewinn

Die Berner Alpenbahn Gesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon (BLS) erzielte im vergangenen Jahr einen Unternehmungsgewinn von 2.37 Millionen Franken, nachdem im Vorjahr wegen des zeitweiligen Unterbruches der Simplon-Linie nur ein Gewinn von 85 400 Franken ausgewiesen werden konnte. Zu diesem Ergebnis trug wesentlich der Bahnbetrieb bei, welcher mit einem Gewinn von 2.61 Millionen abschloss. Dagegen waren die Schiffsbetriebe auf dem Thuner- und Brienzersee (–0.24 Millionen) defizitär.

Die Personenverkehrseinnahmen stiegen um 3.1 Prozent auf 34.9 Millionen Franken, womit das bisherige Rekordergebnis von 1974 übertroffen wurde.

Waldenburgerli wurde 100

Die Waldenburgerbahn hat kürzlich das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens gefeiert. Es handelt sich bei der 13 km langen Verbindung zwischen Liestal und dem Städtchen Waldenburg am Fuss des Oberen Hauensteins um die schmälste Bahn der Schweiz, denn eine Spurweite einer öffentlichen Bahn von nur 75 cm gibt es sonst nirgends in unserem Land. Das Unternehmen fällt auch in anderer Hinsicht aus dem helvetischen Rahmen, musste es doch noch nie staatliche Subventionen in Anspruch nehmen; die in einzelnen Jahren eingetretenen Verluste konnte es stets aus den eigenen Reserven und den Betriebsgewinnen der übrigen Jahre ausgleichen.

Die gesunde wirtschaftliche Lage der Waldenburgerbahn AG beruht auf der Treue der Einwohner des Tales und der Region, unter anderem auch der Städter, welche diese Verbindung nach wie vor rege für Ausflüge in den Jura benützen; die Frequenz ist mit etwa 670 000 Passagieren pro Jahr annähernd konstant geblieben. Das «Waldenburgerli» ist seit einigen Jahren ausserdem ein Mekka der Dampf-Nostalgiker geworden. Die «Eurovapor»-Züge haben sich von Anfang an grosser Beliebtheit erfreut, doch hatten sie insofern den «Schönheitsfehler», als eine aus Österreich stammende Lokomotive die nötige Zugkraft lieferte. Rechtzeitig auf das Jubiläum hin ist aber die «Gedeon Thommen» aus den Ursprungszeiten der Gesellschaft restauriert worden, um Ehrengäste, Gesellschaften und Ausflügler durch dieses reizvolle Tal zu führen. sda

Glosse

Günter Euler, Jahrgang 1931, ist als selbständiger Spezialist für Tourismus-Public-Relations in Frankfurt tätig.

Zwei müde Mark für die Kaffeekasse

Wer sich von der Werbung berieseln lässt, erhält künftig keine Zugabe mehr als Dankeschön, er wird mit zwei Mark zur Kasse gebeten. So will es der deutsche Reiseveranstalter Terramar. Die lange Zeit des Nulltarifs ist vorbei. Die aufwendige Werbung soll nicht mehr allein über den Produktpreis bezahlt werden, sondern obendrein durch Kauf des Reiseprospekts.

Schon vor zehn Jahren spielte die TUI mit dem Gedanken, die Prospekte nur gegen eine Schutzgebühr abzugeben, um die Auflagenhöhe und damit die Vertriebs- und Druckkosten zu senken. Ein Hauptprospekt kostete damals bereits in der Herstellung zwischen zwei und vier Mark. Ehe ein einziger Gast fest gebucht hatte, mussten 15 bis 20 Prospekte ausgegeben werden. Das Verhältnis hat sich, da die Touristen erfahrener und kritischer geworden sind, heute eher bei 20 eingependelt.

Es wäre fahrlässig von einer Unternehmensführung, würde sie nicht nach «streichfähigen» Ausgaben suchen, zumal in diesem Jahr ganz allgemein die Einnahmen nicht uferlos steigen werden – man denke nur an die Spanien-Flaute und an die zuweilen auf den halben Preis herabgesetzten Angebote.

Aber geht die Rechnung von Terramar auf?

*

Statt mit 20 000 Kunden wie im vorigen Geschäftsjahr rechnet Terramar im laufenden mit 30 000. In der Hochrechnung des Prospektbedarfs käme man auf 600 000 Exemplare. Die Werbekasse wäre um die Druck- und Vertriebskosten von 300 000 Prospekten entlastet, wenn es gelänge, das Verhältnis Prospektausgabe-Buchung auf 10:1 herabzudrücken. Aber das ist natürlich eine Milchmädchenrechnung, denn das Informationsverhalten eines Ferntouristen kann nicht im Handumdrehen durch eine abschreckende Schutzgebühr verändert werden.

Vor allem bleibt ja der mit Abstand höchste Posten bei der Prospektherstellung gleich: der Aufwand für die Gestaltung. Zudem wird der Reisekatalog für zwei Mark verkauft, kostet aber tatsächlich 3,10 Mark pro Stück. Aber auch von den zwei Mark sieht Terramar kaum einen Pfennig, denn die werden im Reisebüro für die Kaffeekasse eingesäckelt.

«Eine sich am Umsatz orientierende Anzahl von Katalogen» gibt es kostenlos und als Draufgabe für eine getätigte Buchung weitere zehn. Terramar stellt den Reisebüros nach einer zuerst recht unerbittlich klingenden «Verkaufsankündigung» inzwischen sogar die unentgeltliche Prospektabgabe frei. Sind da schon eigene Zweifel im Spiel?

*

Terramar-Geschäftsführer Wetzler begründete die Schutzgebühr damit, «dass die überwiegende Mehrheit der Fernreiseinteressierten die Unterlagen aller grossen Veranstalter anfordert. Dies bedeutet einen enormen Streuverlust.» Das klingt mir ein wenig befremdlich, denn die klugen Leute tun doch lediglich das, was ihnen in einem wettbewerbsorientierten Wirtschaftssystem immer wieder eingehämmert und als grösster Vorteil gepriesen wird: erst vergleichen und danach das günstigste Angebot wählen. Und genau das wird ihnen als schlechte Eigenschaft vorgehalten.

Einen Wettbewerbsnachteil hat Terramar nicht, denn der Prospektverschleiss ist bei den Konkurrenten ebenso hoch. Der immer noch umworbene Reisende wird bestimmt nicht nach dem erstbesten Prospekt buchen, der ihm gerade in die Hand kommt, und sich auch kaum über eine Schutzgebühr Werbematetial «zuteilen» lassen. Er wird möglicherweise zu frei verfügbaren anderen Informationen greifen.

Allerdings ist auch ein kehrseitiges Verhalten nach dem Motto: Was nichts kostet, taugt auch nichts, ebenso vorstellbar. Und es sei ausdrücklich vermerkt, dass der in der Textinformation richtungweisende Terramar-Prospekt nicht nur die zwei müden Mark Schutzgebühr, sondern die vollen Herstellungskosten von 3,10 Mark wert ist. Ich gebe auch zu, dass es mich persönlich wurmt, wenn fortan weniger Terramar-Prospekte in Umlauf kommen und damit weniger Information vorhanden sein wird.

Vielleicht ist der Frankfurter Veranstalter aber selbst Hauptleidtragender, falls weniger Ferntouristen diesen Katalog in ihre Vergleiche einbeziehen. Dann könnten zwei Mark ein zu hoher Preis für einen zu geringen Nutzeffekt gewesen sein. Vor einem kostensparenden Eingriff in die wuchernden und überwiegend immer noch nicht aussagekräftigen Bildteile der Reisekataloge jedoch haben die Manager offenbar mehr Scheu als vor einer Schutzgebühr.

*

Bleibt nur zu hoffen, dass das Terramar-Beispiel nicht allzu schnell Schule macht und die Direktoren von Kurorten, Seilbahnen, Hotels usw. für ihre Hausbeschreibungen und Preislisten nicht auch noch ein paar Pfennig oder Rappen abkassieren.

Immerhin gibt es die nackten Terramar-Preislisten (noch) kostenlos.

Flugtouristik

Atlanta will Nummer eins werden

Der internationale Flughafen von Atlanta/Georgia ist zwar erst 1960 in Betrieb genommen worden, doch er platzt schon seit Jahren aus den Nähten. Ursprünglich für eine Kapazität von 16 Millionen Passagieren ausgelegt, wurden 1979 in diesem als «Tor für den Südosten der USA» geltenden Terminal 41,6 Millionen Passagiere durchgeschleust. Bereits im Juli 1977 ist darum mit dem Bau eines neuen Terminals sowie neuer Frachtfazilitäten begonnen worden (touristik revue, Nr. 48/1979).

Am 21. September 1980 soll nun Hartsfield Atlanta International Airport eröffnet werden. Die Kapazität des Flughafens, der das bisherige Pistensystem benützen kann, wird dadurch auf 60 Millionen Passagiere gesteigert, wobei eine spätere, bereits fest eingeplante Erweiterung die Leistungsfähigkeit nochmals auf 80 Millionen Passaigere pro Jahr erhöhen soll.

Der neue Atlanta-Flughafen ist gekennzeichnet durch zwei riesige parallele Terminals, von denen aus sich der Passagier in eine der vier Abfertigungshallen – eine zusätzliche halbe Halle ist ausschliesslich für den internationalen Verkehr reserviert – begibt. Eine unterirdische Schnellbahn (System Westinghouse) besorgt die Verbindungen zwischen den Abfertigungshallen und den beiden Terminals; sie ist auf eine Kapazität von 300 000 Passagieren pro Tag ausgelegt.

Für den Zubringerdienst aus Atlanta selbst stehen in einer ersten Phase in nächster Nähe zu den beiden Terminals insgesamt 11 500 Parkplätze zur Verfügung. Ab etwa 1983/84 soll der neue Hartsfield Atlanta International Airport auch an das städtische Schnellbahnsystem Atlantas angeschlossen sein.

Der Flughafen von Atlanta gehört zu den am schnellsten wachsenden Flughäfen der USA; sowohl bezogen auf die Zahl der Passagiere wie die Zahl der Flugzeugbewegungen nimmt er hinter Chicago O'Hare, aber vor Los Angeles, New York und San Francisco klar den zweiten Platz ein. Ein schöner Teil des Verkehrs wird von der aus Atlanta operierenden Delta Airlines bewältigt; zunehmende Bedeutung erlangt aber auch der internationale Verkehr.

Eastern Airlines eröffnete 1971 mit einer Verbindung Atlanta–Mexico City das internationale Verkehrsangebot. 1977 folgte Delta Airlines mit Atlanta–London, 1978 Sabena mit Atlanta–Brüssel, 1979 Bahamasair mit Atlanta–Nassau, 1980 Braniff International mit Atlanta–Frankfurt, am 1. Mai 1980 Lufthansa mit Atlanta–Frankfurt sowie am 1. Juni British Caledonian mit Atlanta–London. Noch im September dieses Jahres soll auch KLM eine Verbindung Atlanta–Amsterdam eröffnen.

Entsprechend grosszügig ist der internationale Sektor des Flughafens ausgestaltet worden, der die Zollabfertigung von 2000 Passagieren pro Stunde gestatten wird. Nicht zuletzt von dieser Einrichtung erhofft sich Atlanta einen merklichen Vorteil gegenüber dem ständig überlasteten Kennedy-Flughafen von New York. wl.

15,74 Millionen Passagiere hat die Kriensereggbahn in den 25 Jahren ihres Bestehens befördert. Die Luftseilbahn führt von Kriens aus in zwei Sektionen über eine Länge von 4,9 Kilometer auf Fräkmüntegg. Sie bewältigt eine Höhendifferenz von 900 Metern. Von ihrer Endstation führt eine weitere Luftseilbahn auf Pilatus-Kulm. Die höchste Frequenz verzeichnete die Kriensereggbahn 1970. Damals wurden 956 368 Personen befördert. Seither sind die Frequenzen zurückgegangen, auf 698 735 im Jahre 1978 und auf 649 451 im vergangenen Jahr. Der Verkehrsertrag der Kriensereggbahn – an welcher die Pilatusbahn-Gesellschaft mehrheitlich beteiligt ist – fiel 1979 um etwa 0.2 Millionen Franken auf 1.84 Millionen. Der Cashflow von 0.4 Millionen konnte nur durch Lohneinsparungen und eine Reduktion des übrigen Aufwandes gehalten werden. Der Betriebserfolg beträgt unverändert 0,14 Millionen. Im Zeichen des Jubiläumsjahres wurde eine Dividende von 10 Prozent beschlossen. (Foto: Bütler)

British . . .

Die Fluggesellschaft British Airways will sich ein «fortschrittliches neues Image» geben. Das Wort «Airways» fällt künftig weg. Nur noch der Name «British» wird in zwei Meter hohen Lettern auf den Flugzeugen erscheinen.

Vorstandsmitglied *Roy Watts* bezeichnete die Änderung als wichtig und zeitgemäss. «Mit diesem einen Wort ‚British' zeigen wir unsere Zuversicht, dass ‚Britisches' auf diesem Gebiet (der Luftfahrt) das Beste ist und dass wir das Beste vom Britischen sind.» apa

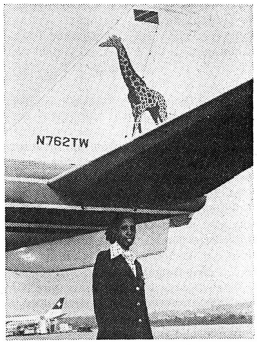
Flugtouristik

Lauda Air auf Erfolgskurs

Mit viel Optimismus geht die Lauda Air in das Jahr 1980, wo für die beiden Fokker-Charterketten bereits 3300 Flugstunden abgeschlossen wurden. In den Sommermonaten werde damit eine Kapazitätsauslastung von 83 Prozent erreicht. Diese von Reisebüros organisierten Ketten sollen durch ein verstärktes Ad-hoc-Geschäft, wo Vereine, Verbände und Firmen angesprochen werden, ausgebaut werden, liess die Gesellschaft verlauten.

Etwa 70 Prozent der Abflüge erfolgen von Wien aus, 20 von Linz und 9 von Salzburg. Die wesentlichen Reiseziele sind mit 43 Prozent Italien, mit 27 Prozent Griechenland und mit 16 Prozent Luxemburg sowie weiter Jugoslawien und Spanien.

Konkrete Formen nehmen die Pläne um den Ankauf eines Grossraumflugzeuges vom Typ DC 10 an. Die Auslieferung der DC 10 ist für November 1980 geplant. Die Finanzierung der Maschine ist zum Teil wieder mit Hilfe von stillen Gesellschaftern, Privatanlegern sowie über führende europäische und US-amerikanische Banken vorgesehen. Um eine Grundauslastung sicherzustellen, wird die Möglichkeit der Kooperation mit bestehenden Fluggesellschaften erwogen. 1979 wurden mit der ersten Fokker der Lauda Air rund 5000 Passagiere in ganz Europa befördert. Die zweite Fokker ist seit März 1980 einsatzbereit. apa



Am 10. Juni 1980 hat die Air Tanzania den Flugbetrieb nach Zürich mit einer Boeing 707 Intercontinental Jet aufgenommen. Die nationale Fluggesellschaft von Tansania bietet eine wöchentliche Flugverbindung Dar-es-Salaam–Kilimanijaro (Arusha)–Athen–Zürich–London an mit Verkehrsrechten auf allen Strecken. Unser Bild zeigt die Boeing 707 der Air Tanzania mit ihrem Giraffe-Signet.

Visit USA-Tarife

Kürzlich erschien die neueste Ausgabe des Streuprospektes über Sondertarife der American Airlines für USA-Besucher. Das Angebot setzt sich aus folgenden Tarifen zusammen:

American Airlines «Discount-40»-Tarif. Gegenüber dem Vorjahr neu: a) Die Reservierung für die erste Teilstrecke muss spätestens 21 Tage vor Abflug der inneramerikanischen Reise vorgenommen werden. b) Das Flugbillett muss vor Reiseantritt in Europa gekauft werden.

Visit USA Rundreisetarif $ 465.– (ab 1. Juni 1980 $ 500.–). Anwendbar auf dem gesamten Streckennetz von American Airlines innerhalb Kontinental-USA, Kanada, Mexiko sowie San Juan, St. Croix, St. Thomas, Nassau. Bitte Sperrzeiten beachten. Umrechnung zum BBR gestattet.

«Super Saver» Apex Tarif. Anwendbar auf Non-stop-Flügen zwischen New York und Los Angeles/San Francisco, mit Ermässigungen gegenüber dem Normaltarif von bis zu 50 Prozent.

Sondertarife in die Karibik. American Airlines bietet ermässigte Exkursionstarife von New York nach 15 Urlaubszielen im Karibischen Meer. Die Konsumentenbroschüre ist speziell für Reisebürokunden geschaffen worden und steht in beschränkten Mengen zur Verfügung. *American Airlines/Western Airlines, Stampfenbachstrasse 117, 8006 Zürich, Tel. (01) 363 11 45, Telex 58085.* pd

Schulferien
Noch 2400 schöne Ferienplätze
ESCO hat vorgesorgt und während der Schulferienzeit zusätzliche Flugplätze für Badeferien in speziell ausgesuchten Hotels und Appartements bereitgestellt.
Griechenland, Mallorca, Ibiza, Gran Canaria, Tunesien, Jugoslawien, Rumänien
Wöchentliche Abflüge zwischen 28. Juni und 9. August ab Zürich und Basel.
Es pressiert! Die noch freien Plätze werden rasch gebucht sein.
oder in einer unserer Filialen in:
Basel, Dufourstr. 9, 061/23 25 55;
Bern, Marktg. 6, 031/22 54 22;
Biel, Collège. 8, 032/23 50 52;
Luzern, Grendel 6, 041/22 66 82;
St. Gallen, Poststr. 14, 071/22 57 13;
Winterthur, Stadthausstr. 71, 052/23 55 23;
Zürich, Stockerstr. 38, 01/201 06 36.
Anruf genügt!
061/23 25 55
ESCO REISEN
Ein sicheres Vergnügen!

Fernost-Seminar der EATA in Zürich

Asien will Gäste zurückwerben

Die in der East Asia Travel Association (EATA) zusammengeschlossenen fernöstlichen Touristenziele – Taiwan, Hongkong, Japan, Südkorea, Macao, Philippinen, Singapur und Thailand – wurden in Zürich den Vertretern der Schweizer Reisebürobranche vorgestellt.

Die gesamte Fläche dieser acht Gebiete ist nicht grösser als der südamerikanische Staat Peru, sie zählen aber zusammen mehr Einwohner als die Vereinigten Staaten und Kanada. Klimatisch reichen diese Ferienländer vom Äquator bis zum 45. Breitengrad, also bis in die gemässigten Zonen, die dem Europäer vertraut sind. Verglichen mit europäischen Massstäben umfasst die EATA ein Gebiet von Schottland bis in die Türkei und von Gibraltar bis Stockholm.

Überall wird auch Englisch gesprochen, neben Spanisch (Philippinen) und Portugiesisch (Macao). Schweizer Bürger mit gültigem Pass brauchen sich nicht um ein Visum zu kümmern, wenn der Zweck der Reise nicht der Arbeitsaufnahme dient. Einige Länder (Japan, Hongkong, Südkorea) verlangen auch keine Impfzeugnisse mehr. Die Einfuhr von Noten in der betreffenden Landeswährung wurde in den letzten Jahren für die meisten EATA-Ziele freigegeben.

Japan, Korea und Singapur unterhalten Verkehrsbüros oder Vertretungen in der Schweiz; Macao wird durch Portugal vertreten. Die Büros der übrigen Länder sind in Frankfurt/Main, wo für den deutschen Markt periodisch der «eata-messenger» herausgegeben wird, der Nachrichten in deutscher Sprache über Taiwan, Hongkong, Japan, Südkorea, Macao, die Philippinen, Singapur und Thailand enthält. *(Informationen der EATA, Goethestrasse 11, D-6000 Frankfurt/Main.)*

Starke Ausweitung der Bettenkapazität

In allen EATA-Ländern wird dem Ausbau der touristischen Infrastruktur volle Aufmerksamkeit geschenkt, voran dem Hotelbau. In Hongkong werden bis 1983 in 14 neuen Hotels 5000 Zimmer zusätzlich angeboten; die britische Kronkolonie im Fernen Osten wird dann über total 20 000 Hotelzimmer verfügen. Allein das im August 1980 seine Tore öffnende «Regent of Hong Kong» weist auf 16 Stockwerken rund 600 Zimmer auf. Zum Hotel gehören sechs Restaurants, Tagungsräume, Schwimmbad und Ausstellungssäle.

Japan propagiert günstige Übernachtungen in kleinen Pensionen, die meist noch als Familienbetriebe geführt werden. Ein kegelförmiges, schwimmendes Hotel mit 1200 Zimmern entsteht auf der südkoreanischen Insel Cheju-do an den Ausläufern des Mount Halla, der jetzt auch per Hubschrauber erreicht werden kann. Durch den Bau neuer Hotels abseits der üblichen Touristenpfade will Thailand den Tourismus noch stärker fördern. Am Flughafen Bangkok entsteht ebenfalls ein Hotel, um Passagieren, die auf der Durchreise sind, den Weg in die City während den «rush hours» – in Bangkok während 24 Stunden im Tag – zu ersparen.

Zwei neue Hotels gibt es in Macao: das Haus an der Rua da Praia Grande weist 109 Zimmer auf und mit dem Bau des Hotels auf Taipa Island soll bald begonnen werden. Macao bietet Reisen nach China an. Für Gruppen von mehr als 10 Personen sind keine Visa erforderlich. Der Hotelführer von Singapur weist 75 Hotels in verschiedenen Preisklassen auf.

Im «Zurich of the East» gilt das Shangri-La der Western International Hotels als eines der führenden Häuser. Im Philippine International Convention Center in Manila findet bekanntlich vom 17. bis zum 25. Oktober der 50. Welt-Kongress der amerikanischen Reisebüro-Vereinigung (ASTA) statt. 6000 Personen können in dem gigantischen Zentrum tagen. Der Hotelführer der Republik China (Taiwan) weist heute in 120 Häusern über 16 500 Zimmer auf. eas

Outgoing für Italiener erleichtert

Im April hatte der Vorstand des italienischen Reisebüroverbandes Fiavet beschlossen, eine Art «Ausnahmezustand», besser gesagt fast so etwas wie «Ruhe vor dem Sturm», nämlich den «stato di agitazione» zu erklären.

Warum eine solche Protestaktion: Seit einigen Jahren können die Italiener und sogenannte Deviseninländer aus Italien bei Reisen in das Ausland nur in begrenztem Masse Devisen ausführen. Erinnerlich ist vielleicht die damalige Situation: maximale Zuteilung von 500 000 Lire verbunden mit der Verpflichtung und Notwendigkeit, um die «Ausfuhrgenehmigung» zu erhalten, einen entsprechenden Betrag in der Staatsbank für Monate zinslos festzulegen. Ein System, das den Bürger – der Devisenknappheit wegen, so sagten die Behörden – daran hindern sollte, ins Ausland zu reisen.

In der Tat gingen in den Nachbarländern Italiens und einigen klassischen Reiseländern die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus von Italien zurück. Allerdings hatte damals schon die Bestimmung über die Devisenrestriktionen eigentlich eher nur eine «psychologische» Negativwirkung, denn ... es fanden sich für den, der wirklich wollte, immer irgendwelche Auswege.

Situation wurde kritisch

Als dann aber vor mehr als fast zwei Jahren die italienische Devisenbilanz – nicht zuletzt gerade wegen des Tourismus – nämlich durch die Deviseneinnahmen aus dem Ausländerreiseverkehr deutlich positiv wurde, entschloss sich die Regierung, die Devisendepotpflicht für die Zuteilung von ausländischem Geld für Reisen ins Ausland abzubauen. Letztes Jahr wurde dann der Jahresfreibetrag auf 750 000 Lire erhöht.

Nun wurde die Situation aber denjenigen italienischen Reisebüros mit einem relevanten Umsatz an Auslandsreisen doch zu kritisch: die fortwährenden Kursverluste einerseits, die Kostensteigerungen für touristische Dienstleistungen auch im Ausland andererseits bewirkten einen so grossen Rückgang des Geschäfts und der Ertragslage, was einige Reisebüros sogar zum Schliessen oder zur Liquidation veranlasste.

In der Fachpresse wurde recht mutig Druck auf die Regierung ausgeübt, der Herausgeber eines bekannten Fachblatts wandte sich sogar in einem offenen Brief an den Präsidenten der Republik und fragte, ob die Devisenrestriktionen für Auslandreisen der italienischen Staatsbürger nicht überhaupt eine Schikane seien und ein Rechtsbruch, ihm das durch die Verfassung zugestandene Recht auf freie Ausreise aus dem Staatsgebiet zu verwehren.

Devisenfreigrenze hinaufgesetzt

Der Herausgeber der Fachzeitschrift erhielt seitens der Präsidentschaftskanzlei die Mitteilung, Staatspräsident *Pertini* hätte sich in dieser Angelegenheit umgehend an den Ministerpräsidenten *Cossiga* gewandt. Und siehe da, einige Zeit später genehmigte die Regierung und der Minister für Aussenhandel unterschrieb das Regierungsdekret, das die Devisenfreigrenze – in Italien «Plafond» – auf 1 100 000 Lire hinaufsetzt.

Nun hoffen Reisebüroverband, Outgoing-Tourismus-Veranstalter und nicht zuletzt viele potentielle Auslandsreisende, dass das der erste Schritt für eine völlige Devisenfreigabe sein wird, so wie dies die englische Regierung nach vielen Jahren machte und wie ebenfalls in Frankreich die ersten Schritte getan worden sind.

Immerhin wird diese «Ausfuhrgenehmigung» sofort psychologisch positive Auswirkungen auf ein Anwachsen des Reiseverkehrs der Italiener ins Ausland haben und für wirklich loyale Staatsbürger ein wenig der von ihnen gefühlten Klaustrophobie abbauen. -st

Konsumentenschutz

Charterflüge nicht als Tombolagewinne

Der dänische Verbraucher-Ombudsmann Niels Ehrenreich hat seine im Vorjahr angekündigte Drohung wahrgemacht, der dänischen Reisebranche mehr als bisher auf die Finger zu sehen und, wenn nötig, auch zu klopfen. Als ersten Erfolg konnte er kürzlich ein Urteil des zuständigen Kopenhagener Handelsgerichts verbuchen, das den zweitgrössten dänischen Reiseunternehmer Spies zur Zahlung von umgerechnet mehr als 3000 Franken verurteilte.

Dem Verfahren lag ein ungewöhnlicher Sachverhalt zugrunde: Spies wollte per Fragebogen feststellen, ob die Kunden mit ihren Spies-Reisen zufrieden bzw. womit sie unzufrieden waren. Um die Antwortfreudigkeit anzuregen, hatte Spies mit der Verlosung von Freireisen unter den Fragebogeneinsendern gelockt. Damit hatte der, im übrigen selten um originelle Verkaufs- und PR-Methoden verlegene Konzern, der auch Filialbüros in den anderen skandinavischen Hauptstädten und neuerdings auch eine überaus erfolgreiche Filiale in Flensburg unterhält, gegen das kürzlich verschärfte Wettbewerbsgesetz verstossen. Darin heisst es nämlich ausdrücklich, dass keine Gewinne verlost werden dürfen, «deren Ziehung ganz oder teilweise dem Zufall überlassen ist».

Zusätzliche PR-Wirkung

Für den Millionär Spies ist die Strafe natürlich nur ein Pappenstiel – und die Veröffentlichung des Gerichtsurteils eher ein zusätzlicher PR-Gag.

Nach Meinung des Generalsekretärs des Dänischen Reisebüroverbandes, *J. A. Asmussen* – der übrigens inzwischen gekündigt hat, um in die väterliche Anwaltspraxis einzutreten – bedienen sich auch andere Reiseunternehmer dieser Methode. Künftig könne es also schwieriger werden, die Fragebogen zurückzubekommen, deren Ausfüllung letztlich der Qualitätsverbesserung der Gesellschaftsreisen diene.

Ganz anderer Ansicht ist allerdings der marktbeherrschende Tjæreborg-Konzern: «Wir schicken laufend solche Fragebogen heraus und bekommen sie ausgefüllt zurück, ohne dass wir den Leuten irgend einen Lotteriegewinn in Aussicht stellen», erklärt man dort.

Reisekunden besonders schutzbedürftig

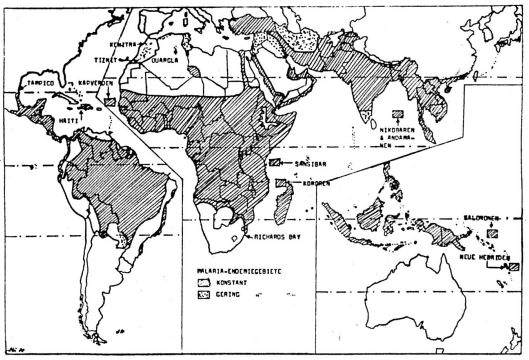
Im übrigen will Ehrenreich auch die Anzeigenwerbung der dänischen Reisebranche unter die Lupe nehmen. Im Gegensatz zur früheren Praxis ist es nämlich nicht mehr erlaubt, «einige freie Restplätze» für Charterreisen zu annoncieren, ohne gleichzeitig deren Anzahl anzugeben, wenn es sich um weniger als zehn freie Plätze handelt. Ebensowenig darf mit «Saisonrabatten» geworben werden, wenn deren Geltungsdauer nicht gleichzeitig angegeben ist.

Mit diesen und ähnlichen Bestimmungen, deren Kontrolle gesichert ist, soll ein höchstmöglicher Schutz der Verbraucher erreicht werden. Denn Ehrenreich vertritt die Ansicht, das Publikum sei gerade auf diesem Verbrauchssektor besonders schutzbedürftig. Nur hier kaufe der Kunde eine Ware oder Leistung, die er weder vor dem Kauf anfassen noch auf andere Weise auf Qualität, Seriosität und Angemessenheit des Preises prüfen kann. ku

Internationale Medizin

Tourismus und Malaria-Risiko

1978 wurden nach den Angaben des Bundesamtes für Statistik von der Schweiz aus 178 000 Reisen nach Asien unternommen, 158 000 nach Afrika, 88 000 nach Zentral- und Südamerika und 8000 nach Australien und in den Pazifik. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn Malaria mehr und mehr auch in der Schweiz beobachtet wird. Obwohl die Malaria in der Schweiz eine meldepflichtige Infektionskrankheit ist, lassen sich Zahlen nur schätzen; vermutlich werden jährlich 100 bis 150 Fälle in die Schweiz eingeschleppt.



Nach Untersuchungen am Schweizerischen Tropeninstitut erkranken in erster Linie Touristen, seltener Geschäftsleute und Entwicklungshelfer. Von den 4 möglichen Erregern wird in der Schweiz am häufigsten der bösartige, Plasmodium falciparum, eingeschleppt, der die sogenannte tropische Malaria verursacht. Hauptsächlicher Infektionsort ist Afrika, gefolgt von Asien.

Die meisten Erkrankten sind zwischen 20 und 30 Jahre alt. Weniger als ein Viertel aller Tropenreisenden hält sich an eine richtige Malaria-Prophylaxe mit Medikamenten. Noch immer ist die Sterblichkeit an eingeschleppter Malaria in Europa zu hoch, sie beträgt zurzeit etwa 1 Prozent.

Was ist unter einer «richtigen medikamentösen Malaria-Vorbeugung» zu verstehen?

- Das richtige Mittel für die zu bereisende Gegend muss ausgewählt werden, am besten bei einer Sprechstunde beim Hausarzt.
- Das Mittel muss regelmässig eingenommen werden.
- Man beginnt die Einnahme 1 Woche vor der Abreise, fährt mit den Medikamenten während des ganzen Aufenthalts im malariaverseuchten Gebiet weiter und darüber hinaus noch während weiteren 6 Wochen.

Wer weniger als 6 Monate in den Tropen weilt, hat sozusagen keine Nebenwirkungen durch die Malaria-Medikamente zu befürchten. Nur nebenbei sei erwähnt, dass Chinin zur Malaria-Vorbeugung nicht geeignet ist; damit das in einigen Getränken enthaltene Chinin prophylaktisch wirksam würde, müssten täglich zwischen 10 und 20 Liter dieser Getränke getrunken werden ...

Die malariaverseuchten Gebiete sind wiederum auf der Karte dargestellt. Seit dem letzten Jahr haben sich kaum Änderungen ergeben. Warum sollen die Malaria-Medikamente während mindestens 6 Wochen nach Verlassen des Malaria-Gebiets weitergenommen werden? Die Erreger der Malaria können sich monate- bis jahrelang in der Leber aufhalten; der bösartige Erreger allerdings verlässt die Leber meist innert wenigen Wochen nach Infektion.

Da er später nicht in die Leber zurückkehren kann, wird er durch eine verlängerte Medikamenten-Einnahme mit grosser Sicherheit endgültig aus dem Körper geschafft. Bei den übrigen, gutartigen Erregern ist dies nicht der Fall; hier besteht die Möglichkeit eines häufig nicht schwerwiegenden Rückfalls. Ein Rückfall darf nicht einem Versagen der Malaria-Prophylaxe gleichgesetzt werden.

Schweizerisches Tropeninstitut
Dres. med. D. und T. H. Stürchler-Tjia

Flugtouristik

Überschall-Konferenz

Eilige Geschäftsleute, die mit der Concorde fliegen, können eine «Überschall-Konferenz» im New Yorker John-F.-Kennedy-Flughafen abhalten, sobald sie von Bord ihres British-Airways-Flugzeuges steigen.

Die Fluggesellschaft hat im JFK-Terminal einen speziellen Konferenzraum mit 30 Plätzen, einem Konferenztisch für bis zu 14 Teilnehmern, Telefoneinrichtungen und einem freien Getränkeservice eröffnet. Buchungen können durch sämtliche British-Airways-Büros in der Schweiz erfolgen. Der Konferenzraum kostet pro Tag oder für einen Teil des Tages 40 Pfund Sterling. Er kann nur von British-Airways-Concorde-Passagieren in beide Richtungen benützt werden.

Concorde-Passagiere können ebenfalls von einem neuen Limousine-Service ins Stadtzentrum profitieren. Diese Dienstleistung kostet 30 US$ pro Passagier. Im Juli und August kann zudem jeder vollzahlende Concorde-Passagier seinen Sohn oder seine Tochter unter 12 Jahren zu einem Viertel des normalen Preises mit nach Washington nehmen. Mitreisende Familienmitglieder, Ehemann/Ehefrau oder ein Kind im Alter von über 12 Jahren bezahlen die Hälfte. pd

DC-10-Produktion sinkt

Der amerikanische Flugzeughersteller McDonnel Douglas Corp. wird die Produktion der DC-10 reduzieren. Der Auftragsrückgang steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Flugzeugkatastrophe von Chicago, bei der im Mai 1979 an Bord einer DC-10 der American Airlines 273 Personen ums Leben gekommen waren. Wie McDonnell auf einer Generalversammlung der Aktionäre seiner Firma angab, gingen bei der Firma in den letzten 12 Monaten nur 26 feste Bestellungen für diesen Maschinentyp ein gegenüber 42 Maschinen in den Monaten zuvor. Seit der Aufnahme der Produktion der DC-10 hat McDonnell Douglas insgesamt 310 Maschinen verkauft. apa

Iberia: Verluste

Rote Zahlen brachte das Geschäftsjahr 1979 der spanischen Fluggesellschaft Iberia und ihrer Tochtergesellschaft Aviaco. Iberia musste einen Verlust von 2,591 Milliarden Pesetas hinnehmen, nach 700 Millionen Pesetas Gewinn. Bei Aviaco konnte dagegen der Verlust auf 70 Millionen von 452 Millionen Pesetas verringert werden. apa

Flugzeuge beschlagnahmt

Zwei Flugzeuge vom Typ Boeing 707 der Société Antillaise de Transports Touristique (Satt) sind auf dem Flughafen Basel-Mülhausen gerichtlich beschlagnahmt worden. Die französischen Behörden hatten der Chartergesellschaft, die vor allem nach Mittel- und Südamerika flog, finanzieller Schwierigkeiten wegen die Betriebsbewilligung entzogen. Das Personal der Satt hat nun beim zuständigen elsässischen Gericht zur Sicherung seiner Ansprüche die Beschlagnahme der Flugzeuge erreicht. sda

TOURISTIK-STELLENMARKT • MARCHÉ DE L'EMPLOI TOURISTIQUE

In Frauenfeld haben wir eine selbständige und verantwortungsvolle Stelle zu vergeben!

Für unser IATA-Reisebüro suchen wir

Reisebüromitarbeiterin oder Reisebüromitarbeiter

Wir erwarten
- Ausbildung im Reisefach
- gute Umgangsformen
- Englisch- und Französischkenntnisse

Wir bieten
- verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- angenehme Zusammenarbeit in kleinem Team
- gute Entlöhnung
- übliche Sozialleistungen

Wenn Sie glauben, diesen Anforderungen zu entsprechen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung. Als Eintrittsmöglichkeit sehen wir Ende Sommer/Anfang Herbst. Für Auskünfte steht Ihnen unser Herr R. Albrecht gerne zur Verfügung. 719

hugelshofer-reisen
Reisebüro am Bahnhofplatz Frauenfeld
Telefon 054 31 7 31

Gesucht nach Neuhausen am Rheinfall

Filialleiter-Stv(in)

Tätigkeit:
- vorwiegend Bearbeiten der Geschäftsreise- Aufträge
- Ausbildung
- interne Organisation

Gewünschte Ausbildung:
- mind. 5 Jahre Branchenerfahrung
- Ausbildung Bahn und Flug
- Sprachen D, F, E

Interessenten sind gebeten sich mit den üblichen Unterlagen schriftlich an Rolf Meier, Rolf-Meier-Reisen AG, Vorstadt 12, 8201 Schaffhausen, zu wenden. ofa 130.199.324

Compagnies aériennes

La SATT ne vole plus

Le ministre français des transports, *M. Joël Le Theule,* vient de suspendre les droits de trafic de la SATT (Société antillaise de transports touristiques), compagnie charter vers la Guadeloupe et la Martinique. Ainsi, comme cela a été le cas à l'aéroport de Bâle, deux appareils de la SATT se trouvent maintenant cloués au sol de l'aéroport de Paris (2 B-707).

Malgré les efforts conjugués de l'organisateur Aérotour, du secrétaire d'Etat aux départements d'outre-mer et de *M. Roger Albert,* homme d'affaires antillais, il a donc été impossible de sauver la SATT qui, par suite de fautes graves de gestion, venait de révéler un trou financier de 25 millions de francs français. Une réaction en chaîne risque de se produire et de faire pâtir les tour operators Le Point (Mulhouse), Ediclub et Nouvelles Frontières (Paris) qui avaient programmé plus de 7000 départs pour la saison à venir. De plus, Le Point s'étant porté garant de la SATT pour un montant de 5,6 millions de dollars, il risque d'avoir à faire face à de grosses difficultés financières. Selon la direction du Point, Air France fairait actuellement un effort permettant d'acheminer avantageusement sa clientèle vers les Antilles françaises. E.B.

Air Alpes en Corse

Du 5 juillet au 31 août 1980, Air Alpes desservira quotidiennement Toulon et la Corse au départ de Genève. Un décollage à 8 heures ou 8 h.25 permettra d'être à Toulon vers 10 h.20 et en Corse vers midi, suivant les destinations. Selon les jours: 4 villes seront desservies: Ajaccio, Bastia, Figari sud-Corse et Propriano. L'horaire «Corse» d'Air Alpes donne tous les vols effectués au départ de Genève, Lyon, Chambéry et la côte méditerranéenne, ainsi que toutes les correspondances possibles sur la Corse, via Toulon. sp

Concorde pour les «conférences-éclair»!

Les hommes d'affaires pressés, voyageant à bord du Concorde, auront désormais la possibilité de tenir une conférence «supersonique» à l'aéroport Kennedy à New York dès leur descente d'avion. British Airways y a en effet ouvert une salle spéciale de conférences disposant de 30 places assises, d'une table de conférences pour 14 personnes, d'appareils de téléphone et d'un service de boissons gratuites. Les réservations peuvent se faire dans tous les bureaux de British Airways pour un prix de location de 40 livres par jour. Cette salle est réservée aux passagers Concorde de British Airways, quelque soit leur destination.

● Les passagers du Concorde se rendant à Washington peuvent désormais également profiter, pour se rendre au centre ville, d'un nouveau *service de limousines* qui sera mis en service dès le 1er juillet et coûtera 30 dollars par passager.

● En juillet et en août, tout passager du Concorde payant plein tarif pourra se rendre à Washington avec son enfant de moins de 12 ans payant le *quart du tarif* normal. Les membres de la famille accompagnants (mari, femme ou enfant âgé de plus de 12 ans) paieront *demi-tarif.* sp

Résultats 1979 de Lufthansa

Lufthansa a réalisé un bénéfice net de 67,5 millions de DM en 1979 contre 42 millions en 1978. Ce résultat est obtenu après des amortissements spéciaux de 9,4 millions DM et la mise en réserve de 1,3 million de DM. Avec des ventes correspondant à 5,36 milliards de tonnes/km réalisées, Lufthansa a enregistré des rentrées de 4,58 milliards de DM (4,04 milliards en 1978), alors que les dépenses d'exploitations étaient de 4,56 milliards de DM (4,02 milliards), ce qui donne un bénéfice brut pour le secteur transport de 24,8 millions de DM (13,8 millions). Les frais d'exploitation par t/km offerte ont augmenté de plus de 6%; cette augmentation est avant tout imputable au carburant, pour lequel Lufthansa a dépensé 802,9 millions de DM en 1979, soit 48,5% de plus qu'au cours de l'exercice précédent. L'amélioration des rentrées à 0.86 DM par t/km est surtout due à une augmentation de 12,2% du nombre de t/km vendues, ainsi qu'à une modeste adaptation des tarifs.

Dans un premier commentaire, *M. Culmann,* président, a souligné que le bon résultat de l'exercice 1979 a été réalisé malgré une forte augmentation du coût du carburant. Pour les années à venir, il estime que la société sera à même de maintenir une rentabilité raisonnable, à moins que des facteurs imprévus n'exercent une influence défavorable. Lufthansa poursuivra sa politique de prestations de qualité offertes à sa clientèle traditionnelle, sans chercher à pénétrer le marché du tourisme de masse, où la guerre des prix est pratiquée à outrance. sp

Dix nouvelles voitures climatisées, destinées au trafic international, ont été mises en service par les CFF. Voici l'intérieur de ce nouveau modèle. (ASL)

Les nouveaux trains internationaux

Des voyageurs choyés par les CFF

Au cours de l'été 1980, les CFF vont mettre en service 30 voitures de 2e classe entièrement climatisées destinées aux trains internationaux. Ces voitures, dont un premier exemplaire a récemment été présenté, auront 2 grands compartiments (fumeurs/non fumeurs) – contrairement à la formule classique adoptée dans le service international – et les sièges seront tous disposés dans le même sens, comme dans les avions.

Prévues pour des vitesses de l'ordre de 200 km/h, leur aspect extérieur (avec les couleurs orange et beige) est proche de celui des compositions «swiss express» du trafic interville. Elles offrent au voyageur des commodités auxquelles il n'est guère habitué en 2e classe, notamment des sièges individuels réglables qui méritent à eux seuls une mention spéciale; munis d'une tablette, d'un filet à journaux et d'un... porte-parapluie, leur disposition fait qu'un voyageur n'a la vue gênée par un montant de fenêtre.

Confort de jour et de nuit

Les qualités silencieuses de cette voiture, ajoutées à l'installation de climatisation qui n'engendre aucun courant d'air désagréable, ne sont pas sans inciter à une douce torpeur, C'est sans doute la raison pour laquelle les CFF ont tenu à présenter, à côté de cette première, une voiture couchettes de 2e classe également climatisée. Au «confort de jour» s'ajoute ainsi le «confort de nuit».

Une vingtaine de ces voitures, qui se distinguent par un confort accru et des aménagements inédits, circule déjà sur les lignes les plus importantes utilisées par les CFF dans leur trafic de nuit, vers Rome, Naples, Ostende et Vienne. Pour compléter leur exposition de matériel récent, les CFF ont encore ajouté une voiture de 1ère classe de la série Eurofima, dont ils ont acquis 20 exemplaires. Des voitures identiques circulent également sous les couleurs d'autres compagnies nationales européennes.

Des goûts et des couleurs

A ces voitures destinées en premier chef au trafic international, les CFF avaient accouplé 4 wagons dotés, à titre d'essai, de différents coloris extérieurs et aménagements intérieurs. Mais les études en vue d'un choix définitif, qui devra tenir compte de considérations esthétiques, du goût du public – une enquête est en cours – et de la résistance au salissement, ne sont pas encore terminées.

Il faut noter que le choix dans ce domaine est fortement limité du fait que les nouvelles voitures devront rouler en composition avec les modèles existants et qu'il faudra également considérer les coûts de nettoyage et de renouvellement, la «livrée» devant en principe durer une quinzaine d'années. Et les CFF d'ajouter que, étant donné qu'il faudra «surtout tenir compte des peintres qui devront effectuer le travail, les matériaux toxiques et les préparations de couleurs nuisibles à la santé sont exclus, bien que comportant beaucoup de nuances intéressantes». Des goûts et des couleurs donc, mais avec prudence et pondération... ats

Un coquet boni à Cointrin

La direction de l'aéroport de Genève vient de présenter ses résultats pour l'année 1979. Il ressort de cet important exercice un bénéfice de 20,6 millions de francs. Il s'agit-là d'un record, comme du reste, l'est le nombre des passagers enregistrés, qui atteint le chiffre de 4 696 139 personnes, soit une augmentation de 2,7% par rapport à 1978.

Les chiffres publiés sont très encourageants, d'autant plus que, au cours de l'année 1979, deux facteurs ont quelque peu ralenti l'activité de l'aéroport pendant certaines périodes: l'interdiction de vol des DC-10 pendant quelques semaines et certaines grèves qui ont affecté l'activité de plusieurs compagnies aériennes étrangères.

L'influence du gros porteur

Si l'augmentation du nombre des passagers enregistrée s'est élevée à 2,3%, celle des mouvements d'avions s'est limitée à 0,8% seulement. Cette comparaison indique bien que l'utilisation des avions à grande capacité devient de plus en plus courante et que, compte tenu des améliorations techniques apportées aux types d'appareils de ce genre (Boeing 747, DC-10, Airbus, Tristar, etc.), les nuisances, reprochées depuis quelques années par les riverains deviennent aujourd'hui de moins en moins sensibles. Au cours de la présentation de ces résultats, il a été, bien entendu, question de l'initiative des cantons de Zurich et Genève, visant à l'application de la surtaxe anti-bruit, qui entrera vraisemblablement en vigueur le 1er novembre 1980 après l'approbation de l'Office fédéral de l'aviation civile. Elle frappera, selon un barème allant de 100 à 300 francs, les appareils les plus bruyants. Genève encaisserait, de ce fait, quelque 3,3 millions en 1981, somme destinée à financer la lutte contre les nuisances. Mais cette ressource ne saurait être de longue durée, puisque les compagnies aériennes sont tenus dans un délais relativement bref de se conformer à la législation internationale de l'OACI, les obligeant de s'équiper d'appareils plus silencieux et surtout moins polluants.

Actuellement, 3900 personnes travaillent dans le secteur de l'aéroport de Genève, employées par 140 entreprises publiques et privées. Plus de 200 000 personnes ont fréquenté, au cours de l'année, la terrasse publique de l'aéroport. Le service des relations publiques a accueilli 9529 personnes lors de 298 visites guidées de l'aéroport, tandis que 1065 personnalités ont été accueillies par ce service, au nombre desquelles il faut signaler 14 chefs d'Etat.

Si l'on parle de chiffres, on pourrait aussi évoquer le nombre des décibels enregistrés au sol et concernant un certain nombre d'avions «bruyants» au cours de ces dernières années. Il apparaît que le remplacement des «Caravelle» d'Air France par des avions du type «Airbus» sur la ligne Genève–Paris a grandement facilité la protection de l'environnement. Cependant, pendant bien des mois encore, un certain nombre de type d'avions sera encore considéré comme étant relativement bruyants. Il convient donc, en regard des améliorations constatées au cours de ces derniers mois, de constater qu'un effort très important a été entrepris tant par les compagnies aériennes que par les autorités responsables, et que ce souci de l'environnement se présente en tête des préoccupations des responsables de l'aéroport genevois.

La progression modérée des vols à l'aéroport de Genève et celle des prestations destinées aux passagers, nous permettent d'augurer un avenir mesuré et néanmoins prometteur des activités de l'aéroport de Genève, qui est aujourd'hui, comme il devra l'être encore demain, l'un des principaux poumons de l'industrie et de l'économie genevoise et romande. C'est dire l'importance d'un aéroport intercontinental en Suisse romande qui, ne l'oublions pas, fut en 1948, le premier à porter ce titre dans notre pays. *René Hug*

Lors de son assemblée générale

Popularis: le droit du tourisme

Dans l'ensemble, la branche des agences de voyages a de nouveau réussi à accroître sa part du marché suisse du voyage. Cependant, l'année touristique 1979, surtout au cours de la seconde moitié de l'année, n'a pas apporté d'une manière générale ce que la branche attendait.

Chez Popularis, la tendance de la demande s'est très bien développée jusqu'au début de l'été 1979, qu'il s'agisse du nombre des voyageurs ou du chiffre d'affaires réalisé, mais s'est affaiblie vers la fin de la saison. En ce qui concerne les voyages à forfait, l'augmentation s'est élevée à 2,7% par rapport à l'année précédente, le volume des transactions accusant un accroissement de 9,5%. Le chiffre d'affaires global de Popularis est monté à 77,9 millions (71,2 millions en 1978).

Une diminution du bénéfice

Contrairement à ce qui s'était passé l'année précédente, les clients de Popularis ont choisi des arrangements de vacances d'un prix de 7% plus élevé en moyenne. Cela tient surtout à la forte demande en ce qui concerne les destinations d'outre-mer (+40%), et plus particulièrement les voyages aux Etats-Unis (+90%). La location de bungalows et de logements de vacances, notamment à Golfo del Sole, le propre village de vacances de Popularis en Toscane, ainsi qu'en France, a pu être développée dans une mesure dépassant la moyenne. Ainsi, l'occupation moyenne du village de vacances, qui comprend 1100 lits est passée de 73% au taux remarquable de 82%. Il est intéressant de constater que pour les voyages circulaires de Popularis sur la Riviera italienne et en Toscane, la part des voyageurs se déplaçant en train s'est accrue d'environ 20% – un signe montrant que les consommateurs, dans le secteur des voyages, ont pris conscience du problème énergétique.

La 34e assemblée générale de Popularis a eu lieu au Casino de Berne sous la présidence de *M. W. Zürn,* qui a notamment attiré l'attention de l'assemblée sur la tendance à une certaine transformation des structures apparue depuis quelques années dans le secteur des voyages et du tourisme. D'une part, le nombre des petites et très petites agences de voyages s'accroît de façon provisoirement incontrôlable, d'autre part, des signes se multiplient annonçant une plus forte concentration. En ce qui concerne Popularis, ni l'amélioration du chiffre d'affaires, ni la stabilisation des prix et l'équilibre des comptes ne peuvent dissimuler le fait que le bénéfice a subi une réduction, à cause du renforcement de la concurrence, de la situation variable sur le marché des changes et de la compensation de l'augmentation du prix du carburant pour les vols charters.

De nouvelles habitudes?

M. Ramseier, directeur, a évoqué le développement de l'activité de Popularis en faveur de la famille, ainsi que la question du droit du tourisme, dont la création apporterait plus de clarté aussi bien au consommateur qu'à l'administrateur de voyages, et qui devrait être réalisée aussi pour des raisons de principe. Il faudrait trouver une solution suisse, raisonnable et supportable pour chacun, et non en arriver, comme en Allemagne, à des exigences exagérées.

En ce qui concerne la saison en cours, qui a commencé de façon modérée en ce qui concerne les voyages à l'étranger, les objectifs de Popularis sont déjà dépassés pour ce qui est de la parahôtellerie et des voyages individuels en Europe, alors que les autres secteurs sont encore en recul. La réserve qui se manifeste pour l'instant dans la clientèle est en fait en contradiction avec la situation économique générale. Le cumul de divers facteurs relevant d'une part de l'évolution politique, d'autre part de considérations touchant aux prix, figurent parmi les causes du comportement modifié des consommateurs. Une plus grande confiance en soi-même et, en conséquence, une indépendance accrue des touristes contribuent en outre à créer de nouvelles habitudes de voyages.

● Lors de l'assemblée générale ont été rappelés les mérites de *M. Werner Riesen,* ancien directeur de Popularis, membre du conseil d'administration depuis 1975, et qui se retire, atteint par la limite d'âge, après 34 ans d'une activité toujours couronnée de succès. Deux nouveaux membres ont été élus au conseil d'administration de Popularis: *M. Anton Gross,* directeur (Bâle), et *M. Theo Surbeck,* président de direction (Winterthour). sp

Hotelplan frôle les 440 millions

Hotelplan – organisation et entremise de voyages et d'arrangements de vacances, gestion d'hôtels et de villages de vacances – a atteint en 1979 un chiffre d'affaires de 439,1 millions de francs, en augmentation de 17,8% par rapport à l'année précédente. Ce chiffre correspond à la vente de 578 400 arrangements de vacances (+3,9%). Sous la direction de M. Arno Bertozzi, Hotelplan emploie de 1200 à 1800 personnes selon les fluctuations saisonnières.

L'instabilité économique et politique régnant en Europe n'a en rien affecté les désirs de vacances et de délassement. L'exercice écoulé d'Hotelplan a enregistré le plus fort accroissement du chiffre d'affaires des 6 dernières années. Les résultats des sociétés étrangères ont pour la première fois dépassé le chiffre d'affaires de la maison-mère. Ces résultats ont toutefois été influencés défavorablement par une lutte acharnée au niveau de la concurrence et des prix, ainsi que par des problèmes d'occupation des capacités d'avion.

Quelques tendances

Des difficultés supplémentaires ont été engendrées par quelques sociétés étrangères, ainsi que par des événements extérieurs tels que les tremblements de terre en Yougoslavie, le virus du Togo, les cyclones Caraïbes et les menaces d'attentats en Espagne.

Le trafic des vacanciers en direction de l'Espagne n'a enregistré qu'un léger recul, alors que la Grèce, l'Italie et les Caraïbes ont connu un essor très réjouissant. Le célèbre *express des vacances balnéaires* a joui d'une véritable renaissance avec une augmentation de 23% du nombre des voyageurs. Le plus ancien village de vâcances Hotelplan, le «Riviera Beach Club», dans le Midi de la France, a été entièrement reconstruit et réouvert en temps opportun pour la saison d'été.

Dans notre pays, deux succursales non rentables ont été fermées, alors que 3 nouvelles agences se sont ouvertes aux MMM Zurich-Altstetten, MMM Steinhausen et Genève-Rive. Deux bureaux ont été supprimés en Allemagne et une agence supplémentaire est entrée en service en Belgique. sp

Un supersonique américain?

Lors d'un récent congrrès du Bureau américain de technologie, à Washington, on est arrivé à la conclusion, malgré l'échec économique des avions supersoniques en matière de transport de passagers, qu'un supersonique américain aurait de bonnes chances de succès s'il arrivait à se démarquer des problèmes de carburant et de nuisance.

L'Air Supersonic Transport (AST), en volant plus vite et en transportant plus de passagers, pourrait permettre des ventes de 50 billions de dollars en l'an 2010... Selon le rapport du congrès, l'AST pourrait accaparer un tiers du marché des long-courriers dans les 30 ans à venir.

Le Bureau d'accords technologiques, organisme qui conseille régulièrement le Congrès en matière d'études techniques, a précisé que ses conclusions n'avaient nullement pour but d'influencer dans quelque sens que ce soit l'achat ou le non-achat de l'AST. Un projet de supersonique américain avait déjà été refusé en 1971 pour raison de nuisance à l'environnement; depuis, les agences fédérales ont dépensé quelque 10 millions de dollars par an pour des recherches supersoniques. Au cours des 10 dernières années, l'avance technique en matériel léger, les progrès en aérodynamique et en moteurs d'avion ont aussi permis d'envisager le projet supersonique d'une façon plus optimiste.

«Ce ne sont que 16 modèles de Concorde qui ont été achetés après que les gouvernements intéressés aient dépensé 3,25 billions de dollars pour leur développement, précise le rapport, et seules les deux compagnies nationales des pays concernés (N. d. I. R.: Air France et British Airways) se sont risquées à exploiter cet appareil».

Quant au Tupolev 144, dont la conception se rapproche le plus de celle du Concorde, il est confronté, selon les rapports, à une série de problèmes techniques et économiques dans son trafic interne en URSS.

En raison du coût de production et de développement de l'AST, le rapport du congrès du Bureau de technologie conclut en indiquant qu'il serait préférable qu'une multinationale assure la concrétisation du projet de supersonique... *Erika Blanc*

GRAND HOTEL
VICTORIA-JUNGFRAU
INTERLAKEN

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen gut ausgewiesenen

Chef pâtissier

Bei dieser Stelle handelt es sich nicht nur um ein Saisonengagement, sondern wir sind auch an einem Dauerengagement interessiert.

Interessenten wenden sich bitte an P. H. Ernst, Personalchef. 5848

GRAND HOTEL
VICTORIA-JUNGFRAU
3800 INTERLAKEN
TEL. (036) 21 21 71

BELVOIR RÜSCHLIKON

Per 1. August 1980 suchen wir zur Ergänzung unseres Mitarbeiter-Teams

Réceptionistin

Sprachen- und NCR-42-kundig; interessante und weitgehend selbständige Arbeit in kleinem Team.

Hotelfach-assistentin

Nach einem Einsatz von zirka 6 Monaten an unserem Buffet würde der Bewerberin der Posten als 2. Gouvernante anvertraut.

Wir bieten 5-Tage-Woche, idealen Arbeitsort (auf dem Land und doch nahe der Stadt) sowie sehr gutes Betriebsklima.

Offerten und Anfragen richten Sie an:

Belvoir Rüschlikon
Hotel Restaurant
Säumerstrasse 37, 8803 Rüschlikon
Telefon (01) 724 02 02

5772

INSEL SPITAL

Ab 1. August 1980 oder nach Übereinkunft haben wir einen interessanten und vielseitigen Wirkungskreis als

Leiter/Leiterin unserer Restaurants für Personal und Besucher

anzubieten.

Es handelt sich um eine mittlere Kaderposition in einem modernen Gross-Spitalbetrieb und die Ausschreibung richtet sich an Persönlichkeiten, welche
- über eine Berufsausbildung im Gastgewerbe beziehungsweise im Hotelfach verfügen, oder als Hausbeamtin Erfahrung in dieser Fachrichtung mitbringen
- Erfahrung in der Leitung von Restaurationsbetrieben mitbringen
- gerne einer internationalen Belegschaft (ca. 35 Personen) vorstehen
- in der Durchführung von gepflegten Anlässen und Kongressen bewandert sind
- Fremdsprachenkenntnisse (italienisch/spanisch) besitzen

Wir bieten eine
- angemessene Besoldung nach kantonal-bernischem Dekret
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit gut ausgebauten Sozialleistungen
- geregelte Arbeitszeiten

Interessenten(-innen) richten ihre Bewerbung mit den üblichen Zeugnisunterlagen an die

DIREKTION DES INSELSPITALS
Personalabteilung, Kennziffer 117/80
3010 Bern ofa 117.132.606

Restaurant
MA POMME

Hotel Bahnhof, 8500 Frauenfeld

Wir suchen in unser junges Team freundliche,

Service-Fachangestellte oder Kellner

Wir bieten Ihnen
Fr. 2000.– Garantielohn
5-Tage-Woche
13. Monatsgehalt
Sehr gute Sozialleistungen und Einkaufsrabatt.

Auf Wunsch Einzelzimmer im Haus.

Wir sind eine junge, dynamische Restaurationskette mit 15 Betrieben in der ganzen Deutschschweiz. Bei Eignung bestehen Aufstiegsmöglichkeiten in allen unseren Restaurants. 5856

Auf Ihren Anruf wartet

Max Iten
Hotel Bahnhof, 8500 Frauenfeld
Telefon (054) 7 20 51

GASTGEWERBE waro BETRIEBE

Frisco FINDUS

Als bekanntes und gut eingeführtes Unternehmen der schweiz. Lebensmittelindustrie suchen wir für unsere Abteilung Grosskonsumenten einen

Product Manager

zur Betreuung und Überwachung eines Teiles der Grossverbraucher-Sortimente.

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören die systematische Suche nach neuen Produktideen und -verbesserungen, die Sortimentsgestaltung, das Mitwirken bei der Marketingplanung, die Werbung und Verkaufsförderung. Ihre Position ist direkt einem Mitglied der Geschäftsleitung unterstellt. Sie sind 25–40 Jahre alt, verfügen über eine solide kaufm. Ausbildung mit Erfahrung in Marketing und Verkauf, gute Französischkenntnisse sowie wenn möglich Praxis in der Lebensmittelbranche.
Unsere fortschrittlichen Anstellungsbedingungen und sozialen Einrichtungen und der moderne Arbeitsplatz kommen Ihren Bedürfnissen entgegen.

Wir freuen uns auf Ihre detaillierte Bewerbung.

FRISCO-FINDUS AG, 9400 Rorschach
Personalabteilung
Telefon (071) 40 11 55, intern 270

P 33-14644

Planen Sie jetzt Ihre Karriere mit uns!

In unser junges, kleines Team suchen wir aktive Mitarbeiter(innen), die interessiert daran sind, sich weiterzubilden und ihre Zukunft in beide Hände zu nehmen. Wir suchen:

Chef de partie
Jungkoch
Kellner
Serviertochter

Serviertochter
für Kegelbahn

Buffetdame

Jeden Sonntag frei – guter Verdienst!

Bitte wenden Sie sich direkt an Herrn J. Witschi oder Herrn K. Pfeifer.
Telefon (01) 35 05 70

Restaurant
Schmiedhof
Zweierstrasse 136
8003 Zürich-Wiedikon 173

Wir suchen auf August oder nach Vereinbarung freundliche

Serviertochter

in neugestaltetes, heimeliges Restaurant in Mörel VS.

Familie H. Wirthner-Volken
Telefon (028) 71 15 89
ab 17.00 Uhr MA 57627

Hotel
Therme Bad Vals
7132 Bad Vals/GR

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Küche
Chef de partie

Saal
Restaurationstöchter
Restaurationskellner
(mit praktischer Erfahrung)

Etage
Zimmermädchen
mit Deutschkenntnissen und Berufserfahrung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Direktion Hotel Therme
7132 Bad Vals/GR
Tel. (086) 5 01 11 5585

Do Brazil Cafeteria/Restaurant im Zentrum von Basel

mit 130 Sitzplätzen

sucht per 1. September oder nach Übereinkunft

Alleinküchenchef

Wir stellen uns einen aktiven Mitarbeiter vor, welcher an einer selbständigen und verantwortungsvollen Tätigkeit in einem lebhaften Betrieb interessiert ist.

Wir bieten eine geregelte Arbeitszeit (abends und sonntags geschlossen) und vollausgebaute Sozialleistungen (Pensionskasse).
Dem Küchenchef zur Seite steht ein Koch für kalte Küche;
die Ferien- und Freizeitablösung ist durch einen zur gleichen Firma gehörenden Betrieb sichergestellt.

Interessenten, welche in Basel nach einer längerfristigen Tätigkeit Ausschau halten, melden sich bitte bei:

Kämpf Confiserie
Spalenberg 35, 4051 Basel
(Herr Reutener) Telefon (061) 25 70 30 5855

Im Zentrum Berns

liegt unser bekanntes Speiserestaurant der gehobenen Kategorie.
In diesen Top-Betrieb suchen wir einen Spitzenmann als

Küchenchef

Wir erwarten eine Persönlichkeit, welche eine mittlere Brigade führen kann, der Lehrlingsausbildung kompetent und mit Verständnis vorsteht und auch selber gerne am Herd mitarbeitet.

Vielleicht hat unser neuer Mitarbeiter sogar die höhere Fachprüfung für Küchenchefs absolviert?

Wir bieten Ihnen viel Selbständigkeit, Entfaltungsmöglichkeiten, geregelte Freizeit und faire Salarierung.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte unter Chiffre 5653 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizerhof LUZERN

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

Réceptionist/in

und bestqualifizierter

Chef de partie

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

Hotel Schweizerhof
6002 Luzern
(041) 22 58 01 5508

Hotel Comino Malta

Auf Comino, einer kleinen Nebeninsel von Malta, befindet sich das Erstklasshotel «Comino», seit kurzem unter Schweizer Leitung: ein Saisonbetrieb (geöffnet April bis Oktober) mit 160 Betten, ausgezeichneten Sportmöglichkeiten, direkt am Meer.

Zur Ergänzung unseres schweizerisch-maltesischen Teams suchen wir per sofort zwei jüngere

Chefs de partie

mit Englischkenntnissen und nach Möglichkeit Erfahrung als Patissier.

Wir bieten ein attraktives Gehalt, Aufstiegsmöglichkeiten, bezahlte Hin- und Rückreise sowie die Möglichkeit, Land und Leute kennenzulernen.

Wenn Sie sich von diesen Zeilen angesprochen fühlen und Sie bereit sind, sich voll einzusetzen, richten Sie bitte Ihre Offerte an:

Herrn K. Ziegler
Hotel Comino, Comino Island
Malta 5485

Jahresstelle im touristischen Ganzjahres-Zentrum Interlaken:

stella * hotel * interlaken * hallenbad *

Wir sind dauernd bemüht, unsere Leistung zu verbessern und suchen zur Ergänzung unseres Teams

KELLNER/SERVICE-ANGESTELLTE + COMMIS DE CUISINE

(Aufstiegsmöglichkeiten)

in anspruchsvolle Jahresstelle mit interessanten Leistungen. Eine gute Zusammenarbeit bildet die Grundlage unserer Leistung für eine vielseitige und angenehme Stammkundschaft.

Auskunftsbegehren und Offerten sind an D. Frei, Stella-Hotel, 3800 Interlaken, zu richten oder Fräulein Müller telefonisch zu kontaktieren (036) 22 88 71.

5677

Wir suchen ab sofort oder nach Übereinkunft

Chef de partie

(Küchenchef Stellvertretung)

Wir sind:
Ein abwechslungsreicher Betrieb in sehr zentraler Lage gelegen, A-la-carte- wie auch Bankettservice. Kleine Brigade und ein 7-Tage-Betrieb.

Wir bieten:
Gute Entlöhnung
Unabhängige Arbeiten in Zusammenarbeit mit dem Küchenchef.
5½-Tage-Woche.

Wir erwarten:
Jüngeren, einsatzfreudigen und Übersicht bewahrenden Koch.

Wir bitten Sie, Ihre Unterlagen zuzuschicken an das

Hotel Seefeld, Herr H. Echsle
6314 Unterägeri
Tel. (042) 72 27 27 5885

Wir sind eine lebhafte Organisation und betreuen nahezu 300 Verpflegungsbetriebe verschiedenster Art und Grösse.

Für baldigen Eintritt suchen wir eine aufgeschlossene, sprachenkundige

Betriebsleiterin

für einen Kaderposten in internationaler Umgebung. Wir möchten Ihnen die Führung des Wirtschaftsbetriebes des **Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen** übertragen. Zusammen mit dem Koch und weiteren Mitarbeitern sind Sie für die gute und abwechslungsreiche Verpflegung der Dorfbewohner verantwortlich.

Willkommen ist:
eine verantwortungsbewusste, freundliche Mitarbeiterin mit guter gastgewerblicher oder hauswirtschaftlicher Ausbildung, Praxis im Grosshaushalt, Führungsqualitäten, Organisationstalent und guten Umgangsformen. Fähigkeitsausweis erwünscht.

Wir bieten:
weitgehend selbständige Tätigkeit bei zeitgemässer Entlöhnung, gute Anstellungsbedingungen, fortschrittliche Sozialleistungen und permanente Weiterbildung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

SV-Service Schweizer Verband Volksdienst
Neumünsterallee 1, Postfach 124, 8032 Zürich
Telefon (01) 251 84 24
intern 245, Frau H. Furter P 44-855

SV-Service
Schweizer Verband Volksdienst

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft in unseren Hotel- und Restaurationsbetrieb eine

Praktikantin
Aide du patron

weiblich (auch Anfängerin)

Betriebsassistentin

vom 1. bis 26. 7. aushilfsweise

1 Alleinkoch oder Commis

Frau A. Schlegel
Hotel Plattenhof
Zürichbergstrasse 19, 8028 Zürich
Tel. (01) 251 19 10 5868

Verenahof Hotels
Baden

Wir suchen auf August/September 1980

Wäscher

Die Wäscherei ist mechanisch gut und zweckmässig eingerichtet

Kaffeeköchin

zuverlässig und pünktlich

Zimmermädchen
Etagenportier

Es handelt sich um Jahresstellen.

Bitte richten Sie Ihre Offerte an:

Direktion
Verenahof Hotels
5401 Baden
Tel. (056) 22 52 51 5765

Wir suchen ab sofort

Alleinkoch
Serviertochter

Bei beiden Stellen ist die Saisonbewilligung vorhanden. Kost und Logis im Haus. Gute Verdienstmöglichkeiten.

Offerten sind zu richten an:

Hotel Alpenruhe
3825 Mürren 5608

Hotel Krafft
4057 Basel

sucht eine zweite

Sekretärin

Schweizerin, sprachenkundig.
Eintritt 1. oder 15. August.

Familie Waldmeyer
Telefon (061) 26 88 77 5624

C HOTEL

Hotel
Central
6010 Kriens

Wir sind in der Lage, auf 1. September 1980 oder nach Vereinbarung

2 junge Mädchen

Mindestalter 16 Jahre, im Hotelfach und Service auszubilden mit Hotelfachschulabschluss.

Anfragen sind erbeten an:

Heinz P. Marbach
Hotel Central, 6010 Kriens
Telefon (041) 45 36 92 5615

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft auf dem Platz Zürich

Zimmermädchen
in Kleinhotel

Telefon (01) 69 13 75 4841

Hotel Posthuis
6061 Melchsee-Frutt

Für kommende Sommersaison, evtl. Jahresstelle, Beginn 27. Juni, gesucht jungen, tüchtigen

Koch

sowie junge, freundliche

Serviertochter

Geregelte Freizeit, guter Verdienst.

P. Rohrer-Elmiger
Telefon (041) 66 42 19 5034

Gesucht wird per sofort in das bekannte Schützen- und Gesellschaftshaus in Glarus

Serviertochter
Jungkoch

(evtl. Hilfskoch)

Hausmädchen

Es erwartet Sie:
- hoher Lohn
- Kost und Logis im Hause
- freundliches Arbeitsklima

Ihren Anruf nimmt gerne entgegen (Montag bis Freitag 18 bis 19 Uhr)

Herr M. Heer, Adlergut 7
8750 Glarus
Telefon (058) 61 49 75
P 19-21840

Die Chance für einen tüchtigen Chef de partie!

Für unsere junge, mittlere Brigade suchen wir nach Übereinkunft einen Nachwuchsmann (es könnte natürlich auch eine Frau sein!)

der als Küchenchef

einen Schritt weiter in seiner Karriere kommen möchte. Für einen kreativen, initiativen Mann bietet sich eine dankbare, vielseitige Aufgabe an, die entsprechend honoriert wird. Sind Sie interessiert? Bitte rufen Sie Herrn Walter Schmid an, er gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Restaurant Steinbock und Steinbock-Snack
Bahnhofplatz
7000 Chur
Telefon (081) 22 88 33
173

Gesucht für die Sommersaison junger

Koch
Köchin
Hilfskoch
Hilfsköchin
Küchenbursche
Serviertochter

in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an

Familie Amstad
Hotel Sonne
6375 Beckenried
Tel. (041) 64 12 05 5876

Für unsere Restaurationsbetriebe Nähe Zürich suchen wir folgende qualifizierte Mitarbeiter:

männliche oder weibliche

Aide du patron

(Betriebsassistent/in)

versierten

Küchenchef

in mittlere Brigade.

Offerten unter Chiffre 5879 an hotel revue, 3001 Bern.

---

dancing tic tac

Wir suchen attraktive und freundliche

Barmaid

flinken und ehrlichen

Dancingkellner

sowie

Restaurationskellner

oder

Serviertochter

und

Aushilfen

Auskunft erteilt Frau I. Walter

Hotel-Restaurant Spatz
Solothurnstrasse 30
2540 Grenchen
Telefon (065) 9 96 26

ASSA 79-5663

Restaurant Badstube
8260 Stein am Rhein

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle tüchtigen

Sous-chef

sowie

Jungkoch

(ab sofort bis Ende Oktober)

Gerne geben wir Ihnen nähere Auskunft.

Herr Hostettmann
Tel. (054) 8 60 93 5887

*** DERBY WIL Hotel

sucht per sofort in Jahres- oder Saisonstelle

Saucier/Sous-chef
Entremetier
Commis de cuisine

in kleine Brigade.

Offerten oder telefonische Anmeldungen an

Dir. T. u. V. Zimmermann-Vogt
oder an
Küchenchef Rolf Götzinger
Derby-Hotel, 9500 Wil
Telefon (073) 22 26 26 5865

Grand Hotel Europe
6000 Luzern

sucht für lange Sommersaison mit baldigem Eintritt

Commis de cuisine

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind an Herrn G. Meier, Direktor, zu richten, Telefon (041) 30 11 11. 4501

Hotel International Basel

Bewerbung einsenden an:
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinentorstrasse 25
Personalbüro / 061-22 18 70

Direktionsassistent

Aufgabenbereich:
Personalführung und Schulung

Sie
- aufgeweckter, junger Berufsmann
- praktische Ausbildung in Küche oder Service
- Hotelfachschule
- Sie wollen Karriere machen
- Freude an viel Verantwortung
- Sprachen: D, F, E

Wir:
- Hotel-, Restaurationsbetrieb mit 300 Betten, 4 Restaurants und 190 Mitarbeitern
- junges, qualifiziertes Team
- klare Betriebsorganisation
- leistungsbezogener Lohn
- Einzellogis auf Wunsch
- Jahresvertrag

Eintritt nach Übereinkunft oder auf September.

Bitte telefonieren Sie uns, Herrn Bodo Schöps verlangen, oder senden Sie umgehend Ihre Bewerbung an die Direktion. 4903

Restaurant Guggach
Am Bucheggplatz/Rötelstrasse 150
8057 Zürich

Für unseren modernen Restaurationsbetrieb mit angenehmem Arbeitsklima suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de partie

Alle Sonn- und Feiertage frei

Bitte richten Sie Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

C. Hemmann, Küchenchef
Telefon (01) 363 34 15
oder (01) 363 32 10 3809

Hotel- und Bäder-gesellschaft Leukerbad

6 Hotels mit 400 Betten

Wir suchen auf sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle für unsere Zentralwäscherei (ca. 40 Tonnen Wäsche pro Monat)

Lingerie-Gouvernante

Wir bieten geregelte Arbeits- und Freizeit, Verpflegung im Hotel sowie ein Zimmer in unserem neuen Personalhaus, kostenlose Benützung des Thermalbades.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind erbeten an

Ernest A. Reiber, Direktor
Hotel- und Bädergesellschaft
Leukerbad
3954 Leukerbad
Tel. (027) 61 27 61 5874

Hotel Trümpy

Limmatstrasse 5, 8005 Zürich
(beim Hauptbahnhof und Landesmuseum)

Wir suchen auf 1. August oder nach Übereinkunft zuverlässige

Lingère

welche selbständig alle anfallenden Bügel-, Näh- und Flickarbeiten erledigt (Hotel-/Restaurantwäsche wird auswärts gegeben) und zwischenhinein den Hund des Hauses ausführt.

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, gute Entlöhnung, 5-Tage-Woche (Sa/So frei) und auf Wunsch schönes Zimmer.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf unter Telefon (01) 42 54 00 oder Ihre schriftliche Bewerbung an Frau R. Trümpy, Limmatstr. 5, 8005 Zürich.

5902

Hotel Pilatus am Vierwaldstättersee

sucht per sofort

Saaltochter
Saalkellner
Saalpraktikantin

Offerten an
Frau Fuchs
Hotel Pilatus, 6052 Hergiswil
Telefon (041) 95 15 55 5858

In den Städten Basel, Bern, Luzern suchen wir für Schulungszwecke

Köchinnen
Haushaltlehrerinnen
Köche
andere dafür geeignete Personen

die interessiert wären, **nebenamtlich** (zirka 4 Abende) **Mikrowellen-Kochkurse** nach unserem Standardprogramm durchzuführen. Es käme uns selbstverständlich sehr entgegen, wenn Sie zusätzlich in der Lage wären, Kurslokale (Kochschulen und dergleichen) in den betreffenden Städten respektive Agglomerationen vermitteln zu können.

Bitte rufen Sie uns an; wir werden Ihnen bei einer ersten Kontaktnahme alles Weitere erklären.

Sekretariat Agnes Amberg
Postfach 13, 6340 Baar
Telefon (042) 31 40 54 5912

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Sommersaison 1980

Hilfswarenkontrolleur
Chasseur
Telefonistin
Maître de rang
Commis de cuisine
Sanitärmonteur
Schreiner

sowie für Chesa Veglia:

Restaurationstochter
Chef de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an
Palace Hotel, 7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 38 19 oder 2 11 01 5914

Mehr Selbständigkeit
Mehr Verantwortung
Mehr Kompetenzen

Mehr Freude am Job

Das alles können auch Sie erreichen, denn als Nachwuchskraft haben Sie bei uns die Möglichkeit nach gründlicher Einführung die Position eines

RAYONCHEF CHARCUTERIE

einzunehmen. Eine äusserst interessante Aufgabe mit viel Spielraum für Leute mit Köpfchen, händlerischem Geschick und Flair für Personalführung.

Als Gegenleistung ein ansprechendes Gehalt, zusätzliche Abendentschädigung, Personalrabatt im ganzen Konzern, Einkaufsvergünstigungen im Zenter, spez. Kleiderkarte, Personalrestaurant, Weiterbildungsmöglichkeiten durch uns unterstützt, 5-Tage-Woche mit individueller Arbeitszeitgestaltung sowie weitere übliche Sozialleistungen.

Ihr Anruf zur Vereinbarung eines Besprechnungstermins lohnt sich bestimmt.

Telefon (01) 830 04 11
GLOBUS GLATT
Personalabteilung
8301 Glattzentrum

ofa 154.273.000

Wir suchen für Militärdienst- und Ferienablösung

Aushilfs-Commis de cuisine

ab sofort für zirka 2 Monate. Personalzimmer dann zur Verfügung gestellt werden.

Anfragen bitte an
Rest. Walhalla/Hotel Trümpy
Sihlquai 9, beim HB
8005 Zürich
Telefon (01) 42 54 00 5903
(Herrn Cadlini oder Fr. Burgener verlangen)

Restaurant Stucki Bruderholz

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

Chef de rang
Commis de salle

deutsch und französisch sprechend.

Sonntag und Montag geschlossen.

Tel. (061) 34 24 60
Bruderholzallee 42,
4059 Basel
Herrn Sembach verlangen
5886

Hotel Eden-Nova 3800 Interlaken

sucht per sofort

Koch/Tournant

in kleine Brigade.

Gerne erwarten wir Ihren Brief oder Anruf.

Familie Rubin
Telefon (036) 22 88 12 5906

Hotel-Restaurant Bären 3715 Adelboden

Wir suchen auf Frühling 1981

Kochlehrling
Servicelehrtochter oder Kellnerlehrling

Offerten an
P. Trachsel
Telefon (033) 73 21 51 5915

Arosa

Hotel Metropol

sucht für Sommersaison ab 1. Juli 1980

Sekretärin/ Praktikantin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto an:
Direktion
Telefon (081) 31 10 58
(081) 31 21 21 5904

Pizzeria Timone in Zug

bekannt durch ihre ital. Spezialitäten

sucht per sofort

Alleinkoch

(versiert in ital. Küche)

Kellner oder Serviertochter

für Juli/August und September.

Pizzeria Timone
Industriestrasse 20, Zug
Tel. (042) 21 44 16, U. B. Stoop verlangen 5875

Sporthotel Maloja 7516 Maloja

sucht noch für lange Sommersaison

Saaltochter oder jungen Kellner
Buffettochter oder -bursche

(auch Anfänger)

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft

Offerten an Peter Uffer jun.
5869

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft

Chef de rang
Restaurationskellner/ -tochter
Büropraktikant(in)

Offerten bitte an:
D. Bischoff
Hotel Weisses Kreuz
3280 Murten 5899

Hotel Merkur Rôtisserie Le Mazot Bahnhofplatz 35 3800 Interlaken

Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir in Saison- oder Jahresstelle

1 Chef de partie/ Tournant

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion.

Telefon (036) 22 66 55 5893

Hilton International Zurich

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Réception:
Telefonistin
Réceptionist
Night Auditor

Etage:
Etagengouvernante
Zimmer-/ Lingeriemädchen

Küche:
Commis de cuisine
Chef garde manger

Service:
Chef de rang
Commis de rang
Serviertochter

Wir bieten Ihnen:
Geregelte Arbeitszeit
Unterkunft in preiswerten Personalzimmern
Kein Kost- und Logis-Zwang
Personalrestaurant

Möchten Sie einmal die Atmosphäre eines internationalen Erstklasshotels kennenlernen? Sind Sie daran interessiert?

Rufen Sie unseren Personalchef, Herrn W. Jaggi, an oder senden Sie Ihre Kurzofferte mit Passfoto.

4379

Hilton International Zurich
Personalbüro
Postfach
CH-8058 Zürich-Flughafen
Tel. 01 / 810 31 31

Wir suchen fürs Bündnerland (Nähe Kantonshauptstadt) für einen vielseitigen Restaurationsbetrieb einen tüchtigen

Sous-chef

für kleine Brigade.

Wir bieten angenehmes Betriebsklima, geregelte Arbeitszeit und guten Lohn. Beginn 1. Juli 1980 oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten unter Chiffre 5664 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel Europe au Lac Ascona

sucht für sofortigen Eintritt

Oberkellner
Chef de rang

Offerten erbeten an die Direktion Hotel Europe au Lac, 6612 Ascona, (093) 35 28 81. 5829

KLINIK FÜR MEDIZINISCHE REHABILITATION 9056 GAIS

Tel. 071/93 23 23

Zur selbständigen Betreuung unserer modernen Küche im alkoholfreien Hallenbad-Restaurant suchen wir einen initiativen, zuverlässigen

Koch oder Köchin

welcher auch bereit ist, aushilfsweise in einer mittelgrossen Küchenbrigade mitzuarbeiten.

Wir bieten zeitgemässe Entlöhnung und fortschrittliche Sozialleistungen, geregelte Arbeitszeit (45-Stunden-Woche)

Interessenten wenden sich bitte an die Verwaltung der Klinik für med. Rehabilitation 9056 Gais, Tel. (071) 93 23 23 P 33-1604

Restaurant Loki Zug

Sonntag geschlossen

sucht per 1. 7. 1980

Serviertochter
Kellner
Jungkoch
Hausbursche

Tel. (041) 94 29 31
Herrn Odermatt verlangen. 5834

Wildpark-Restaurant Peter und Paul 9010 St. Gallen

Wir suchen per 1. Juli oder nach Übereinkunft

jungen, freundlichen

Kellner

(auch Anfänger)

Wir bieten:
Sehr guten Lohn
Geregelte Freizeit
Schöne, möblierte
3-Zimmer-Wohnung

Bitte telefonieren Sie uns.
Tel. (071) 24 46 24, Ch. + H. Bischoff 5740

Danilo Hotel 7451 Savognin

Erstklasshaus mit Restaurant, Käsestübli, Hausbar, Bar-Dancing

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir:

Service: **Anfangs-Chef de service**
Serviertöchter
oder Kellner

Küche: **Chef de partie**
Commis de cuisine

Divers: **Hotelfachassistentin**

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

O. + R. Federspiel, Dir.
Danilo Hotel, 7451 Savognin
Telefon (081) 74 14 66 5599

Ich koche
Du kochst
Wir kochen

kreativ, selbständig und frei. Wir suchen einen sympathischen Arbeitskollegen als

Koch

in einen dynamischen Betrieb mit angenehmer Arbeitszeit (auch sonntags frei). Freude am Beruf haben ist das Markenzeichen unseres jungen Teams.

Melden Sie sich bei

Bruno Eltschinger
Rest. Buchenegg, 8143 Buchenegg
Telefon (01) 710 73 90 5754

HESSER

Unternehmensberatungen für das Gastgewerbe

Ich suche für ein bekanntes Spezialtätenrestaurant zur Entlastung des Küchenchefs einen qualifizierten

SOUS-CHEF/KÜCHENCHEF STV

der in der Lage ist, den Küchenchef in allen Bereichen der Küchenführung zu unterstützen. Ausserdem sollten Sie ein guter Koch sein und sich in der modernen französischen Küche auskennen. Wenn Sie diese Stelle interessiert, erwarte ich gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

Analysen · Reorganisationen · Werbung · Projektstudien · Personalberatung usw.
Niederweg 89, 8907 Wettswil, Telefon 700 27 28

Gesucht für sofort junge, nette

Serviertochter

Restaurant Alpengarten, Luzern
Telefon (041) 31 16 98 (12–14 Uhr)
Montag geschlossen BA 16002

In unser neu renoviertes Restaurant suchen wir noch eine freundliche

Serviertochter oder Kellner

Schichtbetrieb
sowie einen jungen, zuverlässigen

Koch

Familie Höhener
Restaurant Anker, 9053 Teufen
Telefon (071) 33 13 45
Anrufe anderer Zeitungen unerwünscht. P 33-52159

Club of Clubs

Für unseren **exklusiven Night-Club** suchen wir nach Übereinkunft versierten, gut präsentierenden und sprachkundigen

Club-Serviceman

der unsere internationale Kundschaft zu verwöhnen weiss. Einem Kellner mit Barmixerfahrung bieten wir neben guten Verdienstmöglichkeiten 5-Tage-Woche und ein angenehmes Arbeitsklima.

Bewerbungen mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an:

Herrn Stefan Kaelin
Geschäftsführer
Club of Club's
im Hotel Nova-Park
Badenerstr. 420, 8004 Zürich
Telefon (01) 54 22 21 (intern 607, nach 18 Uhr) 721

Für unser gut gepflegtes Restaurant suchen wir für sofort oder nach Übereinkunft

2 qualifizierte

Jungköche

und

2 junge

Saaltöchter

Wir bieten:
- Jahresstelle
- 5-Tage-Woche
- gute Entlöhnung

Für weitere Informationen telefonieren Sie bitte an Familie Galizia, Ristorante Al Fagiano in Locarno, Telefon (093) 31 73 39. 5790

Riederalp/Wallis

Für diese Sommersaison suchen wir noch ab sofort jüngere, freundliche

Buffettochter

sowie

Serviertöchter

Guter Lohn, geregelte Freizeit, Kost und Logis im Hause.

Offerten bitte an:

Hotel-Restaurant
Riederfurka
Fam. F. Marin-Kummer
3981 Riederalp
Telefon (028) 27 21 31 5862

Restaurant Muntelier

Le Chablais

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter

Könnte während zwei Abenden in der Woche unsere schöne Bar führen. Barerfahrung nicht Bedingung.

Angenehmes Arbeitsklima. Möglichkeit zum Reiten. Nähe Murten.

Gerne erwarten wir Ihren Telefonanruf oder Ihre schriftliche Bewerbung. 5663

Im Reit-und Sportzentrum
Snack-Restaurant Français-Bar
Kegelbahnen, 3280 Muntelier
037/715932, Gebr. Zehnder

San Gottardo Ospizio
St. Gotthard Hospiz
Ospice du Saint-Gothard

Albergo Monte Prosa

Wir suchen für sofort

Serviertöchter
Buffetpersonal
Hilfskoch

Sehr guter Verdienst.

Offerten an
Hr. U. Meuter
Telefon (094) 88 12 35 5895

Hotel-Restaurant Seeblick ★★★ 3705 Faulensee-Spiez

(am Thunersee)

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft (Sommersaison)

Restaurationstöchter/ Kellner

Wir bieten gute Verdienstmöglichkeiten, angenehmes Arbeitsklima, Unterkunft im Haus.

Gerne erwarten wir Ihre Anfrage oder schriftliche Bewerbung.

Familie Habegger jun.
Telefon (033) 54 23 21 5892

Am Brienzersee

Hotel Restaurant Bellevue 3853 Niederried

sucht für sofort

Serviertochter

(evtl. Anfängerin für Speisesaal)

Koch oder Köchin

Wir verlangen gepflegtes Auftreten und Freude am Beruf.

Geboten wird gute Entlöhnung und Familienanschluss.

Senden Sie uns Ihre Unterlagen oder rufen Sie uns einfach an.

Familie Grossmann
Tel. (036) 49 14 44 5842

Restaurant Sonnenhof 3792 Saanen

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft freundliche

Serviertochter

auch Anfängerin
Guter Verdienst

sowie

Alleinkoch

auf den 1. Oktober

Telefon (030) 4 10 23 5860

Hotel Ochsen 8610 Uster

sucht auf 1. August oder Übereinkunft in gutgehenden Betrieb tüchtigen

Kellner
Serviertochter

Hoher Verdienst
Zimmer vorhanden
Bitte telefonieren Sie uns.

Fam. Badertscher
Tel. (01) 940 12 17 5649

Golf Hotel des Alp 7503 Samedan

(Oberengadin)

sucht in Saison- oder Jahresstelle

2 Commis de cuisine

Eintritt baldmöglichst.

Telefon (082) 6 52 62
P 13-26897

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.

Für das grösste Hotel der Schweiz suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft eine/n

Réceptionisten/in
Kassierer/in

Wir bieten:
5-Tage-Woche.
Angenehmes Arbeitsklima.
Zeitgemässe Sozialleistungen.
Aufstiegsmöglichkeiten.

Wir erwarten:
KV-Ausbildung oder Hotelfachschule erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Sprachkenntnisse D, E, F. Bereitschaft sich in unserem jungen Team einzuordnen.

Gerne sehen wir Ihrem Telefonanruf oder Ihrer schriftlichen Bewerbung entgegen.

Hotel Nova Park, Personalbüro
Badenerstrasse 420, 8004 Zürich
Telefon (01) 54 22 21 5849

Hotel Nova-Park – wo man sich trifft
Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 542221

★★★★

Erstklasshotel

im Zentrum von Zürich

sucht in Jahresstelle sprachenkundige, jüngere

Empfangssekretärin

Wir bieten:
5-Tage-Woche, selbständiges Arbeiten in kleinem Team, geregelte Arbeitszeit.

Wir erwarten:
Kenntnisse der NCR 42, genaues Arbeiten, freundlichen Umgang mit internationalen Gästen.

Eintritt nach Übereinkunft (ca. 1. 8. 80)

Vollständige Offerten mit Lohnvorstellung bitte unter Chiffre 5878 an hotel-revue, 3001 Bern.

---

oscar Weber

Für unser Direktionssekretariat Einkauf und Verkauf suchen wir eine gutausgewiesene und gewandte

Sekretärin

Neben den Routinegeschäften einer Sekretärin wie Terminvereinbarungen, Auskunfterteilung, Korrespondenz usw. sind Sie verantwortlich für die Reisereservationen der Direktoren und Einkäufer, für die Dispositition der Musterzimmer und die Organisation der Besprechungen. Mündliche Fremdsprachenkenntnisse in Französisch und Englisch sind notwendig.

Wir wünschen, dass Sie umsichtig und zuverlässig arbeiten und durch ihre gediegene und hilfreiche Art an einer guten Arbeitsatmosphäre mitwirken.

Bitte rufen Sie uns an, damit wir eine Besprechung vereinbaren können.

OSCAR WEBER AG, Personalabteilung,
Binzstrasse 23, 8045 Zürich,
Tel. (01) 33 32 20, int. 216 5877

Bettmeralp Wallis

Wir suchen für sofort

Serviertochter
Koch oder Köchin
Verkäuferin

für Bäckerei Konditorei.
Guter Verdienst
Geregelte Arbeitszeit
Kost und Logis im Haus

Offerten an:
Restaurant Lusa
Bäckerei Imhof, 3981 Bettmeralp
Tel. (028) 27 24 24 5870

Wie wäre es mit einer leitenden Stelle in der Westschweiz?

Für das Personalrestaurant eines Industrieunternehmens in der Nähe von Lausanne suchen wir auf 1. Juli oder nach Vereinbarung initiative(n)

Betriebsleiterin/ Betriebsleiter

mit sehr guten Französischkenntnissen, die/der sich mit Umsicht und Verständnis für die welsche Mentalität um die abwechslungsreiche Verpflegung der Mitarbeiter kümmert. Es werden täglich zirka 180 Gäste zum Mittagessen erwartet.

Willkomen sind:

Bewerber mit abgeschlossener gastgewerblicher oder hauswirtschaftlicher Ausbildung und Praxis, Führungsqualitäten, Organisationstalent und guten Umgangsformen.

Wir bieten:

weitgehend selbständige Tätigkeit bei zeitgemässer Entlöhnung, gute Anstellungsbedingungen, regelmässige Weiterbildung, fortschrittliche Sozialleistungen, sorgfältige Einführung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
SV-Service Schweizer Verband Volksdienst
Neumünsterallee 1, Postfach 124, 8032 Zürich, Telefon (01) 251 84 24
intern 245, Frau H. Furter. P 44-855

SV-Service
Schweizer Verband Volksdienst

CARLTON HOTEL St. Moritz

Sekretärin/Korrespondentin

Jahresstelle

Offerte mit Zeugniskopien und Foto an die Direktion
Carlton Hotel, 7500 St. Moritz
Tel. (082) 2 11 41 5567

Saas-Fee

Restaurant zur Mühle

sucht für kommende Sommersaison einen

Jungkoch oder Commis

Nähere Auskunft erteilt:
Fam. Arnold Andenmatten-Bumann
3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 26 76 5753

Restaurant Corso

Theaterstrasse 10, Bellevue
8001 Zürich, Telefon (01) 47 80 70

Wir suchen nach Übereinkunft (Juli 1980) in kleine und junge Brigade, einen tüchtigen

Sous-chef

sowie für unsere Restaurant-Bar jüngeren

Barman

Wir bieten entsprechendes Salär und angenehmes Arbeitsklima. Geregelte Arbeitszeit und Fünf-Tage-Woche – da unser Betrieb bis 02.00 Uhr geöffnet ist.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf (Herrn Baumann verlangen) oder Ihre Unterlagen an die Direktion. 5822

Happy Holidays Haptimag

Neu erbautes Appartementhotel mit Schwimmbad sucht per sofort oder Übereinkunft

Koch

Bewerbungen sind zu richten an die Direktion oder telefonieren Sie (041) 78 17 78 an Herrn Fahs, 6174 Sörenberg 5787

Nach **Kloten ZH** suchen wir für die Eröffnung unseres Speiserestaurants mit Pizzeria und Bar

per 1. August 1980 noch folgendes Personal:

1 tüchtiger
Küchenchef

1 tüchtiger
Hilfskoch

1 Casserolier

versierte
Kellner und Serviertöchter

1 erfahrene
Barmaid

Gute Sozialleistungen.

Interessenten für diese Dauerstellen melden sich unter Telefon (01) 833 31 10 (ab 10.00 Uhr, Frl. Gobbi verlangen) ofa 135.412.042

Engelberg

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Serviertochter

Geregelte Frei- und Arbeitszeit, angenehmes Arbeitsklima, hoher Verdienst.

Sich melden bei
Roland Rödiger
Hotel Central, Engelberg
Telefon (041) 94 12 39
P 25-163005

Hotel Freienhof
6362 Stansstad
am Vierwaldstättersee
(Nähe Stadt Luzern)

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Koch

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Rolf Schmid, Telefon (041) 61 35 31 5755

Hotel Europe au lac
Ascona

sucht noch

Chef de partie
Commis de cuisine

Offerten erbeten an die Direktion
Hotel Europa au lac
6612 Ascona 5760

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ

Flims
1100 m – 2800 m

Hotel Flimserhof
Flims-Waldhaus

Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterteams suchen wir noch mit Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft

Restaurationstochter/ Kellner
Büropraktikantin

(Ablösung Empfang)

Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen oder rufen Sie uns an.

Charles Müller
Hotel Flimserhof
7018 Flims-Waldhaus
Telefon (081) 39 17 31 5804

BAR HOTEL WALDAU RESTAURANT

9400 Rorschach

Erstklasshotel in der Ostschweiz Bodenseegebiet

Wir suchen

Chef de grill
Commis de cuisine
Serviertochter
Kellner
Buffettochter

Ihre telefonische Bewerbung erbitten wir an

Hotel Waldau
9400 Rorschach
Telefon (071) 43 01 80 P 33-14216

Restaurant
Walliserkanne
3600 Thun

Wir suchen aufgeweckten Jüngling als

Kochlehrling

für Frühjahr 1981.

Eintritt: Oktober 1980.

Telefon (033) 22 51 88. 5450

Hotel Central
am Central
8001 Zürich
Tel. (01) 251 55 55

Wir suchen auf sofort:

Nachtconcierge
Serviertochter
Chef de partie – Küche
Commis de cuisine

Herr Hägler oder Herr Meyer freuen sich auf Ihr Telefon.
5881

Restaurant
Falkenschloss
Seefeldstrasse 5
8008 Zürich

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Barmaid (nur am Abend)

und

Commis de cuisine

Wir bieten:
Schichtbetrieb
Guten Verdienst

Offerten an:
Herrn Kurt Graf
Telefon (01) 252 40 05 5900

Serviertochter oder
Kellner
Buffettochter oder -bursche

hervorragend verdienen im Spezialitäten-Restaurant

Das können Sie, wenn Sie gewillt sind, im Service mit vollem Einsatz zu arbeiten.

Die Servicewege sind kurz, die Küche ist erstklassig.

Telefonieren Sie uns bitte.

Restaurant Schlossberg
4806 Wikon (bei Zofingen)
Fam. H. Kiefer
Tel. (062) 52 11 10 5817

ROSENGARTEN

Privates Alters- und Pflegeheim
8625 Gossau/ZH

Wir suchen nach Vereinbarung einen einsatzfreudigen

Küchenchef

für unser Heim (28 Gäste) sowie das Café Rosengarten.

Wir erwarten:
- fachliches Können
- Kenntnisse Einkauf/Kalkulation
- Eignung zur Führung der Mitarbeiter

Wir bieten:
- Selbständigkeit
- 5-Tage-Woche
- entsprechendes Gehalt und 13. Monatssalär
- gute Sozialleistungen
- bei Eignung und vollem Einsatz Aufnahme in die Geschäftsleitung (Prokura)

Wenn Sie zu unseren Anforderungen ja sagen können, so rufen Sie uns doch an.
Wir sind an einem Gespräch interessiert.

Telefon (01) 935 15 86 (bitte Frau Matthey verlangen) 10.00–11.00 Uhr oder 15.00–17.00 Uhr. ofa 135.411.888

Flughafen-Restaurants
Zürich, 814 33 00

Für sofort oder nach Übereinkunft suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Chef de partie
Commis de cuisine
Kassiererin
Serviertochter
Buffettochter
Officebursche
Officemädchen

(Ausländer nur mit C- oder B-Bewilligung.)

Wir bieten:
- Einen Ihren Leistungen entsprechenden Lohn
- 2 Tage frei pro Woche
- Geregelte Arbeits- und Freizeit
- Verpflegung in unserem Personalrestaurant
- Unterkunft in unserem Personalhaus in preiswertem Zimmer.

Wenn Sie sich für einen von diesen Posten interessieren, rufen Sie uns doch gleich an. Unsere Herren J.-L. Gerber oder J. Grohe werden Ihnen gerne weitere Fragen beantworten.

Flughafen-Restaurant
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00 5498

★★★★ ASCOT ZÜRICH

Lavaterstrasse 15, 8027 Zürich
✆ 01 – 201 18 00, ✉ 52783

Wir suchen auf Anfang August oder nach Übereinkunft eine

Etagengouvernante

Wenn Sie Freude hätten, in einem stilvoll eingerichteten Haus ein kleines Team zu führen, wenn Ihnen die Pflege schöner Möbel Spass macht, sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Wir bieten Ihnen die Mitarbeit in netter Atmosphäre, die 5-Tage-Woche und ein zeitgemässes Salär.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Hellmann. P 44-1075

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Köche

zur Ergänzung unserer mittleren Brigade

Ab 15. Juli oder 1. August 1980:

Réceptionistin

(evtl. Anfängerin)

Interessante, abwechslungsreiche Arbeit für sprachenkundige, junge Dame

Für diese Posten bieten wir geregelte Arbeits- und Freizeit in jungem Team.

Ihre Kurzbewerbung oder Ihren Anruf erwarten wir unter Telefon (062) 61 21 21, Frau Grossenbacher verlangen. 5788

Motel Agip
Am Autobahnkreuz N1/N2 Egerkingen/Olten

WALHALLA
Ihr Erstklasshotel in St. Gallen

sucht per sofort oder nach Übereinkunft für unser **Stadtrestaurant** mit Holzkohlen-Grill und für die **Brasserie Haldengut**

Serviertöchter oder Kellner Köche

Wir sind ein modernes Erstklass-Hotel beim Bahnhof und neuen Rathaus in St. Gallen.

Offerten an:

E. Leu-Waldis, Hotel Walhalla
9001 St. Gallen 5780

NATIONAL LUZERN

Unser Haus allerersten Ranges sucht auf Herbst 1980

1. Gouvernante

Sie sind
- eine gut ausgebildete Hausdame/Gouvernante
- versiert in der Personalführung

Sie haben
- Erfahrung im Hotelfach
- Organisationstalent
- Sprachkenntnisse D, E, F, evtl. I

Wir bieten Ihnen
- ein angenehmes Arbeitsklima
- der Stellung entsprechende Entlöhnung

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto.

P. Gentinetta, Generaldirektor
Grand Hotel National
6002 Luzern
Tel. (041) 24 33 22 5820

Restaurant MA POMME

Für unser Restaurant MA POMME in Oberengstringen suchen wir einen

Koch/Jungkoch

Wir sind eine junge, dynamische Restaurationskette mit 15 Betrieben in der ganzen Deutschschweiz. Nebst zeitgemässem Salär bieten wir 5-Tage-Woche, Pensionskasse sowie Erfolgsbeteiligung. Bei Eignung bestehen Aufstiegsmöglichkeiten in allen unseren Restaurants.

Möchten Sie mehr erfahren?
Rufen Sie uns an und verlangen Herrn Keller
Tel. (01) 750 00 00

GASTGEWERBE waro BETRIEBE

P44-3148

APARTHOTEL PANORAMA RESTAURANT Davos

sucht per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstelle erfahrene

Empfangssekretärin

D/E erforderlich.
Erfahrung in Gäste- und Lohnbuchhaltung.

Bewerbungen bitte an

Fritz Ritter, Dir.
Apparthotel und Restaurant Panorama
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 55 24 5859

Davos

Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir zu baldigem Eintritt eine(n)

Koch/Köchin

mit Berufserfahrung.

Wir bieten interessanten, vielseitigen Arbeitsplatz, gute Besoldung, 5-Tage-Woche, Sozialleistungen.

Offerten sind erbeten an

Klinik für Dermatologie und Allergie
Verwaltung
Tobelmühlestr. 2
7270 Davos Platz
Tel. (083) 2 11 41 ofa 132.139.262

Mr. Pickwick

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir jungen, einsatzfreudigen

Barman

Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns.

Mr. Pickwick Pub
B. Micchiche
Kanalgasse 17, 2502 Biel
Tel. (032) 23 77 03 5818

---

monza
Speiserestaurant/Bar
EFFI-MAERT
052/32 44 84/85
8307 Effretikon...

Wer sucht – der findet!
Sie – eine gutbezahlte Stelle
Wir – einen zuverlässigen Mitarbeiter.

Chef de partie
mit Aufstiegsmöglichkeiten

Kellner oder Serviertochter
Barmaid
an Essbar

Wir freuen uns, wenn Sie uns telefonieren.

(052) 32 44 89 oder 32 44 84
5771

... und Zürich

Verenahof Hotels
Baden

Wir suchen mit Eintritt nach Übereinkunft

Chef de réception-Stellvertreter/Kassier

Réceptionssekretärin/-sekretär

(NCR-Buchungsmaschine)

Kondukteur/Concierge

Es handelt sich um Jahresstellen.

Bitte richten Sie Ihre Offerten an:

Direktion
Verenahof Hotels
5401 Baden
Tel. (056) 22 52 51 5764

RIVERBOAT

im Kreuz Langenthal
Tel. 063 22 87 88

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Barmaid

Guter Verdienst.

Herrn W. Huber verlangen

ofa 121.145.526

RIVERBOAT

Restaurant
«DU THEATRE» Bern
Ernesto Schlegel

Wir suchen:

Restaurationstochter oder Restaurationskellner

für gepflegten A-la-carte-Service

Buffetdame

Geregelte Freizeit, Eintritt nach Übereinkunft.

Vollständige Offerten sind erbeten an
Ernesto Schlegel, Inhaber
Telefon (031) 22 71 77 5756

Hotel Restaurant
Bären
3715 Adelboden

Wir suchen mit Eintritt nach Übereinkunft

Serviertochter Koch

Guter Lohn bei geregelter Freizeit.

Offerten an
P. Trachsel
Telefon (033) 73 21 51 5796

HOTEL SPINNE GRINDELWALD

Wir suchen nach Übereinkunft

Chef de partie Commis de cuisine

Offerten erbeten an

R. Märkle
Hotel Spinne
3818 Grindelwald
Telefon (036) 53 23 41 5897

Wir suchen nach Übereinkunft eine erfahrene, tüchtige

Etagen-Gouvernante

die, in Zusammenarbeit mit anderen Gouvernanten, fähig ist, einen grösseren Mitarbeiterstab zu leiten. Fremdsprachkenntnisse sind erwünscht.

Wir bieten unserer neuen Mitarbeiterin ein angenehmes Arbeitsklima, 5-Tage-Woche und auf Wunsch ein Zimmer oder Appartement in einem unserer Personalhäuser.

Interessentinnen wollen sich bitte mit unserem Personalchef, Fräulein Manuela Kahn, in Verbindung setzen. 5823

HOTEL INTERNATIONAL ZÜRICH
Am Marktplatz
8050 Zürich
Tel. neu (01) 311 43 41

Hotel Glockenhof Zürich

1.-Klass-Haus mit 166 Betten im Zentrum der Stadt

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Hotelfachassistentin

als 2. Gouvernante-Tournante für Economat, Buffet, Lingerie und Etage.

Wenn Sie an einer **Jahresstelle** in einem lebhaften Betrieb interessiert sind, so senden Sie bitte Ihre Bewerbung an die Direktion des

Hotels Glockenhof
Sihlstrasse 31, 8023 Zürich 1
oder rufen Sie uns an, Telefon (01) 211 56 50
5845

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name _____ Vorname _____
Betrieb _____
Strasse _____ Ort _____
Postleitzahl _____
○ Mitglied ○ Abonnent

Neue Adresse

Name _____ Vorname _____
Betrieb _____
Strasse _____ Ort _____
Postleitzahl _____ Telefon _____
○ Mitglied ○ Abonnent

Zu senden an: HOTEL-REVUE, Abteilung Abonnemente
Monbijoustrasse 130, 3001 Bern

Changement d'adresse (en lettres cap. s. v. p.)

Ancienne adresse

Nom _____ Prénom _____
Entreprise _____
Rue _____ Localité _____
Numéro postal d'acheminement _____
○ Membre ○ Abonné

Nouvelle adresse

Nom _____ Prénom _____
Entreprise _____
Rue _____ Localité _____
Numéro postal d'acheminement _____ Téléphone _____
○ Membre ○ Abonné

A envoyer à: HOTEL-REVUE, Service des abonnements
Monbijoustrasse 130, 3001 Berne

Gesucht per sofort in vielseitigen Hotel- und Restaurationsbetrieb

fachkundige, versierte

Serviertochter oder Kellner

in anspruchsvollen A-la-carte- und Bankettservice

Auf Ihren Anruf freut sich:
Hotel Seestern
Hans Knuchel, 6315 Oberägeri
Tel. (042) 72 18 55 5825

Club-Hotel Valaisia Montana

sucht für die Sommersaison

Saaltochter

Mädchen

für Hotelbar (Anfängerin wird angelernt)

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Telefon (027) 41 26 13
Herr Häfliger 5601

Modern eingerichteter Landgasthof sucht tüchtige

Restaurationstöchter

in Jahresstelle (Schichtbetrieb)

Weiterbildungsmöglichkeiten im Tranchieren und Flambieren.

Offerten mit Zeugniskopien richten Sie bitte an

E. Trachsel
Gasthaus Schiff
9425 Buriet-Thal
Tel. (071) 44 12 66

Gasthaus SCHIFF Buriet
Seit 75 Jahren auf dem richtigen Kurs.
Schifffilterorgel-Grill

Grand Restaurant
Tea-room/Confiserie
3800 Interlaken
am Höheweg 56

sucht nach Übereinkunft

Chef garde-manger
Commis de cuisine

Wir bieten gutbezahlte Saison- oder eventuell Dauerstellen mit geregelter Arbeitszeit in gutem Arbeitsklima.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Arbeitszeugniskopien.

Fam. F. Beutler
Restaurant SCHUH, 3800 Interlaken
Telefon (036) 22 94 41 5770

HOTEX
Die Professionals für Übersee-Stellen
HOTEX 11, rue du Mont-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 93 75

Club of Clubs

Für unseren **exklusiven Night-Club** suchen wir nach Übereinkunft versierte, gut präsentierende und sprachkundige

Barmaid/Hostess

die unsere internationale Kundschaft zu verwöhnen weiss. Gute Verdienstmöglichkeiten, 5-Tage-Woche und ein angenehmes Arbeitsklima machen diese Stelle noch interessanter.

Bewerbungen mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an:

Herrn Stefan Kaelin
Geschäftsführer
Club of Club's
im Hotel Nova-Park
Badenerstr. 420, 8004 Zürich
Telefon (01) 54 22 21 (intern 607, nach 18 Uhr) 720

Bellwald/Wallis

Wir suchen

Serviertochter oder Kellner

in Saison- oder Jahresstelle.

Pension Wannenhorn
3981 Bellwald
Tel. (028) 71 16 48 5883

Bekanntes Spezialitäten-Restaurant sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Koch oder Kochlehrling

Kost und Logis, geregelte Freizeit

Fam. Lang-Felder
Hotel Rössli
4302 Augst BL P 03-107283

Hotel Dellavalle

Locarno-Brione

Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir mit Eintritt nach Übereinkunft

Koch/ Chef de partie

für lange Sommersaison in gepflegten Hotelbetrieb mit Restauration.

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Hotel Dellavalle
6645 Locarno-Brione
Telefon (093) 33 13 21 5631

Für unser gepflegtes Hotel-Restaurant in Biel suchen wir per sofort

Kellner oder Serviertochter

Samstag nachmittag und Sonntag ganzer Tag geschlossen.

Wenn Sie gerne in einem jungen Team mitarbeiten möchten, rufen Sie uns bitte an, damit wir das weitere besprechen können.

Frl. Wälti, Hotel Atlantis
Mittelstrasse 10, 2500 Biel
Telefon (032) 42 44 11 5658

HOTEL DU NORD INTERLAKEN

Wir benötigen noch folgende Mitarbeiter

Büro:

Sekretärin

Küche:

Chef de partie

Wir sind ein junges Team mit besten Arbeitsbedingungen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann rufen Sie uns bitte an

Telefon (036) 22 26 31
Dir. R. Engel
Hotel du Nord
Interlaken 5436

Romantisch Reisen · Als Feinschmecker Spesen

Romantik Hotel Stern Chur

85 Betten, Bündner Stuben, Bankett- und Tagungsräume

Wir suchen in Saison- oder Jahresstellen

Chef de partie/ Tournant
Commis de cuisine

modernst eingerichtete Küche, 5-Tage-Woche.

Bewerbungen erbeten an
Emil Pfister
Romantik Hotel Stern
7000 Chur 5768

Gesucht in Spezialitäten-Landgasthof, 8 km von Bern

jüngerer Koch

auf 6. August 1980. Montag und Dienstag geschlossen.

Auf Ihren Anruf freuen sich:
Erika und Peter Tschannen,
Gasthof zum Kreuz, 3033 Wohlen, Tel. (031) 82 11 00.
P 05-9688

Parkhotel Beau-Site 3920 Zermatt

Wir suchen für unser erstklassiges Haus per sofort oder nach Übereinkunft

1 Saalkellner

Offerten sind zu richten an die Direktion. 5888

---

hotel schwanen wil

Zur Ergänzung unseres Küchenteams suchen wir in unsere neue, modernst eingerichtete Küche

Chef de partie
Commis de cuisine/ Köchin
Hilfsköchin (evtl. auch Ferienaushilfe)

welche Freude an einer anspruchsvollen Küche haben.

Wir bieten eine interessante Stelle mit guten Verdienstmöglichkeiten und 5-Tage-Woche in einem traditionsreichen Hause in zentralster Lage einer lebhaften Kleinstadt.

Gerne erwarten wir Ihre Anfrage.

Hotel Schwanen, 9500 Wil
Georges Amstutz
Telefon (073) 22 01 55 5882

Restaurant-Hotel Hold, Arosa

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Chef de partie
Commis de cuisine

freundliche

Serviertochter
Buffettochter
Saaltochter

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Hotel Hold, 7050 Arosa
Telefon (081) 31 14 08 5803

SUNSTAR-HOTELS

Für die Sommersaison 1980 suchen wir einen

Chef saucier

Nebst einer guten Entlöhnung bieten wir Ihnen ein schönes Personalzimmer, Benützung unserer Sportanlagen sowie die Mitarbeit in einem jungen Team.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:

G. Kehl, Personalchefin
Sunstar-Hotels, 7270 Davos Platz
Telefon (083) 2 12 41
5798

---

hotel revue

Planen Sie Ihre Karriere!

Werden Sie Abonnent

Für Fr. 49.– pro Jahr (Inland) oder Fr. 64.– pro Jahr (Ausland) erhalten Sie die HOTEL-REVUE jede Woche ins Haus. Lückenlos. Nur so sind Sie sicher, keinen Artikel und kein Inserat zu verpassen, das Ihre berufliche Laufbahn entscheiden könnte.

Für Luftpost-Abonnement bitte anfragen!

hotel revue

- Das Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr
- Attraktiver Stellenanzeiger
- Erscheint jeden Donnerstag

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

Strasse: _____

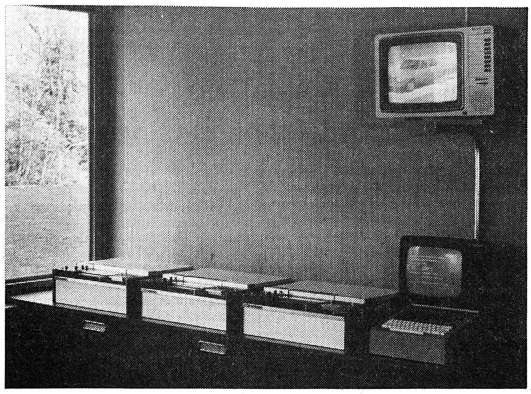
PLZ/Ort: _____

HOTEL-REVUE
Postfach, 3001 Bern HR

Une nouvelle forme d'animation à l'hôtel

Le cinéma dans sa chambre

Aujourd'hui, les clients ne sont plus obligés de quitter leurs chambres d'hôtel s'ils veulent voir un bon film. Grâce aux systèmes modernes de distribution, les hôtels peuvent disposer constamment d'une provision de films à succès. La production cinématographique est coûteuse, il faut donc que les droits d'auteur soient rénumérés; dans le cas des hôtels, le montant de ces droits dépend du nombre de chambres. Compte tenu des installations indispensables pour transmettre les films à l'ensemble de l'hôtel, ce service n'est pas bon marché. Par contre, il peut accroître le taux d'occupation et le profit tiré de chaque client, ce dernier étant retenu à l'hôtel pour y dépenser de l'argent.



L'idée générale de l'opération est simple. Un film moderne de classe internationale est transféré sur vidéo cassettes. Grâce à l'équipement spécial dont l'hôtel dispose, il est diffusé dans les chambres, ou par le canal TV interne de l'hôtel.

La diffusion de films dans les chambres présente évidemment un attrait considérable. Si le client a le choix entre deux hôtels du même ordre, il choisira celui qui offre le plus grand nombre de services, notamment la possibilité de voir gratuitement un bon film à une heure qui lui convient. La projection de films à l'hôtel, et ceci plusieurs fois par jour et en particulier tard le soir quand par ailleurs les établissements de nuit sont le seul divertissement en ville, permet au client d'adapter sans autre l'emploi de son temps de manière à ce qu'il puisse voir un film.

Gains accrus au bar

Selon les statistiques établies par plusieurs hôtels, dès l'introduction d'un service de films la consommation des *mini-bars* installés dans les chambres s'est accrue de 40%.

Si les clients peuvent regarder un film à l'hôtel, cela signifie qu'ils renonceront à sortir pour se distraire. Restés à l'hôtel, ils y prendront un repas et, avant ou après la présentation du film, fréquenteront le bar de l'établissement. L'installation sert également de moyen de *communication* avec les clients.

A Genève un hôtel fait la *promotion de ses services* par film vidéo avec notamment une séquence où l'on voit le chef de cuisine préparer des mets à table. Entre les programmes de films, des hôtels à Londres et à Genève diffusent des messages à l'écran, afin d'annoncer des événements spéciaux ou des nouvelles.

Des possibilités de publicité

Comme on le conçoit aisément, ce système se prête sans autre à la *publicité* pour d'autres établissements de la même *chaîne d'hôtels.* Le media en question sert aussi à promouvoir les ventes dans les boutiques, bars et autres locaux de l'hôtel.

Les Etats-Unis connaissent les systèmes de films depuis bien plus longtemps que l'Europe où l'introduction du premier service de films à l'Hôtel Heathrow date de 1973. A plusieurs reprises, on a essayé de suivre l'exemple des Etats-Unis, où les installations sont conçues de façon à ce que chaque film vu par le client soit porté sur sa note...

Pour être viable, le *système à paiement* exige un équipement extrêmement coûteux; il ne se prête donc guère aux hôtels relativement petits. C'est pourquoi il y a de plus en plus de petits hôtels qui projettent des films gratuitement, tandis qu'un nombre très réduit d'hôtels de grande classe font payer à leurs clients environ 4 dollars par film. Dans le système à paiement, seule une faible part des recettes (souvent 10%) reste à l'hôtel en rénumération du travail de perception sur les notes des clients. Le coût de l'opération est relativement élevé et la comptabilité spéciale à tenir engendre des frais supplémentaires. En revanche, des études faites sur place dans les hôtels dotés d'un système de diffusion gratuit indiquent que plus des trois quarts de leurs clients regardent les films.

Système gratuit en Europe

En Europe, les hôtels ont en règle générale opté pour un *système gratuit.* Les clients n'ont qu'à appuyer sur un bouton pour comparer la qualité du canal du film avec les chaînes de télévision extérieures qui dépensent des millions de francs pour un équipement garantissant la meilleure qualité possible.

Pour les hôtels de taille moyenne, il est indispensable que les *cassettes* soient du type U-matic (¾ de pouce). Cependant, les établissements plus petits peuvent employer l'un des systèmes d'½ pouce – VHS ou Betamex, munis d'un équipement spécial, car l'image ne serait pas de qualité suffisante.

Pour les *bandes U-matic* dont la durée par cassette va jusqu'à une heure, il est indispensable d'avoir au moins deux magnétoscopes pour présenter un film moyen (env. 100 min.). Un équipement spécial a été développé pour commander automatiquement jusqu'à trois magnétoscopes. Il se met en marche autant de fois qu'il le faut simplement sur ordre d'une horloge enregistreuse. Il change d'une machine à l'autre, il réembobine les cassettes et, dans un cas, baisse même le volume du son tard la nuit, afin que le son des films ne dérange pas les clients dans les chambres voisines.

Critères de sélection

Vu le nombre de détails techniques à prendre en considération, il est facile de comprendre que les *normes d'exécution* peuvent beaucoup varier. Chaque fois qu'une bande est passée, il y a une légère détérioration de sa qualité d'émission. De sorte que lorsqu'une bande est envoyée d'un hôtel à l'autre sa qualité se détériore graduellement jusqu'à ce qu'elle devienne inacceptable. Il est donc très important que les hôtels examinent toutes les particularités susceptibles d'avoir un effet sur le coût, et plus encore sur la satisfaction des clients. Après tout, dépenser moins d'argent pour un service défectueux est pire que de ne pas offrir le service du tout!

Utiliser les meilleurs films

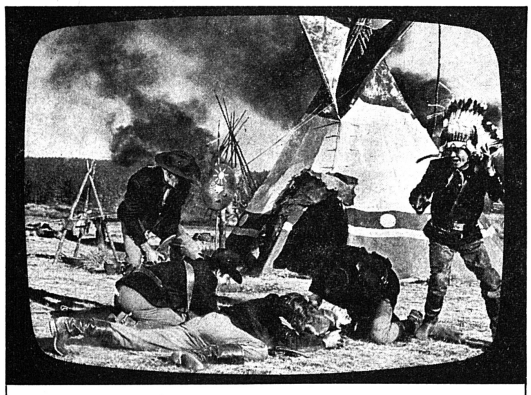
Les meilleurs films sont presque toujours distribués par les plus importantes *sociétés de production* et un bon service de films devrait collaborer avec celles-ci. La plupart des films peuvent être utilisés après la distribution initiale dans les cinémas et bien avant qu'ils ne soient présentés à la télévision.

Si de nombreux films sont produits chaque année, il est surprenant que si peu de titres conviennent finalement à la présentation dans l'hôtel. C'est qu'il faut tenir compte des aspects religieux, politiques ou raciaux; en effet, il est douteux que les clients d'un hôtel élevé apprécieraient «La tour infernale»...

Il y a lieu de présenter relativement peu de films en une année, mais faire en sorte que les clients puissent en voir un nouveau *chaque nuit* qu'ils passent à l'hôtel. Le *rythme de la présentation* des films doit être adapté à la longueur et à la fréquence des séjours du client moyen.

Une législation complexe

Il faut absolument que les hôtels prennent toutes leurs précautions contre la *présentation illégale de copies de films;* ou ceux dont la distribution est réservée au pays d'origine. Sur le plan légal, la question des *droits d'auteur* est un sujet complexe qu'on ne saurait ignorer et sur lequel il est toujours possible d'obtenir des informations auprès d'organisations professionnelles de distribution de films. Le monde cinématographique tend à être une communauté internationale étroitement liée et puissante, de sorte que les hôtels qui – ne serait-ce que par inadvertance – feraient usage d'un service illégal pourraient avoir des problèmes non négligeables. *(inn vidéo)*



THE PROFIT MAKERS!

top movie stars will help attract more guests to YOUR hotel

Shown above is a scene from a first class feature film now playing at some of the hotels using the Inn Films service system an obvious attraction for your guests. As the largest and longest established specialists in the field outside the U.S.A., we are confident that you too can:

* Increase occupancy
* Increase spend-per-guest ratio
* Increase profit
* For full details of running a film service in your hotel please contact:

inn VIDEO

Inn Video S.A. 7 av. Léon-Gaud, 1206 Geneva
Telephone 022/47 12 19 Telex 23 654

Formation professionnelle

Forum culinaire, Gümligen

Des cours très achalandés

C'est à fin avril que le Centre d'information et d'enseignement pour l'alimentation moderne, le Forum culinaire de la maison Haco SA à Gümligen, a eu le plaisir d'accueillir le millième participant au cours très apprécié «Comment utiliser avec profit les appareils à micro-ondes». Ce succès démontre clairement combien, particulièrement à l'heure actuelle, les cours de spécialisation traitant de thèmes d'actualité en rapport avec la restauration sont appréciés.

La formation de base et complémentaire des cadres, ainsi que des collaborateurs dans la branche hôtelière et la restauration répond à un réel besoin. C'est régulièrement que des cours de spécialisation de ce genre – en langue allemande seulement – ont lieu au Forum culinaire de Gümligen; citons notamment «Vendre avec succès – également dans la restauration» et «Tuyaux tirés de la pratique pour améliorer la rentabilité dans la restauration». Ils sont donnés avec succès par d'excellents conférenciers et chefs de cuisine expérimentés. sp

Lisez et faites lire

l'hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

Quand les installations frigorifiques produisent de l'eau chaude

De l'eau chaude au frigo!

Dans la multiplicité des efforts consentis pour résoudre les problèmes énergétiques, la récupération de chaleur apporte une réelle contribution à l'économie d'énergie. Par rapport à d'autres variantes comme pompes à chaleur, énergie solaire, etc., exigeant encore beaucoup de recherches et partiellement le développement de technologies nouvelles, la récupération de chaleur d'installations frigorifiques est réalisable simplement et immédiatement.

Partout où les conditions le permettent, c'est une réalisation efficiente, car il n'est pas nécessaire d'effectuer des modifications techniques particulières aux installations frigorifiques. Aucune commande compliquée qui signifierait pour l'installation existante un certain risque de panne, n'est indispensable. Et enfin, l'énergie récupérée est disponible à un niveau de température utilisable sans apport complémentaire d'autres énergies (eau jusqu'à 75 °C).

La seule condition requise pour l'utilisation efficace de la récupération de chaleur est que l'exploitation de l'installation frigorifique et le besoin d'eau chaude ne soient pas trop éloignés l'un de l'autre en distance et en temps.

Le *rendement* d'une telle installation dépend de la longueur et de l'isolation des conduites entre le réservoir de dépôt d'eau et l'échangeur de chaleur et du rythme de travail du compresseur. Selon une règle empirique et dans des conditions favorables, environ 350 l d'eau peuvent être chauffés de 15 ° à 60 °C par CV de puissance du compresseur frigorifique et par jour lors d'une exploitation continue (24 heures) de l'installation. La durée d'amortissement de telles installations se monte à 2 et au pire à 5 ans, selon l'importance des modifications de construction.

Dans la civilisation technique actuelle où le stockage de denrées périssables dans des chambres frigorifiques est une nécessité, il est impensable de renoncer au service d'installations frigorifiques pour économiser l'énergie. D'autre part, il n'est également pas admissible de vouloir utiliser pour d'autres buts l'ensemble de l'énergie transportée des produits de refroidissement, car celle-ci se présente à un niveau trop bas et ne peut être rendue utilisable que par apport d'autre énergie. Il est cependant astucieux d'économiser avec des moyens simples 100% de l'énergie utilisée pour l'exploitation d'une installation frigorifique, ce qui est rendu possible par une récupération de chaleur. ISS

Une invention révolutionnaire... et utile

Un appareil automatique de nettoyage de piscine

C'est une invention américaine, le pays des piscines individuelles et collectives: un appareil ingénieux conçu pour en nettoyer automatiquement les bassins. Distribué en Suisse par Filtro SA, à Genève, le *«Pool Sweep Arneson»* fonctionne hydrauliquement grâce à l'eau filtrée de la piscine. Il suffit de régler sa minuterie et il opère de jour comme de nuit avec la régularité d'une pendule.

L'élément flottant – le «cerveau» de l'appareil – est programmé pour parcourir la totalité de la surface de la piscine, quelle que soit sa forme. Les deux tuyaux balayeurs qui l'accompagnent délogent sans effort toutes les particules de poussière et de saleté qui pourraient s'attacher au fond et sur les côtés et les balaient jusque dans la bonde de fond et le filtre. Quant aux feuilles, elles sont prises dans un «panier à feuilles». Un jet d'eau rotatif sur la «tête» flottante rince constamment les bords du bassin.

Le Pool Sweep est composé des éléments suivants: une «tête», élément principal flottant muni de tuyaux balayeurs; une pompe à pression, qui peut facilement se raccorder à la conduite de retour de la piscine (puissance de 3/4 de CV, 220 V); un tuyau d'alimentation, pour amener l'eau du bord de la piscine à la tête flottante; deux tuyaux balayeurs, le plus long se chargeant de nettoyer le fond, le plus court s'occupant des côtés. Un appareil suffit à nettoyer une piscine de 8 m x 16 m; en revanche, les piscines de plus grandes dimensions nécessitent plus d'un appareil. r.

● *Filtro SA, traitement des eaux, 5, rte de Chêne, Genève.*

filtro votre piscine

X nettoyée automatiquement, parois et fond, par un appareil révolutionnaire d'une efficacité inégalée à ce jour.

ARNESON Pool Sweep

100% automatique, c'est l'appareil de nettoyage X des parois et fonds de piscine le moins coûteux et le plus efficace. que vous trouverez également chez tous nos revendeurs agréés.

filtro sa traitement des eaux
Route de Chêne 5
1207 GENÈVE
(022) 35 23 27

BON pour une documentation POOL SWEEP HR
Nom .....
Adresse .....
..... Tél. .....

Bouquet garni

Fachgerecht fritieren

Eine sorgfältige Pflege des Fritierbades sowie auch das Einhalten der Fritier-Grundregeln bieten nicht nur Gewähr für eine stets optimale Qualität des Backgutes, sie tragen aber auch dazu bei, die Lebensdauer des Fritierfettstoffes beträchtlich zu verlängern und erlauben letzten Endes dem erfahrenen Küchenchef schätzbare Ersparnisse zu erzielen.

Damit die wichtigsten **Richtlinien** beim Fritieren immer wieder gegenwärtig sind, hat Sais Catering eine sicher wertvolle Hilfe in Form von zwei gut übersichtlichen, plastifizierten Selbstklebe-Folien geschaffen. Dieselben werden im Blickfeld oberhalb der Friteuse angeklebt, wo sie den Koch oder das Hilfspersonal stets auf die wichtigsten Fritiertips aufmerksam machen. Die eine, **«Goldene Fritier-Regeln»,** behandelt das Fritieren als solche; die andere, **«Kennzeichen eines verdorbenen Fettbades»,** gibt Auskunft über die äusseren Merkmale, welche auf ein verdorbenes Fettbad schliessen lassen können.

Sais Catering stellt diese praktischen Selbstklebe-Folien jedem Interessenten kostenlos zur Verfügung. **Sais Catering in Zürich, Tel. 01/44 44 71.**

Cognac im Originalgewand

Die am 1. Januar 1980 in Kraft getretenen Zollbestimmungen erlauben es, nun sämtliche Cognac-Sorten von Hennessy in Originalflaschen einzuführen: Eine zusätzliche Garantie für gleichbleibende Qualität! Ebenfalls neu auf dem Markt ist der Cognac Hennessy «Le Paradis»; eine Zusammensetzung der besten Jahrgänge von sehr altem Cognac. Hennessy besitzt die grössten Reserven an altem Cognac in der Welt, **Ernest Favre S. A., Genf.**

«Gsundheit»

«Gesundheitswert von Wermut, Artischocken und Traubensaft», mit diesem Titel ist eine kleine Broschüre erschienen. Es sind darin Hinweise aus alten und neuen Gesundheits- und Kräuterbüchern in knapper Weise zusammengestellt. Soweit diese Schrift nicht in Reformhäusern und Läden erhältlich ist, wird sie den Lesern dieses Blattes auf Wunsch durch die **Rimuss-Kellerei, 8215 Hallau,** gratis zugestellt. Diese Traubensaftkellerei hat zwei neue Erfrischungsgetränke ohne Alkohol aus Traubensaft und Wermut bzw. Artischocken-Auszügen auf den Markt gebracht, welche die verschiedenen gesundheitlichen Vorzüge ideal vereinigen und hohen Qualitätsanforderungen genügen.

pd

Goldmedaillen für Bergkäse

Die Walliser und die Waadtländer haben am Internationalen Wettbewerb für Bergkäse gut abgeschnitten. Ein Käse aus dem Walliser Val de Bagnes sowie ein Käse aus der Waadtländer Region Etivaz/Col des Mosses eroberten beide eine Goldmedaille.

Für mehr Wild

Wild ist in der Schweiz heute so beliebt, dass grosse Mengen eingeführt werden müssen. Dennoch gibt es, ähnlich wie bei Fleisch, so etwas wie einen «Wildberg». Jährlich können 5 bis 6 Tonnen qualitativ einwandfreien Rehfleisches keiner Verwertung zugeführt werden, und dies nur deshalb, weil sie sich nicht als Rehrücken, Rehschnitzel oder Ragout ohne Bein (Pfeffer) verkaufen lassen. Im Rahmen einer Aktion, die im Juni beginnt und den Winter über fortgesetzt werden soll, will das renommierte **Comestiblesgeschäft Bianchi in Zürich** zeigen, dass sich auch mit den Stücken von Hals, Brust und Laffe sehr schmackhafte Wildgerichte zubereiten lassen. Die Preise für diese Fleischteile – sie werden, gefroren in 5-Kilo-Blöcken zu 5 bis 6 Franken pro Kilo angeboten – ermöglichen erschwingliche Menus auch für das einfachere Gastgewerbe, nicht zuletzt auch für Kantinen. Rezepte – von *Agnes Amberg* geschaffen und in verschiedenen Lokalen der niedrigen Preisklasse mit grossem Erfolg erprobt – sollen den Küchenchefs helfen, ihr Angebot auf Fleisch auszudehnen, das bisher aus preislichen Gründen nicht in Frage kam.

Presta
Cola · Quinine Water · Bitter Lemon
Longdrinks mit Rasse
pur oder als Mixgetränke
Adelbodner

Wenn Asien um die Wette kocht

Singapur, die mit unvorstellbarem Tempo aus dem ehemaligen Dschungel zum Himmel strebende Dreimillionenstadt, war Schauplatz der «FoodAsia», der bisher grössten im asiatischen Raum durchgeführten Kochkunstausstellung. Wen wundert es da, dass dort, wo sich – wie die Werbung sagt – «die Köche aller Küchen der Erde die Hände reichen», auch grosse, ja allergrösste Anstrengungen unternommen werden, um die Kunst des Kochens in unvorstellbarer Vielseitigkeit zu demonstrieren.

Während dreier Tage nahm das Bestaunen und Bewundern dieser Schau – an der Fachleute aus dem riesigen Zickzack von Arabien bis Australien teilgenommen haben – kein Ende. In der Abteilung «Kochkunst» geschah dies übrigens ausschliesslich durch Fachbesucher.

Vielfältigster Wettbewerb

Die Schau gliederte sich in folgende Themen: Kategorien 1 bis 4: Arbeiten in Schokolade, Zucker-Arbeiten jeglicher Art, Kunstwerke aus Marzipan, Ausstellungsstücke unter Verwendung von Früchten, Gemüsen, Blumen usw. Alles gedacht als reine Dekoration für die hierzulande sehr beliebten kalten und warmen Buffets. Grösste Attraktion dieser Ausstellung war die Kategorie 5, wo 18 Konkurrenten innerhalb von 45 Minuten aus einem 130 cm hohen und zweimal 60 cm breiten Eisblock phantastische Gebilde herausmeisselten. Viel Bewunderung verdiente auch die Kategorie 6, in der verschiedenartigste warm- und kaltgedachte Süsspeisen und Backwaren jeglicher Art gezeigt wurden. In der Abteilung 7 konnte man die grosse Phantasie und das Können der fernöstlichen und europäischen Berufsleute der «Süssen Kunst» vergleichen. So waren beispielsweise prachtvolle und wohlschmeckende «Wedding-Cakes» mit unvorstellbar fein gearbeiteten Tempelchen aus Zucker oder aus dem gleichen Material filigrandünn gearbeiteten Zuckerarbeiten zu sehen. Die Gruppe 8 war die vielseitigste. Hier wurden nicht nur kalte Bankettplatten mit Krustentieren, Fisch, Fleisch und Eiern usw. ausgestellt, sondern auch warmgedachte und kaltausgestellte Platten für je 4 Personen. Auch eine grosse Auswahl an Tellergerichten gehörte dazu.

In einer weiteren Kategorie wurde für bis zu 20jährige «Junioren» eine Konkurrenz für kaltpräsentierte Schinken durchgeführt. Es ging dann weiter zur Abteilung 10, wo es darum ging, in vier kleinen, aber mustergültig eingerichteten Küchen, unter den wachsamen Augen unzähliger Zuschauer, innert 45 Minuten nach freier Auswahl – immer aber entsprechend dem vorher abgegebenen Rezept möglichst eigener Kreation – ein Spezialgericht für 4 Personen zuzubereiten. Dieser Wettbewerb des Zubereitens vor den Zuschauern und der Jury wurde erweitert durch Spezialisten der Nonya-Küche Malaysias, sowie der indischen, der indonesischen und der chinesischen Küche, deren Leistungen – als einzige Ausnahme – jeweilen von Kennern der betreffenden Küchen beurteilt wurden.

Asien schätzt Skulpturen noch sehr

Wieder zu kalten und dekorativen Speisen zurückkehrend, sei das erwähnt, was dem Preisgericht am meisten Kopfzerbrechen bereitete. Es waren die monumentalen, bis zu 2 Meter breiten und teilweise fast ebenso hohen «Dekorationsstücke mit Margarine». In dieser Schau – wo man oftmals mehr die komplizierte Konstruktion, die alles zu tragen hatte, als das eigentliche Werk bewunderte – wurde von Motiven aus der fernöstlichen Mythologie bis in die modernste Kunstrichtung eine phantastische Auswahl geboten.

Harte Nüsse für die Jury

Diese zwei Spezialkonkurrenzen waren es denn auch, welche die Zuständigkeit und die Beanspruchung des nur vierköpfigen Preisgerichts – das sich aus *Emil Perrin* (Schweiz), dem Ehrenpräsidenten des Weltbundes der Kochverbände, *Auguste Guyet* vom französischen Kochverband, *Joseph König* vom Verband der Köche Deutschlands und dem Berichterstatter, *Werner Wymann*, zusammensetzte – bis an den Rand des Möglichen heraus-, wenn nicht gar überforderte.

Kochkunstausstellungen sind – das wissen wir alle – ein Glücksspiel um Gold, Silber, Bronze oder gar keine Medaille, denn solange es – gottlob – nicht möglich ist, die Kunst des Kochens und des Präsentierens mit dem Litermass, dem Meter oder gar mit der Uhr zu bewerten, wird es immer Preisrichter geben, die so oder so bewerten.

Das Reglement der FoodAsia schrieb vor, dass pro Kategorie nur je eine Medaille und gleichviel Silber und Bronze vergeben werden konnte. Diese Bedingung leuchtet allen ein, die für anderweitige Lösungen, wo «Gold usw.» mit leichten Händen verteilt wird, kein oder wenig Verständnis aufbringen. Diese These hatte sich nun auch die Jury zu eigen zu machen. Soweit, so gut! Schwieriger wurde es in diesem Fall, weil wie z. B. in den Kategorien 6 und 8, in für das Preisgericht nicht mehr abzuändernder Art, gleich drei, üblicherweise separat zu bewertende Disziplinen zu einem Ganzen verpackt wurden.

Das führte dann dazu, dass – nach einem bis zur Stunde unbekannten prozentualen Verteilungsschlüssel, der im Büro der Ausstellung ausgerechnet wurde – vor allem diejenigen in bezug auf Medaillen benachteiligt wurden, die in den erwähnten Kategorien ausgestellt hatten, was besonders bedauerlich ist, da sich darunter hervorragende, zur Hauptsache von europäischen Köchen ausgestellte Arbeiten befunden haben. Man bewegte sich also diesbezüglich in Singapur noch allzusehr auf bewertungstechnischem Glatteis.

Kulinarische Ambassadoren

Eines muss hier gesagt werden: Wer im Nahen, Mittleren und Fernen Osten eine führende Position im Kochberuf erringen und halten will, muss sehr hart arbeiten und wird von seiner Aufgabe voll und ganz beansprucht. Die beiden Schweizer Juroren haben in Singapur jedoch so viel Sonnenschein und Beglückendes erlebt, das auch das hier nicht unerwähnt bleiben soll. Man darf stolz darauf sein, was unsere Landsleute in Singapur auf kulinarischem Gebiet leisten. Sie gehören mit zu den Ambassadoren schweizerischer Gastlichkeit, denen wir den Erfolg im eigenen Land zu verdanken haben! WW

Im Park-Hotel in Flims fand das «Grand Chapitre Suisse Printemps 1980» und die Generalversammlung der Confrèrie de la Chaîne des Rôtisseurs statt. Es wurden wiederum mehrere Dutzend Nachfahren des Lukullus feierlich aufgenommen oder in höhere Ränge befördert. Hier ehrt der Grosskanzler der Chaîne, Jean Valby, den siebzigjährigen ehemaligen Küchenchef des Park Hotels, Flims, André Julien, und schlägt ihn zum «Officier Maître Rôtisseur». Hinter Julien der Bailli Délégué Suisse, Christian Roth, in der Mitte Carl Eggerling, Bailli Régional du Canton des Grisons. (Foto: B. Schindler)

Infosolar

An der HTL Brugg-Windisch ist die «Beratungs- und Dokumentationsstelle für Sonnenenergie, andere neue Energien sowie Energiesparen» eröffnet worden. Sie trägt den bezeichnenden Namen «Infosolar.

Die folgenden Stellen zeichnen für Infosolar zu gleichen Teilen verantwortlich:

- die Schweizerische Eidgenossenschaft, vertreten durch das Bundesamt für Energiewirtschaft BEW, Bern, und durch das Eidgenössische Institut für Reaktorforschung EIR, Würenlingen
- der Kanton Aargau, vertreten durch die Höhere Technische Lehranstalt (Ingenieurschule) HTL Brugg-Windisch
- der Sonnenenergie-Fachverband SOFAS

Zusätzlich wird die Stelle durch den nationalen Energieforschungsfonds NEFF unterstützt. Die Federführung der Stelle liegt beim Bund, der Vorsitzende ist *Dr. C. Favre*, Vizedirektor des BEW.

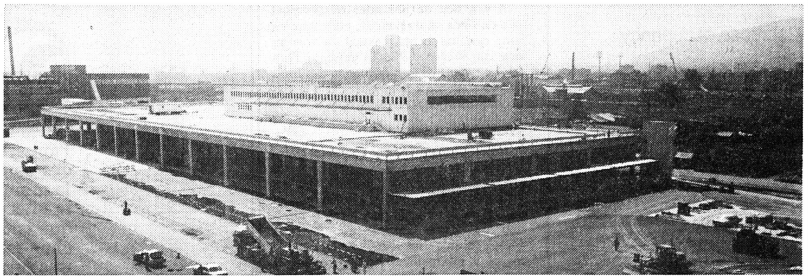
Pflichtenheft

Der Beratungsstelle obliegt vor allem die Ausübung einer unabhängigen Informationstätigkeit, das heisst allgemeine und technische Beratung bzw. Vermittlung auf dem Gebiet «Neue Energien und Energiesparen» für die breite Öffentlichkeit.

Es muss von vornherein gesagt sein: die Beanspruchung der Beratungsstelle erspart dem ernsthaften Interessenten nicht den Weg zu einem Ingenieurbüro! Aber sehr oft weiss man als Nicht-Branchenkenner überhaupt nicht, wo anfangen.

Genau hier setzen nun unsere Dienstleistungen ein: gratis oder allenfalls zum Selbstkostenpreis werden ausführliche Informationsschriften auf unterschiedlichem Niveau publiziert; gemeinsam mit der Schweiz. Vereinigung für Sonnenenergie SSES wird zudem ein detailliertes Firmen- und Kontaktstellenverzeichnis herausgegeben. Es soll dem Branchenunkundigen helfen, sich zurechtzufinden.

Falls notwendig, können Hinweise auf andere zuständige Stellen gegeben oder entsprechende Anfragen an diese weitergeleitet werden. Die Dienstleistungen von Infosolar können schriftlich (Infosolar, Postfach, 5200 Brugg) oder telefonisch (056/41 60 80) in Anspruch genommen werden. pd

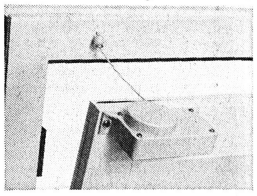


Zürich ist um einen bedeutenden Schwerpunkt reicher geworden.
Es besitzt nun den grössten, schönsten und modernsten Früchte-, Gemüse-Engros-Markt. 48 Importeure und Handelsfirmen haben sich in der Markthalle etabliert und 30 Gemüseproduzenten finden sich täglich auf dem Produzentenmarkt ein. Dieses Marktzentrum ist nicht nur als Einkaufsbasis für den Gross- und Detailhandel geschaffen worden. Auch die Grossverteiler werden die verkehrsgünstige Lage zu schätzen wissen. Das Hauptgewicht in der Angebotspalette liegt natürlich bei Früchten und Gemüsen, aber auch Schnittblumen, Topfpflanzen und Frischprodukte stehen in einer Fülle bereit, wie wir sie sonst nirgends in unserem Lande finden. Exoten, exklusive Weine, Spezialitäten aller Art bereichern das Angebot. Eine besondere Dienstleistung, Plakatbeschriftung, auch die kann man auf dem Engros-Markt finden.

Neu – Neu – Neu

Automatischer Fensterschliesser

Durch das Ausschwenken des Flügels wird im «Pügu-Mat» die Zeit des offenen Fensters automatisch eingestellt. Je weniger man das Fenster öffnet, um so kürzer ist die Lüftungszeit, je mehr man das Fenster öffnet, um so länger wird die Lüf-



tungszeit. Die Montage ist sehr einfach, der «Pügu-Mat» selbst wird mit zwei Schrauben befestigt, eine Hakenschraube hält die Distanzkugel. Der «Pügu-Mat» ist energie- und umweltfreundlich, einfach in der Montage und erfüllt speziell im Hotel- und Gastgewerbe seinen Zweck, hilft er doch, dank seinem Mechanismus mit, Energie zu sparen, da offene Fenster nicht mehr vergessen werden können.

H & W Handel & Vertrieb, Allmendstrasse 29, 5610 Wohlen, Tel. 057/6 68 58

Neue SIH-Publikationen

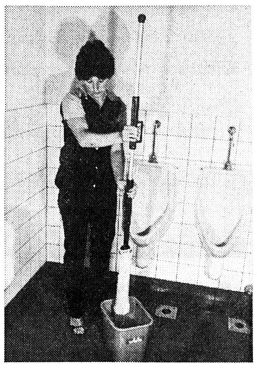
Das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft hat zwei neue Broschüren herausgegeben.

Das SIH-Bulletin 2/80 ist dem Geschirrspülen gewidmet. Im Vordergrund steht dabei das Spülgut. Das Bulletin ist an jedem Kiosk erhältlich.

Die SIH-Publikation 5.7 gibt Auskunft über das vielfältige Angebot an Bodenbelägen. In übersichtlichen Tabellen sind Materialien, Verkaufsformen, Eigenschaften, Anwendungsbereich und Verlegemöglichkeiten von Steinböden, keramischen Belägen, Holzböden Kork, Linoleum, Kunststoff- und textilen Bodenbelägen zusammengestellt. Die Publikation kostet Fr. 4.50. Sie kann bezogen werden bei **SIH, Postfach, 8045 Zürich, Tel. (01) 66 39 44.**

Nassreinigung

Bisher war es Spitälern, Schulen usw. vorbehalten, mittels Fahreimer, Presse und Mop eine schnelle und gründliche Reinigung durchzuführen. Mit dem «Swep Mop» kann diese vorteilhafte Reinigungsmethode auch in kleinen und mittleren Betrieben angewendet werden. Kein müder Rücken, keine nassen Hände und kein Auswringen von Bodenlappen mehr, da man den «Swep Mop» nur



durch Drehen auf einfachste Art auswringen kann. Dank den langen Fransen kann auch der Boden hinter dem WC problemlos gereinigt werden. Der Wischer eignet sich besonders für die Reinigung von Novilon-, PVC-, Keramik-, Plättchen- und Klinkerböden.

Wibis AG, Bodenreinigungsmaschinen, Zürichstrasse 63, 8910 Affoltern am Albis, Tel. 01/761 63 36

Tischdekorationen

Mit der neuen Broschüre «Der unkomplizierte Tisch – einladend gedeckt» zeigt ihnen Tela, wie auch einfache Tische ohne grossen Aufwand an Zeit und Geld hübsch, einladend und stimmungsvoll wirken. In dem kleinen Werk finden Sie 22 gute (Fest-)Gründe. Und jeweils einen Dekorationsvorschlag, mit dem Sie auf einfache Weise viel Atmosphäre schaffen können. Viele nützliche Tips und praktische Winke tun ein weiteres. Die Broschüre kann zum Preis von Fr. 3.80 bezogen werden bei

Tela, Papierfabrik Balsthal, 4710 Balsthal

Hotel - Restaurant zur au
J. und I. Laichinger
Telefon 01/844 05 50 **Dällikon**

Infolge Neuübernahme suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft für gepflegtes Speiserestaurant mit Banketträumen

1 Küchenchef

Darunter stellen wir uns einen dynamischen, aufgeschlossenen, bestens ausgewiesenen Fachmann vor, der Freude am Kochen und ein Flair für die französische Küche hat.

Wir bieten Ihren Fähigkeiten und Leistungen entsprechend hohes Gehalt. Selbständige Tätigkeit, gut eingerichtete Küche. Falls Sie diese angebotene Stelle interessiert, würden wir uns auf Ihre Bewerbung freuen.

Hotel-Restaurant zur Au, 8108 Dällikon
Herrn J. Laichinger, Tel. (01) 844 05 50 722

Restaurant le Bistro
Route de Beaumont 16
1700 Fribourg

sucht für August

Serviertochter/ Kellner
(qualifiziert)
Buffettochter
Sa und So frei

Tel. (037) 24 65 85,
Herrn Derzic verlangen. 5961

Gesucht nach Sur Nähe Savognin für Sommersaison

Alleinkoch oder Köchin

in familiären Betrieb.

Sich melden bei:
Fam. Kopp
Hotel Restaurant Alp Flex
7451 Sur
Tel. (081) 75 12 85 5963

GUSTAR
★ ★ ★ ★ ★
Hôteliers & Restaurateurs
SWISS INTERNATIONALS HOTELS

Zu Beginn dieses Jahres haben wir in Zürich das Restaurant Kunsthaus und das Café des Beaux Arts übernommen. Wir suchen einen tüchtigen, initiativen Mann, der bei uns seine Fähigkeiten als

Küchenchef

unter Beweis stellen kann. Er wird von einem jungen Team unterstützt.

In Ihren Aufgabenbereich fallen:
- das Restaurant mit 180 Plätzen (wird total umgebaut)
- ein Zweitbetrieb (Café des Beaux Arts) mit 60 Plätzen
- ein Bankettsaal für bis zu 400 Personen
- die Lehrlingsbetreuung

Wir bieten:
- überdurchschnittliche Weiterbildungsmöglichkeiten
- Pensionskasse
- gute Entlöhnung
- Wohnungsmöglichkeit in der Nähe

Für alle weiteren Auskünfte erwarten wir gerne Ihren Anruf, oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Gustar AG, Hôteliers & Restaurateurs
Swiss International Hotels, z. H. Frl. M. Sauer
Steinentischstrasse 5, 8027 Zürich
Telefon (01) 202 15 88 5957

HOTEL METROPOL ARBON
BODENSEE

Für unsere bestrenommierte Rôtisserie und auch für erstklassigen Bankett-Service suchen wir mit Eintritt nach Übereinkunft gut präsentierende

Chefs de rang/ Service-Angestellte

(Damen oder Herren)

mit abgeschlossener Berufslehre oder langer Erfahrung in A-la-carte-Betrieb.

Bewerbung mit Zeugnissen und Bild erbeten an:

Dir. Ch. Delway
Hotel Metropol
9320 Arbon-Bodensee

5972

ASH ★★★★ AMBASSADOR SERVICE HOTELS

Luxor – Ägypten

Für die Eröffnung eines 250-Betten-Hotels suchen wir einen

Küchenchef

Wir erwarten:
- mehrjährige Praxis
- Führungsqualitäten und Organisationstalent
- gute Englischkenntnisse sind erwünscht.

Wir bieten:
- eine interessante, selbständige Stelle in einem ★★★★-Hotel
- ausgezeichnetes, steuerfreies Salär
- Unterkunft in neuen Appartements

Eintrittsdatum: Juli/August 1980.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Fotos und Zeugniskopien an:

NCM Hotels SA
6, place de la Navigation,
1006 Lausanne 6
Telefon (021) 27 36 81 5930

STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS

HESSER
Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

Ich suche für ein bestausgewiesenes

HOTELIER-/RESTAURATEUR-EHEPAAR

einen neuen Wirkungskreis.

In Frage kommt die Übernahme eines mittelgrossen oder grösseren gastgewerblichen Betriebes in

- Miete/Pacht
- Geschäftsführung/Direktion
- Beteiligung oder Kauf

Das Ehepaar verfügt über eine langjährige Erfahrung in allen Bereichen der Gastronomie/Hotellerie. Sie sind es gewohnt, einen Betrieb selbständig und erfolgreich zu führen.

Wenn Sie für Ihren Betrieb einen solventen MIETER/PÄCHTER oder ein versiertes DIREKTIONSEHEPAAR suchen, bitte ich Sie, mit mir in Verbindung zu treten. Ich werde Sie gerne ausführlich informieren.

Analysen · Reorganisationen · Werbung · Projektstudien · Personalberatung usw.
Niederweg 89, 8907 Wetswil, Telefon 01 700 27 28

Kulm Hotel, St. Moritz

Haus allerersten Ranges

sucht für kommende Sommersaison – Ende Juni bis Anfang September – folgende Mitarbeiter (bei Zufriedenheit Winter-Engagement zugesichert)

Loge: **Concierge de nuit**
Küche: **Chefs de partie**
(1 place à l'année)
Commis de cuisine
Commis pâtissier

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an:
Kulm Hotel, Direktion
7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 11 51 5805

Inseratenschluss
Jeden Freitag
morgen 11 Uhr!

Inserate in der Hotel-Revue haben Erfolg!

Für modernes Erstklasshotel suchen wir nach Vereinbarung

Gouvernante
Stütze der Geschäftsleitung
Zimmermädchen
Oberkellner
sprachgewandt, einsatzfreudig
Serviertöchter
Sprachkenntnisse
Restaurationskellner
Sprachkenntnisse
Hausbursche/ Officebursche

Wir erwarten Ihre vollständigen Unterlagen unter Chiffre 14701 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger, vielseitiger und initiativer Hotelier, mit Kochlehre und Hotelfachschule Lausanne, mit 10jähriger Erfahrung im In- und Ausland, zurzeit in ungekündigter leitender Position, sucht Veränderung in anspruchsvolle

Führungsaufgabe

in Hotel- oder Touristikbranche im In- oder Ausland. Herausfordernde, kreative Tätigkeit in grösserer oder kleinerer Einzelunternehmung wünschenswert.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme mit grober Definition unter Chiffre 5896 an hotel revue, 3001 Bern.

Dipl. Hotelier – Restaurateur SHV

(32) Sprachen: D/E/F/I, mit internationaler Top-Management-Erfahrung und besten Referenzen, sucht auf Herbst 1980

Direktion eines mittelgrossen, renommierten Hotels

im Raume Mittelbünden.

Anfragen erbeten unter Chiffre 5837 an hotel-revue, 3001 Bern.

Atlantis Sheraton Hotel

Nach Übereinkunft suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Night Auditor
Etagengouvernante
Zimmermädchen
Buffettochter
Officebursche
Floristin
Buchhaltungssekretärin

Bitte rufen Sie uns an oder senden Sie Ihre Bewerbung an Fräulein E. Pfister, Personalchef
Atlantis Sheraton Hotel
Döltschiweg 234, 8055 Zürich
Tel. (01) 35 00 00 5815

Grand Hotel
Beau Rivage
3800 Interlaken

Wir suchen ab sofort für die Sommersaison folgende Mitarbeiter:

Chef de réception
Sekretärin/ Réceptionistin
(d/f/e, NCR, Kasse, Journal)
Logentournant
Etagenportier/ Zimmermädchen
Economat-/ Officegouvernante
Saalkellner
Saaltochter
Chef-Kosmetikerin

Schriftliche oder telefonische Anfragen sind zu richten an:
Joe L. Gehrer, Dir. 5850

HOTEL CARMENNA AROSA
Telefon 31 17 66/67

sucht in Jahresstelle oder Wintersaison

Küche:

Sous-chef/Saucier
Chef de partie
Commis de cuisine

Restaurant-Grill-room

Serviertöchter
Saaltöchter

Dancing «Gada» und «Taverna»

Barmaid
Barserviertöchter

Night-Club

Barmaid
Hostessen

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an

Hotel Carmenna
7050 Arosa
Gerd Burkhardt 5935

Suchen Sie einen dynamischen Fachmann mit langjähriger Erfahrung in

Nachtbetrieben

so erwarte ich gerne Ihre Offerte unter Chiffre 5783 an hotel revue, 3001 Bern.

Versierte Reservierungssekretärin

in Münchner First-Class-Hotel, 22 Jahre, Hotelfachschule, einjähriges Empfangspraktikum, sehr gute Französisch- und Englischkenntnisse, sucht ab Okt./Nov. 80 in renommiertem Hotel Saison- oder Jahresstelle im Empfangsbereich. (Bevorzugt franz. Schweiz.)

Offerten unter Chiffre 5971 an hotel revue, 30001 Bern.

CH-Mann,

54, macht Ablösungen (wochenweise) als: Hausbursche, Officeb., Warenkontr., Wäscher od. ä. Region Basel, Aargau. Offerten unter Chiffre 5968 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizer, 27, Diplom EHL, Koch, sucht ab ca. 1. August

interessante Tätigkeit

Bevorzugt Zürich und Umgebung.
Angebote unter Chiffre 5969 an hotel revue, 3001 Bern.

Hôtelier suisse, 35 ans, diplômé Ecole hôtelière Lausanne et séminaire d'entrepreneurs SSH, large formation professionnelle, 5 langues, langue mat. allemande, écoles en français, expérience à la direction d'hôtels de premier ordre, cherche

poste à responsabilité

dans hôtel, groupe ou chaîne, organisation touristique ou commerciale en Suisse ou à l'étranger.
Faire offres sous chiffre 5970 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Geschäftsführer

sucht neuen Wirkungskreis, langjährige Erfahrung. Fähigkeitsausweis A vorhanden. Raum Bern bevorzugt.

Offerten unter Chiffre S 23179 an Publicitas, 3001 Bern.

26jähriger Schweizer sucht Jahresstelle als

Küchenchef

(auch mit italienischer Küche vertraut) im Raume Luzern und Umgebung.
Stellenantritt: 1. November 1980

Offerten unter Chiffre 5976 an hotel revue, 3001 Bern.

Geschäftsführer-Ehepaar

sucht neuen Wirkungskreis in **Restaurant oder Kaffeebetrieb, Raum Bern.**

Bestausgewiesen, langjährige Erfahrung.
2 Fähigkeitsausweise (Bern) vorhanden.
Pacht nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Chiffre T 23180 an Publicitas, 3001 Bern.

HESSER
Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

Ich suche für einen bestausgewiesenen

KÜCHENCHEF

einen neuen Wirkungskreis. Er kennt alle Bereiche der modernen Küchenführung und ist in der Lage, eine grössere Brigade zu führen. Er wünscht eine geregelte Arbeitszeit, z. B. in einem Sanatorium, Spital, Persoanal-Restaurant, Einkaufszentrum-Restaurant usw.
Wenn Sie für Ihre Küche einen versierten Küchenchef suchen, bitte ich Sie mit mir Kontakt aufzunehmen.

Analysen · Reorganisationen · Werbung · Projektstudien · Personalberatung usw.
Niederweg 89, 8907 Wettswil, Telefon 01 700 27 28

Gesucht wird: Gruppe, Management, Organisation o. ä., die einem jüngeren Schweizer die Möglichkeit bietet, seinen

Horizont

zu erweitern, und die selbst von seinem Können optimal profitieren will.
Gewünschte Richtung: F & B Management, Einkauf für Handelsorganisation f. d. G., oder adäquate Stellung in Kaderfunktion.
Meine «Mitgift»: Fachschulabschluss, Handelspatent Weinbranche, Praxis in: Einkauf, Verkauf, Receptur-service, Organisation. Begeisterungsfähig und einsatzwillig.
Bevorzugter Standort: Zentralschweiz oder Kt. Bern. Eintritt möglich ab 15. August 1980

Besten Dank für Ihr Angebot unter Chiffre 5965 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizerin, 25, mit 7jähriger Praxis im Hotelfach als Sekretärin, Sprachen D, F, E, I, sucht auf Herbst/Winter 1980 neuen Wirkungskreis als

Aide du patron/ Alleinsekretärin

in Hotel oder Tea-Room.

Offerten unter Chiffre 5978 an hotel revue, 3001 Bern.

Junge Schweizerin sucht auf den 1. August oder nach Vereinbarung **Halbtagsstelle** in Zürich und Umgebung, Stadt Luzern oder Bern in der

Finanzbuchhaltung Lohnbuchhaltung oder im Personalwesen

Mein Berufsweg: Hotelfachschule, prakt. Erfahrung in allen Sparten, solide Buchhaltungsgrundkenntnisse, F- und E-Kenntnisse, zurzeit Abschluss des Handelsdiploms. Offerten erbeten unter Chiffre 5977 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht

Kochlehrstelle

für Frühling 1981. Bin Wirtesohn, Jahrgang 64 und würde mich auf eine Antwort von Ihnen freuen.

Peter Lindemann
Hotel Kreuz, 4702 Önsingen
Tel. (062) 76 18 88 5776

HESSER
Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

Ich suche für ein junges Hotelier-Ehepaar eine neue Aufgabe als

DIREKTIONS-EHEPAAR

Beide weisen eine fundierte Ausbildung in allen Bereichen der Hotellerie auf und «brennen» darauf, wieder einen Betrieb selbstständig zu führen. Wenn Sie für Ihren Betrieb eine junge, initiative Leitung suchen, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf. Auch kommt evtl. eine Aufgabe im Ausland in Frage.

Analysen · Reorganisationen · Werbung · Projektstudien · Personalberatung usw.
Niederweg 89, 8907 Wettswil, Telefon 01 700 27 28

Initiatives und fachkundiges Ehepaar

mit allen Sparten der Restaurations- und Dancing-Branche bestens vertraut, sucht auf Frühjahr 1981 neuen Wirkungskreis.

Ihr Angebot erreicht uns unter Chiffre 5782 an hotel revue, 3001 Bern.

Beende im Frühling 1981 meine kaufm. Lehre und suche

Praktikumsstelle
(Hotelsekretariat/Réception)

Region Ostschweiz.
Tel. (071) 51 36 17 P 33-340251

Jeune fille cherche place comme

apprentie sommelière

Offres sous chiffre F 352187 à Publicitas, case postale, 2501 Bienne.

Junge Tochter mit kaufmännischer Ausbildung sucht

Halbtagsstelle

Zuschriften bitte unter Chiffre A 306432 an Publicitas, 3001 Bern.

Etudiant de la Suisse allemande, 18 ans, parlant français, cherche

emploi

dans un hôtel dans la Romandie pour le mois de juillet.
Faire offres sous chiffre 5967 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Cuisinier

avec 20 ans d'expérience, cherche emploi dans petit hôtel ou restaurant, en montagne ou en campagne.
Faire offres sous chiffre 28-400020 à Publicitas, Grand-Rue, 2034 Peseux.

Küchenchef

sucht Jahresstelle auf 15. Dez. 1980 im Raume Bern–Thun–Interlaken, Schweizer, 28 Jahre, mit gründlicher, solider Ausbildung. Auslandaufenthalt. Fähigkeitsausweis A. Offerten mit Details bitte unter Chiffre 5889 an hotel revue, 3001 Bern.

Junge

Réceptionistin

sucht Stelle in kleinerem Hotel. Montreux/Lausanne. NCR-Erfahrung, E, D, F sprechend.
Offerten erbeten an: Ruth Girsberger Mythenweg 3 6440 Brunnen
Tel. (043) 31 14 51 5891

Jeune homme, 33 ans, diplôme EH

Lausanne, cherche emploi avec responsabilités au front desk ou gérance. Région Genève.
Ecrire sous chiffre U 316822-18 à Publicitas, 1211 Genève 3

LIEGENSCHAFTEN-MARKT • MARCHÉ IMMOBILIER

Vierwaldstättersee

Zu verkaufen, evtl. Pacht mit späterem Kauf, total umgebautes

Restaurant, Dancing

(Aparthotellerie)

Beste Lage/direkt am See/verkehrsfreie Quaianlage (Schiffstation, Kursschiffe)
Restaurant 100 Plätze, Dancing-Hotelbar 100 Plätze/Bankettsaal 30 bis 50 Plätze/Terrasse 100 Plätze/Annex mit 5 Angestelltenzimmern/4½-Zimmerwohnung im Haus
Kombiniert mit 33 Appartements
Erstklassiger Ausbau/neue Wärmeisolation/wirtschaftliche Grundwasser-Wärmepumpe für Heizung und Warmwasser.
Kapitalanlegern kann Pächter vermittelt werden.

Auskunft erteilt:
Werner Wyss, Architekt, 6060 Sarnen
Hochhaus Bitzighofen
Tel. (041) 66 29 32 P 25-163032

A louer à Grandvillard, Haute-Gruyère

l'Hôtel-restaurant du Vanil-noir

pour tout de suite ou date à convenir.

Pour tous renseignements, prendre contact par téléphone au no (029) 8 11 51 P 17-122138

Nordwest-Schweiz
Per 1. Januar 1981 oder nach Vereinbarung zu vermieten:

Hotel garni

(ink. Gesamtinventar). Modernes Stadthotel im Zentrum, 80 Betten, erstklassige Einrichtung, sehr gepflegte Kundschaft und beste Geschäftsverbindungen, gute und bewährte Ertragslage.
Ernsthaften Interessenten, welche ein längerfristiges Mietverhältnis einzugehen bereit sind, bewerben sich unter Chiffre Q 03-990-786 an Publicitas, 4010 Basel.

A remettre

Hôtel-Café-Restaurant

dans banlieue industrielle, région Lausanne, 30 lits, café: 80 places, salle à manger: 70 places, grande patente nécessaire.

Prix: Fr. 450 000.–

Faire offres sous chiffre 17-500309 à Publicitas, SA, 1701 Fribourg.

A remettre dans localité à 4 km de Neuchâtel

Café-Restaurant

de bon renommé, 120 places, immédiatement ou à convenir.

Faire offres sous chiffre 5831 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Payerne, centre industriel, commercial, agricole, place militaire, de 6000 habitants.

A vendre, face gare, 100 mètres Migros, parking pour 100 voitures, pas de concurrence

immeuble avec hôtel-café-restaurant

20 chambres, 35 lits, terrasse

Confortable, bien équipé.
Capital liquide nécessaire fr. 400 000.– jusqu'à 500 000.– après hypothèques.

Agence immobilière Claude Butty
Estavayer-le-Lac
tél. (037) 63 24 24 718

Zu vermieten

an starke Führer-Persönlichkeit mit guten Ideen und viel Einsatzfreude

Bar, Dancing, Club

im Kanton Zug.

Das gut konzipierte Dancing mit netter Ambiance bietet zirka 200 Personen Platz.

Ausgewiesene Bewerber/innen richten ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen bitte unter Chiffre 5789 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel Garni

(64 Betten) zu verkaufen. Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden.

Anfragen unter Chiffre 723 an hotel revue, 3001 Bern.

A remettre, ville de Neuchâtel

hôtel-café-restaurant

30 lits, douche et bain
20 lits eau courante.

Brasserie – Salle à manger. Au total 200 places sur même niveau. Bon équipement, chiffre d'affaires intéressant.

Faire offres sous chiffre 28-900151 à Publicitas, Treille 9, 2001 Neuchâtel.

Zu kaufen gesucht

Hotelier sucht kleines

Hotel-Restaurant

Genferseegebiet oder Zürich bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 5839 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen in **Cap d'Agde,** erste Station im Languedoc Roussillon

4-Sterne-Hotel-Restaurant

90 Zimmer, 140 Plätze im Restaurant. 2 Millionen DM

Auskünfte über
Sudotel S.A., Postfach 296
13602 Aix en Provence
Cedex
Tel. (42) 27 97 32
Telex 420 337 5867

Schweizer Hotelierehepaar sucht in Pacht oder eventuell in Direktion

Hotel garni

in guter Lage im Kanton Tessin.

Offerten unter Chiffre 5929 an hotel revue, 3001 Bern.

Top Bar-Dancingbetrieb (Disco und Live)

in der deutschen Schweiz, mit einem Umsatz von zirka 2,5 Mio Fr. (steigerungsfähig) günstig zu verkaufen.

Ernsthafte Interessenten seht ein massgebendes Gutachten zur Verfügung. Auskunft erhalten Sie unter Chiffre 11680 an hotel- und touristikrevue, 3001 Bern.

Zu verkaufen in bekanntem 2-Saison-Kurort Graubünden

Hotelliegenschaft

(50 Betten) mit Restaurant/Café/Confiserie (Eigenkapital zirka Fr. 300 000.–).

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 5802 an hotel revue, 3001 Bern.

Les Diablerets

A vendre, cause maladie, petit

hôtel-restaurant

de 30 lits, de bonne renommée. Très bonne clientèle. Prix avantageux.
Pour tous renseignements complémentaires, s'adresser sous chiffre PA 901474 à Publicitas, 1002 Lausanne.

LIEGENSCHAFTEN-MARKT • MARCHÉ IMMOBILIER

Für **Kauf** und **Verkauf** sowie **Miete** und **Vermietung** von

gastgewerblichen Betrieben:

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH AG

Ältestes Spezial-Treuhandbüro für das Gastgewerbe
Seidengasse 20, 8023 Zürich 1
Telefon (01) 211 60 62 109

Im Neubau
rüschli
im Zentrum der Stadt Biel
wird das **Restaurant**
im Herbst/Winter wiedereröffnet

Eine reelle Chance für initiatives Ehepaar als Pächter oder Geranten

Nähere Details erfahren Sie durch Kurzofferte und Referenzangaben an:

WMarfurt
Immobilien-Treuhand

2501 Biel Hugistrasse 4
Tel 032 22 88 55

WM (trau schau WM)

Stadthalle – Restaurationsbetrieb in Biberach an der Riss zu verpachten

Die im April 1978 eröffnete Stadthalle, welche sehr modern ausgestattet ist, liegt unmittelbar am Altstadtkern inmitten einer grösseren Parkanlage. Dem Gebäude sind ein sehr schönes Restaurant mit 100 Tischplätzen sowie eine rustikale Gaststätte mit 80 Tischplätzen und 4 Kegelbahnen angegliedert. Über diese Räume hat der Pächter das alleinige Verfügungsrecht.
Ausserdem befindet sich in dieser Stadthalle ein Mehrzwecksaal mit 1050 Tischplätzen, der in verschiedene Grössen unterteilbar ist. Angeschlossen sind 3 Konferenzräume mit 80 Tischplätzen. Die Bewirtung dieser Räume mit unregelmässig stattfindenden Veranstaltungen ist Aufgabe des Pächters.

Die Stadt Biberach hat ein reges kulturelles Programm und ein vielseitiges Tagungs- und Veranstaltungsgeschäft. In den ersten beiden Betriebsjahren fanden in der Stadthalle rund 1400 Veranstaltungen mit zirka 300 000 Besuchern statt. Eigenveranstaltungen des Pächters zu günstigen Konditionen sind möglich.

Für diesen Betrieb suchen wir eine Fachkraft, die eine umfassende Erfahrung in der Gastronomie besitzt und die den speziellen Anforderungen eines solchen Hauses gewachsen ist. Die Verpachtung erfolgt auf Umsatzbasis zu sehr günstigen Bedingungen.

Die grosse Kreisstadt Biberach an der Riss mit 30 000 Einwohnern und weitem Umland liegt in Baden-Württemberg in der Nähe des Bodensees und bietet ein vielfältiges und reges Kultur-, Sport- und Vereinsleben. Sämtliche Schularten sind am Platze.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf, der speziell auf den beruflichen Werdegang eingeht, sind bis spätestens 25. Juli 1980 zu richten an die **Stadt Biberach an der Riss – Liegenschaftsamt –, 7950 Biberach an der Riss,** Postfach 745, Telefon (07351) 5 12 83 717

In bekanntem Kurort am Vierwaldstättersee verkaufen wir

Kleinhotel

Kapitalkräftige Interessenten wollen sich bitte unter Chiffre 2814 Lz ofa an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 6002 Luzern, melden.

Ihre Anfrage verdanken wir Ihnen im voraus bestens.

ofa 112.380.727

A vendre proximité **Montreux** altitude 1100 m

Hôtel de montagne avec 2 restaurants

20 chambres, 35 lits et 8 chambres pour colonies. Convient pour couple hôtelier. Inventaire complet à disposition.

S'adresser sous chiffre 2694 A ofa, case postale, 4001 Bâle.

Zu verpachten in der

Oltener Altstadt

heimeliges Lokal mit Säli als

Restaurant

Wohnung im Hause.

Solide Berufsleute senden ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien an:

Ponsilba Immobilien
Postfach
4002 Basel

P 03-1294

Junger, initiativer Hotelier sucht ab Wintersaison 1980/81

Hotel Garni

in Direktion, Pacht oder Kauf. Graubünden bevorzugt, jedoch nicht Bedingung.

Offerten unter Chiffre 5956 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen in weltbekanntem Kurort (2 Saison, Kanton Graubünden)

4-Stern Hotel

Kurzbeschrieb:

- an bevorzugter Lage
- sehr guter baulicher Zustand
- 120 Hotel-Betten
- Hotelbar
- Restaurant (à la carte)
- Aufenthaltsräume

Ernsthafte Interessenten wenden sich schriftlich an die Beauftragten

MarkeTeam
Marketing & Management im Tourismus

Peter Kühler, Toni Häusler, Hannes Imboden
Talmatt 30A, CH-3037 Bern-Herrenschwanden

Occasion unique

On offre la gérance ou la location d'un établissement de vieille renommée

le Restaurant «Sous-la-Rive» Commune d'Eschert

situé à 1 km de Moutier, sur la route de Balsthal.

L'établissement sera transformé en tenant compte des vœux du (de la) futur(e) gérant(e).
Il dispose d'un jardin, d'une place de parcs, d'un mini-golf et d'installations de jeux en plein air.

Les personnes intéressées, titulaires d'un certificat de capacité pour aubergiste, sont priées(es) d'adresser leurs offres à

Maison Bracher SA
6, rue Beauregard, 2740 Moutier

ou de prendre rendez-vous durant les heures de bureau en appelant le (032) 93 21 66 P 14-21362

Zu vermieten auf Herbst 1980

Kleinhotel im Toggenburg

mit 35 Betten, Schwimmbad, Tennisplatz, Restaurant mit 60 Pl., Bauernstube, Terrasse, Obst- und Gemüsegarten. Auskunft: Chiffre F 33-902358, Publicitas, 9001 St. Gallen.

FHR ✓

verkauft im Auftrag einer älteren Privatperson an finanzkräftige Gruppe oder Fachleute ein

Grundstück

von 100 000 m² in überaus ausbaufähiger Touristikzone (Jura). Auf dem Grundstück befindet sich ein Hotel mit Spezialitätenrestaurant, wo zurzeit ein Umsatz von zirka 0,8 bis 1 Mio erarbeitet wird. Sowohl für den Sommer als auch für den Winter weiter ausbaufähig. Eignet sich vorzüglich als wertsteigernde Kapitalanlage. Verhandlungspreis: 3 Mio Franken.

Ernsthafte Interessenten werden um Kontaktnahme gebeten über:

Franz H. Ruchti
Unternehmensberatung
Grendel 15, 6000 Luzern 6
Telefon (041) 22 47 77

P 25-6515

A remettre, date à convenir

restaurant/ café-grande salle

avec quelques chambres et logement pour le gerant et le personnel dans gros village de la campagne romande.
Il s'agit d'une construction récente très bien équipée aux décors de qualité. Bon personnel à disposition.
Conviendrait à chef de cuisine compétant. Loyer et conditions de reprise très favorables.
Les candidats qualifiés peuvent écrire sous chiffre PV 901447 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Das bei der Johanniterbrücke gelegene

Restaurant Vogel Gryff mit Snack-Bar

mit Rheinterrasse und Arkade, Winter- und Sommerbetrieb (80 bis 130 Plätze), Wirtewohnung + Personalzimmer, wird wegen Todesfall per sofort oder nach Übereinkunft an gut ausgewiesene Fachleute neu verpachtet.

Wir erwarten gerne Ihre Kurzofferte oder Ihren Telefonanruf.

Zentralstelle für
staatlichen Liegenschaftsverkehr
Fischmarkt 10, 4001 Basel
Telefon (061) 21 99 18 P 03-2237

VERMISCHTES • DIVERS

Zu verkaufen

infolge betriebsinterner Umstellungen gut erhaltene

- **30 Stk. Downlighter-Lampen**
- **1 Flaschenvitrine Levin 2K,** zentralgekühlt
- **1 Griddleplatte Cory,** 60 x 90 cm
- **1 Gläserwaschmaschine** Hobart WM-1
- **1 Friteuse** (Doppelbehälter) Oberländer DAUT

Sehr interessante Preise!

Anfragen an:

Mövenpick Projektierungs- und Management AG
Tel. (01) 710 01 21
Herrn Spörri oder Herrn Hess verlangen. P 44-61

CARREFOUR HOTELLERIE

Hôtels-Restaurants Bars

Offres et demandes
Tél. (038) 24 16 84, le matin

ASSA 87-535

Zu verkaufen

Gastronomie-Kochherd

3 grosse Platten und eine Schnellkochplatte, Tellerréchaud (von 2 Seiten zugänglich), Backofen, Bain-Marin, Wasserbatterie (kalt und warm).

Auskunft erteilt Telefon (081) 22 54 44 (mittags und abends). P 20-680

Brasilien

Habe Fr. 500000.–/1000000.– und suche Kompagnon mit gleichem Betrag, um Motel-Camping-Farm am Meer zwischen Rio/Sao Paulo zu organisieren.

Offerten unter Chiffre 78-47577 an Schweizer Annoncen AG ASSA, 8024 Zürich.

Wichtig
Bitte Erscheinungsdatum vorschreiben

VERMISCHTES • DIVERS

Aus Hotelliquidation zu verkaufen

- **25 Kofferböcke,** Leichtmetall, Stück 25.–, pauschal 500.–
- **1 Tresor** mit Innentresor auf Holzsockel, ca. 90 hoch, 50 breit, 50 tief, 150 kg 450.–
- **1 Kaffeemaschine** Rancilio, 2 Kolben, Dampf und Wasser, 2jährig, kompl. revidiert und entkalkt, Neupreis 7 900.– 3 500.–
- **1 Dispograph** Rüegg-Nägeli, 40 Linien, ca. 70 cm hoch und 110 cm breit, Neupreis 1 050.– 450.–
- **ca. 20 «Chelsea-Sessel»,** Holz/Metall mit Skay bezogen, sehr bequem, Stück Neupreis 275.– 65.–

Wir nehmen ca. 60% in WIR entgegen.

Auskunft:
U. Baumann
(071) 25 13 85 5923

Fours micro-ondes avis

Messieurs les restaurateurs

Nous vous informons que nous avons repris officiellement le service à la clientèle pour les appareils micro-ondes PRATICO et GIGATHERM.

A votre service:

Réno-Cuisine, Cottens Ménager

1008 Prilly, (021) 89 26 22 ou 25 68 84

réparations – devis – conseils – vente – échange, etc.

Rayon: Canton de Vaud – Neuchâtel – Fribourg et le bas Valais jusqu'à Martigny

P 22-2174

TODESANZEIGE

Kurze Zeit nach dem Tode seiner geliebten Lebensgefährtin ist heute unser herzensguter, unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Grossvati, Schwager und Onkel

Fritz Oesch-Zbinden

gew. Hotelier/Buffetier

einen Monat vor seinem 88. Geburtstag sanft entschlafen. Er hat uns allen sehr viel gegeben.

3600 Thun, 19. Juni 1980
Bahnhofstrasse 12

Die Trauernden:
Fred und Claire Oesch-Jaggi
Rosmarie Meyer-Oesch
Vreni und Hugo Muggli-Oesch
Grosskinder und Verwandte

Die Trauerfeier hat stattgefunden am Dienstag, 24. Juni 1980, im Krematorium Thun.

Statt Blumen zu spenden, gedenke man des Bezirksspitals Saanen, Postscheckkonto 30 - 1711. 5918

BRAVILOR®

pico

Filterkaffeemaschine ohne Wasseranschluss

Stundenleistung ca. 18 Liter

Speziell für Büros, Offices, Bankettsäle

Preis: Fr. 895.– (inkl. 2 Karaffen)

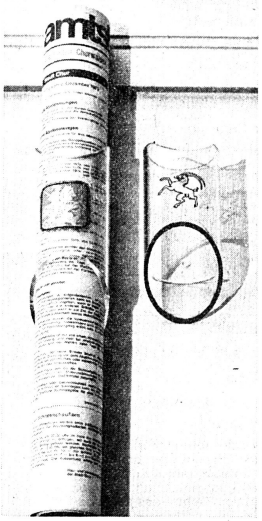
HGZ Maschinenbau AG
8046 Zürich
✆ (01) 57 14 40

gewerbliche Kaffeemaschinen, auch Vollautomaten, für jeden Betrieb

KAFFEEMASCHINEN

Zeitungshalter «Vertikal»

Schön, stolz und «offensichtlich» präsentiert sich der neue Zeitungshalter (ges. gesch.). Der solide Halter braucht wenig Platz und gibt Gewähr für müheloses Finden der gewünschten Zeitung. Es sind sowohl Wand- als auch



(Modèle déposé)

Tischmodelle lieferbar. Dem Gast zur Freude, dem Lokal zur Zierde und dem Personal zur Arbeitserleichterung. Deshalb: «Vertikal» pour le journal!.

Allein-Vertrieb
theo HUBER chur
Fliederweg 12

1 Aufschnittmaschine

«Berkel Ableger», 380 V, neuwertiger Zustand.

1 Aufschnittmaschine

300 mm , 220 V

1 Brotschneider

Tel. (063) 22 19 37

ofa 121.145.493

Planen Sie einen Umbau? Oder einen Neubau? Wir machen Ihnen den wichtigsten Sparvorschlag: Planen Sie mit uns.

Seit 15 Jahren beraten unsere Spezialisten Hoteliers und Gastwirte in bezug auf die Betriebs- und die Einrichtungsplanung. Mit ihrer Erfahrung haben unzählige Betriebe unzählige Kosten gespart. Und einen einwandfreien Betriebsablauf gesichert. Profitieren auch Sie davon. Sprechen Sie mit unseren Fachplanern. Damit Sie in Ihrem Betrieb die Leistungsfähigkeit vergrössern und die Kosten verkleinern können.

Schweizer Hotelier-Verein
Beratungs- und Dokumentardienst
Monbijoustrasse 130, 3001 Bern

Telefon (031) 46 18 81

Planen Sie Ihren Betrieb mit unserer Erfahrung

BON Wir wünschen ein unverbindliches Gespräch mit Ihrem Fachberater

Name
Vorname
Strasse
PLZ/Ort

Günstig zu verkaufen:

Konferenzraum-Bestuhlung

Mod. Herman-Miller PD 3, 60 Sitzschalen in Fiberglas, gepolstert, mit Tischplatten, Nussbaum, furniert, zwecks Vergrösserung der Konferenz-Anlagen.

Informationen:
P. O. Box 80
6982 Agno-Lugano
Telefon (091) 59 39 21 5934

Kehricht überfüllte, übelriechende Container

NOVAPRESS schafft Ordnung und kostet keine Fr. 2000.–.

Eine Vorführung wird Sie überzeugen!

Tel. (031) 36 15 04
Noveton AG
P 05-6572

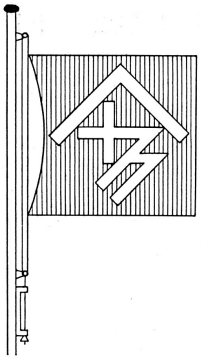
Wir entfetten auch Ihre

Küche, Ventilationen usw. Teppiche, Polster und Matratzen

werden durch unsere Equipe sauber und schonend gereinigt.

Wir sorgen für Hygiene in Ihrer Lokalität.

Top-Clean
Tel. (01) 833 32 35 174



L'évantail des prestations de service de notre service du matériel est étendu. Profitez-en.

Le chef du service **du matériel** recommande:

832/33 Drapeau avec emblème de la Société suisse des hôteliers
150×150 cm Fr. 85.—
200×200 cm Fr. 130.—

Un drapeau éveille l'attention des passants, et suscite toujours une atmosphère de fête. Il constitue par conséquent un moyen publicitaire efficace. De plus, il vous permet de montrer à tout le monde que vous faites partie de la Société suisse des hôteliers.

☎ 031 461881

Je commande ce drapeau avec emblème de la Société suisse des hôteliers
150×150 cm _____ Ex.
200×200 cm _____ Ex.
Nom
Rue
NAP, localité
Signature

A renvoyer à la Société suisse des hôteliers, Service du matériel, Case postale 2657, 3001 Berne

Schweizer Hotelier-Verein Société suisse des hôteliers

hotel revue

Planen Sie Ihre Karriere!

Werden Sie Abonnent

Für Fr. 49.– pro Jahr (Inland) oder Fr. 64.– pro Jahr (Ausland) erhalten Sie die HOTEL-REVUE jede Woche ins Haus. Lückenlos. Nur so sind Sie sicher, keinen Artikel und kein Inserat zu verpassen, das Ihre berufliche Laufbahn entscheiden könnte.

Für Luftpost-Abonnement bitte anfragen!

hotel revue

- Das Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr
- Attraktiver Stellenanzeiger
- Erscheint jeden Donnerstag

Name:
Vorname:
Beruf:
Strasse:
PLZ/Ort:

HOTEL-REVUE
Postfach, 3001 Bern HR

FACHKOMMISSION FÜR DAS GASTGEWERBE

KFG

DER REGION BASEL

Lehrmeisterkurs

Das Gewerbe-Inspektorat Basel-Stadt, das Amt für Berufsbildung Basel-Land und die regionalen gastgewerblichen Berufsverbände (BHV, WV-BS + BL & UH) haben der Fachkommission für das Gastgewerbe der Region Basel den Auftrag erteilt, wiederum einen Kurs für Lehrmeister und Lehrchefs durchzuführen.

Datum:
Donnerstag, 3. Juli 1980

Zeit: 14.00–17.45 Uhr

Ort: Hotel Hilton Basel

Kurs ist für:
- Lehrmeister (Patron/Direktion usw.)
- Lehrchefs (direkte Vorgesetzte der Lehrlinge)
- angehende Lehrchefs (Chef de partie)

Thematik:
- Der Jugendliche in der Arbeitsgemeinschaft, gruppendynamische Akzente
- systematische Problemlösung (Gruppenarbeit)

Referent: B. Krippendorf, Abteilung für berufliche Ausbildung, SHV Bern

Kurskosten und Pausengetränk
werden durch die Berufsverbände und die Fachkommission für das Gastgewerbe der Region Basel getragen.

Wir machen darauf aufmerksam, dass pro Lehrbetrieb mindestens eine dem Lehrling direkt vorgesetzte Person den Kurs besuchen soll.

Gewerbe-Inspektorat Basel-Stadt
Abt. Berufsbildung

Amt für Berufsbildung Basel-Land

Fachkommission für das Gastgewerbe der Region Basel
der Präsident

Die private Fachschule, die hält was sie verspricht:

Individuelle, zielstrebige und verantwortungsbewusste Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe.

Kursdokumentation, Spezialkursausweis, Gratisplacierung.

Auskünfte, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.
Tel. (041) 44 69 55

BLÄTTLERS
Spezialfachschule

Service
25. 8.–12. 9.

Bar
15. 9.–26. 9./20. 10.–31. 10.

Flambieren/Tranchieren
29. 9.–3. 10./3. 11.–7. 11.

Chef de service
10. 11.–14. 11.

Weinseminar
6. 10.–10. 10.

Bar-Management
17. 11.–21. 11.

6000 LUZERN
Murbacherstrasse 16

Das Hotelfach sucht tüchtige Kräfte . . .

. . . und bezahlt gut. In dieser Branche gibt es kaum Arbeitslose. Aus gutem Grund: Essen, Trinken und Ferien sind Dinge, auf die man nicht gerne verzichtet. Deshalb ist der Job im Hotelfach ein guter Job, ein interessanter Job, ein sicherer Job.

Vorausgesetzt natürlich, dass man etwas vom Fach versteht. Vorausgesetzt, dass man sich seriös ausbilden lässt oder sich intensiv weiterbildet. Zum Beispiel mit unserem 1000fach bewährten Fern-Kurs für das Hotel- und Restaurationsgewerbe.

Sie lernen zu Hause, in der Freizeit, müssen keine Schulbank drücken und haben keinen Lohnausfall. Unser praxisnaher Fern-Kurs wird auch aus Ihnen einen tüchtigen Mitarbeiter machen, den man überall bevorzugt.

Lassen Sie sich gratis und unverbindlich informieren. Senden Sie uns einfach den nachstehenden Talon.

Institut Mössinger AG
(Die Fernfachschule mit Erfahrung)
Räffelstrasse 11, 8045 Zürich, Tel. (01) 35 53 91

Ich interessiere mich für das Hotelfach.

Informieren Sie mich kostenlos und unverbindlich.

Name: _____

Alter _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

4232

Prospekt-werbung

„Der Bund"
Verlag und Druckerei AG
Effingerstrasse 1
3001 Bern

Ein Anruf, Telefon (031) 25 12 11, genügt.

Weitere Kurse
Prochains cours

Energie kostet viel Geld

Ziel: Mit diesem Kurs wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit relativ geringen Kosten Ihren Energieverbrauch reduzieren.

Kurs-Nr.:	VII/80-1	VII/80-2	VII/80-3	VII/80-4
Kursort:	Domat/Ems	Zürich	Bern	Brig
Kursdatum:	26. 8. 1980	21. 8. 1980	2. 9. 1980	19. 8. 1980

Sans publicité pas de clients

Objectifs:
A la fin du cours, chaque participant devra être capable de mieux concevoir les différentes actions publicitaires, de mieux engager son budget de publicité, de mieux choisir les moyens.

Cours-No.: VII/80f
Lieu: Martigny
Date: 26 août 1980

Gute Mitarbeiter - wie werben und selektionieren

Ziel: Grundsätze einer erfolgreichen Personalbeschaffung erläutern und ein geeignetes Selektionsverfahren anwenden.

Kursnummer: A/80
Kursort: Domat/Ems
Datum: 28. August 1980

Leistungen bewerten heisst Mitarbeiter fördern

Ziel: Erfolgreich Qualifikationen durchführen.

Kursnummer: B/80
Kursort: Geroldswil
Datum: 4. September 1980

Mitarbeiter besser führen

Ziel: Die Fähigkeit erwerben, Massnahmen zu treffen, um die Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter zu erhöhen.

Kursnummer: 3/80
Kursort: Elm
Datum: 9.–12. September 1980

Fremdländische Gerichte

Ziel: Sie lernen verschiedene erprobte Gerichte aus fremden Ländern kochen, die das Verkaufsprogramm noch attraktiver machen.

Kursnr.:	VIII/80-1	VIII/80-2	VIII/80-3
Datum:	30. 9. 1980	1. 10. 1980	2. 10. 1980

Promotion de vente pour l'hôtelier

Objectifs: A la fin du cours, le participant sera en mesure d'organiser la vente pour son établissement vers les agences de voyages et les touroperators en Suisse et à l'étranger.

Cours No: VIII-80 f
Lieu: Lausanne
Date: Mardi 7 octobre 1980

Verkaufsförderung für Réceptionsangestellte

Ziel: Die Teilnehmer sollen dank den erworbenen Kenntnissen fähig sein, ein gezieltes Verkaufsgespräch zu führen sowie die Gäste vor, während und nach dem Hotelaufenthalt noch besser zu betreuen.

Kursnr.:	IX/80-1	IX/80-2	IX/80-3	IX/80-4
Ort:	Bad Ragaz	Geroldswil	Bern	Brig
Datum:	21.10.1980	22.10.1980	23.10.1980	28.10.1980

Rechtliches Wissen – nützliches Wissen

Ziel: Gesetze handhaben, welche das Arbeitsverhältnis regeln.

Kursnummer: C/80
Ort: Bern
Datum: 22. Oktober 1980

Auskünfte/Renseignements

Schweizer Hotelier-Verein, 3001 Bern
Société suisse des hôteliers, 3001 Berne
Tél. (031) 46 18 81

Hotel- und Touristikfachschule Chur

Zusatzausbildung, Fortbildung oder Umschulung für alle Bereiche der Hoteladministration

Hotelsekretariat – Ergänzungskurse

Typus A
für Bewerber mit Handelsdiplom, Diplommittelschulabschluss oder kaufmännischem Lehrabschluss

Typus B
für Bewerber mit abgeschlossener gastgewerblicher Ausbildung oder entsprechender Praxis in Küche, Service, Etage oder Réception

Verlangen Sie Auskunft, den Kursprospekt oder einen Gesprächstermin
Welschdörfli 2/Hotel Chur, 7000 Chur
Tel. (081) 22 70 71

176

SPEZIALKURSE

Herbst 1980
die günstige Weiterbildungsmöglichkeit in der Zwischensaison

BARKURS
20. bis 31. Oktober

TRANCHIEREN und FLAMBIEREN
10. bis 14. November
17. bis 21. November
24. bis 28. November

Spezialprospekte und Anmeldeformular sofort auf Verlangen.

Telefon (041) 23 08 64
oder Postkarte an:

Schweizerische Hotelfachschule,
Postfach 1115, 6002 Luzern

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Internationale BARFACHSCHULE Kaltenbach

Modernste Fachausbildung mit Diplomabschluss.
Deutsch, franz., ital., engl.
Älteste und meistbesuchte Fachschule der Schweiz, gegr. 1913.
Perfekt im Fach durch Kaltenbach = Zukunftssicher!
Kostenlose Stelleninformation
Frühzeitige Anmeldung erwünscht.

Kursbeginn: **7. Juli, 4. August**

Auskunft und Anmeldung:
KALTENBACH, Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Telefon (01) 47 47 91 (3 Min. v.-Hauptbahnhof)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Stellenvermittlung

Spanien-/Portugal-Aktion

Zusätzliche und letzte Einreise

Donnerstag, 24. Juli 1980

Anmeldeschluss: 4. Juli 1980

Schweizer Hotelier-Verein
Stellenvermittlung
Telefon (031) 46 18 81
Fräulein Moser

Campagne de recrutement en Espagne et au Portugal

Dernier convoi (supplémentaire)

Jeudi 24 juillet 1980

Dernier délai d'inscription:
4 juillet 1980

Société suisse des hôteliers
Service de placement
No tél. (031) 46 18 81
Mademoiselle Moser

Wochen-Digest

Kein Referendum

Die Sozialdemokraten haben ihren Verzicht auf ein Referendum gegen den Subventionskürzungs-Beschluss bekanntgegeben. Damit steht fest, dass – wenn überhaupt – ein Referendum nur von einer Aussenseitergruppe ergriffen werden könnte, was die Chancen der Gegner in einer Abstimmung stark vermindern müsste.

Energieverbrauch sinkt

Der Endverbrauch von Energieträgern ist letztes Jahr in der Schweiz gegenüber 1978 um 1,9 Prozent zurückgegangen. Damit hat sich zum ersten Mal seit 1973/74 wieder eine Verminderung eingestellt. Die Schweizer haben letztes Jahr rund 13 Milliarden Franken für Energie ausgegeben, gegenüber «nur» 10 Milliarden im Jahr 1978.

Internationaler Teuerungsvergleich

Die Schweiz weist mit einer Jahresteuerung von 4,6 Prozent weiterhin die niedrigste Inflationsrate in Westeuropa auf. In Deutschland beträgt die Teuerung jetzt 6 Prozent, in Österreich 5,9 Prozent, in Frankreich 13,7 Prozent, in Italien 20,7 Prozent und in Grossbritannien 21,8 Prozent.

Das grosse «Teuerungsgefälle» innerhalb der EWG gibt Anlass zu Wechselkursüberlegungen. So wird mit einer Abwertung der italienischen Lira für diesen Herbst gerechnet.

Zunahme der Bautätigkeit

Aufgrund der erteilten Baubewilligungen hat das Bundesamt für Konjunkturfragen berechnet, dass der Wohnungsbau dieses Jahr in der Schweiz um 24 Prozent und der gewerblich-industrielle Bau um 14 Prozent zunehmen dürfte. Man erwartet eine Bauteuerung im Ausmass von 8 bis 9 Prozent. 40 Prozent der neu erstellten Wohnungen sind in Einfamilienhäusern.

Günstige Konjunkturentwicklung

Die Eidg. Kommission für Konjunkturfragen rechnet für die nächsten Monate mit einem weiteren Aufschwung der Konjunktur in der Schweiz. Aufträge und Export nehmen weiter zu. Die industrielle Produktion liegt zurzeit um 9 Prozent über dem Vorjahresstand.

Doch gespaltener Hypothekarzins?

Auf Empfehlung der Bankiervereinigung haben die Grossbanken und die Zürcher Kantonalbank ihre auf den 1. Oktober angekündigte Hypthekarzinserhöhung um ein halbes Prozent für Wohnliegenschaften und landwirtschaftliche Objekte zurückgenommen. Eine Reihe von Kantonalbanken hat inzwischen erklärt, sie verzichteten generell auf Hypothekarzinserhöhungen. Es bleibt somit abzuwarten, ob die Grossbanken nun tatsächlich am 1. Oktober eine Zinserhöhung auf Hypothekardarlehen auf gewerblichen und industriellen Objekten vornehmen, wie sie aufgrund der Empfehlung der Bankiervereinigung dürften.

Neue Rüstungskredite

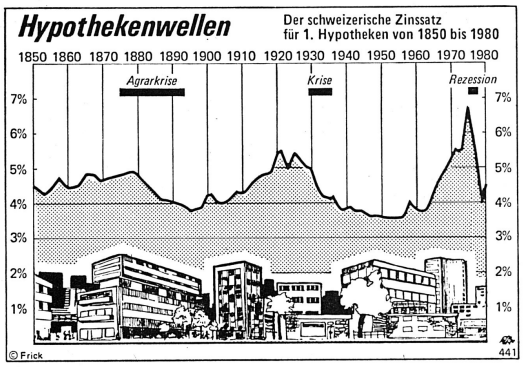
Der Bundesrat beantragt dem Parlament einen Kredit von 1555 Mio Franken für das Rüstungsprogramm 80 sowie 186,5 Mio Franken für militärische Bauten und Landerwerbe. Die Bautätigkeit des Militärdepartements wird in den nächsten Jahren zugunsten der Modernisierung der Ausrüstung stark eingeschränkt. R. S.

Mehr Geld für Kulturförderung

Die Stiftung «Pro Helvetia» soll zur Ausübung ihrer Tätigkeit im In- und Ausland mehr Bundesmittel als bisher erhalten. Die Jahresbeiträge an die Stiftung, die seit 1972 5,5 Mio Franken betrugen, sollen ab 1981 bis 1983 schrittweise von 9 auf 11 Mio Franken erhöht werden. In Anbetracht der Finanzlage des Bundes beschloss der Ständerat allerdings, die zwischen 1981 und 1983 auszuschüttende Summe auf 33 Mio Franken zu beschränken, was einer Kürzung um 4,5 Mio entspricht. pd

Auch Genf

Nach Zürich-Kloten soll nun auch Genf-Cointrin eine eigene Flughafenlinie erhalten. Mit 31:0 Stimmen genehmigte der Ständerat einen 37prozentigen Bundesanteil an die Baukosten von 189 Millionen Franken. pd



Der jetzige Stand des Hypothekarzinses von 4,5% entspricht ziemlich genau dem Durchschnitt der letzten 130 Jahre (4,4%). Die historischen Extremwerte fallen in die Nachkriegszeit: der tiefste Satz galt 1950 bis 1956 mit 3,5%, der höchste Wert 1975 mit 6,8%. Zwar kann aus der Vergangenheit nicht unbedingt ein Massstab für Gegenwart und Zukunft abgeleitet werden, aber es fällt doch auf, dass der Grundpfandzins die Grenze von 5% nur in zwei Perioden erreichte oder überstieg, nämlich in der Treibhauskonjunktur der 20er und der 70er Jahre. Die Wende nach oben 1979 und 1980 ist ein Nachbeben der bisher grössten Welle. Die Stimmungswelle der Öffentlichkeit hingegen wurde erst jetzt am höchsten, während zur Zeit, als der Zins gegen 7% zustrebte, dies im Zeichen der fast 10prozentigen Inflation akzeptiert wurde. (Die Diagrammwerte geben von 1850 bis 1940 die gebräuchlichsten Zinssätze für erste Hypotheken im Mittel von 5 Kantonen wieder, ab 1941 ist es der Zins für erste neue Wohnbauhypotheken im Mittel von 12 Kantonalbanken.) *gp.*

Personalien • Carnet

Die Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees SGV hat **Walter Widmer** zum neuen Verkaufschef gewählt. Er war bisher Betriebsleiter der Luftseilbahn Lungern–Schönbühl und tritt die Nachfolge von **Kurt Diermeier** an, der auf den Posten des Direktors des Verkehrsverbandes Zentralschweiz gerückt ist.

*

Erwin Stocker, Küchenchef des Hotels Metropole Interlaken, wurde im Rahmen eines «Repas du Vainqueur» für seine Goldmedaille im Kochkunstwettbewerb der Académie Suisse des gastronomes/Club Prosper Montagné geehrt. Stocker hatte Gelegenheit, mit einem exquisiten Mahl für die Académie-Mitglieder seine Meisterschaft unter Beweis zu stellen.

*

Der Direktor der Deutschen Zentrale für Tourismus, **Günther Spazier**, ist zum neuen Präsidenten der European Travel Commission (ETC) gewählt worden. Spazier, der bereits 1977/78 Vizepräsident des Verbandes war, löst den luxemburgischen Fremdenverkehrsdirektor Georg Hausmer ab.

*

Auf Ende Juni wird **Franz Roth,** Generaldirektor des Bereichs Technische Dienste bei der Swissair, in den Ruhestand treten. Franz Roth war 1958 als Chef der Ingenieurabteilung in das Unternehmen eingetreten.

Kalender • Calendrier

Messen Foires

1980

5.–20.7.	13. Int. Messe FIB '80, Bogota
1.–7.9.	Int. Air Show, Farnborough
4.–15.9.	Foire de Strasbourg, Strasbourg
11.–25.9.	ETC Travel Supermarts, New York, Hartford, White Plains, Philadelphia, Boston
13.–17.9.	12. Pow-Wow, Los Angeles
13.–28.9.	Comptoir Suisse, Lausanne
19.–24.9.	IKOFA '80, 13. Int. Fachmesse der Ernährungswissenschaft, München
21.–29.9.	Innsbrucker Messe mit Fachmesse für die Fremdenverkehrswirtschaft, Innsbruck
24.9.–5.10.	Int. Centenary Exhibition, Melbourne
26.–28.9.	Crea Tisch, 14. Int. Fachmesse für Tischkultur und Tafelgeschirr, Salzburg
26.9.–5.10	HOVENTA, Int. Handels- und Gastgewerbeausstellung, Budapest
30.9.–3.10.	Inter Airport, Int. Fachmesse für Flughafenbau, Terminalgestaltung und Luftfrachtausrüstung, Frankfurt
2.–6.10.	Ski World, Toronto
5.–7.10.	PATA, 5. Travel Mart, Fidschi
7.–10.10.	Interalpin '80, Fachausstellung für Winterdienstgeräte, Innsbruck
9.–19.10.	OLMA, St. Gallen
10.–12.10.	KANTINE, Fachmesse für Kantinen und Cafeterias, Herning
14.–17.10.	INTERFOOD, Int. Messe für Lebensmittelindustrie, Grossküchen und Handel, Göteborg
15.–20.10.	TURISMART, Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie und Catering, Padova
16.–21.10.	Ski Show, Montreal
19.–23.10.	INTERHOGA AUSTRIA, Fachmesse, Wien
19.–27.10.	Salon Equip'Hôtel/ Collectivité, Paris
24.–26.10.	Travel Age West Show, Anaheim/USA
24.–30.10.	IKA/HOGA, Int. Kochkunstausstellung für das Hotel- und Gaststättengewerbe Frankfurt
25.10.–2.11.	Salon de neige et de montagne, Paris
25.10.–9.11.	SNOW '80, Basel
30.10–16.11.	Internationale Messe, Santiago de Chile
1.–9.11.	Kulinaria Berlin, Deutsche Gastwirte- und Nahrungsmittelausstellung, Berlin
4.–6.11.	TTW, Travel Trade Workshop, 5e Marché professionnel du voyage, Montreux
8.–12.11.	HOGATEC '80, Int. Fachmesse Hotellerie, Gastronomie, Catering, Düsseldorf
8.–16.11.	Daily Mail International Ski Show, London
9.–12.11.	International Hotel, Motel and Restaurant Show, New York
9.–13.11.	Arab Travel '80, Dubai
13.–17.11.	Ski Expo 80, Wintersport und Tourismus, Ljubljana
15.–22.11.	HOGAROTEL, Barcelona
15.–23.11.	Touristika 80, Frankfurt
15.–23.11.	Tecnhotel-Bibe '80, Int. Ausstellung für Gastgewerbe und Fremdenverkehr, Genova
30.11–5.12.	HORESCA, Salon int. du matériel pour hôtels, restaurants, cafés et collectivités, Bruxelles
30.11.–5.12.	HORECOM, Exposition pour collectivités et grandes cuisines, Bruxelles

1981

28.2–8.3.	ITB, Internat. Tourismusbörse, Berlin

Kongresse Congrès

1980

24.–31.8.	BITS, Bureau int. du tourisme social, Montreal
14.–20.9.	AIEST, Association Internationale d'Experts scientifiques du Tourisme, 30. Kongress, Balearen
14.–21.9.	EUHOFA-Kongress, Antwerpen
27.9–10.10.	WTO, World Tourism Organization, Manila
5.–12.10.	UFTAA/FUAAV, Nairobi
12.–16.10.	IHA, Intern. Hotel-Association, Manila
29.–31.10.	UFI-Kongress (Int. Messeverband), Berlin
10.–14.11.	Skäl, Int. Vereinigung der Skäl-Clubs, Dublin

Generalversammlungen Assemblées générales

1980

22.–24.8.	ASTA, Annual Meeting Swiss Chapter, Lausanne
11.–12.9.	SFV, Schweiz. Fremdenverkehrsverband, Arbeitstagung und GV, Zürich
14.–21.9.	EUHOFA, Congrès de l'Ass. européenne des directeurs d'écoles hôtelières, Anvers/ Belgique
2.–3.10.	SVS, Schweizerischer Verband der Seilbahnunternehmungen, Locarno
5.–10.10.	UFTAA, Universal Federation of Travel Agents' Associations, Nairobi
9.–12.10.	EUTO, Europ. Verband für Fremdenverkehrsfachleute, Union Européenne des Cadres du Tourisme, Linz
19.–25.10.	ASTA, American Society of Travel Agents, Manila
27.–30.10.	IATA, GV, Montreal
14.–20.11.	ICCA, Intern. Conventions and Congress Association, Wien
17.–22.11.	Chaîne internationale des Relais et Châteaux, Luzern
18.–20.11.	VSKVD, Weiterbildungskurs, Gurten/Bern
21.11.	VSKVD, Herbst-GV, Bern
24.–26.11.	DRV, Jahrestagung des Deutschen Reisebüroverbandes, Berlin
27.–30.11.	WATA, Assemblée européenne et séance de travail, Wien
3.12.	SHV, Ausserordentliche DV, Bern
12.–13.12.	ASK, Arbeitsgemeinschaft Schweiz. Kongressorte, St. Moritz

1981

6.5.	SVZ, Schweiz. Verkehrszentrale, Mitgliederversammlung
26.–27.5.	SHV, Schweizer Hotelier-Verein, Delegiertenversammlung, SSH, ass. dél., Fribourg

Kulinarische Wochen Actions gastronomiques

1980

13.–29.6.	*La Provence en visite au Tessin*, Hotel La Perla, Agno
bis 5.7.	*«Les recettes de la mère Denise»*, Morosani's Posthotel, Davos

Manifestations

Fribourg

6e édition des Rencontres folkloriques

Du 23 au 31 août 1980, Fribourg accueillera la sixième édition des Rencontres folkloriques internationales. C'est une nouvelle fois le folklore des quatre coins du monde qui sera fidèle au rendez-vous fribourgeois. Trois continents, neuf groupes: la tradition sera largement respectée sur les bords de la Sarine!

Depuis sa création, ce rendez-vous annuel a toujours misé sur de nouvelles découvertes. Pour la première fois, l'édition 80 fera une petite entorse à cette politique. En effet, le succès remporté en 1977 par le *groupe folklorique de l'Université de Guadalajara* méritait un «come-back» qui ne passera certainement pas inaperçu. Outre la richesse de tout le folklore mexicain, l'Amérique sera encore représentée par l'Argentine qui fera une première apparition sur les bords de la Sarine. Après la Corée en 1978, ce sont les *Philippines* qui dévoileront tout le charme et les mystères du folklore extrême-oriental. La *Tchécoslovaquie* se verra confier la mission de porte-drapeau de la précision et du sérieux des troupes de l'est européen. La *Norvège* pour sa part amènera une note scandinave tandis que le folklore latin sera largement représenté par des troupes d'*Espagne*, de *France* et d'*Italie*. Cors des Alpes, lanceurs de drapeau témoigneront finalement que le *folklore helvétique* a également droit de cité sur le plan international. sp/r.

Neuchâtel: sérénades sur l'eau

Les vendredis 25 juillet, 8 et 15 août, les promenades du soir que la Société de navigation sur les lacs de Neuchâtel et Morat (LNM) organise durant la belle saison auront un cachet particulier. Un des salons du «Ville de Neuchâtel» se transformera en salle de concert, comme lors de la première sérénade donnée le 20 juin dernier.

Quittant le port à 20 h. 15, la grande unité arrêtera ses moteurs un quart d'heure plus tard et c'est, bercés par les eaux, que les auditeurs pourront, tout en regardant la nuit tomber sur flots et rivages, jouir des œuvres de Debussy, Chopin, Bach, Rameau, Liszt, Mozart, etc.

Seule une tempête pourrait interrompre cette série de sérénades dont l'heureuse idée a été lancée par *M. Claude Delley* qui a trouvé l'appui de la Direction des affaires culturelles, de la LNM, de l'office du tourisme (ADEN) et des maisons Hug Musique et Wittwer transports.

Les Diablerets

11e Festival du film alpin

Le 11e Festival international du film alpin et de l'environnement des Diablerets aura lieu du 1er au 5 octobre prochains. De nombreux réalisateurs ont déjà annoncé leur participation; ainsi, M. René Desmaison présentera son film tiré au Huandoy.

Une importante rencontre des spécialistes des *expéditions himalayennes* se tiendra les 3 et 4 octobre aux Diablerets, sous le patronage de l'Union internationale des associations d'alpinisme. Une vingtaine d'experts internationaux évoqueront les problèmes soulevés par les expéditions dans les plus hautes montagnes du monde; il faut envisager une meilleure coordination des autorisations et lutter contre les abus toujours plus fréquents, aux conséquences souvent dangereuses qui caractérisent les expéditions dites légères. ats

Jumelage pour le Château de Grandson

Récemment, des nouvelles faisaient état de l'achat éventuel du Château de Grandson par des Arabes; nombreuses ont été les réactions et une vague de solidarité s'est manifestée pour la constitution d'une société, afin de sauver ce chef-d'œuvre de notre patrimoine. Une maison d'Onnens a offert 200 000 francs et une confrérie de supporters du FC Servette a manifesté son intention de participer au sauvetage.

Une maison de meubles d'Aubonne, suédoise d'origine, a lancé un appel par un journal «La nouvelle bataille de Grandson» à 638 000 foyers de Suisse romande pour le soutien de la solution suisse, l'achat du Château pour environ 10 millions à la famille Filipinetti et pour la création d'une Association des amis du Château de Grandson, organe indispensable à l'exploitation du monument. C'est ainsi qu'un *jumelage Aubonne-Grandson* aura lieu, car, en 1364, la seigneurie d'Aubonne passait entre les mains de Guillaume de Grandson et qu'en 1476, Aubonne se tenait au côté des Confédérés lors de la bataille de Grandson.